

Winnender Zeitung

www.winnender-zeitung.de

ZVW Zeitungsverlag Waiblingen E 5759

Samstag, 21. / Sonntag, 22. November 2020

170. Jahrgang Nr. 272 2,30 Euro

HEUTE MIT
ZVW KALENDER

2021

WAIBLINGER SCHWÄBISCHE KREISZEITUNG INNENINHALTEN

Abrecht-Villiger-Straße 10 71182 Waiblingen

DEZEMBER '20		JANUAR		FEBRUAR	
1	Do	1	Fr	1	Fr
2	Fr	2	Sa	2	Sa
3	Sa	3	Su	3	Mi
4	Su	4	Mo	4	Do
5	Mo	5	Tu	5	Fri
6	Tu	6	We	6	Sa
7	We	7	Do	7	Su
8	Fr	8	Fr	8	Mo
9	Sa	9	Su	9	Tu
10	Mo	10	We	10	We
11	Tu	11	Th	11	Th
12	We	12	Fr	12	Fri
13	Fr	13	Sa	13	Su
14	Sa	14	Su	14	We
15	We	15	Th	15	Th
16	Fr	16	Fr	16	Fri
17	Sa	17	Su	17	Sa

Winnenden

Wahlenmeiers legen Raumausstattung in jüngere Hände

Ein altes Sprichwort sagt: Wenn's am schönsten ist, soll man aufhören. Erich Wahlenmeier, bald 60 Jahre alt, und seine Frau Ulrike (59) arbeiten im erst vor fünf Jahren verschönerten Raumausstatter-Geschäft und erleben einen Boom, der sie locker noch weitere Jahre mit Aufträgen versorgt hätte. Doch Wahlenmeiers haben noch mehr Glück: Ein Nachfolger übernimmt. Ein wenig bleiben die Remscker den Winnenden indes erhalten. Sie gehen, aber nicht ganz. Was sie vorhaben, erfahren Sie auf

► Seite B 1



Ulrike und Erich Wahlenmeier.
Foto: Büttner

Der Herr der Haare

Zu seinen Kundinnen zählte Kanzlerin Angela Merkel. Aber auch zahlreiche Stars wie Romy Schneider oder Marlene Dietrich saßen auf seinem Stuhl. Jetzt ist Udo Walz, Deutschlands berühmtester Friseur und gebürtiger Waiblinger, gestorben.

► Seite 3



Foto: dpa/Christophe Gateau

Rems-Murr-Kreis

Schulen von Corona gebeutelt, aber Unterricht bleibt

„Einige Schulen sind wirklich sehr gebeutelt“, schreibt Sabine Hagemüller-Gehring, Leiterin des Schulamts in Backnang. Es geht ihr dabei um Corona-Infektionsfälle, die immer wieder ganze Klassen in die Quarantäne schicken, was zu einem „ständigen Hin und Her“ von Präsenz- und Fernunterricht führt. Wie wird der Unterricht in den kommenden Winterwochen aussehen? Aus dem baden-württembergischen Kultusministerium heißt es dazu lapidar: „Unser Ziel ist und bleibt der Präsenzunterricht.“

► Seite C 1



Noch läuft der Unterricht so. Foto: Büttner

„Wir brauchen eine Verdopplung der Nutzerzahlen im Nahverkehr bis 2030.“

Winfried Hermann (Grüne), Verkehrsminister im Land

Foto: Lichtgut/Christoph Schmidt

CDU will Beamte in Rente einzahlen lassen

SPD und Linke unterstützen Vorschlag von Sozialausschuss.

VON BERNHARD WALKER

BERLIN. Angesichts der hohen Infektionszahlen wollen die Bundesländer offenbar die bestehenden Corona-Einschränkungen bis zum 20. Dezember verlängern und teilweise verschärfen. Das berichtet die „Berliner Morgenpost“. Unter Berufung auf Koalitionskreise des Stadtstaats heißt es dort, es zeichne sich zwischen den Ländern ein weitgehender Konsens ab. Gaststätten, Kultur- und Freizeiteinrichtungen dürfen damit geschlossen bleiben.

Das Robert-Koch-Institut hatte am Freitag einen Rekord mitgeteilt: Binnen eines Tages wurden demnach 23 648 Neuinfektionen gemeldet. Die Auslieferung eines Impfstoffs gegen Corona rückt indes einen Schritt näher. Das deutsche Unternehmen Biontech und der US-Pharmakonzern Pfizer kündigten an, am Freitag einen Antrag auf Notfallzulassung des Präparats bei der US-Arzneimittelbehörde FDA zu stellen. Sie hoffen nach eigenen Angaben auf eine Zulassung und erste Impfungen vor Jahresende. (AFP)

Lob für den Vorstoß aus den Reihen der CDU kommt vom Tübinger SPD-Abgeordneten Martin Rosemann: „Die SPD ist schon seit Langem für eine Erwerbstätigkeitsversicherung, in die alle Beschäftigten solidarisch einzahlen. Wenn die CDU das jetzt auch will, können wir sofort darüber verhandeln.“ Aus Sicht des Linken-Bundestagsabgeordneten Matthias Birkwald ist der Vorschlag richtig – aber nicht ehrgeizig genug, weil 2030 als Startdatum vorgeschlagen wird.

Kai Rosenberger, Chef des Beamtenbunds Baden-Württemberg, betont, dass es theoretisch natürlich möglich sei, neue Beamte in die Rentenversicherung einzubeziehen. Im Grundgesetz sei aber festgehalten, dass der Dienstherr Beamten amtsangemessene Pensionen gewähren müsse. Die Integration spare deshalb kein Geld, weil der Dienstherr für die Beamten eine dann „adäquate“ Zusatzversorgung in Form einer betrieblichen Altersvorsorge aufbauen müsse, sagt Kai Rosenberger.

► Kommentar

Wochenende

Umdrehen und weg!

Muss man bei jedem Streit dabei sein? Nein. Ein Plädoyer für die Abwendung.

16 Seiten
Wochenende

Umdrehen und weg!

Muss man bei jedem Streit dabei sein? Nein. Ein Plädoyer für die Abwendung.

Kommentar

Rente für alle?

Die Idee, Beamte ins Rentensystem zu packen, ist richtig – aber teuer.

VON BERNHARD WALKER

Die trauen sich was, die Mitglieder im Fachausschuss für Soziales der CDU. Da verteidigt ihre Partei tapfer die Vielfalt in puncto Alterssicherung, genauer: die Tatsache, dass Beamte, manche Selbstständige und Politiker nicht in die Rentenkasse einzahlen. Doch nun sagt der Ausschuss der Parteilinie Adieu und erklärt zutreffend, dass die Bevölkerung die Sicherungssysteme abseits der Rentenversicherung – dazu zählt die Beamtenversorgung – als „Privilegien“ betrachtet.

Der Ausschuss schlägt deshalb vor, Beamte, die 2030 jünger als 30 Jahre sind, in die gesetzliche Rentenversicherung einzubeziehen. Das ist zwar nur ein Vorschlag, noch ist nichts entschieden. Allerdings eröffnet der Ausschuss eine Debatte, die sich viele Bürger wünschen. Sie fragen sich, warum bei uns nicht gehen soll, was in Österreich schon seit Jahren gilt. Dort hatte 2004 Bundeskanzler Wolfgang Schüssel – der ist übrigens ein Christdemokrat – durchgesetzt, dass nach einem Stichtag neu berufene Bundesbeamte in die allgemeine Rentenversicherung einzogen werden.

Eine solche Reform ist also nicht bloß ein Projekt linker Umverteilungsfantanten. Und doch hat sie zwei große Haken. In Deutschland müssten 16 Länder mithören, weil sie Dienstherren der meisten Beamten sind. Und teuer wäre es auch. Der Staat müsste in einer langen Übergangszeit heute schon erworbene Pensionsansprüche der Beamten bezahlen und für neue Beamte Beiträge an die Rentenkasse abführen. Es entstünde also eine Doppelbelastung. Ob die Gesellschaft sie bezahlt will: Das ist die Frage, die sie jetzt nach dem Vorstoß aus den Reihen der CDU schleinigt klären sollte.

bernhard.walker@stzn.de

Corona: Totensonntag wird im Netz begangen

KARLSRUHE. Am bevorstehenden Ewigkeits- oder Totensonntag können Trauernde auch im Internet ihrer verstorbenen Angehörigen und Freunde gedenken. Die digitale Alternative gibt es am 22. November um 18 Uhr auf Trauernetz.de, teilte die evangelische Kirche mit. Sie soll unter Corona-Bedingungen Trauernden, die nicht an einem Gottesdienst teilnehmen können, eine Möglichkeit des Gedenkens an die Verstorbenen bieten. Im Chat kann man auch an schon längst verstorbenen Menschen erinnern, hieß es weiter.

Mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag enden im November die Trauer- und Gedenkstage. Er ist der letzte Sonntag des Kirchjahrs vor dem Advent. (epd)

► Leitartikel Seite 2

Wir sind für Sie da

Aboservice (07151) 566-444
aboservice@zvw.de
8.00 - 12.00 Uhr

Börse

Dax Euro Stoxx 50 Euro
13137,25 Pkt. 3467,60 Pkt. 1,1863 Dollar
+ 51,09 Pkt. + 15,63 Pkt. + 0,031 Cent

Wetter



Mittags 5°
Nachts –3°
Nach Nebelauflösung viel Sonne und Wolken



4 194202 402307 60047

Verbindung von Anis Amri zu Clan-Kriminellen?

Verfassungsschützer hat Hinweis zu Attentäter nicht weitergegeben.

BERLIN. Ein Verfassungsschützer aus Mecklenburg-Vorpommern ist im Untersuchungsausschuss des Bundestages zum Terroranschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz erheblich in Erklärungsnöt geraten. Nach Einschätzung von Teilnehmern seiner geheimen Zeugenvernehmung konnte der frühere Referatsleiter nicht schlüssig erklären, weshalb er im Februar 2017 den Hinweis eines Mitarbeiters auf mögliche Hintermänner des Weihnachtsmarkt-Attentäters Anis Amri aus dem Berliner Clan-Milieu nicht an die Ermittler oder das Bundesamt für Verfassungsschutz weitergegeben hatte. Ein Mitarbeiter, der den Hinweis für glaubwürdig hielt, wandte sich später aus Angst vor weiteren Anschlägen an andere Vorgesetzte und den Generalbundesanwalt.

Diesen Hinweis damals nicht weiterzuleiten „war ein Versäumnis, das nicht nur die Aufklärung des schlimmsten islamistischen Anschlags in der Bundesrepublik gebremst hat, sondern zudem höchst risikobeladen war“, sagte die Grünen-Obfrau im Untersuchungsausschuss, Irene Mihalic, am Freitag. „Nach dieser Vernehmung habe ich den Eindruck, dass die Entscheidung, so einen Hinweis nicht weiterzugeben, rechtswidrig war“, kommentierte der FDP-Innenpolitiker Benjamin Strasser.

Amri hatte am 19. Dezember 2016 einen Lkw gekapert und den Fahrer getötet. Anschließend raste der Tuner mit dem Fahrzeug über den Weihnachtsmarkt an der Berliner Gedächtniskirche, wo elf weitere Menschen starben und Dutzende verletzt wurden. Wie es Amri, der später in Italien von der Polizei erschossen wurde, gelang, Berlin unerkannt zu verlassen, ist bis heute ungeklärt. Wie die Ausschusmitglieder inzwischen herausfanden, hatte der Informant aus dem Islamisten-Milieu seinem Kontaktmann beim Verfassungsschutz berichtet, er habe in Berlin mitgehört, wie sich Mitglieder eines arabischen Clans über Amri unterhielten. (dpa)

Zitat des Tages

„Wir müssen den Schock der Pandemie nutzen, damit das unglaubliche Schwungrad des Kapitalismus und der Finanzmärkte nicht weiter überdreht.“



Foto: dpa/Britt Pedersen

Kurz berichtet

Serbischer Patriarch ist tot

BELGRAD. Der serbisch-orthodoxe Patriarch Irinej I. ist tot. Der 90-Jährige erlag am Freitag einer Corona-Infektion. Die serbische Regierung rief eine dreitägige Staatsfeier aus. Irinej I. war der 45. „Patriarch der Serben“. Noch am 1. November hatte er in Podgorica die Beisetzung von Erzbischof Amfilohije geleitet. Das Oberhaupt der montenegrinischen Kirche war mit 82 Jahren auch an Covid-19 gestorben. Etwa 85 Prozent der über sieben Millionen Bürger Serbiens gehören der orthodoxen Kirche an. (KNA)

Großaufgebot der Polizei

LEIPZIG. Die Polizei wird den angekündigten Demo-Samstag in Leipzig mit einem Großaufgebot begleiten. Insgesamt sind sieben Versammlungen angemeldet, eine davon laut Stadt von Gegnern der Corona-Politik. Wie die Polizei mitteilte, bekommt sie Unterstützung von Einsatzkräften aus mehreren Bundesländern, darunter Baden-Württemberg. (dpa)

Ehrenbürgerschaft aberkannt

BRESLAU. Nach Missbrauchsvorwürfen ist dem jüngst gestorbenen Kardinal Henryk Gulbinowicz von seiner einstigen Bischofsstadt Breslau (Wrocław) die Ehrenbürgerschaft aberkannt worden. Der am Montag mit 97 Jahren gestorbene Gulbinowicz leitete das Erzbistum von 1976 bis 2004. Ein Mann hatte ihn 2019 beschuldigt, ihn 1990 als Jugendlichen sexuell missbraucht zu haben. (KNA)

Ein stattlicher Eichensarg, üppige Kränze, Trompeter am Grab, die Trauerrede des Pfarrers, gefolgt von einem ordentlichen Leichenschmaus: Wie eine Beerdigung aussehen hat, darüber gab es bis Ende der 1980er Jahre Konsens. Es galt, nicht zu knausern – und so das eigene wie das Gesicht des Verstorbenen zu wahren. Doch die Zeiten haben sich geändert. Die Gesellschaft ist heute offener, vielfältiger, individueller. Dieser Wandel macht sich auch in der Bestattungskultur bemerkbar.

Wer am Totensonntag der Verstorbenen gedenkt, über einen Friedhof geht und sich ein wenig umschaut, wird es bemerken: Inzwischen gibt es mehr als genug Platz für den Tod. Zwar sterben in Deutschland jedes Jahr fast eine Million Menschen. Dennoch sind viele Grabstätten abgeräumt und wurden an die Kommunen zurückgegeben. Andere sind verwildert. Zwischen den Reihen klaffen immer größere Lücken. In einigen Großstädten, etwa in Berlin, ist die Hälfte der zur Verfügung stehenden Grabböden nicht mehr belegt. In Stuttgart ist es immerhin mehr als ein Viertel.

Eine Entwicklung, die man bedauern mag, die aber für die ganze Republik steht – und Folgen hat. Für das Geschäft der Bestatter, für die Kommunen, letztlich auch für den Staat. Dass das klassische Grab samt traditioneller Beerdigung stirbt, hat zu-

Leitartikel

Das klassische Begräbnis stirbt

Bei der Trauer sind Individualität und Digitalisierung im Trend – mit Folgen für die Friedhöfe.

VON BETTINA HARTMANN



nächst einen ganz simplen Grund: Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Feuerbestattung. Einäscherungen machen inzwischen mehr als 70 Prozent aus. Eine einfache Version kostet im Schnitt 5000 Euro, ein schlicht gehaltenes Erdgräbernis dagegen fast das Doppelte. Zudem schwanden die Bindung zur Kirche und die Akzeptanz der traditionellen christlichen Abschiedsrituale.

Tod und Trauer werden heute einerseits individualistisch und pluralistisch interpretiert. Andererseits wird von vielen ganz rational eine Kosten-Nut-

zen-Rechnung aufgemacht: Wozu ein aufwendiges Begräbnis und ein großes Grab, wenn man keine Zeit zu dessen Pflege hat oder weit weg wohnt? Zweckmäßigkeit steht also verstärkt im Mittelpunkt. Das zeigt sich auch im Trend zur anonymen Bestattung, die meist vom Verstorbenen so gewünscht wurde: Auf einem Gemeinschaftsfeld zu ruhen ist platzsparend, günstig und macht den Hinterbliebenen, sofern es sie überhaupt gibt, keine Arbeit.

Auch ökologische Aspekte spielen zunehmend eine Rolle. Wer nachhaltig lebt, will im

Es braucht möglichst einheitliche Regelungen.

Tod kein Umweltsünder werden. Sarghersteller haben daher Särge aus preiswerten und umweltschonenderen Materialien wie Zellulose im Sortiment. Einige Bestattungs institute spezialisieren sich auf den ohnehin hart umkämpften Markt ganz auf klimaneutrale Angebote. Außerdem etablieren sich naturnahe Begräbnisstätten wie Bestattungswälder und Kolumbarien, wo Urnen in Mauernischen Platz finden.

Diese Trends führen zu einer Veränderung der Erinnerungskultur: Längst dient nicht mehr allein der Friedhof als Trauerort. Man veröffentlicht stattdessen auf sozialen Netzwerken wie Facebook Fotos des Verstorbenen oder legt auf entsprechenden Portalen Gedächtnisseiten an. Angesichts verwiesener Friedhöfe sind die Kommunen gefordert. Sie müssen sich überlegen, wie die Flächen künftig genutzt werden – mit mehr Platz für Bestattungswälder, als städtische Parks, als Erholungsorte.

Auch der Staat steht unter Zugzwang. Bestattungsgesetze sind zwar Ländersache. Doch die Wünsche und Lebensrealitäten haben sich bundesweit geändert. Auch durch den steigenden Anteil von Muslimen, die andere Begräbnisriten haben. Auf all diese Entwicklungen sollte reagiert werden: möglichst mit einheitlichen Regelungen.

bettina.hartmann@stzn.de

Bundestag: AfD steht unter Druck

In einer hitzig geführten Aktuellen Stunde des Parlaments entschuldigt sich der AfD-Fraktionschef Alexander Gauland. Die übrigen Fraktionen sprechen von Provokation und Grenzüberschreitung – und halten Gaulands Distanzierung für unglaublich.

BERLIN. Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt. In einer Aktuellen Stunde brandmarkten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die Rechtspopulisten als „Demokratiefinde“. Drei Abgeordnete der AfD hatten die Stören am Mittwoch in den Bundestag eingeladen. Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich. Dies werteten die anderen Fraktionen des Parlaments in der hitzigen Debatte allerdings als pure „Heuchelei“.

„Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein Angriff auf das freie Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie. Und da hört der Spaß nun wirklich auf“, sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Michael Grosse-Brömer. Die Vorfälle seien nicht plötzlich passiert, sondern „der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD“. Der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann, warf der AfD vor, sie habe „ein Klima der Bedrohung“ in den Bundestag tragen wollen. „Sie wollen die Institutionen in den Schmutz ziehen, weil Sie sie hassen. Aber seien Sie sich eines sicher: Unsere Demokratie ist stärker als Ihr Hass.“

Die Union spricht von einem „Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie“ der AfD.

Der AfD-Fraktionsvorsitzende Gauland räumte angesichts der teilweise auf Video dokumentierten Vorfälle auf den Gängen ein: „Hier ist etwas aus dem Ruder gelauft.“ Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. Er wies die Verantwortung von sich: „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich die Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Dieser hatte deutlich gemacht, dass den Beteiligten juristische Konsequenzen drohen können. Er habe die Verwaltung gebeten, „alle rechtlichen Mög-



Haus der offenen Hintertür

lichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“, heißt es in einem Schreiben von Wolfgang Schäuble an alle Abgeordneten des Parlaments vom Donnerstagabend.

Am Rande der Debatte über den Infektionsschutz in der Corona-Pandemie waren am Mittwoch auf den Fluren der Bundestagsgebäude Abgeordnete von mehreren Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. Dies passierte unter anderem Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) und dem FDP-Innenpolitiker Konstantin Kuhle. Besucher drangen auch in mehrere Abgeordnetenbüros ein.

Die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Hafemann, wertete die Entschuldigung Gaulands als Teil der üblichen AfD-Strategie. „Unaufdringliches und geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlig.“ Und gleichzeitig hole sich die AfD bei ihrer Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ein. „Das ist die Strategie – und die müssen wir entlarven.“

Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau (Linke) sagte, die AfD gebe sich neuerdings

als Bürgerrechts- und Freiheitspartei aus. Das sei „purer Etikettenschwindel“, betonte sie. „Die AfD schützt nicht das Grundgesetz, im Gegenteil: Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen, begonnen bei Artikel 1 des Grundgesetzes.“ Für die SPD erinnerte die Abgeordnete Susann Rüthrich an Gaulands Satz „Wir werden sie jagen“, den er am Abend der Bundestagswahl 2017 an die Adresse der neuen Bundesregierung gesagt hatte. Ihr Fazit: „Damit waren wir alle gemeint, frei gewählte Abgeordnete und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die Belästigung von Bundestagsabgeordneten während der Abstimmung über die Reform des Infektionsschutzgesetzes als beunruhigend und empörend bezeichnet. „Das ist in einer Demokratie absolut untragbar“, sagte Steinmeier am Freitag in Nürnberg. Es sei gut, dass sich der Ältestenrat des Bundestages mit dem Vorfall befasst habe, sagte Steinmeier. Ihn erinnere der Vorfall an die Demonstration gegen die Corona-Politik Ende August in Berlin, während der einige Menschen die Treppen vor Reichstagsgebäude besetzt hatten. (dpa)

Kommentar

Kampf für die Demokratie

Von AfD-Politikern begünstigte Jagden auf Abgeordnete entarten den wahren Feind Deutschlands.

VON FRANZ FEYDER

Als wäre es mit dem ‚tschuldigung getan, das AfD-Mann Alexander Gauland ins Mikrofon des Bundestages sonnte. Ungeheuerliches ist passiert: Drei seiner Fraktionskollegen haben jene Chaoten ins Parlament gelassen, die mit ihren Handys bewaffnet Abgeordnete abpassen, bedrohen, beleidigen. Nichts also, was Gauland nicht am Wahlabend 2017 ankündigte: „Wir werden sie jagen... Und wir werden uns unser Land und unser Volk zurückholen.“ Nein, Herr Gauland, es ist nicht Ihr Deutschland, nicht Ihr Volk! Die Debatte im Bundestag hat am Freitag gezeigt: Gauland und seine AfD sind weder die schweigende noch die tatsächliche Mehrheit in unserem Land. Sie ist ein krakeelnder, ein schreiender Minderheitshaufen.

Die von AfD-Politikern begünstigte Hetzjagd in den Gängen des Bundestags zeigt: Die AfD ist keine Alternative für Deutschland, sie ist ihr Feind, sie ist ein Feind der Demokratie. Im Bundestag, in den Parlamenten der Länder, den Räten der Kommunen. Fest steht: Dieser Feind ist mit allem zu bekämpfen, was der demokratische Rechtsstaat an Waffen in seinem Arsenal hat – unnachgiebig, hart, kompromisslos. Dazu gehört zuvor der Überwachung der AfD durch den Verfassungsschutz. Ob bei arabischen Clans oder AfD: Toleranz und Nichtstun sind vorbei, der rechtsstaatliche und demokratische Kampf ist gekommen.

franz.feyder@stuttgarter-nachrichten.de

EU: Merkel soll die Scherben kitten

Nach dem EU-Video-Gipfel herrscht Ratlosigkeit: Was tun im Streit mit Ungarn und Polen?

BRÜSSEL. Was für eine Woche für die Europäische Union. Ungarn und Polen blockieren kurz vor dem Jahresende das mühsam ausgehandelte Haushaltspaket samt Corona-Hilfen und spalten die Gemeinschaft. Nach einem ergebnislosen Videogipfel heißt es nun in Brüssel: Frau Merkel, übernehmen Sie! Dieselbe Zuspitzung beim Brexit, wo kurz vor knapp immer noch kein Handelspakt mit Großbritannien steht und nun auch noch ein Corona-Fall Sand ins Getriebe streut. Die Zeit läuft aus.

Die Haushaltsskrise hatten Bundeskanzlerin Angela Merkel und die übrigen EU-Staats- und Regierungschefs am Donnerstagabend plötzlich auf der Tagesordnung ihrer Videoschalte, bei der es eigentlich um Corona gehen sollte. Da aber niemand ein Rezept zur Lösung des Streits mit Ungarn und Polen hatte, brach EU-Ratschef Charles Michel die Debatte nach nur einer Viertelstunde ab. Nun hängt es an Merkel, weil

beide bekämen aus dem Haushalt und dem 750-Milliarden-Euro-Plan gegen Corona Milliardensummen. Womöglich könnte auch eine Expertise des Europäischen Gerichtshofs angefordert werden, wurde spekuliert.

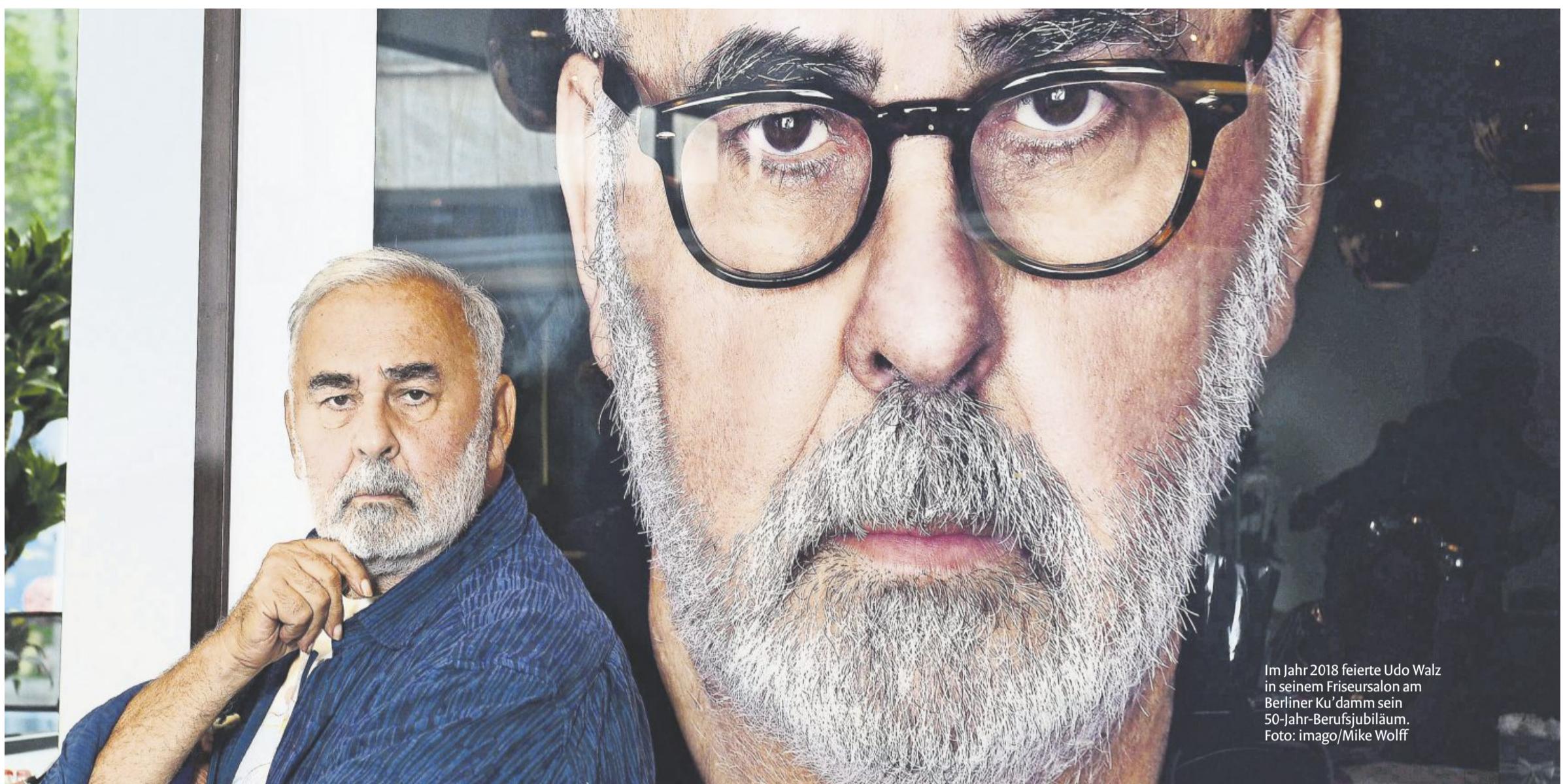
Die Corona-Hilfen könnten auch ohne Ungarn und Polen fließen.

Und dann ist da noch die Option, die das Forschungsinstitut ZEW Mannheim die Variante „EU minus zwei“ nennt. Die in den südeuropäischen Krisenstaaten dringend erwarteten Corona-Hilfen könnten ohne die beiden Nein-Sager mit einem internationalen Vertrag der 25 übrigen Staaten auf den Weg gebracht werden. Auch bei der Schengenzone und beim Euro machen ja nicht alle EU-Staaten mit, erinnert ZEW-Experte Friedrich Heinemann. Doch das wäre eine Kampfansage an Ungarn und Polen. (dpa)

Vor G-20-Gipfel: Kritik an Saudi-Arabien

BERLIN. Vor dem G-20-Gipfel in Saudi-Arabien an diesem Wochenende werden Stimmen nach einer Verurteilung der Menschenrechtslage im Land laut. In einer gemeinsamen Erklärung äußerten Abgeordnete von SPD, Grünen, FDP und Linken am Freitag große Besorgnis angesichts der „anhaltenden, gravierenden und systematischen Menschenrechtsverletzungen im Königreich Saudi-Arabien“. Das müsse in allen G-20-Diskussionen thematisiert werden und bei den deutsch-arabischen Beziehungen im Vordergrund stehen, so die Forderung. Auch müsse die Bundesregierung sich dafür einsetzen, dass sämtliche illegal und willkürlich inhaftierten Menschenrechtsverteidiger und Frauenrechtlerinnen freigelassen würden, heißt es in dem Schreiben.

Saudi-Arabien zählt zu den Ländern mit den weltweit meisten Todesurteilen, Tendenz steigend. Das Land hat derzeit die Präsidentschaft der G-20-Staaten inne und ist Gastgeber des virtuellen G-20-Gipfels an diesem Samstag und Sonntag. (KNA)



Im Jahr 2018 feierte Udo Walz in seinem Friseursalon am Berliner Ku'damm sein 50-Jahr-Berufs Jubiläum.
Foto: imago/Mike Wolff

VON BETTINA HARTMANN, SIMONE HÖHN
UND ROBIN SZUTTOR

BERLIN/WAIBLINGEN. Er habe Angst vor dem Sterben, gab der Promifriseur Udo Walz an seinem 75. Geburtstag zu. Nur gut ein Jahr später ist er tot. Der an der Zuckerkrankheit leidende Walz starb am Freitagmittag. Nach Angaben seines Ehemanns Carsten Thamm-Walz hatte er vor zwei Wochen einen Diabetes-Schock erlitten und war danach ins Koma gefallen.

Damit starben binnen gerade mal zwei Monaten die beiden einzigen Friseure in Deutschland, die es zu Prominenz gebracht hatten. Im September war der durch die Punkfrisuren von Gloria von Thurn und Taxis bekannt gewordene Münchner Gerhard Meir mit 65 Jahren gestorben – genauso überraschend wie jetzt auch Udo Walz, der bis zuletzt in seinem Salon am Berliner Kurfürstendamm arbeitete. „Udo ist friedlich um zwölf Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz der „Bild“-Zeitung.

Walz kam 1944 in Waiblingen als Sohn eines Lkw-Fahrers zur Welt.

Auf die Frage, ob er langsam an den Ruhestand denke, hatte Walz vergangenes Jahr im Geburtstagsinterview mit unserer Zeitung geantwortet, er sei auch im fortgeschrittenen Alter „ein Schaffer“: „Wenn ich in der Kiste liege, habe ich noch genug Zeit, mich auszuruhen“, fügte er sarkastisch hinzu.

Walz kam am 28. Juli 1944 in Waiblingen als Sohn eines Lastwagenfahrers zur Welt. Seine Vorfahren führten über Generationen das Gemüselädchen am Postplatz. Als Udo sechs Jahre alt war, zog sein Vater mit einer anderen Frau zusammen. Seine Stiefmutter stammte aus einer Schwaikheimer Bauernfamilie mit 13 Kindern. Udo war oft auf dem Hof am Zippelbach, liebte die Tiere.

Seine Lebensgeschichte wurde geprägt vom Verhältnis zum Vater, das sich zunehmend verschlechterte, als sich die homosexuelle Neigung des Jungen Udo abzeichnete. Der Vater war Sportler des Jahres in Waiblingen, ein Mann der Öffentlichkeit. Dass sein Sohn den Männern zugewandt war und man im Ort darüber schwätzte, konnte er nicht verkraften. Es kam zum Bruch zwischen Vater und Sohn.



Auch international gefragt: Promifriseur Udo Walz mit der US-Schauspielerin Gwyneth Paltrow im Jahr 2014
Foto: privat



Zwischen Politik und Glamour: Walz 2003 mit Angela Merkel (links) und der damaligen „Bunte“-Chefin Patricia Riegel
Foto: imago/Tinkeres



Enge Freunde: Modedesignerin Barbara Becker küsst Udo Walz bei einer Veranstaltung in Berlin im Jahr 2008.
Foto: dpa/Gero Breloer

Der Friseur der Kanzlerin ist tot

Udo Walz war Berlins regierender Friseurmeister, ein Liebling der Society und seit Jahren selbst ein Promi. Jetzt ist er tot. Sein Leben war filmreif.

schafters, flog Claudia Schiffer in der Concorde nach New York hinterher. Zu seinen Kundinnen zählten Carla Bruni, Gwyneth Paltrow und Naomi Campbell – und Walz wusste offensichtlich, was sie wünschten. Neben der gut sitzenden Frisur: Diskretion.

„Je älter ich werde, umso mehr zieht es mich wieder nach Stuttgart oder Waiblingen.“

Udo Walz

So war eine Zeit lang Romy Schneider bei ihm Stammgast. Meist sei sie samstags gekommen und habe es genossen, dass keine Paparazzi auf sie warteten, berichtete er einmal. Walz teilte viele Erlebnisse mit seinen Kundinnen, doch er ließ kaum etwas davon nach außen dringen. Auch über Kanzlerin Angela Merkel wollte er wenig verraten.

In ihren Anfängen sei immer mal wieder ihre Frisur ein Thema gewesen. „Bevor sie zu mir kam, wurde ihre Frisur ja als Topffrisur bezeichnet – ich habe dann angefangen, sie zu verändern“, erzählte Walz vor einigen Jahren. Dabei verriet er auch den Preis: 65 Euro für Waschen und Schneiden, sein üblicher Tarif. „Das Geld ist überall gleich, wir machen keine Unterschiede. Auch Lieschen Müller wird bei uns so bedient, als sei sie ein Star“, sagte er vergangenes Jahr im Interview mit unserer Zeitung. Und fügt hinzu, dass er zwar längst Berliner geworden sei: „Aber je älter ich werde, umso mehr zieht es mich wieder nach Stuttgart oder Waiblingen.“ Früher sei er mit den Eltern sonntags spazieren gegangen: „Und dann gab es Mittagessen: Spätzle, Gurkensalat und Rostbrätle.“

Mit seinem Halbbruder Andreas Walz (60), Unternehmer und Betreiber des Schlossleibräu-Gasthauses in Sulzbach/Murr, verband ihn ein inniges Verhältnis. Andreas ließ sich von Udo die Haare schneiden, Udo von Andreas das Bier brauen – ein naturtrübes Helles. Vor ein paar Jahren habe er einen Besuch in Waiblingen zu einer Stadtteilgenutzt. „Ich glaube, er war bewegt“, sagte Andreas Walz unserer Zeitung. „Als Udo mit 14 aus der Stadt verschwand, ließ er alles hinter sich. Ich kann ihn verstehen. Wenn du da keinen kompletten Schnitt machst, gehst du als Mensch zugrunde.“

Unabhängigkeit als Trumpf

Mit kühlem Herzen in den Kunst-Olymp: Der Kunsthistoriker Götz Adriani wird an diesem Samstag 80 Jahre alt.

VON NIKOLAI B. FORSTBAUER

STUTTGART. Die Arme vor der Brust gekreuzt, immer ein wenig reserviert – so kennt man den Kunsthistoriker Götz Adriani. Jedoch gibt es auch andere Momente, Augenblicke, in denen er das Publikum anekdotenreich neugierig macht, tief in die Welt der Kunst einzutauchen.

Wie zuletzt 2019 in seinem Projekt „Base-Litz. Richter Polke. Kiefer. Die jungen Jahre der Alten Meister“ in der Staatsgalerie Stuttgart und dem Deichtorhallen Hamburg. Adriani aber bleibt dabei: „Ich bin alles andere als ein guter Vermittler. Didaktik hat mich persönlich nicht so interessiert.“ Widerspruch ist sinnlos, Einspruch immerhin möglich. Denn Götz Adriani's Kataloge gehören gerade in der Zeit der viel zitierten Ausstellungswunder in der Kunsthalle Tübingen zu jenen Büchern, die nicht nur stolz ins Regal gestellt werden.

„Ich habe immer darauf Wert gelegt, dass die Kataloge wissenschaftlich fundiert sind“, sagt Adriani. Dabei kann Hochspan-

nung entstehen – wie in der Analyse des Zusammenhangs zwischen der Erfindung der Megastadt Paris und der Erfindung der künstlerischen Moderne in „Bordell und Boudoir“, 2005 zur gleichnamigen Ausstellung in der Kunsthalle Tübingen erschienen.

Was kommt als Nächstes? „Lassen Sie sich überraschen.“

Gerade 30-jährig hatte der gebürtige Stuttgarter Adriani 1971 die damals neu gegründete und gerade eröffnete Kunsthalle übernommen. Der Bau ist eine Stiftung von Paula Zundel und Margarete Fischer-Bosch, den Töchtern Robert Boschs, im Gedächtnis an den Maler Georg Friedrich Zundel.

„Der Anfang war nicht leicht“, erinnert sich Adriani. Seinerzeit aktuellen Kunstillpositionen gilt nach dem Start mit Willi Baumeister sein Interesse – Tübingen erlebt Ausstellungen zum Werk von Sigmar Polke, Joseph Beuys, aber auch des jungen Stuttgarter Malers Ben Willikens. Dann die

Kehrtwende: Inmitten eines Ende der 1970er und Anfang der 1980er Jahre explodierenden Markts internationaler Gegenwartskunst geht Adriani auf Gegenkurs. „Mich hat diese Kunst einfach interessiert“, sagt er dazu.

„Diese Kunst“, das waren zunächst Aquarelle von Paul Cézanne (1839–1906). In ihren Kühle radikale Bildwelten. Dass hier Außergewöhnliches zu sehen sei, spricht sich 1982 schnell herum. Am Ende steht eine unerhörte Zahl: 140 000 Besucher.

Adriani bleibt der französischen Moderne treu – und das Publikum der Kunsthalle Tübingen. Bis hin zu jenen Wochen, an denen sich 1993 zur Begegnung mit den Bildern von Cézanne und 1996 zum Werk von Auguste Renoir lange Schlangen bilden. Jeweils mehr als 400 000 Besucher werden am Ende gezählt.

Die Erfolge scheinen kopierbar. Ein Fehler, warnt Adriani – und wird selbst ein Gehandelter. Kein Kunsts-Chefposten, der ihm nicht angetragen wird. Doch einmal nur scheint ein Wechsel denkbar – auf den Stuhl des Generaldirektors der Bayerischen

Staatsgemäldesammlungen. Adriani benötigt das Werben auf seine Art. Ohne viele Worte. Das nur: „In Tübingen bin ich ein freier Mann.“

Frei genug auch, um auf höchster Ebene zu beraten. Unauffällig und beharrlich prägt er die Auswahl der Kunstwerke für das Kanzleramt und das Reichstagsgebäude in Berlin.



Götz Adriani wird 80 Jahre alt.
Foto: Kleinbach

Gibt es bei all diesen Aufgaben, unter denen doch die Rollen beim Aufbau des Museums Frieder Burda in Baden-Baden und als Direktor des Museums für Neue Kunst im Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe herausragen, auch den anderen, den privaten Götz Adriani? „Freundschaften sind für ihn wichtig“, sagt der Düsseldorfer Galerist Hans Mayer. Er kennt Adriani seit Ende der 1960er Jahre. Und doch gilt: Jeder muss zu jederzeit auf unerwartete Schärfe reagieren können. „Was sagen Sie zu ...?“ Das ist keine Frage um des Dialogs Willen. Da erwartet einer Kenntnis und klare Positionen.

Gemeinsam mit seiner Frau, der Fotografin Franziska Adriani, hat Götz Adriani jüngst eine Stiftung gegründet. Sie kommt der wissenschaftlichen Arbeit in der Staatsgalerie Stuttgart zugute. „Ein wunderbares Geschenk“, freut sich Staatsgalerie-Chefin Christine Lange.

An diesem Samstag wird Götz Adriani 80 Jahre alt. Was als Nächstes kommt? Auch dieser Satz ist fast Legende: „Lassen Sie sich überraschen.“

„Gorch Fock“: Gericht weist Forderung zurück

Der Bund muss keine weiteren Millionen für die Sanierung zahlen.

BERLIN. In dem millionenschweren Streit über Sanierungskosten des Segelschiffes „Gorch Fock“ hat das Landgericht Bremen alle Ansprüche einer beteiligten Werft abgewiesen. Die Bredo-Dockgesellschaft in Bremerhaven hatte vom Bund 10,5 Millionen Euro für Arbeit und Material gefordert, sie geht mit dem Urteil vom Freitag aber leer aus. Auch eine Gegenklage des Bundes wurde abgewiesen (AZ: 4 O 1136/19). Bredo-Geschäftsführer Dirk Harms sagte, man werde prüfen, ob das Unternehmen in Berufung gehe. Auf seiner Werft war von 2018 bis 2019 an dem Marineschiff gearbeitet worden. Der Bund vertrat die Auffassung, alle Rechnungen seien schon beim damaligen Generalauftragnehmer beglichen worden, der mittlerweile insolventen Elsflether Werft. Niemand zahlte zweimal für eine Leistung.

Der Zivilprozess in Bremen ist ein Nebenstrang bei der Auseinandersetzung um die langwierige Sanierung des 62 Jahre alten Dreimasters. Die geplanten Baukosten von zehn Millionen Euro sind immer weiter gestiegen, bis die frühere Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) einen Deckel bei 135 Millionen Euro festlegte.

Ein Subunternehmer trage das Risiko, wenn ein Hauptauftragnehmer insolvent werde, sagte Gerichtspräsident Gunnar Isenberg zu dem Urteil. Deshalb sei die Klage der Werft abgewiesen worden. Auch die Gegenklage des Bundes sei nicht stichhaltig gewesen. Die Marine hatte 3,6 Millionen Euro Schadenersatz für angeblichem Baupfusch auf der „Gorch Fock“ verlangt. In der mündlichen Verhandlung im Juni hatte das Gericht zunächst einen Vergleich über 2,35 Millionen Euro vorschlagen, was beide Seiten ablehnten.

„Das ist ein finanzieller Ausfall, den wir zu verkraften haben“, sagte Bredo-Geschäftsführer Harms. Auch andere frühere Vertragspartner der Elsflether Werft hatten finanziell das Nachsehen. Seit Herbst 2019 hat nicht mehr die insolvente Werft in Elsflether den Auftrag, die „Gorch Fock“ zu sanieren, sondern die Lürssen-Werft in Bremen. Das Schiff soll Ende Mai 2021 fertig werden. (dpa)

Flüchtlingskrise im Sudan befürchtet

GENF. Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Weltmärktsprogramms WFP am Freitag per Videolink aus Khartum nach Genf berichten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar (rund 42 Millionen Euro). „Wenn wir nicht schnell reagieren, könnte nicht nur Äthiopien, sondern auch der Sudan zerfallen“, warnte Unicef-Vorstand Abdullah Fadil. Durch die Corona-Krise erlebe der Sudan selbst eine heftige Wirtschaftskrise. Dort befinden sich derzeit bereits 31 000 Flüchtlinge. (dpa)

Kurz berichtet

Keine Quarantäne in NRW

DÜSSELDORF/MÜNSTER. Reiserückkehrer aus Risikogebieten im Ausland müssen nach einem Gerichtsurteil in Nordrhein-Westfalen vorerst nicht mehr in Quarantäne. Das NRW-Gesundheitsministerium hat wenige Stunden nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Münster (OVG) die Corona-Einreiseverordnung des Landes außer Kraft gesetzt. Die Richter hatten sich mit der Klage eines Urlaubers befasst, an dessen Reiseziel die Infektionszahlen niedriger sind als in seiner Heimat – Quarantäne bei der Rückkehr hält er daher für unangemessen. Die Richter folgten seiner Argumentation. (dpa)

Frauen müssen in Vorstände

BERLIN. Die große Koalition hat sich auf eine gesetzliche Mindestbeteiligung von Frauen in Unternehmensvorständen geeinigt. Justiz- und Familienministerium sowie Unionsvertreterinnen teilten am Freitagabend mit, dass erstmals Vorgaben für Vorstände gemacht werden. Bei mehr als drei Mitgliedern muss dann künftig ein Mitglied eine Frau sein. Allerdings beschloss die Arbeitsgruppe der Koalition damit keine feste Frauenquote – denn auch in einem größeren Vorstand kann es theoretisch bei einer Frau bleiben. Für die Unternehmen des Bundes wurde eine Aufsichtsratsquote von mindestens 30 Prozent und eine Mindestbeteiligung in Vorständen vereinbart. Bei Krankenkassen oder Rentenversicherungsträgern sowie bei der Bundesagentur für Arbeit soll demnach ebenfalls eine Mindestbeteiligung eingeführt werden. (rr)

Die Grünen wollen nach der Macht greifen

Die Grünen wollen unbedingt im Bund regieren. Ein digitaler Parteitag diskutiert an diesem Wochenende das neue Programm.

VON THORSTEN KNUF

BERLIN. Eigentlich hatten die Grünen ja einen Parteitag an historischem Ort geplant. In Karlsruhe – also dort, wo sie vor 40 Jahren gegründet worden sind. Der Plan war, dass von dort ein Signal des Aufbruchs ausgehen sollte: Wir wollen Deutschland verändern, und wir wollen regieren. Mit dem Treffen hätten die Grünen auch Präsident in Baden-Württemberg zeigen können. Dort ist schließlich Winfried Kretschmann Ministerpräsident, und er will es nach der Landtagswahl in rund vier Monaten bleiben. Gelingt das, wäre das für die Partei ein Riesenschub für die Bundestagswahl im Herbst 2021.

Corona machte die Planungen zunichte, der Kongress im Südwesten findet nicht statt. Stattdessen haben die Grünen ihre Bundesdelegiertenkonferenz komplett ins Internet verlegt. Das ist ein Novum in der deutschen Parteilandschaft. Am späten Freitagabend ging es los, bis einschließlich Sonntag soll das virtuelle Treffen dauern.

Im Mittelpunkt steht die Beratung und Verabschiedung des neuen Grundsatzprogramms. Das bisherige stammt aus dem Jahr 2002, ist also ziemlich in die Jahre gekommen. Bundesgeschäftsführer Michael Kellner sagt: „Wir formulieren einen Führungsanspruch. Als Partei machen wir ein Angebot an die Breite der Gesellschaft.“ Man wolle jetzt „die Werte definieren, für die wir einreten in den nächsten 15 bis 20 Jahren“.

Der Digital-Parteitag in Zeiten von Corona sieht so aus: In einer Halle in Berlin gibt es eine Art Sendezentrale, wo sich unter strengen Hygiene-Auflagen der Bundesvorstand und das Parteitagspräsidium befinden. Die mehr als 800 Delegierten sitzen daheim vor ihren Computern. Die Redner werden zugeschaltet, auch die Abstimmungen gehen online vorstatten. Eine spezielle Software erlaubt zudem, sich per Chat zu Wort zu melden und digitalen Applaus zu spenden. Notgedrungen findet auch die Party am Samstagabend im Internet statt.

Die Grünen fühlen sich als Regierungs-Partei im Wartestand, und sie sagen das ganz offen. Seit vor knapp drei Jahren das Duo Robert Habeck (51) und Annalena Baerbock (39) den Vorsitz übernommen hat, tritt die einst streitlustige Truppe erstaunlich diszipliniert und zielstrebig auf. Alles ist auf eine Regierungs-Beteiligung im Bund ausgerichtet. Selbst das Kanzleramt trauen sich die Grünen zu. In den Umfragen auf Bundesebene hält sich die Oppositionspartei stabil bei rund 20 Prozent. Das ist deutlich vor der SPD, aber auch weit hinter der Union.

So appellierte Baerbock bei der Auftaktrede am Freitagabend an ihre Partei, offen für Kompromisse und Bündnisse zu bleiben. „Wir müssen ehrlich sein: Wir Grünen können eine sozial-ökologische Marktwirtschaft nicht alleine bauen – nicht mit 20 Prozent, auch nicht mit 30.“ Sie ergänzte: „Dazu braucht man in einer Demokratie Mehrheiten, eine grundsätzliche Akzeptanz und die Bereitschaft der Menschen, mitzumachen.“ Baerbock sagte, Veränderung und Innovation seien „nicht für alle eine Verheißung, sondern für viele auch eine Zumutung“. Die Partei müsse die Gewinner des Wandels genauso sehen wie die potenziellen Verlierer.

Baerbock reagierte damit auf Kritiker, die der Partei vorwerfen, in zentralen Fragen wie Klimaschutz oder Verkehrswende nicht ambitioniert genug zu sein.

Den inhaltlichen Rahmen für das Projekt Regierungs-Beteiligung soll das neue Grundsatzprogramm abstecken, das eigentliche Wahlprogramm folgt im kommenden Jahr. Das neue Grundsatzprogramm trägt den Titel „... zu achten und zu schützen...“. Es handelt sich um ein Zitat aus Artikel 1 des Grundgesetzes, der dem Staat auferlegt, die Würde des Menschen zu achten und zu schützen. Der Untertitel des Programms lautet „Veränderung schafft Halt.“

Hier ist die neue Erzählung der Grünen angelegt: Es soll keinen Erhalt des Status quo oder eine Rückkehr zur vermeintlich guten alten Zeit geben. Vielmehr sollen Deutschland, Europa, ja die internationale Gemeinschaft verstärkt Vorsorge treffen, um besser mit Umbrüchen, Risiken und Krisen umgehen zu können. Also etwa mit Pandemien, dem Klimawandel, der Digitalisierung, der Transformation der Wirtschaft, dem demografischen Wandel oder der gezielten Schwächung von Demokratie.

Auch die Partei der Grünen findet am Samstagabend Notgedrungen im Internet statt.

Zur Debatte steht ein Textentwurf des Bundesvorstands, der noch an vielen Stellen Veränderungen erfahren darf. Grundsätzlich kann man festhalten, dass die Grünen in der Sozial- und Gesellschaftspolitik eher links blinken und in Fragen wie Wirtschaft, Finanzen, Innerer Sicherheit und Außenpolitik auf Anschlussfähigkeit zur politischen Mitte bedacht sind. So wenden sie sich unter dem Eindruck der Corona-Krise gegen eine „Kommerzialisierung“ des Gesundheitssystems und schlagen solidarische Bürgerversicherungen vor. Hartz IV soll „überwunden“, die soziale Infrastruktur ausgebaut werden. Zugleich bekennen sich die Grünen zu einer „sozial-ökologischen Marktwirtschaft“, die nach Auffassung des Vorstands auch nicht ohne Wachstum auskommen kann. Die Wirtschaft soll klimafreundlich umgebaut, die Erderwärmung gemäß des Pariser Abkommens auf 1,5 bis 2 Grad Celsius begrenzt werden.

Im Entwurf gibt es ein klares Bekenntnis zur Nato und zur wehrhaften Demokratie. Die Grünen sind für eine gesetzliche Begrenzung der Kreditaufnahme, wobei höhere Schulden für Investitionen möglich sein sollen. Zur Steuerpolitik heißt es, das Aufkommen aus Kapitalerlöken, aus großen Vermögen und Erbschaften müsse „wieder erhöht werden“. Eine grundlegende Ablehnung der Gentechnik findet sich im Text nicht. Die EU soll „perspektivisch“ zu einer Föderalen Europäischen Republik weiterentwickelt werden.

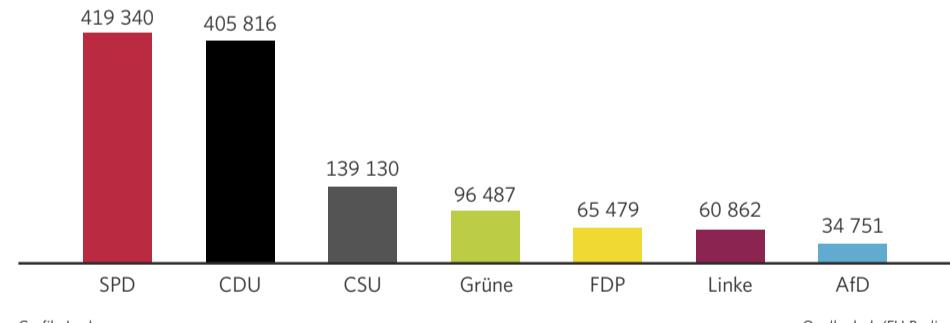
Auf eine zentrale Frage wird es am Wochenende aber keine Antwort geben: Mit welchem Spitzenkandidaten ziehen die Grünen 2021 in die Bundestagswahl? Klar ist nur, dass es einer der beiden Vorsitzenden sein wird – Habeck oder Baerbock.



Annalena Baerbock, Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen (re.) und der Bundesvorsitzende Robert Habeck haben vor dem Grünen-Parteitag das Tempodrom besichtigt. Foto: dpa/Kay Nietfeld

Die Grünen auf Platz vier

Mitgliederzahlen der politischen Parteien in Deutschland am 31. Dezember 2019



Grafik: Locke

Quelle: bpif/FU Berlin

Trump will Wahlergebnis umgehen

Die Klagen wegen Wahlbetrugs scheitern. Jetzt sollen Abgeordnete Wahlmänner für ihn benennen.

VON FRANK HERRMANN

WASHINGTON. Vergleichbares hat es in der jüngeren amerikanischen Geschichte noch nicht gegeben: Am Freitag zitierte Donald Trump die beiden führenden Republikaner Michigans ins Weiße Haus, um ihnen nahezulegen, dass sie sich über die Entscheidung der Wähler hinwegsetzen sollen. Den einen, Mike Shirkey, ist Chef der stärksten Fraktion im Senat, der andere, Lee Chatfield, Vorsitzender des Repräsentantenhauses des Bundesstaates im Norden der USA.

Das Treffen ist Teil einer Strategie, von der sich der Präsident verspricht, seine Niederlage nachträglich in einen Sieg umzumünzen. Mit juristischen Mitteln ist er bisher nicht weit gekommen. Bis auf zwei Ausnahmen wurden sämtliche Klagen, die seine Anwälte in wahlentscheidenden Swing States einreichten, von den zuständigen Richtern abgeschmettert.

Nun bedient sich der Präsident der Macht seines Amtes. Er will Druck auf Parteifreunde ausüben, damit sie das Blatt in Staaten wie Michigan, Arizona oder Georgia zu seinen Gunsten wenden. In Staaten, in denen Joe Biden gewann und in deren Lokalparlamenten Republikaner das Sagen haben, sollen sie das Ergebnis des Votums noch kippen.

Statt sich bei der Auswahl der Wahlleute nach dem Resultat der Abstimmung zu richten, soll eine konservative Abgeordneten-Mehrheit eigene Elektoren benennen, bevor das Electoral College am 14. Dezember den Präsidenten bestimmt. In Michigan bei-

spielsweise erhielt Biden 157 000 Stimmen mehr als Trump. So hartnäckig der Unterlegene behauptet, in der Autometropole Detroit sei massiv betrogen worden, Beweise, die ein Gericht überzeugen würden, hat er nicht vorgelegt.

Sollte sich das Duo Shirkey/Chatfield vor den Karren des Weißen Hauses spannen lassen, lief es wohl auf eine Verfassungskrise hinaus. Zwar gibt es kaum einen seriösen Experten, der Trump Erfolgsschancen zubilligt, doch allein schon der Versuch provoziert heftigen Widerspruch. Mitt Romney, 2012

der Kandidat der Republikaner fürs Oval Office, spricht von einem Manöver, wie man es sich undemokratischer kaum vorstellen könnte. Nachdem der Präsident weder Manipulationen großer Stils noch ein von ihm unterstelltes Komplott habe plausibel nachweisen können, setze er lokale Politiker unter Druck, um den Willen des Volkes zu unterlaufen, twittete er.

Rudy Giuliani, der schillernde Ex-Bürgermeister New Yorks, der Trumps Anwalts-Team leitet, hatte die Forderung am Donnerstag auf einer Pressekonferenz vorgebracht, die jeder neutrale Beobachter, der sie erlebt, nur bizarr nennen konnte. Während Giuliani von einer Wahlfälschung sprach, an der Venezuela maßgeblich beteiligt sei, taute die Kollegin Jenna Ellis Journalisten, die Belege für Betrugsvorwürfe verlangten, die Journalisten. Ihre Begründung: „Ihre Frage ist grundsätzlich falsch, wenn Sie fragen, wo der Beweis ist.“

Der Wahlsieger Joe Biden kommentierte das Szenario eines kalten Putsches so: „Es fällt schwer, zu begreifen, wie dieser Mann denkt. Ich bin sicher, dass er weiß, dass er nicht gewonnen hat.“ Am Donnerstagabend hatte Trump einen weiteren Rückschlag erlitten. In Georgia, jahrzehntelang eine Hochburg der Republikaner, erklärte die Nachrichtenagentur AP seinen Widersacher zum Sieger des Rennens, nachdem fast fünf Millionen Stimmzettel ein zweites Mal von Hand ausgezählt worden waren. Bidens Vorsprung von 12 000 Stimmen ist dabei nur minimal geringer geworden.

Obama zu Lanz: Nach dem Amt keine Privatheit

WASHINGTON. Wenn Leute Bücher geschrieben haben, sind sie oft gesprächig. Der ZDF-Moderator Markus Lanz ist nach Washington geflogen, um den früheren US-Präsidenten Barack Obama zu interviewen. Sein neues Buch, „Ein verheißenes Land“, sei ja mit gut 1000 Seiten „ein bisschen kurz geworden“, meinte Lanz, ob er im Wettbewerb mit den Büchern von Michelle Obama stehe? Den könne er nicht gewinnen, antwortete Obama lachend, da habe er kapituliert.

Der Ex-Präsident plauderte darüber, wie das war, als er 2009 ins Weiße Haus einzog, und er bemerkte: „Das ist nicht mein Haus, sondern das des Volkes.“ Die Privatwohnung liegt direkt am Büro. Michelle habe versucht, dem Amts- und Privatsitz etwas Flair einzuhauen. Mal abgesehen davon, dass der Weg ins Büro nicht weit sei und man niemand besuchen müsse, weil alle zu einem kämen, ändere sich das Leben radikal. Allein schon wegen der Security. „Das normale menschliche Miteinander ändert sich. Manchmal träume ich, ich gehe unerkannt durch eine Stadt.“ Auch nach dem Ausscheiden aus dem Amt kam die Anonymität nie zurück. Von aktueller Politik überfrachtet war das Interview nicht, und die Person Donald Trump wurde nur gestreift.

Einiges, nicht alles, sei in seiner eigenen Amtszeit gelungen. Als persönlichen Gewinn verbucht Obama, dass seine Töchter Malia und Sasha sich „nicht als was besonderes fühlen“, die arbeiten hart und gingen ihren Weg. „Darauf bin ich stolz.“ (chl)



Jenna Ellis,
Trump-Anwältin,
zur Presse

Foto: AP/Jacquelyn Martin

Der Markt für Dienstwagen wächst

Für die deutschen Autohersteller werden Flottenkunden immer wichtiger. Das zeigt sich auch beim Zukunftsgeschäft mit Elektroautos und Plug-in-Hybriden. Weil der Wettbewerb zunehmend härter wird, sind neue Geschäftsmodelle gefragt.

VON YANNIK BUHL

STUTTGART. Die Coronavirus-Krise hat auch das Geschäft mit den Dienstwagenflotten nicht verschont. Und doch: „Der Flottenmarkt hat durch Corona weniger verloren als der Markt für Privatkäufer“, sagt Benjamin Kibies, der für die Frankfurter Analysefirma Dataforce den Flottenmarkt in Deutschland und Europa analysiert. Für Kibies zeigt sich auch in der Krise die Stärke des Flottengeschäfts: „Der Fuhrparkbestand steigt immer weiter“, sagt er. Für die deutschen Autohersteller ist der Markt von Geschäftskunden wie Unternehmen und Leasingfirmen entsprechend wichtig.

Volkswagen teilt etwa mit: „Jeder dritte in Deutschland verkaufte Volkswagen-Pkw wird von einem Flottenkunden gekauft.“ Das mache VW zum Marktführer. Aber auch die Premiumhersteller Daimler, Audi und BMW sind in Dienstwagenflotten traditionell beliebt. „Aufgrund der großen Fahrzeugflotten tragen Unternehmen zum gesamten Absatz der Daimler AG maßgeblich bei“, erklärt eine Sprecherin. Bei Audi machen Flottenkunden einem Sprecher zufolge knapp 40 Prozent der Neuzulassungen in Deutschland aus. Davon seien 90 Prozent Leasingkunden.

Mit Blick auf den europäischen Markt ist das Bild unterschiedlich. „In Europa variiert der Anteil an Flottenkunden je nach Markt“, erklärt etwa die Daimler-Sprecherin. In Deutschland sei dieser Anteil vergleichsweise hoch, sagt Benjamin Kibies. Ebense seien die Niederlande, Belgien und Großbritannien Länder mit einem großen Markt für Flotten. Dass der Flottenmarkt stetig wächst, ist für Autobauer ein Vorteil. Denn die Nachfrage von privaten Käufern sinkt. „Über die letzten 20 Jahre hat es hier einen deutlichen Rückgang gegeben“, sagt Benjamin Kibies. Das Wachstum des Flottenmarktes könne diese Absatzeinbußen großteils auffangen. Hinzu kommt: „Es ist ein viel leichter planbareres Geschäft, da geleaste Dienstwagen meist alle drei Jahre ausgetauscht werden“, sagt Kibies.

Parallel zum stetigen Wachstum wird der Flottenmarkt immer umkämpfter. VW spricht von einem „sehr harten Wettbewerb“ in Deutschland. „Kein Hersteller kommt heute mehr darum, diesen Markt zu bedienen“, sagt auch Benjamin Kibies. Das liegt



Dienstwagenflotten werden zunehmend elektrisch betrieben. Für die Autohersteller ist das ein hart umkämpfter Markt. Foto: dpa/Christoph Schmidt

auch daran, dass ausländische Marken an Boden gewinnen. Zwar machen deutsche Marken hierzulande noch den Großteil der Flotten aus, „aber der Druck nimmt durch die Importeure noch einmal zu“, sagt Analyst Kibies.

Auch deshalb reicht es längst nicht mehr, einfach nur neue Fahrzeuge abzusetzen. Vielmehr sind neue Geschäftsmodelle gefragt. „Neben den großen Trends wie Digitalisierung und Elektromobilität sind im Flottengeschäft vor allem auch Veränderungen hinsichtlich der Kundensprüche zu bemerken, die individueller werden“, erklärt ein Audi-Sprecher. Das bedeutet, dass der Autobauer dem Kunden maßgeschneiderte Lösungen anbietet. Daimler beobachtet, dass „Flexibilität und Effizienz“ im Firmenfuhrpark immer wichtiger würden. Man bau da her sein Angebot an flexiblen Finanzierungs- und Nutzungsmodellen aus, wie etwa ein Abo-Modell. Auch Dienstleistungen bei

der Fahrzeugverwaltung und dem Flottenmanagement gewinnen an Bedeutung.

„Es geht zunehmend darum, ein Gesamtpaket zu bieten“, erläutert Benjamin Kibies. Service, Werkstattbesuche, ein Ersatzwagen im Fall eines Schadens, die Schadensabwicklung selbst bis hin zu den Tankabrechnungen – all das würden zunehmend nicht mehr die Unternehmenskunden selbst übernehmen, sondern Leasinganbieter oder gleich die Autohersteller selbst über ihr Flottenmanagement.

Beschleunigt wird diese Entwicklung durch die Elektromobilität. „Die Elektromobilität kommt in den Flotten an und gewinnt immer mehr an Bedeutung“, erklärt ein Volkswagen-Sprecher. „Gerade beim Umstieg auf Elektromobilität wird sichtbar, dass All-Inclusive-Lösungen und das Flottenmanagement immer wichtiger werden“, teilt Daimler mit. Auch Audi beobachtet diesen Trend.

Für die Autobauer sind die Flottenkunden eine Möglichkeit, E-Autos und Plug-in-Hybride in großen Stückzahlen in den Markt zu bringen, um die CO₂-Grenzwerte der EU für ihre abgesetzten Fahrzeuge einzuhalten. Dabei profitieren sie ebenfalls von der staatlichen Kaufprämie, dem sogenannten Umweltbonus. Hinzu kommt, dass Dienstwagen bei der Steuer günstiger sind, wenn Arbeitnehmer das Auto auch privat nutzen.

„In Deutschland werden Plug-in-Hybride hauptsächlich in Flotten verkauft“, sagt Benjamin Kibies. Aber auch der Anteil der Elektroautos sei höher als bei den Privatkäufern. „Flotten sind damit ein Stück weit Vorreiter“, meint der Analyst. Das zeigt sich auch beim Blick auf die Zahlen des Umweltbonus: Mehr als die Hälfte aller Anträge seit 2016 kamen von Unternehmenskunden. Die mit Abstand meisten Anträge auf Förderung kamen für Wagen der Marken Mercedes, BMW und VW.

Bund verlängert höheres Kurzarbeitergeld

Der Bundesrat muss der Sonderregelung noch zustimmen.

BERLIN. Auch im nächsten Jahr bekommen Beschäftigte, die länger als drei Monate auf Kurzarbeit sind, ein erhöhtes Kurzarbeitergeld. Der Bundestag hat die entsprechende Sonderregelung in der Corona-Krise am Freitag bis Ende nächsten Jahres verlängert. Das Gesetz zur Beschäftigungssicherung muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände gegen die Verlängerung hat.

Die Regelung sieht vor, dass Kurzarbeitergeld auch weiterhin ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben zudem bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei. Die Bestimmungen sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus, wie sie schreibt. (dpa)

Förderung für private Ladestationen

FRANKFURT. Hausbesitzer können von Dienstag an einen Zuschuss für den Einbau einer Elektroauto-Ladestation bei der staatlichen Förderbank KfW beantragen. Für Kauf, Einbau und Anschluss können sie pro Ladepunkt 900 Euro Förderung erhalten, so die KfW. Allerdings muss „der für den Ladevorgang genutzte Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien“ stammen. Das kann über die eigene Photovoltaikanlage oder über einen entsprechenden Stromliefervertrag geschehen, teilte die KfW mit. Antragsberechtigt sind Privatpersonen, Wohneigentumsvereinigungen, Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften und Bauträger. Der Förderantrag muss vor Abschluss des Kaufvertrags gestellt werden. (dpa)

The image shows a silver Audi e-tron SUV in motion, driving on a road. The Audi logo is visible in the top left corner of the image frame. The car is shown from a side-front angle, moving towards the right.

Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil
für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

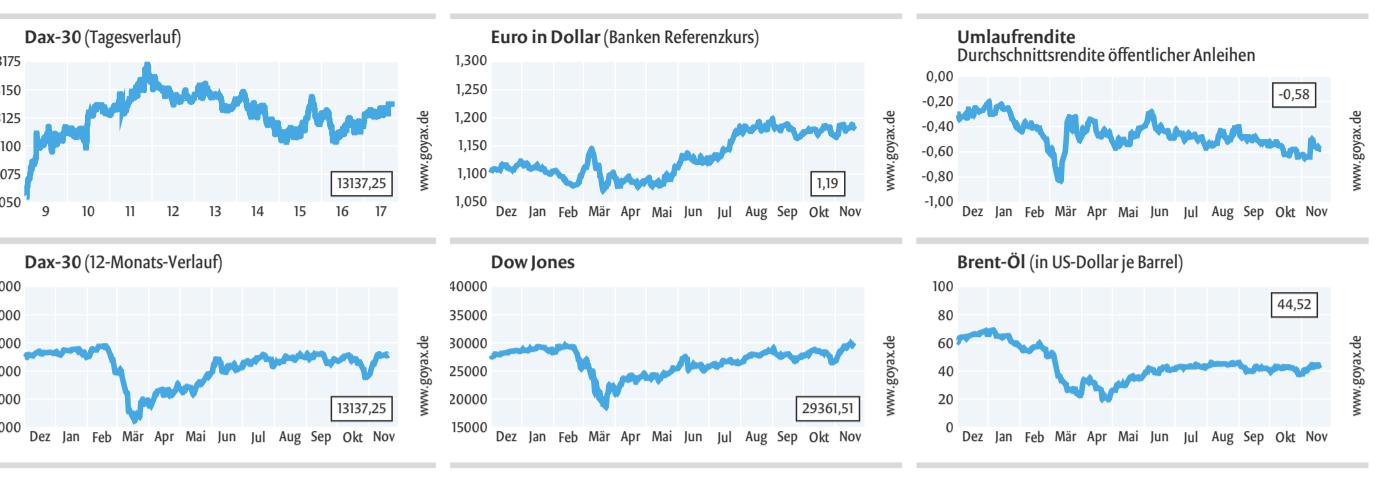
Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

Der Börsentag

FRANKFURT. An den Börsen hält sich die Hoffnung auf einen Corona-Impfstoff und das Bangen vor den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie momentan die Waage. Zum Wochenschluss legte der Dax dank eines festeren Energiesektors leicht zu, auch der Euro-Stoxx50 ging ein knappes halbes Prozent höher aus dem Handel. An den US-Börsen ging es aber abwärts. „Von Euphorie kann im Augenblick wahrscheinlich nicht die Rede sein“, sagte Christian Henke, Marktanalyst beim Brokerhaus IG. Die Pandemie sei das zentrale Thema auf den Börsenparketten, die Zahl der Neuinfektionen steige weiter an. „Bis zu einer Impfung mit einem entsprechenden Medikament kann es noch eine Weile dauern. Die Angst vor den wirtschaftlichen Auswirkungen ist wieder groß.“ (dpa)



Aktien Inland

	Stand: 21:45 Uhr	20.11.	19.11.	Eisenau. Hüt. (S/g)	0,40	11,50	11,30;	M1 Klinik.	0	9,245	9,326		Schlusskurse
1&1 Drillisch (S/f)	0,05	19,23%	19,27%	Elmings (S/f)	0,52	24,75%	24,50%	Mainova (S/f)	10,84	480,005	480,006		
11 88 o Solutions (S/f)	0,16%	1,36%	1,36%	EringKlinger (S/a)	0	11,72%	11,72%	MAN SA (S/g)	0,11	44,603	45,106		
2G Energy (S/f)	0,45	80,20%	81,30%	Elmeteo (S/n)	0	3,14%	3,12%	Manz (S/f)	0	31,305	31,500		
3U Hd. (S/f)	0,04	2,04%	2,04%	Ennigkoter (S/f)	0,20	52,00%	52,00%	MasterFlow (S/f)	0,07	5,905	5,705		
4 SC (F/p)	0	1,61%	1,64%	Encavis (F/p)	0,26	16,50%	16,80%	MAX Autom. (S/f)	0	3,955	3,988		
4absebio (S/f)	0	1,79%	1,80%	Energykontor (S/f)	0,40	42,60%	43,80%	MBB SE (S/f)	0,70	97,603	97,800		
7C Solarpark. (S/f)	0,11	3,94%	4,25%	EnviroInnobilien (S/f)	0,48	4,22%	4,22%	Medios (S/f)	0	20,000	20,200		
aap Implant. (S/f)	0	2,58%	2,65%	Eurofins Sc. (S/f)	0,29	69,29%	70,91	Menss. u. Ma. (S/f)	0,24	56,803	56,406		
Accentro RE (S/f)	0	8,80%	8,80%	Eukarion (S/f)	1,50	26,60%	26,40%	Metro Vz. (S/f)	0,70	8,765	8,766		
Ad Pepper (S/f)	0	4,36%	4,38%	Fair Value (S/f)	0,26	7,05%	6,80%	Mevis (S/f)	0,95	32,205	32,606		
AdCapital STA (S/f)	0	1,50%	1,50%	Fashionette (S/f)	0	29,65%	29,60%	Minibukr. STA (S/a)	0,45	18,000	15,500		
Adler Gr. (S/f)	0,75	23,34%	23,24%	Ferratum (F/p)	0,18	4,58%	4,56%	Minibukr. VA (S/a)	0,53	13,900	13,800		
Adler Modem. (S/f)	0	2,00%	1,99%	Excali (S/f)	0	21,286	20,96%	MILP (S/f)	0,21	5,345	5,145		
Adler Real Est. (S/f)	0	12,80%	12,96%	Except Gr. (S/f)	1,75	4,02%	4,02%	Midcon (S/f)	0	0,075	0,075		
Affiliate (F/g)	0	20,00%	20,40%	ERW Immobilien (S/f)	0,48	4,22%	4,22%	Midwest (S/f)	0	24,700	24,700		
Affiliate (F/g)	0	1,26%	1,29%	Eurofins Sc. (S/f)	0,29	69,29%	70,91	Mensa. u. Ma. (S/f)	0,24	56,803	56,406		
Affiliate (F/g)	0	5,04%	5,04%	Eurosit (S/f)	0,65	45,50%	45,20%	Milchner (S/f)	1,50	28,003	28,006		
Akrosol (S/f)	0	65,23%	66,62%	Fair Value (S/f)	0,26	7,05%	6,80%	Müller L. Log. (S/f)	0,30	5,500	5,556		
Alba SE (S/f)	0,32%	62,50%	62,00%	Fashionette (S/f)	0	29,65%	29,60%	Mutare (F/p)	1,00	15,12	15,05		
All for One Gr. (S/f)	1,20	51,40%	50,80%	Ferratum (F/p)	0,18	4,58%	4,56%	Nexx Tech. (S/f)	0	0,035	0,036		
All.Gold u. Sil. (M/f)	3,80	123,00%	117,00%	Ferratum (F/p)	0,18	4,58%	4,56%	Nexus (S/f)	0,18	50,803	51,000		
Allgeier (F/g)	0,50	12,00%	12,45%	Firax (S/f)	0	20,00%	18,00%	Niton (S/f)	0	16,95%	16,525		
Baader (S/a)	0	2,00%	1,94%	Frostta (S/f)	1,60	68,605	68,605	Notratus (S/f)	0,80	17,85%	17,900		
Aumann (S/f)	0	13,34%	12,84%	Fuchs Pet. Sta. (S/f)	0,90	38,750	38,65%	NoxCom (S/f)	0	8,385	8,725		
Aurelius (S/f)	0	17,16%	17,48%	Fyber (S/f)	0	0,27%	0,29%	Nordex (S/f)	0	18,175	17,91		
Baader (S/a)	0	4,10%	3,80%	Gateway RE (S/f)	0,30	2,06%	3,22%	Norma. Gr. (S/f)	0	0,043	0,043		
Basier (S/f)	0,26%	66,20%	65,80%	Geraetherm (S/f)	0,25	11,30%	11,20%	Odeon (S/f)	0	0,85%	0,85%		
Basti Lübbe (S/f)	0	3,64%	3,64%	German Startup (S/f)	0	1,70%	1,70%	OHB (S/f)	0	40,400	40,500		
Bauer (S/f)	0	9,53%	9,45%	Gesco (S/f)	0,23	13,20%	13,50%	Ot On Track (S/f)	0	0,34	0,33		
Baumort (F/f)	0	0,81%	0,81%	H&R (S/f)	0	5,026	4,595%	OVB (S/f)	0,75	18,00%	18,000		
Bavaria Ind. (S/f)	0	56,50%	58,50%	GFT Techn. (S/f)	0,20	11,76%	11,72%	Ovion (S/f)	0	2,405	2,252		
BayWa (F/p)	0,95	28,95	29,15%	GK Softw. (S/f)	0	90,000	88,600	Paiion (S/f)	0	0,355	0,356		
BayWa.NA. (S/f)	0,95	32,40%	32,40%	Glob. Fash. Gr. (S/f)	0	7,23%	7,16%	Panatelia (S/f)	0	0,399	0,399		
BB Biotech (F/p)	3,15	62,20%	61,60%	Grammer (S/f)	0	16,95%	16,95%	Paragon (S/f)	0	9,683	9,245		
Befesa (S/f)	0,44	40,00%	39,65%	GSM Immobilien (S/f)	1,40	99,500	98,500	Patrizia Imm. (S/f)	0,29	24,200	24,200		
Berentzen (S/f)	0,28%	5,30%	5,16%	Gecko (S/f)	0	1,21%	1,20%	Parvus (S/f)	0	0,085	0,085		
Bertelsmann (S/f)	0,15%	32,10%	32,06%	Geofit (S/f)	0,20	17,00%	17,00%	Patrizia Reit (S/f)	0	1,075	1,076		
Bertelsm.92 (S/f)	0,78	183,00%	183,00%	Globe. Rad. (S/f)	0	20,20%	20,00%	Pearl Gold (F/g)	0,08	4,64	4,68		
Bertrand (S/f)	1,60	33,95%	33,90%	Hamb. Hafen (S/f)	0,70	17,94%	17,82%	Philomacra (S/f)	0	2,16	2,22%		
Bet-at-Home (S/f)	2,00	31,10%	31,10%	Hamborner R. (S/g)	0,47	8,88%	8,92%	Plafot (F/p)	0	1,75	1,750		
Beta Systems (S/f)	0,20	26,20%	27,20%	Hansetech (S/f)	0	3,84	3,74	Pointum (S/f)	0	5,000	4,800		
BHS Tablet. (S/f)	0	11,50%	11,50%	Hapag-Lloyd (S/f)	1,10	59,805	57,600	PNIE (S/f)	0,04	7,691	7,446		
Bijou Brigitte (S/f)	0	20,30%	20,60%	Holiday Check (S/f)	0	1,99%	1,75%	Porsche Va (S/f)	0,21	22,16	22,568		
Möbel nach Maß - Innenausbau - Bodenbeläge				Hornig (S/f)	0	1,01	38,80%	Princess Pr. (S/f)	0,55	11,200	11,056		
MEHR INFOS: NEGELE NEGELE DER SCHREINER DIE KÜCHE				Hornig (S/f)	0	17,44%	16,67%	Progress (F/g)	0	2,04	5,95		
Blifinger (S/a)	0,12	23,22%	23,20%	Ibu-Tec (S/f)	0	25,40%	25,00%	Ramex (S/f)	0	10,800	10,700		
Biofrontera (S/f)	0	3,06%	3,14%	Heidelberg. Druck (S/f)	0	0,675	0,66%	Raport (F/p)	0	20,200	20,00%		
Biotest VA (S/f)	0,04	25,70%	26,30%	Heidelberg. Bet. (S/f)	0	116,00%	116,00%	Reparatur (S/f)	0	1,075	1,076		
BMW VA (S/f)	2,52	54,75%	54,60%	Helma Eigenba. (S/f)	0,15	85,506	84,600	Republ. (F/p)	0	1,075	1,076		
Bor. Dortmund (S/f)	0	5,48%	5,37%	Helmut (S/f)	0	12,10%	12,05%	Rheinmetall (S/f)	0,45	6,000	6,056		
Brain (S/f)	0	1,75%	1,73%	Hemmi (S/f)	0,05	20,00%	20,00%	Rheinhell (S/f)	0	1,000	1,000		
Brv. Rbg. (S/f)	0,10	9,00%	9,00%	Highlight C. (S/f)	0	3,84	3,74	Rheinwerk (S/f)	0	1,000	1,000		
Brockhaus Cat. (S/f)	0,30	31,90%	31,35%	Hilpert (S/f)									

Skisportbranche zittert vor dem Corona-Winter

Für Skishersteller und Fachhändler macht die Pandemie das Geschäft unplanbar. Ein Nischensport könnte der Gewinner sein.

VON THOMAS MAGENHEIM

STRAUBING. „Gewissheiten gibt es für Skishersteller wie Völk in diesem Corona-Winter kaum.“ Der Mensch will raus in Natur und Berge“, nennt Christoph Bröder eine davon. Davon abgesehen ist der Chef des einzigen verbliebenen deutschen Skisherstellers im bayerischen Straubing aber am Gründeln. Was der Corona-Winter seiner Branche bringt, weiß auch er nicht. In alpinen Skigebieten sieht es derzeit schlecht aus. „In Deutschland, Italien, Österreich und Frankreich stehen alle Lifte still“, sagt Bröder. Auch Hotels sind dort derzeit geschlossen – vorerst bis Ende des Monats. Was dann kommt, hängt vom Pandemieverlauf ab.

Vertrauen, dass im Dezember die Skisaison mit ein paar Wochen Verspätung beginnt, kann derzeit niemand. Dabei war schon die Vorsaison in den Alpen ein Tiefschlag. Erst gab es wenig Schnee. Als der dann gefallen war, fegte die Corona-Pandemie die Hänge leer und der österreichische Skioort Ischgl kam als paneuropäische Corona-Virenschleuder zu fataler Berühmtheit. 25 bis 30 Prozent Absatzrückgang habe die Vorsaison in den Alpenländern gebracht. Konkurrent Fischer und andere Hersteller aus Österreich bestätigen das.

Rund 700 000 Paar Skier würden in diesem Jahr wohl weniger verkauft. Etwa 3,5 Millionen Paar werden normal jährlich weltweit verkauft. Für die anstehende Saison haben mehrere Hersteller erklärt, in Unkenntnis der Entwicklung vorsorglich bis zu ein Fünftel weniger Skier als sonst ausgeliefert zu haben. „Im Handel ist große Unsicherheit da“, sagt auch Stefan Herzog. Normalerweise gehörten Skier um diese Jahreszeit in die Schaufenster der Branche, sagt der Chef des Verbands Deutscher Sportfachhandel. Aber nun sei es bei Corona-bedingt drohendem Ausfall der Alpinsaison schwierig, die richtige Warengruppe zu bewerben. Sind es Fahrräder oder Laufschuhe, die im Sommer gut verkauft wurden, oder doch Skier?

„Hotels sind die offene Flanke“, stellt Bröder klar. Bleiben die geschlossen, nutzen auch Corona-Konzepte für Skilifte nichts. Es könnte andererseits kommen wie in der Schweiz. „Dort läuft das Geschäft normal“, sagt Bröder. Die Eidgenossen haben ihre Hotels geöffnet und Skilifte anlaufen lassen. Anderorts herrscht Tristesse.

Dabei hatte der Sommer große Hoffnungen gemacht. Nach kurzem Corona-Schock haben die Deutschen vielfach Sport als Frustkiller entdeckt und Sportarten wie Stehpaddeln zum unverhofften Boom verholfen. Auch die Wintersportindustrie spe-

kulierte mit ähnlichen Effekten. „In Europa, den USA und in Kanada sind Schneeschuhe ausverkauft“, sagt Bröder zu diesem Nischengeschäft, das sich gerade zu mehr entwickelt. Der Völk-Chef spekuliert zudem auf verstärkte Nachfrage nach Langlauf- und Tourenskiern. „Damit kommt man auch an die frische Luft und geht den Massen aus dem Weg“, sagt Bröder.

An einen möglichen Boom bei alternativem Wintersport wie Schneeschuhwandern glaubt auch Herzog und hofft auf Schnee in tiefen Lagen. „Vielleicht wird Langlauf dann das neue Jogging“, sagt er. Bis zur zweiten Corona-Welle haben Sportfachhändler nach den guten Erfahrungen des Sommers auf gute Wintergeschäfte gehofft. „Aktuell ist deren Euphorie aber verflogen“, sagt Bröder. Selbst wenn Hotels wieder öffnen und Lifte fahren, würden Corona-Konzepte das Aufkommen auf den Pisten limitieren. Denn Gondeln, die Skifahrer auf die Berge bringen, sind ein potenzieller Ansteckungs-

„Manche lassen ihre Lifte schneller fahren, um die Fahrzeit unter 15 Minuten zu halten.“

Christoph Bröder,
Chef des Skisherstellers Völk

ort. Einige Liftbetreiber erlauben deshalb nur noch halb so vielen Menschen einzusteigen. „Manche lassen ihre Lifte schneller fahren, um das teilweise zu kompensieren und die Fahrzeit unter 15 Minuten zu halten“, weiß Bröder. Das ist die Zeitgrenze für Corona-kritische Kontakte.

„Es kann noch ein guter Winter werden“, sagt Bröder – das sei abhängig vom Schneefall und dem, was Regierungen an Wintertourismus erlauben. Sollte es besser als gedacht laufen, sieht der Völk-Chef den letzten deutschen Skishersteller sogar im Vorteil. Denn aus dem Werk in Straubing könne man im Gegwurz oft fernab in Asien fertigenden Konkurrenten kurzfristig nachliefern. Er habe jedenfalls Anweisung gegeben, sich in Straubing für eine längere Produktionsphase bereitzuhalten, so Bröder. Die Fabrik selbst habe man bisher Coronafrei halten können, auch wenn es knapp war. „Zwei Infizierte haben wir vor dem Tor abfangen können.“ Im Gegensatz zu Rivalen sei Völk mit seinen rund 400 Beschäftigten in Straubing bisher auch ohne Stellenabbau oder Staatshilfen durch die Krise gekommen. Im Extremfall ist aber auch ein Totalausfall der Skisaison in den Alpen möglich. „Dann müssen wir neu denken.“

Antrag für Impfstoff

MAINZ. Das Mainzer Unternehmen Biontech und der amerikanische Pharmareise Pfizer haben eigenen Angaben zufolge bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragt. Das bestätigte Pfizer am Freitag bei Twitter. Falls der Wirkstoff zugelassen wird, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA bereits Mitte bis Ende Dezember geimpft werden. Die USA, die EU und weitere Länder haben bereits Hunderte Millionen Dosen des Impfstoffs vorbestellt. (AFP)

Facebook unter Druck

HANOI. Vietnam hat einem Insider zufolge dem sozialen Netzwerk Facebook mit einem Verbot gedroht, sollte es die politische Zensur nicht verschärfen. Der US-Konzern sei im April bereits der Forderung nachgekommen, stärker gegen „staatsfeindliche“ Inhalte vorzugehen, sagte ein hochrangiger Facebook-Vertreter der Nachrichtenagentur Reuters. Im August sei eine weitere Verstärkung angeordnet worden. „Wir haben ‚nein‘ gesagt.“ Nun werde mit Konsequenzen gedroht bis hin zu einer Schließung. (rtt)

IHK zahlt Beiträge zurück

Die Kammer folgt einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts.

STUTTGART. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Region Stuttgart zieht nun Konsequenzen aus einem bereits im Januar ergangenen Urteil des Bundesverwaltungsgerichts und zahlt Mitgliedsbeiträge zurück. In dem Verfahren selbst war es um Klagen gegen die Beiträge der IHK in Braunschweig und Lüneburg-Wolfsburg gegangen. Die IHK Region Stuttgart hatte ein entsprechendes Verfahren betrieben, weil man mit einer Entscheidung des Verwaltungsgerichts Stuttgart aus dem Jahr 2018 nicht einverstanden war.

Man habe die Hintergründe des Urteils zwischen sehr genau analysiert und im Haushaltsausschuss diskutiert, heißt es in einem Schreiben, das an Mitglieder ging, die gegen die Beiträge Einspruch erhoben hatten. Man werde deshalb bei angefochtenen Bescheiden die Beiträge neu festsetzen und das zuständige Gericht darüber informieren. Das gelte auch für gegen die IHK Stuttgart gerichtsanhangigen Parallelverfahren. Der zu viel erhobene Betrag werde erstattet.

In Baden-Württemberg hatten sich die IHK Stuttgart und Heilbronn gegen eine Entscheidung des Stuttgarter Verwaltungsgerichts gewandt, das Ende 2018 Kammerkritikern mit ihren Klagen gegen Beitrags-

bescheide recht gegeben hatten. Dieses Verfahren lag am Ende beim baden-württembergischen Verwaltungsgerichtshof in Mannheim. Das Bundesverwaltungsgericht hatte aber höchstinstanzlich entschieden. Den Kammern wäre nur noch der Weg zum Bundesverfassungsgericht offen gestanden.

Das Bundesverwaltungsgericht hatte deutlich gemacht, dass es den Kammern gesetzlich verboten sei, mithilfe der Beiträge Rücklagen zu bilden. Solche Rücklagen dürften nur „für einen sachlichen Zweck im Rahmen der zulässigen Kammentätigkeit“ gebildet werden. Auch der Umfang der Rücklagen müsse diesem Zweck dienen. Die Prognose des Mittelbedarfs müsse im Rahmen des Haushaltsgesetzes erfolgen und möglichst präzise geschätzt werden. Zur Rückzahlung von Beiträgen hatten sich die Richter damals nicht geäußert.

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hatte nach dem Urteil angekündigt, die einzelnen Kammern würden nun die rechtlichen Konsequenzen im Einzelnen prüfen. Der Konflikt um die Beiträge ist eines der Dauerthemen der kammerkritischen Kakteen in Stuttgart. Bereits 2019 hatte die IHK-Vollversammlung eine Beitragssenkung beschlossen. (age)



Mehr denn je ist unsicher, wie die diesjährige Wintersportsaison ausfallen wird. Neben Wetter und Schneeverhältnissen kommt die Corona-Situation als Faktor hinzu. Foto: dpa/Karl-Josef Hildenbrand

Kurz berichtet

Neue Führung für Saarstahl

Saarbrücken. Der frühere Thyssen-Krupp-Stahlchef Karl-Ulrich Köhler soll ab Januar die Stahlwerke Saarstahl und Dillinger Hütte führen. Er tritt die Nachfolge von Tim Hartmann an, der nach nur zwei Jahren seine Ämter niedergelegt. Als Grund nannte die Montan-Stiftung-Saar „unterschiedliche Auffassungen über die künftige strategische Ausrichtung des Unternehmens“. (rtt)

Luftfracht legt wieder zu

Berlin. Der Frachtverkehr an deutschen Flughäfen hat im Oktober den zweiten Monat in Folge zugelegt. Das Cargo-Aufkommen kletterte binnen Jahresfrist um 0,6 Prozent auf 422.395 Tonnen, wie der Airportverband ADV mitteilte. Nach den ersten zehn Monaten liegt die Luftfracht insgesamt aber noch um 6,7 Prozent unter dem Niveau des Vorjahrs. (rtt)

Novartis kauft Rechte

Zürich. Der Schweizer Pharmakonzern Novartis hat von der australischen Biotech-Firma Mesoblast die Rechte für die experimentelle Zelltherapie Remestemcel-L zur Behandlung von akutem Lungenversagen erworben. Die Behandlung wird derzeit zum Einsatz bei Covid-19-Patienten getestet. Mesoblast erhält eine Vorauszahlung von 25 Millionen Dollar und Novartis beteiligt sich für weitere 25 Millionen Dollar an der Firma. (rtt)

Freenet senkt Schulden

FRANKFURT. Nach dem Verkauf der Anteile am Schweizer Telekomanbieter Sunrise zahlt der Mobilfunkkonzern Freenet ein Bankdarlehen über 610 Millionen Euro zurück. Der Verschuldungsgrad sinkt damit auf 1,7 nach 4,8 zum Jahresende 2019, teilte Freenet mit. Durch den Verkauf der Aktien an den US-Kabelkonzern Liberty flossen Freenet 1,1 Milliarden Euro zu. Weitere 200 Millionen Euro an Schulden sollten spätestens im März 2021 getilgt werden. „Die übrigen Erlöse sollen in das Geschäft reinvestiert werden, den Aktionären zugutekommen oder in weitere kleinere Schuldentilgungen fließen.“ (rtt)

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns.



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de





Arbeiten und gleichzeitig die Kinder betreuen? Durch die Corona-Pandemie gehört dies für viele Familien längst zum Alltag.

Foto: imago/Westend61/Josep Rovira

Wo Eltern an ihre Grenzen kommen

Zwischen Zoom-Meeting und Kinderchaos: Studien zeigen, dass Eltern während der Corona-Krise im Homeoffice durchaus produktiv sind – allerdings zu einem hohen Preis. Eine „Retraditionalisierung“ zum Nachteil von Müttern lässt sich bisher nicht belegen.

VON LEONIE ROTHACKER

STUTTGART/MANNHEIM. Zu Hause arbeiten und nebenher Kinder betreuen – das war und ist für viele Eltern seit Ausbruch der Corona-virus-Pandemie alltägliche Realität. Das Stuttgarter Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) hat in einer Studie untersucht, wie sich diese Doppelbelastung auf die Produktivität auswirkt. Mit überraschendem Ergebnis: Fast drei Viertel aller Befragten mit Betreuungsaufgabe gaben an, sie seien im Homeoffice gleich produktiv oder sogar produktiver, als wenn sie im Büro arbeiten.

Es handelt sich jedoch bei der Studie um eine nicht repräsentative Online-Umfrage. Einem Vergleich mit den belastbareren Daten des Soziökonomischen Panels (SOEP) vom April hält sie allerdings stand: Hier wurden zwar nicht nur Eltern befragt, aber unter allen befragten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern finden 58 Prozent, sie seien im Homeoffice produktiver oder gleich produktiv wie im Büro.

Die Autoren der Fraunhofer-Studie, Milena Bockstahler, Mitja Jurecic und Stefan Rief, liefern in ihren Daten eine plausible Erklärung dafür, wie das sein kann: Betreuende und arbeitende Eltern machen weniger Pausen, überschreiten ihre übliche Arbeitszeit und arbeiten häufig bis spät in die Nacht oder am Wochenende. Da verwundert es nicht, dass das Wohlbefinden und die Zufriedenheit mit der Arbeit und dem Familienleben stark gesunken sind. Das gilt nicht nur für Eltern: Forscher der Mannheimer Corona-Studie haben die Werte für subjektives Wohlbefinden vom September 2019 mit

denen vom April 2020 verglichen und festgestellt, dass der Lockdown darauf generell negative Auswirkungen hatte. Am stärksten zeigt sich dieser Effekt jedoch bei Müttern, deren Zufriedenheit mit der Arbeit am deutlichsten gesunken ist.

Das könnte mit der Ungleichheit zwischen Müttern und Vätern zusammenhängen, was die Kinderbetreuung betrifft. Laut Daten des SOEP verbrachten Mütter vor der Pandemie damit im Schnitt 6,7 Stunden an einem Werktag, Väter nur 2,8. Schon früh gab es die Befürchtung, die Corona-Krise könnte diese Ungleichheit verstärken. Von einer „patriarchalen Pandemie“ oder einer „Retraditionalisierung“ zum Zustand der 50er Jahre zu sprechen ist allerdings weit gefehlt: Mehrere Studien finden keine Belege für eine solche Entwicklung. Die Forscherinnen Lena Hipp und Mareike Bünning vom Wissenschaftszentrum Berlin und der Uni-

versität Potsdam schreiben in einem Fachartikel sogar, zu Beginn des Lockdowns hätten Eltern die Sorgearbeit kurzzeitig gleichberechtigter aufgeteilt. Mit der Zeit ging dieser Trend allerdings wieder zurück zur vormaligen ungleicheren Aufteilung.

Karsten Hank und Anja Steinbach von den Universitäten Köln und Duisburg-Essen kommen anhand der Daten des Familienpanels Pairfam zu dem Schluss: „Wir beobachten keine grundlegenden Veränderungen in den etablierten Mustern der Arbeitszeitteilung von Paaren, aber eine gewisse Verschiebung hin zu Extremen (traditionell und ‚Rollentausch‘).“ Es sei nämlich nicht nur der Anteil alleiniger Betreuung durch Frauen gewachsen, sondern auch der durch Männer. In absoluten Zahlen ist der Aufwand bei beiden gestiegen: bei Müttern auf 9,6 Stunden, bei Vätern auf 5,3.

Geschlechterunabhängig zeigte sich in

der Studie des Familienpanels, dass meistens der Elternteil mehr Betreuungszeit übernimmt, der zu Hause aus arbeiten kann. Auch das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe schreibt: „Von allen beruflichen Merkmalen beeinflusst die Möglichkeit zum Homeoffice die gewählte Betreuungsform am stärksten.“ Bei einer Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach gaben 24 Prozent aller Befragten an, es würde ihnen bei der Kinderbetreuung helfen, wenn ein Elternteil zu Hause arbeiten könnte.

Eltern im Homeoffice arbeiten häufig bis spät in die Nacht oder am Wochenende.

Der Wunsch dürfte erhört werden: Die Befragten der Fraunhofer-Studie erwarten mehrheitlich, dass die Zahl der Homeofficetage sich auch nach Corona im Vergleich zu vorher mehr als verdoppeln wird. Das könnte einerseits bedeuten, dass es bei den entgrenzten Arbeitszeiten und der Doppelbelastung für arbeitende Eltern bleibt. Allerdings könnte sich die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch das Mehr an Flexibilität auch langfristig verbessern.

Homeoffice ist in erster Linie eine Lösung für überwiegend hochgebildete Gutverdiener. Ein Beispiel aus der Mannheimer Corona-Studie: Ende März waren 44 Prozent der Befragten mit hoher Schulbildung im Homeoffice, aber nur 10 Prozent der mit niedriger Schulbildung. Insofern ist Heimarbeit ein Privileg – und damit Fluch und Segen zugleich.

Leute

73. Hochzeitstag in Windsor

Königin Elizabeth II. (94) und ihr Mann **Prinz Philip** (99) haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln **George** (7), **Charlotte** (5) und **Louis** (2) gestaltet worden, den Kindern von **Prinz William** (38) und **Herzogin Kate** (38). Tausende Briten gratulierten der Monarchin und ihrem Gatten auf Instagram zum Hochzeitstag. (dpa)

Funke liebt Online-Schalten

Die in den USA lebende deutsche Schriftstellerin **Cornelia Funke** (61, „Tintenherz“) spricht gerne in Videoschalten mit Menschen in aller Welt. „Da fühlt man sich auf seltsame Weise sehr mit der Welt verbunden“, sagte sie der „Augsburger Allgemeinen“. Seit der Corona-Pandemie habe sie so viele Veranstaltungen und Gespräche mit Universitäten, Schulen oder Festivals gehabt wie noch nie. Die Autorin wohnt auf einer Avocado-farm in Kalifornien. (dpa)

Preis für Amal Clooney

Die Juristin **Amal Clooney** (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten verlieh Clooney bei einer Online-Gala in der Nacht zum Freitag den Gwen-Ifill-Press-Freedom-Award. Laudatorin war die Schauspielerin **Meryl Streep** (71). Sie fühlte sich sehr geehrt, sagte Clooney. Der Journalismus sei Teil ihrer Familie: So-wohl ihre Mutter als auch der Vater ihres Ehemannes, des Schauspielers **George Clooney** (59), seien Journalisten. (dpa)



Foto: dpa/Dominic Lipinski

Kurz berichtet

Katze überlebt vier Monate

KÖLN. Eine Katze soll gut vier Monate alleine in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt haben. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder einer weißen Katze, die der Verein „einigermaßen unversehrt“ aus der seit Juli versiegelten Wohnung gerettet habe. Das Tier habe sich aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten. Eine Vereinspräsidentin sagte, der Vermieter habe eine Entrümpelungsfirma beauftragt, die die Katze entdeckt und den Tierschutz gerufen habe. Die Mieter sind verschwunden. (dpa)

Lange Haftstrafe im Fall Nicky

MAASTRICHT. Mehr als zwei Jahrzehnte nach dem gewaltvollen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölf-einhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58 Jahre alte Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei den Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht. Der Angeklagte wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen. Das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. (dpa)

Tote durch Antiseptikum

JAKUTSK. Mindestens sechs Menschen sind im Nordosten Russlands nach dem Konsum von alkoholhaltigem Desinfektionsmittel gestorben. Insgesamt neun Menschen hatten in einem Dorf in der Teilrepublik Jakutien zusammen die giftige Flüssigkeit getrunken, wie die zuständige Ermittlungsbehörde am Freitag mitteilte. In Russland kommt es immer wieder zu derartigen Unglücks, weil auch billige Haushaltsmittel als Alkoholersatz konsumiert werden. (dpa)

Aufgelesen

Der Vatikan prüft einen Vorfall, bei dem ein Bikini-Model auf Instagram angeblich ein „Gefällt mir“ mit offiziellem Papst-Absender bekommen haben soll. Mehrere Medien berichten, dass ein Foto der 27-jährigen Natalia Garibotto auf Instagram vom Account von Franziskus ein „like“ erhalten habe, das später wieder entfernt wurde. Dazu erklärte die Pressestelle des Vatikans am Freitag, „die Angelegenheit“ werde in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen bei Instagram untersucht. „Soweit wir wissen, kommt das „like“ nicht vom Heiligen Stuhl“. (dpa)

Kita-Leiterin soll Kindern Gewalt angetan haben

HAGEN. Die Leiterin einer Kita in Hagen soll mehreren Kindern körperliche und seelische Gewalt angetan haben. Die Kriminalpolizei habe Ermittlungen gegen die Frau nach Anzeigen mehrerer Eltern aufgenommen, berichtete die Polizei am Freitag. Die Kindertagesstätte mit rund 20 Jungen und Mädchen sei geschlossen worden. Bei den Ermittlungen müsse nun geprüft werden, ob die Vorwürfe der Eltern zutreffend seien und was genau in der Einrichtung passiert sei, sagte ein Polizeisprecher. Die mutmaßlich betroffenen Kinder sind nach bisherigen Erkenntnissen zwischen zwei und acht Jahre alt.

„Inwieweit Kinder geschädigt wurden, können wir noch nicht sagen.“ Eltern hatten in ihren Strafanzeigen angegeben, ihr Kinder seien in den vergangenen Wochen Opfer von psychischer und physischer Gewalt geworden. Diese sei von der Leiterin ausgeübt worden. Die Polizei mache zunächst keine genauen Angaben zu den behaupteten Gewalttaten, auch nicht zur Person.

Auch das Landesjugendamt Westfalen-Lippe ist mit dem Fall befasst, wie ein Sprecher auf Anfrage mitteilte. Es habe am Montag Hinweise auf Kindeswohlgefährdung in der Einrichtung gegeben, sagte er. Seit Dienstag sei die Einrichtung geschlossen und bleibe auch bis auf weiteres zu. Die Stadt Hagen sagte, es handele es sich bei der nun geschlossenen Kita um eine private Elterninitiative. „Wir haben daher als Stadt keine Aufsicht über die Einrichtung“. (dpa)

Sexualmord mit Kannibalismus?

Zwei Männer verabreden sich im Internet. Von einem findet man nur noch Knochen.



Ein Polizist mit Spürhund bei der Vermisstensuche
Foto: dpa-Bildfunk

als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Daneben gebe es sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.“

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige im Internet kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internet-Bekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zu-

nächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und ab große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe.

Auf die Spur des mutmaßlichen Täters im aktuellen Fall kommen die Ermittler in Berlin auch mit Hilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte. Mantrailer-Hunde, die

„Das sind sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.“

Rudolf Egg,
Kriminalpsychologe

für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch brauchte man eine gute Viertelstunde mit dem Auto. Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, denken viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann finden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, so ein Polizeisprecher. Beweismittel und Indizien reichten schließlich für einen Haftbefehl. (dpa)

Kitas: Längere Ferien

Wegen Covid-19

Winnenden.

Die Weihnachtsferien der städtischen Kindergärten werden bis einschließlich 8. Januar verlängert. Das hat die Stadtverwaltung in Abstimmung mit dem Gemeinderat und dem Gesamtelternbeirat beschlossen. Als Grund nennt Thomas Pfeifer vom Amt für Jugend und Familien in einem Brief an die Eltern die hohen Covid-19-Virus-Infektionszahlen.

Ferien wie die Schulen

Es sei zu befürchten, dass sich trotz Appellen von Seiten der Politik und Medizin viele Familienangehörige, Freunde und Bekannte über die Weihnachtstage treffen, dabei werde es vermutlich nicht ausbleiben, dass sich das Infektionsgeschehen erhöhe, so Pfeifer. Nach der bisherigen Planung sollten die Kitas am 4. Januar wieder öffnen, etwa eine Woche nach den Weihnachtsfeiertagen. Es sei zu befürchten, dass hierbei infizierte Kinder und gegebenenfalls Mitarbeiter ohne erkennbare Krankheitssymptome das Virus in die Einrichtungen tragen und damit dieses sich unter Umständen dort weiter ausbreiten könne, so Pfeifer weiter. Um dies zu verhindern, würden die Kitafasern an die der Schule angepasst, also um eine Woche verlängert, so dass die Kitas erst 14 Tage nach den Feiertagen wieder öffnen, was dem zeitlichen Umfang der üblichen Quarantäne entspreche.

Stadt plant Kompensation

Pfeifer weist darauf hin, diese bedeute für die Eltern, dass zu den erwarteten Schließtagen vier weitere hinzukommen. Angesichts dessen, dass viele berufstätige Eltern während der Schließung der Kitas Urlaub nehmen oder nach anderen Betreuungsmöglichkeiten suchen müssen, nehme die Stadt eine Kompensation vor: An den im Ferienplan bisher eingeplanten Schließtagen am Gründonnerstag (1. April) und dem Brückentag 14. Mai (nach Himmelfahrt) sollen die Kitas geöffnet sein.

Zudem sollen die möglichen zusätzlichen fünf Schließtage, die Kitas etwa für Fortbildungen der Erzieherinnen selbst bestimmen können, auf drei reduziert werden.

So würden also insgesamt im kommenden Jahr keine zusätzlichen Schließtage entstehen. Die Stadt hoffe, dass die frühe Ankündigung dieser Planung den Eltern genügend Vorlauf bietet, um selbst entsprechend planen zu können, so Pfeifer.

Kompakt

Sperrung wegen Fahrbahnsanierung

Winnenden-Birkmannsweiler.

Wegen einer Fahrbahnsanierung ist die Höfackerstraße zwischen den Hausnummern 12 und 26 vom 23. bis 27. November gesperrt.

Lesermeinung

Überdimensioniertes Planschbecken

Betrifft Artikel „Ja zum Millionenprojekt Wunnebad“ vom 19. November

Noch vor wenigen Wochen sprachen Teile des Gemeinderats und der Verwaltung davon, dass man mit der Kostenreduktion zulasten des Klimaschutzes bei den neuen Kindertagesstätten Verantwortung gegenüber der jungen Generation zeige, die diese Kosten zu tragen habe.

Diese Woche stimmen dieselben Protagonisten einer Erweiterung eines Spaßbades zu, die die nachkommende Generation auf Jahrzehnte hin viel, viel stärker belastet.

Angesichts der kommenden, finanziellen Herausforderungen durch die hohe Neuverschuldung aufgrund der Maßnahmen zum Infektionsschutz wäre es verantwortungsvoll gewesen, statt über den Ausbau zugunsten wichtiger Aufgaben wie den Schul- und Vereinssport über eine Konzentration des Bades auf eben jene zu sprechen. Hier geht es aber mehr um das moderne Phallussymbol der Lokalpolitik nach dem Motto: „Wer hat den Größten (Badbetrieb)?“

Zu welch bizarren Konstruktionen dies führen kann, haben unlängst gescheiterte Privatisierungsprojekte wie das Wonnemar in Backnang oder das F3 in Fellbach gezeigt. Gewinne privatisieren, Verluste sozialisieren. Winnenden ist wenigstens so ehrlich, die Verluste gleich selbst in ihrem Haushalt auszuweisen.

Kommunale Verantwortung heißt allen Bürgern – reich oder arm – die Möglichkeit zu bieten, Schwimmen zu erlernen und nicht ihnen und Gästen aus anderen Kommunen ein überdimensionierter Planschbecken mit einer Umlage von derzeit etwa 7,50 Euro je Einwohner und Monat zu finanzieren.

Daniel Baier
Winnenden

„Herr Sauer“ zieht sich zurück

Raumausstatter Erich Wahlenmeier und seine Frau übergeben zum Jahresende ihr Geschäft – und werkeln hinten weiter

VON UNSEREM REDAKTIONS MITGLIED
REGINA MUNDER

Winnenden.

Eine größere Veränderung im Geschäftsleben der Stadt kündigt sich an, und sie betrifft alle, die Teppiche, Gardinen und Rollen, Tapeten und Parkett von hoher Qualität und eingebaut oder angebracht von einem Meisterbetrieb zu schätzen wissen. Kurzum alle, die renovieren oder ihre neue Wohnung ausstatten wollen, oder diejenigen, die ein gebrauchtes Wohnmobil oder einen Wohnwagen frisch polstern und mit modernen Stoffen beziehen lassen wollen. Also: Erich Wahlenmeier und seine Frau Ulrike, beide 59 Jahre alt, übergeben am Jahresende das Fachgeschäft „Raumausstattung Sauer“ an einen neuen Inhaber, Jürgen Gal.

„Es war ein Glücksfall für diesen Handwerkerbetrieb, einen Nachfolger zu finden“, sagt Erich Wahlenmeier. Noch bis Samstag, 19. Dezember, sind er und seine Frau in den Verkaufsräumen an der Ringstraße, Ecke Wilhelmstraße, zwischen Kronenplatz und Aral-Tankstelle, persönlich anzutreffen. Bis dahin gewähren sie auf alle Waren aus dem Bestand 40 Prozent Rabatt. „Wir haben vereinbart, dass Herr Gal die Lagerware nicht übernimmt“, sagt Ulrike Wahlenmeier. Das ist in ihren Augen fair und sinnvoll, denn der frühere Lehrling, der seit 17 Jahren sein eigenes Unternehmen in Winnenden hat, möchte mit neuer Ware und so, wie es ihm vorschwebt, im Januar neu starten. Übrigens wird dann auch der Name „Sauer“ für das Geschäft Geschichte sein.

„Wir hatten ihn beibehalten, weil das 1931 durch Hermann Sauer gegründete und 1961 von Helmut Sauer übernommene Geschäft einfach eine Institution in Winnenden ist.“ Lachend ergänzt Ulrike Wahlenmeier, dass sie, vor allem aber ihr Mann, deshalb bis heute immer wieder als Frau und Herr Sauer angesprochen werden ...

Seit der Ausbildung eng mit dem Betrieb verbunden

Immerhin arbeitet Erich Wahlenmeier nun aber auch schon 43 Jahre im Laden und seinen Werkstätten. Er hat hier 1978 seine Raumausstatter-Ausbildung begonnen – und ist Winnenden treu geblieben. 1985 machte er den Meisterbrief (gefolgt 1996 vom Parkettlegler-Meisterbrief). Dazwischen aber tat sich viel, das Unternehmen wuchs und ging sozusagen schlechend an Erich Wahlenmeier über: 1992 gründete er die Sauer-Bodenbeläge GmbH und übernahm die Geschäftsführung der Raumausstattung. In diesem Jahr stieg auch Ulrike Wahlenmeier mit ein.

1998 hat Helmut Sauer den Betrieb komplett an Wahlenmeier übergeben. Witzigerweise fing genau in diesem Jahr Jürgen Gal seine Ausbildung an der Wilhelmstraße an, der jetzige Nachfolger. Ist ja fast unheimlich, wie sich alles im Rückblick gefügt hat! „Die Geschichte wiederholt sich“, sagt Ulrike Wahlenmeier lachend.

Das zweite Standbein hat mit Kärcher zu tun

Und so kann der im Dezember 60 werdende Erich Wahlenmeier auch sein Vorhaben in die Tat umsetzen, dass er mit Erreichen dieses runden Geburtstags aufhört. Geht er wirklich ganz, sagt Winnenden Adieu, kümmert sich nur noch um die vier, bald fünf Enkelkinder, den Garten und das Gewächshaus und darum, was er aus dem selbst gezogenen Gemüse am Abend Schö-



Ulrike und Erich Wahlenmeier übergeben das Geschäft „Raumausstattung Sauer“ zum Jahresende in jüngere Hände. Und wie geht es für die beiden weiter?

Foto: Büttner

nes kochen wird? Oder sattelt er mit seiner Frau für einige Wochen oder Monate das Wohnmobil und sagt: Wir sind dann mal weg? Erich Wahlenmeier lächelt sein stilles, unaufdringliches, uneitles Lächeln und sagt: „Noi“. A bissle Arbeit darf's no sei. In zwei Werkstatträumen im rückwärtigen Teil des Gebäudes entwickelt Erich Wahlenmeier Prototypen oder stellt Kleinsserien für die Firma Kärcher und Kärcher Futuretech her. „Die Geschäftsbeziehung geht auf Hermann Sauer und Alfred Kärcher zurück“, erzählt der 59-Jährige. „Wir machen Filter und Beutel für Staubauger und Planteile, zum Beispiel Abddeckungen.“ Dieses zweite Standbein der Familie Wahlenmeier wird den Namen „Sauer“ beibehalten, ein Mitarbeiter und ein Lehrling aus der bisherigen Mannschaft werden hier übernommen.

„Die anderen neun Mitarbeiter und den zweiten Lehrling übernimmt Herr Gal“, sagt Erich Wahlenmeier. „Es ist mir sehr recht, dass ich nach 28 Jahren die große Verantwortung für die vielen Mitarbeiter abgeben kann.“ Da auch er nicht jünger werde, sei es zunehmend „hart, jede Stunde einen anderen Termin zu haben und zwischendurch Kunden im Geschäft zu bedienen“. Vor allem wenn bei der Montage beim Kunden vor Ort mal irgend etwas klemmt, ein Teil fehlt oder sich aus sonstigen Gründen hinausögert, kommt das ganze eng gezurrt Zeitzigerst durcheinander und sorgt für Hetzerei und Stress.

aus Charme. „In kleinem Umfang kann ich Herrn Gal noch helfen“, sagt Erich Wahlenmeier. Auf keinen Fall aber wird er größere Aufträge übernehmen. „Seit die Stammkunden wissen, dass ich aufhören will, sagten manche: „Ich kaufe die Markise nur, wenn Sie sie noch montieren!“, erzählt der 59-Jährige lachend. Er versteht das aber nicht als Erpressung, sondern dass Raumausstattung auch viel mit Vertrauen zu tun hat: „Du kommst in Haus und Wohnung der Kunden überall hin, viel geben dir außerdem den Schlüssel, wenn etwas zu renovieren ist und sie nicht da sind. Das ist nicht selbstverständlich und muss man sich erarbeiten.“

Engagement in und für die Stadt ist für ihn selbstverständlich

Schade findet Erich Wahlenmeier, dass er das 90-Jahr-Jubiläum der Firma nun nicht mehr feiern wird. Nett sei hingegen, dass einige Kunden und in der Stadt wichtige Rollen einnehmende Menschen gezielt vorbeikommen, um sich von ihm zu verabschieden. „Ich komm' mir vor wie ein Sänger auf der Abschiedstournee“, witzelt der Handwerksmeister. Doch es ist ja auch so, dass er sich nicht nur in 18 Jahren als Innungs-Obermeister seine Meriten in der Branche verdient hat. Er gab auch Stadt und Bevölkerung etwas von seinem Können, engagierte sich kräftig ehrenamtlich beim 800-Jahr-Jubiläum und dem deshalb veranstalteten Mädlesfest, setzte eine alte Sattlerwerkstatt auf einen Heuwagen und half im Vorfeld den Kostüm Schneiderinnen mit seinen Profimaschinen aus. In der Folge wurde er auch noch Vorleser bei „Winnenden liest“. Das war 2012. Und auch jetzt ist das Kreativteam mit Herz da, wenn man es braucht: Zu Beginn der Corona-Pandemie stellten die Raumausstatter in kürzester Zeit waschbare Schutzkittel, Hauben und Alltagsmasken aus Stoff her, um dort zu helfen, wo's an diesen Materialien klemmt.

Seine Frau kommt aus der Möbelbranche

- **Ulrike Wahlenmeiers** beruflicher Werdegang ist nicht identisch mit dem ihres Mannes, aber durchaus dazu passend.
 - Ihre Eltern hatten ein **kleines Möbelgeschäft** in Remseck, sie lernte beim Möbel-Hofmeister in Bietigheim-Bissingen Einzelhandelskauffrau. Dann studierte sie an der **Möbelfachschule** in Köln und schloss als Betriebsfachwirtin ab. Ihr Mann kam mit nach Köln.
 - In Remseck hatten Erich Wahlenmeiers Eltern ein **Raumausstattergeschäft**, in das er mit seinem Bruder einstieg.
 - Erich Wahlenmeier hörte 1992 im Familienbetrieb auf und **wechselte nach Winnenden**.

Unter uns

Warum die einfache Masken-Regel das Zeug hatte, Streit zu vermeiden

VON REGINA MUNDER



Warum einfach, wenn's auch kompliziert geht? Die Stadt hatte vor ein paar Wochen gelbe Schilder aufgehängt mit der klaren Botschaft, dass ab hier auch im Freien eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen sei. Immer. Sie definierte damit die Fußgängerzone und ein paar Tage später auch die Kornbeckstraße bis zum Bahnhof als Verdichtungsbereich.

Doch: Ein Jurist schaltete das Verwaltungsgericht ein. Dieses gab ihm Recht, weil die genannten Bereiche nachts und außerhalb gewisser Stoßzeiten nicht so dicht bevölkert sind. Die Stadt täuschte am Donnerstag ihre Schilder aus. Die Stadt verlangt nun von den Passanten lediglich, den Abstand von 1,5 Metern zum nächsten Menschen einzuhalten – oder die Maske aufzusetzen.

Ich muss jetzt mal juristisch ganz laienhaft sagen: Ich finde die neue Regel doof. Die alte hat mir wesentlich besser behagt, denn ich befiehlt auf dem Weg zwischen Büro, Laden, Arztpraxis, Bus und Bücherei einfach die Maske auf. Ich musste nicht wie ein Schiebhund aufpassen, ob mir vielleicht im nächsten Moment einer zu nahe kommt, auch wenn er mir nur „Hallo“ sagen will. Und ich bin auch

nicht mehr gedankenverloren „oben ohne“ in einen Laden reingerannt, wo ich dann wieder an der Bedeckung mit meinen Fingern rumnesteln musste. Schließlich konnte man dank der Vorgabe ganz entspannt denjenigen, die maskenlos waren, einen heißen Tipp geben, wie sie schnell, günstig und sogar farblich nach Geschmack gestaltet in den Besitz einer Bedeckung gelangen können. Man war im Recht, es gab keinen Stress. Kurzum: Mit der alten Regel habe ich mich wohler gefühlt. Und hatte auch den Eindruck, dass andere diese Eindeutigkeit schätzten.

Dazu kommt der Vorteil der Jahreszeit: Je kälter es draußen ist, desto erträglicher ist das Papier oder der Stoff vor dem Mund. Natürlich ist es nach Ladenschluss oder gar nachts seltsam, mit Maske herumzulaufen, wenn sonst niemand unterwegs ist. Aber: Wo kein Kläger, da kein Richter, wo wenig Menschen, da keine Kontrollen. Sehr unwahrscheinlich also, dass ein „Sünder“ erwischen würde, zumal das Ordnungsamt der Stadt Winnenden es ja immer erst mit ernahmenden Worten ver sucht, bevor es Geldbußen verhängt.

Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth indes sieht die „Schlappe“ vor Gericht nicht als solche, sondern antwortet staatsmännisch und sportlich: „Wir wollten klare, einfache und leicht verständliche Vorgaben machen. Doch das Gericht bewertete

sie als zu pauschal und forderte Ausnahmen. „Das sei in Bezug auf nächtlich-menschenleere Straßen natürlich feiner differenziert. In Bezug auf Tagesbetrieb aber auch praxisfern. „Wir akzeptieren die Haltung des Gerichts“, betont Holzwarth. „Aber wir sehen den Bedarf noch immer.“ Wohl wahr. Falls es zu Streit über unge wünschtes Auf-die-Pelle-Rücken kommt, muss man nun wieder seinen Meterstab beim Einkaufen dabei haben, um den Beweis zu erbringen und dann die Maske einfordern zu können. Warum einfach, wenn's auch kompliziert geht.

Als wirklich „lustigen Witz“ empfindet **Amtsrat Hans Ilg** den kürzlich vom Gemeinderat beschlossenen Wechsel der Stadt von der Ortsgenossenschaft Korb/Winnenden zur Ortsgenossenschaft Remsland/Schorndorf. Mit dem Ziel, die Traubenhäuser aus dem städtischen Weinberg weiterhin bei der **Remstalkellerei** zum „Mädchenwein“ auszubauen und abfüllen lassen zu können. Man dachte, dass Sonderabfüllungen über die OG Korb ab dem Jahr 2022 nicht mehr möglich seien, weil diese ihrerseits den Austritt bei der Remstalkellerei und den Ausbau der Weine in der Zentralgenossenschaft in Möglingen beschlossen hatte. „Als ich vor einer Woche gelesen habe, dass die Remstalkellerei wahrscheinlich ebenfalls künftig ihre Weine bei der

WZG Möglingen ausbauen lassen wird, musste ich schon lachen“, sagt Hans Ilg. Nicht, dass er falsch verstanden wird: „Die machen das gut, wir haben sie vom Wein- und Kulturverein aus auch schon besichtigt.“ Aber er findet es einfach unsinnig, und das sagte er auch in der Gemeinderatssitzung, als es um den Wechsel ging, dass der „Mädchenwein“ woanders als in Winnenden ausgebaut werde, wenn man doch zahlreiche Wengerter vor Ort hat. Hans Ilg wird zu gegebener Zeit wieder seinen Vorschlag machen, mit dem sich auch **Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth** anfreunden könnte: Einer der Selbstvermarkter macht nur aus den Winnender Trauben den Winnender Stadtwein.

„Meine Idee wäre, dass ein Wengerter den Weinberg schafft gegen Entgelt und der Ausbau des Weins alle fünf Jahre den Selbstvermarkter wechselt, so dass alle, die mitmachen wollen, mal dran kommen.“ Eine vergleichbare Regelung wurde für die Schulbuchbestellungen der Stadt getroffen, jedes Jahr ist eine andere Buchhandlung an der Reihe. „Was die Selbstvermarkter schon längst für Privatkunden machen, dass jeder seinen eigenen Wein bekommt, das machen sie auch für die Stadt.“ Hans Ilg ist sicher, dass in ein, zwei Jahren eine zufriedenstellende Lösung gefunden wird.

Diskussion über Radschnellweg-Verlauf

Bei einigen Abschnitten des Großprojekts besteht in Remshalden noch Redebedarf

von unserem Redaktionsmitglied
VLORA KLEEB

Remshalden.

Den Radverkehr für längere Distanzen attraktiv machen, CO₂ und Staus reduzieren und die Gesundheit fördern – das sind die Ziele von Radschnellverbindungen. Im Remstal soll in der Zukunft zwischen Fellbach und Schorndorf eine solche Verbindung entstehen. Aktuell befassen sich die Verantwortlichen damit, welche Linienführung dafür Sinn macht. Auch in Remshalden wurden mehrere Möglichkeiten geprüft. Die vom Landratsamt und vom zuständigen Ingenieurbüro favorisierte Trasse löste bei ihrer Vorstellung im Gemeinderat eine rege Diskussion aus.

Das erste Konzept: Aus Richtung Weinstadt kommend würde der Radschnellweg über die Uferstraße in den Ort führen. Abbiegen müssten die Radfahrer dann in die Bahnhofstraße und von dort in die Kanalstraße. Danach könnte an der B 29 entlanggeradelt werden, vorbei am Weingut Häfner, bis die Rems überquert werden müsste. Vorbei am Freibad im Stegwiesenweg, könnte der Radschnellweg dann in den bestehenden Remstalradweg übergehen.

Fahrradstraße würde den Verkehr im Gewerbegebiet neu ordnen

Im Bereich Uferstraße/Bahnhofstraße/Kanalstraße sieht das Konzept es vor, die Einrichtung einer Fahrradstraße zu prüfen. Auf dieser wären zwar auch Autos und Lkw erlaubt. Fahrräder hätten aber Vorrang. Dafür würden – je nachdem wie der Weg letztendlich umgesetzt würde – Parkplätze wegfallen. Ein weiterer brisanter Punkt entstünde an der Ecke Unterer Wasen/Badstraße beziehungsweise Badstraße/Stegwiesenweg. Auch hier muss geprüft werden, welche Maßnahmen sinnvoll wären, um dem Radschnellweg und den anderen Verkehrsteilnehmern gerecht zu werden.

„Ich finde es eigentlich super, dass das Thema überhaupt mal in den Vordergrund rückt, aber ich sehe es kritisch“, so Klaus Schäufele von der Alternativen Liste. Der geplante Radschnellweg komme ihm an manchen Stellen eher wie ein Rad-Wanderweg vor. Unverständlich war für ihn, dass die geplante Trasse rechte Winkel beinhaltet. „Warum kann man nicht auf der B 29 eine Spur für Leichtfahrzeuge schaffen, die dann durch den Tunnel direkt nach Stuttgart führt?“, fragte er überspitzt, um zu ver-



deutlichen, wie ein richtiger Radschnellweg seiner Meinung nach aussiehen könnte.

„Die Trasse wie aufgezeichnet führt immer entlang bestehender Wege“, antwortete die Radwegekoordinatorin des Landratsamts, Karen Fischer. „Wenn sie ausgebaut sind“, betonte die ALI-Fraktionsvorsitzende Ursula Zeeb, sage aber auch: „Wir werden kein CO₂ einsparen, indem wir zusätzlich Trassen durch Remstal schlagen für Rad, wenn wir nicht gleichzeitig den Autoverkehr zurückdrängen.“

Die Vorstellung, dass der Radschnellweg mit dem Remstalradweg gebündelt werden soll, löse bei ihr Horror aus, weil sie schon jetzt Horrorstories von querenden Hunden, landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Autos von Leuten höre, die den bestehenden Radweg zum Pendeln nutzen. „Wie Sie ausschließen wollen, dass das auf dem Radschnellweg nicht passiert und die Konflikte nicht zunehmen, ist mir schleierhaft.“

„Die Freizeit- und Alltagsnutzung entzerrt sich automatisch aufgrund der Zeiten, Radfahrer nicht dort fahren wollen würden. Eine kritische Auseinandersetzung damit bedeutet nicht, dass wir gegen das Projekt und die Stärkung des Radverkehrs an sich sind“, betonte die ALI-Fraktionsvorsitzende Ursula Zeeb, sage aber auch: „Wir werden kein CO₂ einsparen, indem wir zusätzlich Trassen durch Remstal schlagen für Rad, wenn wir nicht gleichzeitig den Autoverkehr zurückdrängen.“

Die Vorstellung, dass der Radschnellweg mit dem Remstalradweg gebündelt werden soll, löse bei ihr Horror aus, weil sie schon jetzt Horrorstories von querenden Hunden, landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Autos von Leuten höre, die den bestehenden Radweg zum Pendeln nutzen. „Wie Sie ausschließen wollen, dass das auf dem Radschnellweg nicht passiert und die Konflikte nicht zunehmen, ist mir schleierhaft.“

„Die Freizeit- und Alltagsnutzung entzerrt sich automatisch aufgrund der Zeiten, in denen die Menschen unterwegs sind“, antwortete Julia Domko. „Außerdem wird der Weg im Vergleich zu heute ja ausgebaut und sie haben zukünftig eine Trennung von Fahrrad- und Fußverkehr.“ Das führt dazu, dass die Situation sich für alle Verkehrsteilnehmer verbessert. Eine ähnliche Antwort gab sie auf die Bedenken von ALI-Rat Lenard Volk, der befürchtete, dass sich die verschiedenen Verkehrsteilnehmer auf Höhe des Freibads in die Quere kommen würden. „Wir gehen an die Stelle ran und ordnen neu, so dass alle Verkehre, die dort unterwegs sind, besser ans Ziel kommen“, sagte Julia Domko dazu.

„Wir finden sehr schön, dass man das übergeordnet plant und nicht von kommunaler Grenze bis zu kommunaler Grenze“, sagte Bürgermeister Reinhard Moltz zu dem Projekt. Die Verwaltung bevorzugt ebenso die vom Landratsamt und vom Planungsbüro favorisierte Variante.

Gedanken zum Totensonntag

Großmutter schaut von einer Wolke herab

von REIMAR KRAUSS



Es ist anrührend, was mir die Kind beim Trauergespräch von seiner verstorbenen Großmutter erzählt: Die Großmutter sitzt auf einer Wolke und schaut vom Himmel. Von dort oben gibt sie acht auf ihr Enkelkind. Doch je erwachsener wir werden, desto nüchterner wird unser Blick auf das Leben und den Tod.

Der wichtigste Briefeschreiber der Biel, Paulus, wendet sich an erwachsene Menschen in einer jungen Gemeinde. Er reagiert verärgert, dass sie sich offen-

sichtlich mit unnötigen Fragen befassen. Dazu gehört für Paulus die „törichte“ Frage nach dem „Wie“ der Auferstehung (1. Korinther 15,35). Genau genommen ist nicht die Frage selbst töricht, sondern die Meinung, der Mensch könne sich diese Frage selbst beantworten.

Wir Menschen wissen von Verwesung, wir erkennen unsere Ohnmacht angesichts des Todes. Die Vergänglichkeit ist uns im November besonders vor Augen. Das nimmt uns mit. Manche wollen sich nicht mitnehmen lassen und versuchen sich das Danach schön auszumalen. Das nennt Paulus töricht. Töricht ist auch, wenn solche Spekulationen als vermeintlicher Nachweis ei-

genen Glaubens oder des Glaubens anderer vorgetragen werden.

Anders als manche Kritiker des christlichen Glaubens meinen, sind Christen durchaus Realisten. Sie leisten sich Trauer, sie stehen zu ihrer Ohnmacht. Sie gestehen sich eigene Schwäche ein. Dem steht die Fantasie von Kindern und Künstlern nicht entgegen.

Dem Kind hilft sein Bild vom Verbleib der Großmutter. So versinkt es nicht in seiner Traurigkeit. Es kann sich auf diese Weise ein gutes Andenken an die Verstorbene bewahren und dem eigenen Leben zugewandt bleiben.

Auch Paulus lässt diesen Weg offen. Den

Weg, mit dem Verlust eines Menschen weiterzuleben – und den Weg, mit der eigenen Endlichkeit umzugehen. Dabei stellt Paulus lediglich nüchtern fest, dass alles einfach ganz anders wird. Aus verweslich wird unverweslich, aus niedrig erheblich, aus schwach kräftig und aus natürlich geistlich.

Das ist der nüchterne Rat des Paulus, der Christen ihrer Verstorbenen angemessen gedenken und sie dem Leben zu gewandt bleiben lässt.

Reimar Krauß ist Pfarrer an der Schlosskirche in Winnenden.

Standesamt

Geburten

Cedric Ben Millich, geb. 23.10.2020 in Winnenden, Eltern: Madeleine & Benjamin Millich, Im Sämann 97, Waiblingen
Raphael Widmann, geb. 25.10.2020 in Winnenden, Eltern: Jasmin & Tobias Widmann, Stöckchenhofer Str. 35, Winnenden
Paul Valentin Wolff, geb. 23.10.2020 in Winnenden, Eltern: Susanne & Alexander Wolff, Anna-Blos-Str. 6, Weinstadt
Umut Süleyman Kindir, geb. 3.10.2020 in Winnenden, Eltern: Tugba & Mahir Kindir, New-York-Ring 46, Remseck am Neckar
Emmi Friz, geb. 26.10.2020 in Winnenden, Eltern: Anna-Maria & Christian Friz, Bruckmannstr. 10, Fellbach
Marie Schäfer, geb. 26.10.2020 in Winnenden, Eltern: Carolin Anja & Benjamin Schäfer, Alemannenstr. 18, Marbach am Neckar
Alena Thiel, geb. 27.10.2020 in Winnenden, Eltern: Venice & Andreas Thiel, Keplerstr. 3, Weissach im Tal
Joa Robin Bobowski, geb. 25.10.2020 in Winnenden, Eltern: Sarah & Nico Bobowski, Höfener Str. 27/1, Winnenden

Noah Jakob Schmitz, geb. 27.10.2020 in Winnenden, Eltern: Pia & Thomas Schmitz, Traubenstr. 9, Korb
Mia Annabel Walter, geb. 28.10.2020 in Winnenden, Eltern: Kissi & Patrick Walter, Starenweg 14, Winnenden
Frieda Serwaa Amofah, geb. 29.10.2020 in Winnenden, Eltern: Sandra & Fred Amofah, Forststraße 22, Winnenden
Hanna Marie Schultheiß, geb. 29.10.2020 in Winnenden, Eltern: Julia & Florian Schulte-Heiß, Raiffeisenstraße 25, Remshalden
Ella Marie Le lonek, geb. 30.10.2020 in Winnenden, Eltern: Lisa Maria & Steffen Timo Le lonek, Untere Au 4, Backnang
Aylin Koonari, geb. 7.10.2020 in Winnenden, Eltern: Rasha Abdul Rassaque & Mohammed Ali Koonari, Gertrud-Bäumer-Allee 6, Winnenden
Mira Ertürk, geb. 5.9.2020 in Winnenden, Eltern: Ali & Cansu Ertürk, Industriest. 4, Welzheim
Nino-Darian Skegro, geb. 13.9.2020 in Winnenden, Eltern: Mirjana Skegro & Slaven Humek, Vorstadtstr. 24, Schorndorf
Arina Larin, geb. 29.10.2020 in Winnenden,

Eltern: Natalia Lautenschläger & Alexej Larin, Grabenstr. 16, Fellbach
Helin Moriello, geb. 23.10.2020 in Winnenden, Eltern: Dilek Sevil Moriello-Genç & Daniel Moriello, Etzwiesenbergs 34, Backnang
Lotta Johanna Föhl, geb. 2.11.2020 in Winnenden, Eltern: Kathrin Kazenwadel & Jens Föhl, Ottental 3/2, Plüderhausen
Lewis Falcone, geb. 3.11.2020 in Winnenden, Eltern: Rebecca & Kevin Falcone, Breslauer Str. 12, 71522 Backnang
Ethan Jia-Jean Fischer, geb. 28.10.2020 in Winnenden, Eltern: Zuanne & Dennis Fischer, Esslinger Str. 60, 70736 Fellbach
Emma Frosch, geb. 02.11.2020 in Winnenden, Eltern: Alissa & Thorsten Frosch, Friedenstr. 18, Waiblingen
Sophie Ehrhardt, geb. 3.11.2020 in Winnenden, Eltern: Chantal & Dennis Ehrhardt, Schuhmacherstr. 12, Murrhardt
Luis Samuel Welke, geb. 4.11.2020 in Winnenden, Eltern: Svenja Pleschke & Jan Welke, Schönblickstr. 8, Winnenden
Anna Dobler, geb. 5.11.2020 in Winnenden, Eltern: Annemarie & Rafa Dobler, Lein-

telstr. 41, Schwaikheim
Adam Almohamed, geb. 9.10.2020 in Winnenden, Eltern: Khetam Harmoush & Huzifa Almohamed, Auerhahnweg 16, Allmersbach im Tal
Maria Anna Kochanski, geb. 5.11.2020 in Winnenden, Eltern: Małgorzata Anna & Michael Kochanski, Anna-Blos-Str. 40, Weinstadt
Ben Mattia Türk, geb. 5.11.2020 in Winnenden, Eltern: Stefanie & Stefan Türk, Untere Seehalde 23, Urbach
Noah Mats Deberling, geb. 6.11.2020 in Winnenden, Eltern: Annika & Andreas Deberling, Eschenweg 11, Erdmannhausen
Elias Lian Prillmann, geb. 6.11.2020 in Winnenden, Eltern: Melanie & Pascal Prillmann, Mühlhäuserstr. 4, Weinstadt
Emily Heronimey, geb. 12.10.2020 in Winnenden, Eltern: Lilia & Matthias Heronimey, Wittumstr. 7, Urbach
Sterbefälle
Theresia Hummel, geb. Heim, Gerberstr. 6, Winnenden, verstorben am 16.11.2020

Kompakt

Frauen nach Krebs: Weihnachtsfeier fällt aus

Winnenden.

Die geplante Weihnachtsfeier der Selbsthilfegruppe Frauen nach Krebs am 3. Dezember fällt aus. Weitere Infos dazu gibt es bei Gruppenleiterin Beate Holzwarth, ☎ 01 71/2 01 38 52.

Was · Wann · Wo

Aufgrund der aktuellen Situation:
Alle Angaben ohne Gewähr!

Samstag

Wochenmarkt in Leutenbach: 7.30 bis 13 Uhr, auf dem Löwenplatz.

Wochenmarkt Winnenden: 8 bis 13 Uhr in der Marktstraße.

Ausstellungen / Museen

Kunst in der Unterführung am Kronenplatz: Kunstsalon Winnenden.

Büchereien

Stadtbücherei Winnenden: Sa.: 10 bis 13.30 Uhr.
Ortsbücherei Leutenbach: geschlossen.
Nellmersbach: geschlossen.

Okumenische Bücherei am Kirchturm Leutenbach: So.: 10 bis 11.30 Uhr.
Schwaikheim: geschlossen.

Deponie/Recycling & Co.

Deponie Eichholz und Recyclinghof Winnenden: Sa. 8.30 bis 12.30 Uhr.
Recyclinghof Leutenbach: Sa. 9 bis 11 Uhr.
Häckselplatz Steinach: Sa. 13 bis 15 Uhr.

Notdienste

Samstag
Spieß'sche Apotheke, Strümpfelpfleger Straße 29, Endersbach, 0 71 51/60 90 05.
Uhlandapotheke, Feuerseestraße 13, Schorndorf, 0 71 81/6 30 45.

Sonntag

Apotheke im Schelmenholz, Theodor-Heuss-Platz 4, Winnenden, 0 71 95/91 99 90.
Ärztlicher Notdienst: Sa. und So: 8 bis 24 Uhr
Notfallpraxis Winnenden, im Rems-Murr-Klinikum, ☎ 116 117.

Chirurgisch-orthopädischer Notdienst der Notfallpraxis: Sa. und So.: 10 bis 18 Uhr, im Rems-Murr-Klinikum Winnenden.

Soziale Dienste

Awo Sozialstation Rems-Murr: Marktstraße 81, Winnenden; 0 71 95/58 72 63.
Diakoniestation Winnenden: Schorndorfer Straße 3, 0 71 95/9 06 81 20.

Mobile Dienste Haus im Schelmenholz Winnenden: 0 71 95/9 15 01 00.
Winnender Tafel: 10 bis 12 Uhr, Brunnenstraße 19/Entengasse, Winnenden.

Sozialstation Leutenbach, 0 71 95/94 73 94.
Sozialstation Schwaikheim: 0 71 95/95 08 99.

Nachbarschaftshilfe Berglen: 0 71 95/7 21 77 oder 0 71 83 / 68 88.
Krankenpflegeverein Höllinswart: 0 71 81/7 22 59.

Wir gratulieren

Sonntag
Winnenden-Hermannsweller: Helga Sigmund zum 85. Geburtstag.
Leutenbach: Wolfgang Kirchdörfer zum 80. Geburtstag.

Notdienste

Ärztliche Notfallpraxis Winnenden: Samstag, Sonntag 8 bis 24 Uhr, im Rems-Murr-Klinikum, Am Jakobsweg 2, Winnenden ☎ 116 117 (bundesweit ohne Vorwahl).

Chirurgisch-orthopädischer Notdienst, Rems-Murr-Klinikum Winnenden, Am Jakobsweg 1, Fr. 16 bis 21 Uhr, Sa., So. von 10 bis 18 Uhr. Anmeldungen in der Notaufnahme.

Allgemeiner ärztlicher Notfalldienst

Schwaikheim: ☎ (0 18 05) 0 11 20 62; Winnenden und Berglen: ☎ (0 18 05) 0 11 20 64.

Von der Exotin zum Urgestein

Bürgermedaille für Brigitte Röger, die es den Mannsbildern im Gemeinderat gezeigt hat

von unserem Redakteur
TOBIAS KLECKER

Schwaikheim.

Bundeskanzler Helmut Schmidt, Bundespräsident Karl Carstens, Ministerpräsident Lothar Späth. So hießen die handelnden Personen, als Brigitte Röger zum ersten Mal in den Schwaikheimer Gemeinderat gewählt wurde. Inzwischen ist die 71-Jährige seit 40 Jahren dabei und hat dafür die Bürgermedaille erhalten. „Dies ist eine seltene Auszeichnung und nach dem Ehrenbürgerecht die höchste Anerkennung, welche die Gemeinde Schwaikheim für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht“, ordnete Bürgermeister Gerhard Häuser ein.

Am 22. Juni 1980 haben die Schwaikheimer der damals 31-Jährigen mit 1472 Stimmen erstmals ihr Vertrauen geschenkt. „Sie können zu Recht stolz darauf sein, mit ihrer jahrzehntelangen Tätigkeit maßgeblich zum Ansehen unserer Gemeinde beigetragen und an der Gemeindeentwicklung mitgewirkt zu haben“, würdigte Häuser in seiner Rede anlässlich der Verleihung.

Die Einzelkämpferin unter vielen Männern

Seit ihrer Verpflichtung als Gemeinderätin im Juli 1980 gehört Brigitte Röger ununterbrochen dem technischen Ausschuss an. Was heute als selbstverständlich gilt, war damals die absolute Ausnahme. „Schließlich galt es Anfang der 80er Jahre noch als exotisch, überhaupt als Frau am Ratsrundtum zu nehmen“, blickte Häuser zurück. Röger sei nach ihrer Wahl sozusagen Einzelkämpferin unter all den Männern gewesen. Mit ihrer Entscheidung, sich für den technischen Ausschuss aufzustellen zu lassen habe sie markante Sprüche „vom Heimchen am Herd gleich mitgewählt“.

Heute dürfe man nicht mehr alles wiederholen, was gesagt worden ist, ohne mit einer Strafe rechnen zu müssen. „Sie sind mutig nach vorne geschritten und haben den gestandenen Mannsbildern gezeigt, dass sie es mit Ihnen schwerhaben werden. Damit dürfte früh jedem klar gewesen sein, mit Brigitte Röger muss man in den kommenden Jahren in Schwaikheim rechnen“, sagte der Bürgermeister. Bis heute sei Röger damit das einzige Gremienmitglied, das auf eine so lange Zeit der Zusammenarbeit zu-



Brigitte Röger mit der Bürgermedaille.

Foto: Thewes

rückblicken können.

„Dass Sie inzwischen per Chatgruppen die Fraktionsgeschäfte leiten und es dort sogar eine eigene „Mädelsgruppe“ gibt, zeigt, wie sehr sich die Gesellschaft gewandelt hat“, erzählte Häuser und erntete dafür einige Lacher.

Als Gemeinderätin stehe man ständig unter Beobachtung, begegne täglich den Wählerinnen und Wählern. Brigitte Röger meistepte diese Herausforderung schon mehr als

ihr halbes Leben lang. Röger stehe für Beständigkeit und sei eine verlässliche Größe im kommunalpolitischen Leben.

Nach dem Bürgermeister ergriß Gemeinderat und CDU/Freie-Bürger-Fraktionskollege Wolfgang Rauscher das Wort. „Du kennst so viele Schwaikheimer wie kaum jemand und hast immer für alle ein offenes Ohr“, würdigte er. Der Gemeinderat sei früher immer eine Angelegenheit von ganz wichtigen Alphamännchen gewesen. Doch

nicht zuletzt die Wahl in den USA habe gezeigt, dass man selbst im wichtigsten Amt der Welt so ein Alphamännchen nicht mehr wolle. „Wenn es mal unterschiedliche Meinungen gibt, dann bemüht Brigitte Röger sich immer darum, einen Konsens zu finden. Du akzeptierst andere Meinungen, aber keine Nörgeleien um der Nörgelei willen.“

Rauscher hielt sich in seiner Rede allerdings auch nicht mit Kritik zurück. „Beim Leeren der Schwaikheimer Weinkeller bist du keine große Hilfe“, witzelte er und über gab der Geehrten unter anderem ein Schwaikheim-Puzzle und mehrere Flaschen Wein.

Auch mit 71 Jahren befasst sie sich noch gerne mit neuen Themen

Zum Ende der Verleihung trat Brigitte Röger selbst ans Mikro. „Man hat damals junge Frauen gesucht und ich dachte mir, dass man nicht nur meckern kann, sondern mit anpacken muss“, erinnert sich Röger an die Gründe für ihre Kandidatur vor 40 Jahren. Kritisiert sei sie dafür geworden, dass sie weder einem Verein vorgestanden sei noch das Geschäft von der Pike auf gefehlt habe.

Was für die 71-Jährige bisher der schmerhafteste Moment in ihrer 40-jährigen Amtszeit gewesen ist? „Der Amoklauf 2009“, blickte sie zurück. „Da waren wir noch enger mit unseren Nachbarn verbunden. Das Krisenmanagement um das Team von Richard Fischer war bewundernswert.“

Oft werde ihr vorgeworfen, dass sie nicht loslassen könne. „Nö, es ist ganz einfach: Auch mit 71 Jahren befasse ich mich noch gerne mit neuen Themen und begleite Projekte von der Planung bis zur Fertigstellung“, so Röger zu den Gründen für ihre Ausdauer.

Erstmals 1980

■ 1980 wurde Röger erstmals in den Gemeinderat gewählt. Bei allen darauffolgenden Wahlen 1984, 1989, 1994, 1999, 2004, 2009, 2014 und 2019 wurde Röger ebenfalls gewählt.

■ Ebenso erhielt Brigitte Röger eine Stelle vom **Gemeindetag**, eine Ehrennadel und eine Urkunde.

Leutenbach.

Die Premiere ist geplatzt, die Gemeinde hat den fürs Wochenende 28./29. November geplanten adventlichen Kunstmarkt auf dem Rathausplatz wegen Corona abgesagt. Die Idee war, den Standbetreibern, die den traditionellen Weihnachtsmarkt auf dem Spatzenhof mit Kunsthandwerk bereichern, die Gelegenheit zu einem reinen Verkaufsmarkt zu geben. Elf Standbetreiber hatten sich dafür angemeldet.

Bürgermeister Jürgen Kiesl schreibt zu der Absage, dass die Veranstaltung unter Pandemiebedingungen – viel Platz zwischen den Ständen, kein Verkauf von Speisen und Getränken sowie Maskenpflicht – „mit hoher Wahrscheinlichkeit“ als „unproblematisch“ beurteilt worden wäre. Er verweist auf den Schorndorfer Krämermarkt, der dieser Tage mit 51 Ständen stattfand. Dennoch hätten sich Gemeinde und Standbetreiber schweren Herzens zu der Absage entschieden. Als Grund führt Kiesl an, dass es für die Standbetreiber bei Krämer- wie auch bei Wochenmärkten um Existenzsicherung gehe, bei den Kunsthändlern dagegen um das Hobby in der Freizeit. Kiesl verweist darauf, dass Ansteckungen derzeit zwar vor allem im privaten Umfeld, außerhalb des öffentlichen Raums stattfinden. Nachdem aber die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten in der aktuellen Pandemiehochphase an die Bevölkerung appellierten, alle nicht erforderlichen Kontakte zu vermeiden, wollten Gemeinde und Standbetreiber mit der Absage diesen Appell umsetzen, selbst ein Signal setzen.

Kompakt

Exkursion zum geologischen Lehrpfad

Winnenden.

Eine Exkursion zum geologischen Lehrpfad Buoher Höhe veranstaltet die Volkshochschule am Samstag, 28. November (von 14 bis 17 Uhr, Treffpunkt Parkplatz der Waldschenke Calwer Eck, Anmeldung online über die VHS-Homepage oder unter 0 71 95/10 70 11). Leitung: Prof. Gabriele Grassegger.

Gottesdienste

Evangelische Kirchengemeinden

Schlosskirche
Sa. 19 Uhr Lobpreisgottesdienst. So. 10.30 Uhr Gottesdienst auf dem Stadtfriedhof.

Stadtkirche

Do. 9 Uhr Morgenandacht.

Paul-Schneider-Haus

So. 10.30 Uhr Gottesdienst auf dem Stadtfriedhof.

Albrecht-Bengel-Haus

So. 10.15 Uhr Kinderkirche.

Christophorus-Haus

So. 10.15 Uhr Gottesdienst.

Breuningsweiler

So. 9 Uhr Gottesdienst.

Hertmannsweiler

So. 9.30 Uhr Gottesdienst.

Bürg

So. 9.30 Uhr Gottesdienst.

So. 10.30 Uhr Gottesdienst zum Totensonntag.

Höfen-Baach

So. 9 Uhr Gottesdienst.

Birkmannsweiler

So. 10 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken im Gemeindehaus.

Oppelsbohm

So. 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag.

Steinach

So. 10.30 Uhr Gottesdienst.

Höflinswart

So. 9.30 Uhr Gottesdienst.

Leutenbach

So. 9.30 Uhr Gottesdienst.

Nellmersbach

So. 9.30 Uhr Gottesdienst.

Weiler zum Stein

So. 11 Uhr Gottesdienst.

Schwaikheim

So. 9.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken in der Mauritiuskirche, 10.40 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken im Jakobus-Haus, parallel große Kinderkirche im UG.

Evangelisch-methodistische Kirchen Winnenden, Jubiläumskirche

So. 10 Uhr Ewigkeitsgottesdienst.

Birkmannsweiler, Gottlob-Müller-Haus

So. 10 Uhr Ewigkeitsgottesdienst mit Kinderbetreuung.

Katholische Seelsorgeeinheit Winnenden, St. Karl Borromäus

So. 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

Schelmenholz, Maximilian-Kolbe-Haus

Sa. 17 Uhr Eucharistiefeier.

Oppelsbohm, St. Maria

Sa. 18.30 Uhr Eucharistiefeier.

Schwaikheim

So. 10.30 Uhr Jugendgottesdienst der Seelsorgeeinheit.

Bittenfeld

So. 9 Uhr Eucharistiefeier.

ETG – Evangelische Freikirche

Oppelsbohm, Distlerweg 6:

So. 10 Uhr Gottesdienst mit Kinderprogramm.

Vomi - Christliches Zentrum Winnenden, Schorndorfer Straße 45:

So. 9.30, 11.15 und 18 Uhr Gottesdienst. Zu den Gottesdiensten ist Anmeldung über www.vomi.de erforderlich.

Neuapostolische Kirche Winnenden

Im Mühlrain 27

(Bitte unter 0176/ 810 850 24 anmelden) So. 9.30 Uhr Gottesdienst.

Steinach, Erlenstr. 16

(Bitte unter 07151/48 72 81 anmelden) So. 9.30 Uhr Gottesdienst. Sonntags wird weiterhin um 10 Uhr die Übertragung eines Gottesdienstes angeboten, über You Tube.

Zeugen Jehovas

Nellmersbach, Robert-Bosch-Straße 6: Aufgrund der aktuellen Corona-Situation finden bis auf weiteres keine Gottesdienste in unserem Königreichssaal statt. Jedoch versammeln wir uns regelmäßig in Online-Gottesdiensten via Zoom. Bei Interesse wenden Sie sich gern an einen Ihnen bekannten Jehovahs Zeugen. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite www.jw.org.

Anzeige

Anzeige

LIEFERN ABHOLEN & GENIESSEN

Bleibt uns treu, haltet unsere Küche warm!

Gaststätte Göckele, Berglen-Rettensburg

Samstag + Sonntag frische Göckele, Haxen und leckere wechselnde Gerichte zur Abholung.
Wir bitten um Vorbestellung.
Kelterstr. 55, 73663 Berglen
Tel. 07195 977404 www.gaststaette-goeckele.de

Die nächste Ausgabe von liefern, abholen und genießen erscheint am Donnerstag, 26. November 2020 in Ihrem Wochenblatt.

Wir bieten Ihnen einen Abholservice an:

Die, bis So. von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 17 bis 20.30 Uhr unter 07195 - 9599628
Unsere Gerichte finden Sie auf unserer Website und auf Facebook.
Bleiben Sie gesund!

la p i a z z a
Eiscafe Pizza Pasta Weine
Altes Rathaus
Marktstraße 47 · 71364 Winnenden · www.lapizzawinnenden.de

BURGHOTEL SCHÖNE AUSSICHT

Wir bleiben weiter für Sie da!

Speisen gibt es zum Abholen:
Mo. - Fr. 17-19 Uhr
Sa. + So. 12-19 Uhr



Die Speisekarte (am So. zusätzl. Cordon Bleu) finden Sie auf unserer Homepage.

Hotelzimmer für Geschäftsreisende sind verfügbar.

Neuffenstr. 18, 71364 Winnenden-Bürg Bestellungen unter:
Tel. 07195/97560
E-mail: info@schoene-aussicht-buerg.de
www.schoene-aussicht-buerg.de



2007 bei einem Besuch in Waiblingen mit OB Andreas Hesky.
Foto: privat

Udo Walz: Im Herzen ein Waiblinger

Der verstorbene Starfriseur besuchte die Karolingerschule

Waiblingen (kö).

Im Alter von 76 Jahren ist am Freitag der Starfriseur Udo Walz gestorben. Geboren ist er am 28. Juli 1944 in – Waiblingen. Der Mann, der Marlene Dietrich, Romy Schneider, Twiggy und Angela Merkel frisierte, wuchs hier in einfachen Verhältnissen, als Sohn eines Lkw-Fahrers und einer Fabrikarbeiterin auf. Mit Schrecken erinnerte er sich an seine alte Kindertagesstätte: „Ich habe es gehasst.“ Da brannte er lieber mit drei anderen Burschen für einen Tag durch und besuchte die Wilhelma. Als Schüler der Karolingerschule ging er mit Kumpels heimlich hinter die Michaelskirche zum Rauchen. Zur Strafe gab's vom Lehrer schmerzhafte „Hosenspanner“-Prügel. Schon in der Schule äußerte er seinen Berufswunsch: „Friseur“. „Zu mehr wirst du es auch nicht bringen“, lautete die pädagogisch wenig wertvolle Antwort. Die Inspiration kam ihm, als er drei Tage bei einem Waiblinger Friseur arbeitete. Die Ausbildung in Stuttgart verlief mäßig erfolgreich: Bei seinem Abschluss landete er unter 600 Gesellern auf dem 598. Platz. Vielleicht war er innovativer, als es die Zunft ertragen konnte.

Die High Society aber liebte ihn – und die Klatschpresse auch. Seine Beziehung zur Heimat indes wurde im Alter immer besser: „Je älter ich werde, desto lieber fahre ich nach Waiblingen“, hat er einmal gesagt. 2010 ließ er sich mit seiner guten Freundin Simone Thomalla von OB Andreas Hesky durch die Stadt führen und chauffieren und trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Zum Essen ging's mit Meistertrainer Armin Veh ins „Mille Miglia“ beim Autohaus Lorinser. Einmal unternahm der Waiblinger Gemeinderat eine Berlin-Reise. Udo Walz öffnete für die Gäste an einem Sonntag die heiligen Hallen seines Salons. „Eine schöne Geste“, findet OB Andreas Hesky, der den Promi als großzügigen Menschen kennengelernt habe. Und als einen von uns: „Im Herzen ist er ein Waiblinger geblieben.“

Lange ist's her, aber: Wer, liebe Leserinnen und Leser, kann sich noch erinnern an die Waiblinger Zeit von Udo Walz? Wer war mit ihm auf der Schule oder hat mit ihm auf der Straße gespielt? Und wer weiß, bei welchem Waiblinger Friseur er seine Liebe zum Beruf entdeckt hat? Gerne sammeln wir Ihre Erinnerungen unter waiblingen@zvw.de.

Kompakt

Auto prallt gegen Leitplanke

Waiblingen.

Rund 7000 Euro Sachschaden sind bei einem Verkehrsunfall auf der B 14 am Donnerstag, gegen 23.40 Uhr, entstanden. Ein 24 Jahre alter BMW-Fahrer fuhr an der Anschlussstelle Waiblingen-Süd auf die B 14 auf. Hierbei geriet er laut Polizeibericht aufgrund überhöhter Geschwindigkeit ins Schleudern, prallte zunächst gegen die Mittelleitplanke und anschließend gegen die rechte Leitplanke. Sowohl sein Auto, als auch die Leitplanken wurden hierbei beschädigt.

Keine Durchfahrt: Beinsteiner Tor gesperrt

Waiblingen.

Die Fahrt durch das Beinsteiner Tor ist am Samstag, 21. November, von 14 Uhr bis 18 Uhr nicht möglich. Die Weihnachtsbeleuchtung am Beinsteiner Tor wird angebracht. Auch die Buslinie 208 verkehrt von 13.35 Uhr bis Betriebsende nicht durch die Altstadt. Die Haltestellen „Rathaus“, „Schwanen“ und „Marktgasse“ werden nicht bedient. In beide Richtungen jedoch kann an den Haltepunkten „Stadtmitte“ und „Bürgerzentrum“ ein- oder ausgestiegen werden.

„Vorratskammer“ kommt ins „Disegno“

Das Restaurant wechselt aus Strümpfelbach zur Galerie Stihl – und der aktuelle Pächter dort ist sauer

VON UNSEREM REDAKTIONS MITGLIED
ANDREAS KÖLBL

Waiblingen.

Wer schwäbische Küche in Waiblingen vermisst, hat in absehbarer Zeit eine neue Option: Das Restaurant „Vorratskammer“ zieht von Strümpfelbach nach Waiblingen um. Dafür muss nach acht Jahren in der Nachbarschaft der Galerie Stihl der bisherige Pächter Gioacchino Gulizia gehen – und ist alles andere als erfreut darüber. Die Stadt Waiblingen hat so entschieden.

Die „Vorratskammer“ muss raus aus dem archetypischen, von den Stuttgarter W-67-Architekten entworfenen Holzkubus an der Endersbacher Straße. Seit rund zwei Jahren sind die Betreiber des schwäbisch-österreichischen Lokals, die Schwäbin Julia Krehl und der Österreicher Robert Kudin, auf der Suche nach einem neuen Standort in der Umgebung. Fündig wurden sie am Waiblinger Kulturufer der Rems, im Schatten der Galerie Stihl. „Es passt gut zu uns und unserem Konzept“, meint die Aichwalderin, „es ist ähnlich wie die Vorratskammer jetzt, modern und mit schönen Materialien wie Holz und Glas“.

Zu viele Italiener in Waiblingen? Stadt will „Angebot verbreitern“

Im Laufe von fünf Jahren hat sich das Paar eine wachsende Fangemeinde erarbeitet. Auf der Speisekarte finden sich Wiener Klassiker wie Topfenstrudel und Sachertorte ebenso wie „Opa Werners Maultaschen“. Der österreichische Schmäh kommt nicht von ungefähr: Robert Kudin ist in Wien geboren und war dort 15 Jahre lang als Küchenchef eines Restaurants tätig. Gerichte wie „in Panko-Mehl gebackene Garnelen auf Mango-Curry-Risotto mit schwarzem Sesam“ zeigen an, dass der Anspruch übers nur Gutbürglerische etwas hinausgeht. Reifengroße Teller mit überbordend Spätzle und Sof' sind nicht der Schwerpunkt. Die Speisen werden schön angerichtet in Portionen, die den Gast nicht erschlagen, sondern noch Platz lassen für Wiener Mehlspeisen oder ein Süppchen vorneweg. „Das ist kein Muss“, versichert Julia Krehl. Lohnen könnte es sich für Genießer aber auf alle Fälle. Fans können beruhigt sein: An der kulinarischen Linie soll sich nichts ändern – das ist auch der Wunsch der Stadt.

Derzeit behelfen sie sich als „Schachtelwirt“. Auf telefonische Bestellung werden zahlreiche Gerichte zum Abholen gekocht. Viele Stammgäste halten die Treue: „Bei der Ausgabe sehen wir vielfach die gleichen Leute wie sonst unter der Woche.“ Zu einem Corona-Hit hat sich die „Gans to go“ entwickelt. Sie wollen nach eigenem Bekunden das Beste aus der schwierigen Situation machen und „gute Laune verbreiten, statt zu jammern“. Obwohl die Gastronomie ganz allgemein in der Corona-Krise Grund zu klagen hat.

Während sie im Holzkubus, was den Platz anbelangt, zuweilen an Grenzen stießen,



Robert Kudin und Julia Krehl bieten ihren Gästen schwäbisch-österreichische Küche.

Foto: Büttner

haben Krehl und Kudin am neuen Standort mehr Möglichkeiten. Wenn die Corona-Pandemie vorbei ist, sollen rund 80 Sitzplätze zur Verfügung stehen. Vorteile böten zudem ein Nebenzimmer, das mit Tagungsequipment ausgestattet werden könnte, und eine größere Fläche für die Außenbewirtschaftung in der warmen Jahreszeit. Spätestens zum 1. Juni wollen sie an der neuen Wirkungsstätte ihre Gäste begrüßen, eventuell auch etwas früher. Zum Beginn des Jahres 2021 aber werden sie eine schöpferische Pause einlegen und sich auf der Gas-

tronomie verwandten Feldern fortbilden: Weingüter besuchen und in einer Bäckerei arbeiten.

Warum aber der Abschied vom Disegno?

Immer wieder sei von Waiblingern der Wunsch geäußert worden, „das gastronomische Angebot zu verbreitern“, wie Oberbürgermeister Andreas Hesky sagt. Die Standort-Suche der Vorratskammer sei mit ein Auslöser gewesen, das Lokal an einen Pächter zu geben. „Das hat nichts mit der Zufriedenheit der Stadt zu tun.“ Das Disegno habe seinen festen Platz in der Waiblinger Gastronomieszene. Was dem bisherigen Pächter zu verdanken sei, der Pionierarbeit geleistet und das Restaurant etabliert habe. „Viele Jahre war er ein verlässlicher Partner und Begleiter der Galerie, Kunstschule und des Hauses der Stadtgeschichte.“

Der so gelobte Pächter jedoch ist sauer. Obwohl er selbst den Vertrag immer nur jährlich habe verlängern wollen, könne er die Entscheidung der Stadt nach so vielen Jahren nicht nachvollziehen, sagt Gioacchino Gulizia. Keinen Italiener mehr zu wollen, sondern Deutsche – „das ist keine so tolle Begründung“. Gar so viele Italiener gebe es in Waiblingen eigentlich gar nicht. Und offenbar würden die Leute eben einfach gerne zum Italiener essen gehen. Stand

heute wisst er nicht, wo und was er in Zukunft machen wird. Er suche zwar eine Alternative, aber gerade in der aktuellen Situation sei das schwierig. Waiblingen oder die nähere Umgebung soll es sein. Stuttgart eher nicht.

Für das Grundstück am Strümpfelbacher Ortseingang, auf dem Julia Krehl und Robert Kudin noch bis Ende des Jahres wibbeln, liegt der Stadt Weinstadt ein Bauantrag vor. Geplant ist demnach eine Neubebauung des Areals mit Doppel- und Reihenhäusern.



Disegno mit Außenbereich. Archivfoto: Schneider



Foto: Büttner

Kriminelles Duo bricht 23 Automaten auf

Wegen gemeinschaftlichen Diebstahls in besonders schwerem Fall sind zwei junge Männer und ihre Helfer verurteilt worden

VON UNSEREM REDAKTIONS MITGLIED
LEA KRUG

Waiblingen.

Das Amtsgericht hat am Freitag vier junge Männer wegen gemeinschaftlichen Diebstahls in besonders schwerem Fall verurteilt. Zwei von ihnen haben 23 Zigarettenautomaten in der gesamten Region aufgebrochen und Bargeld entwendet. Die anderen beiden sollen sie dabei unterstützt haben. Wie kam die Polizei den Tätern auf die Spur?

„Wie Gzuz“, witzelt einer der jungen Angeklagten vor dem Bürgerhaus Waiblingen, in dem die Verhandlung wegen des Coronavirus stattfindet, noch zu einem seiner Kumpels. Er bezieht sich auf einen bekannten Rapper, der erst kürzlich zu einer 18-monatigen Haftstrafe und einer Geldstrafe von über einer halben Million Euro verurteilt wurde. Ein anderer Angeklagter, der im Gerichtssaal zwei Reihen vor ihm sitzt, macht mit seinen Fingern ein Peace-Zeichen in Richtung des Zuschauer. Freunde der Angeklagten verfolgen den Prozess. Die vier jungen Männer in Sneakern und Jeans geben sich betont cool. Erst als der Richter und zwei Schöfften den Gerichtssaal betreten werden ihre Gesichter ernster.

Was hier heute verhandelt wird, ist nicht irgendeine Bagatelle. Einem 24-jährigen Italiener und einem 20-jährigen Deutschen wird vorgeworfen, im vergangenen Jahr zwischen Mitte April und Anfang Juli 22 Zigarettenautomaten aufgebrochen zu haben. Sie sollen die Taten gemeinsam geplant und verübt haben. Wer ursprünglich die Idee dazu gehabt habe, das könnten sie heute nicht mehr sagen. Unter anderem Automaten in Fellbach, Waiblingen, Winnenden, Leutgebach, Berglen, Kernen und Weinstadt waren betroffen. Vor allem auf Zigarettenautomaten in Industriegebieten hatte es das Duo abgesehen. Bei einzelnen Geräten scheiterte der Diebstahl und es blieb bei

einer Sachbeschädigung, an anderen Tagen erbeuteten sie teils über 1000 Euro. Neben den Zigarettenautomaten hatten es die beiden auch auf den Automaten einer Fellbacher Autowaschanlage abgesetzt. Doch der Versuch, das Gerät dort aufzubrechen, scheiterte. Insgesamt erbeuteten die vier Männer mindestens 10 675 Euro. Der Sachschaden beträgt ein Vielfaches.

Die Angeklagten geben ihre Taten zu

Die Angeklagten räumen die Taten vor Gericht vollumfänglich ein. Warum es zu den Taten kam? Der 24-jährige Angeklagte erklärt sie mit den Geldproblemen, die sie damals auf die Idee gebracht hätten. Inzwischen habe er sich gebessert, nach der Untersuchungshaft sei er nach Nordrhein-Westfalen gezogen und sei der Arbeit in einer Eisbäckerei nachgegangen. Er wolle sich künftig mehr um seine drei Jahre alte Tochter kümmern. Im Fall des 24-Jährigen besonders erstaunlich: Wegen eines Magendurchbruchs war er im Sommer im Krankenhaus, doch schon wenige Tage danach, begann er wieder mit dem Aufbrechen von Geldautomaten. Auch die Mittäter waren offenbar davon erstaunt. „Automat ist sein Leben“, schrieb einer der Angeklagten laut Akten in eine gemeinsame Chat-Gruppe.

Der 20-jährige Mann aus Kernen, der mit ihm die Taten durchgeführt hat, sagt Ähnliches aus. Auch er habe sich geändert. „Ich war faul“, sagt er vor Gericht. Jeden Tag habe er gekifft. Inzwischen bezahlt er jeden Monat 75 Euro zur Wiedergutmachung an eine der geschädigten Firmen. Außerdem sei er inzwischen drogenfrei und mache eine Ausbildung zum Altenpfleger.

Anfangs hätten sie sich beim Aufbrechen der Automaten mit Brecheisen und Zange noch schwergeworfen, doch irgendwann ging es dann leicht. Einer der Anwälte spricht von einem Rausch, den die Taten in den jungen Männern ausgelöst hätten.

Die beiden anderen Angeklagten, die ebenfalls aus Kernen sind, bekamen von den Taten ihrer Freunde mit und hätten mitmachend wollen. Auch sie hätten Geld gebraucht. „Das war eine richtig dumme Idee“, sagt einer von ihnen vor Gericht. Er bereue es inzwischen. In drei Fällen sollen die beiden anderen Angeklagten das Duo unterstützt haben. Von den insgesamt über 10 000 erbeuteten Euro haben sie aber nur jeweils zwischen 200 und 500 Euro bekommen.

Die hohe Zahl an aufgebrochenen Ziga-

rettenautomaten fiel bei der Polizei auf, erklärt der ermittelnde Kriminalkommissar vor Gericht. In einer der Tatnächte seien die beiden Haupttäter schließlich von einem Taxifahrer beobachtet worden, der die Polizei informierte. Die beiden Haupttäter konnten ermittelt und festgenommen werden. In Untersuchungshaft standen die 24-Jährige die Taten. Über Mobilfunkdaten der Handys konnte schließlich auch zweifelsfrei die Beteiligung der anderen Täter ermittelt werden. Der Richter lobte die Arbeit des Kommissars, er habe „große Fleißarbeit“, geleistet.

Die Männer haben Vorstrafen

Die vier Angeklagten, die an diesem Tag vor Gericht sitzen, sind allesamt polizeibezeichnet und haben diverse Vorstrafen. Trotzdem werden ihre Haftstrafen auf Bewährung ausgesetzt. Der Richter spricht von einer milden Strafe. Man rechne den beiden Haupttätern hoch an, dass sie sich inzwischen gebessert hätten. Der 24-Jährige habe sich geständig gezeigt und auch gegen die anderen Täter ausgesagt. Er wurde zu einem Jahr und neun Monaten auf Bewährung verurteilt. Für ihn gilt Erwachsenenstrafrecht. Auf die anderen drei Täter wird das Jugendstrafrecht angewendet.

Auch der 20-Jährige aus Kernen sei mit seiner Ausbildung im sozialen Bereich inzwischen auf dem richtigen Weg. Eine Haftstrafe bedeutet wohl das Ende der Ausbildung, das wolle man verhindern. Er wurde zu zwei Jahren Bewährung verurteilt. Doch der Richter mahnt, dass er sich nichts mehr zuschulden kommen lassen darf und sagt: „Zwischen Ihnen und die Justizvollzugsanstalt passt kein Blatt mehr“. Die Helfer des kriminellen Duos müssen Arbeitsstunden ableisten. Die Taten werden sie aber wohl noch eine ganze Weile spüren. Den erbeuteten Betrag müssen die vier anteilig zurückzahlen.



Auf Zigarettenautomaten hatten sie es abgesehen.



Symbolfotos: Schneider

Auf Ihre Zeitung können Sie sich verlassen:



700

Redaktionelle
Online- und Mobilportale

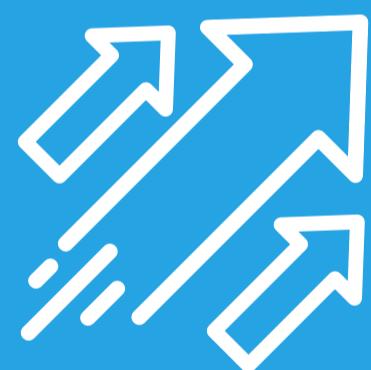


3,7 Milliarden
Exemplare pro Jahr



11.500

Redakteurinnen/
Redakteure



100.000

Zustellerinnen/Zusteller



1.200
E-Paper-Ausgaben



25.000

Artikel, Interviews,
Kommentare pro Tag

Die Ausbreitung des **Corona-Virus** stellt uns alle und jeden persönlich vor riesige **Herausforderungen**. Die **Zeitungen** sorgen auch in dieser Krisenzeit für **verlässliche Fakten und Informationen** – das ist umso wichtiger, wenn Fake News und falsche Experten die sozialen Medien fluten. **Die Journalistinnen und Journalisten der Zeitungen sind stets an Ihrer Seite:** erklären, hinterfragen, sortieren und wägen besonnen ab – wie schnell sich die Lage auch drehen mag. Damit Sie gut durch diese besondere Zeit kommen. Auch unsere **Zustellerinnen und Zusteller** machen sich weiterhin jeden Tag auf den Weg zu Ihrem Briefkasten. Die Zeitungsmarken erreichen jede Woche lokal, regional und bundesweit rund 80 Prozent der deutschen Bevölkerung über 14 Jahren. **Sie können sich auf uns verlassen!**

Die Zeitungen.

Bundesverband Digitalpublisher
und Zeitungsverleger e.V. (BDZV)

zvw

Reformhaus: Gesund in der Krise

Kaliss freut sich über ein zweistelliges Plus und hat, solange es keinen Corona-Impfstoff gibt, viel zu bieten fürs Immunsystem

von unserem Redakteur
BARBARA PIENEK

Schorndorf.

Das angestaubte Gesundheitsapostel-Image haben Reformhäuser längst abgelegt, in der Corona-Pandemie liegen sie sogar regelrecht im Trend: Stephan Kaliss, der nicht nur das Geschäft in der Schorndorf Innenstadt betreibt, sondern elf weitere Filialen in der ganzen Region, kann sich in diesem Jahr über eine zweistellige Zuwachsrate freuen. Besonders gefragt sind dabei die Produkte, von denen sich die Kundschaft einen positiven Einfluss aufs Immunsystem verspricht.

Für Kaliss, der Reformhäuser schon immer in der Pionierrolle und ihre Stärke in der Fachberatung sieht, ein nachvollziehbarer Gedanke: Denn auch wenn irgendwann ein Impfstoff gegen das neuartige Virus gefunden ist, werde es noch eine lange Zeit dauern, bis die Bevölkerung durchgeimpft ist. Selbst die Fondsgesellschaft Blackrock, weiß Kaliss als studierter Betriebswirt, zitierte in einem Artikel auf ihrer Internetseite Experten, die davon ausgehen, dass es selbst bei 100 000 Impfdosen pro Tag in Deutschland eineinhalb Jahre dauern würde, um die notwendigen zwei Drittel der Bevölkerung, also etwa 55 Millionen Menschen, zu impfen. Für Kaliss ist klar: „Die Impfung wird die Rettung nicht so schnell bringen.“

Also empfiehlt er die Einnahme von Vitamin D, das einer Metastudie der Universität Hohenheim zufolge das Risiko eines schweren Verlaufs einer Covid-19-Infection senkt. Dem Sonnen-Vitamin, das der Mensch vor allem in der dunklen Jahreszeit kaum selbst bilden kann, kommt eine Schlüsselrolle für ein gut funktionierendes Immunsystem zu. Selbst das Robert-Koch-Institut habe nach der Auswertung von Daten von etwa 10 000 Kindern in Alter von einem bis 17 Jahren festgestellt, dass 87 Prozent der Kinder nicht optimal mit Vitamin D versorgt waren.

„Zaubertrank“, Cistus-Tee und warme Füße

Bei Kaliss zu Hause gibt es – wie immer in Erkältungszeiten – für die drei Kinder außerdem einen „Zaubertrank“: ein Multi-Vitamin-Energetikum, das schon vor 50 Jahren entwickelt wurde. Des Weiteren Zink, von dem Kaliss weiß, dass es die Dauer von Erkältungskrankheiten halbieren kann. Aktuelle Bestseller im Reformhaus sind: Cistus-Lutschtabletten und -Tee, die einen Schutzfilm auf den Schleimhäuten im Mund bilden. Außerdem rät Kaliss zu warmen Füßen: „Sind die Füße kalt, sinkt auch die Temperatur im Hals.“ Von einer besseren Nährstoffversorgung, ist Kaliss überzeugt, würden dabei auch die Älteren, also die Risikogruppe, profitieren – „und natürlich von mehr Bewegung“.



Vor Ladenöffnung noch ohne Mund-Nasen-Schutz – aber mit einem „Zaubertrank“ fürs Immunsystem: Stephan Kaliss, Geschäftsführer des Reformhauses Kaliss, das es nicht nur in Schorndorf, sondern insgesamt zwölfmal in der Region Stuttgart gibt.

Foto: Schneider

Mit einer gesunden Lebensweise beschäftigt man sich in der Familie Kaliss schon in der dritten Generation: Im Jahr 1932 eröffneten Stephan Kaliss' Großeltern in Bad Warmbrunn in Schlesien ihr erstes Reformhaus. Das Geschäft gedieh, doch der Krieg zerstörte die Aufbauarbeit, die Familie wurde vertrieben und fand 1950 in Schorndorf eine neue Heimat. In der Neuen Straße konnten Hans und Ruth Kaliss ihr erstes Geschäft eröffnen, in den 1950er Jahren bereits übernahmen sie auch das Reformhaus in Backnang. Als sich das Schorndorfer Geschäft gut entwickelte und die Ladenfläche zu klein wurde, zogen sie 1972 um in die Schulstraße – und übergaben das Reformhaus ein Jahr später an ihren Sohn Ralf Kaliss. Im Jahr 1995 stieg Stephan Kaliss, Enkel des Gründerehepaars, in die Firma ein, 1999 übernahm der heute 49-Jährige den Betrieb – nach einem dualen Studium und einigen Jahren bei der Dresdner Bank. Im Jahr 2000 zog Kaliss in Backnang in ein großes Geschäft in der Fußgängerzone um, 2015 in noch größeres Räume. In Schorndorf war das Reformhaus ab 2002 in den ehemaligen Räumen von Piano Fischer an der Johann-Philipp-Palm-Straße zu finden und seit 2012 am heutigen Standort.

2001 kam eine Filiale in Metzingen dazu, 2003 hat Kaliss zwei weitere Standorte in Aalen und Nürtingen übernommen. 2005 und 2006 zwei Reformhäuser in der Ludwigsburger Innenstadt, von denen eins 2007 eines der größten Reformhäuser der Bran-

che geworden ist. 2010 kam ein Reformhaus in Kornwestheim dazu, 2011 der Standort Göppingen. Seit September 2013 gibt es das Reformhaus Kaliss mit Biomarkt auch in Schwäbisch Gmünd. Weitere Standorte sind in Mörhringen, Esslingen und Ellwangen. Auf ein Dutzend Filialen kommt Kaliss insgesamt und versucht damit das Risiko zu streuen, wenn's in einer Stadt mal nicht so läuft. Doch der 49-Jährige kann nicht klagen – und macht sich dennoch große Sorgen um die Entwicklung der Innenstädte: Wie geht es mit dem Einzelhandel weiter? Was wird aus der Gastronomie? Wie lange halten die Kinos durch? Und obwohl auch er einen – allerdings, wie er sagt, „unbedeutenden“ – Online-Shop hat: Kaliss appelliert an die Schorndorfer in Schorndorf und nicht im Internet zu kaufen. Doch er sieht auch die Politik in der Pflicht: Es sei, sagt er, absurd, dass die Innenstädte in der Corona-Krise zu Gefahrenzonen erklärt wurden. Genauso kritisch sieht er die mittlerweile wieder abgeschaffte Maskenpflicht in der sogenannten Verdichtungszone. Unter den 90 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die er verteilt über alle Standorte hat, gab es seit März nur einen Corona-Fall: „Der Einzelhandel kann nicht so gefährlich sein.“

Insgesamt aber hat auch die Reformhaus-Branche Federl gelassen: Gut 1000 Reformhäuser gibt es bundesweit, Mitte der 1980er Jahre waren es laut Rainer Plum, dem Vorsitzenden der Reformhaus-Genossenschaft, noch nahezu dreimal so viele.

Auch, weil der konventionelle Handel nach und nach in den Markt gestoßen ist und 2003 die wechselseitige Exklusivität bei Produkten wie etwa Rotbäckchen-Säften aufgehoben wurde: Bio, vegan, vegetarisch, glutenfrei – das ist längst nicht mehr nur ein Alleinstellungsmerkmal der Reformhäuser, heute gibt es diese Produkte auch in den Bioläden und -supermärkten, in Drogerien, im Lebensmittelhandel, ja sogar in Discountern.

Doch Plum sieht seit Anfang der 2010er Jahre auch eine positive Entwicklung: Viele Geschäfte hätten sich mit Standortinvestitionen, mit Social-Media-Auftritten, Online-Shops und Sortimentserweiterungen neu aufgestellt. Vergangenes Jahr sei ein Umsatzplus von 3,1 Prozent für die ganze Branche zu verzeichnen gewesen, den Brancheumsatz für 2019 bezeichnet Plum auf knapp 700 Millionen Euro. In diesem Corona-Jahr rechnet er sogar mit Zuwachsraten von im Schnitt acht bis zehn Prozent für die gesamte Branche.

Auch Kaliss nutzt in einer Marketing- und Einkaufsgemeinschaft Synergien. Sechs der zwölf Filialen sind Kombinationen aus Reformhaus und Biomarkt, es gibt also auch Obst und Gemüse zu kaufen. Und in der Corona-Krise profitieren vor allem seine Reformhäuser in den Randlagen: Die Kunden, die im Home-Office sind, bevorzugen offenbar kurze Wege und kaufen mehr im Reformhaus um die Ecke ein und weniger in Bahnhöfen und Einkaufszentren.

Elf Corona-Infizierte im Marienstift

Neun Bewohner und zwei Mitarbeiterinnen sind in der Schorndorfer Einrichtung positiv auf das Virus getestet worden

von unserem Redakteur
JUTTA PÖSCHKO-KOPP

Schorndorf.

Die Corona-Pandemie spitzt sich weiter zu. Im Marienstift sind neun Bewohner und zwei Mitarbeiterinnen mit dem Coronavirus infiziert. Nach Angaben von Nicola Philipp, Pressesprecherin des Trägers, „Die Zieglerseens“, leben alle infizierten Personen im selben Wohnbereich. Von den neun infizierten Bewohnern hätten zwei leichtes Fieber, sieben seien symptomfrei. „Im Moment sind keine Besuche im Haus möglich“, sagt Nicola Philipp. Das bleibe in Absprache mit dem Gesundheitsamt so bestehen, bis alle anderen Bewohner und Mitarbeiter getestet wurden und die Testergebnisse vorliegen. Die Tests sollen an diesem Samstag stattfinden. „Wenn es dann, und das hoffen wir natürlich sehr, Wohnbereiche gibt, auf denen keine positiven Ergebnisse vorliegen, können Bewohner dieser Wohnbereiche wieder Besucher empfangen.“

Im Karlsstift ist eine infizierte Mitarbeiterin in Quarantäne

Auch im Karlsstift wurde eine Mitarbeiterin positiv auf das Virus getestet. Sie befindet sich in Quarantäne. Alle Bewohner im Karlsstift wurden laut Nicola Philipp getestet, weitere Infektionen seien derzeit nicht bekannt. Einen Verdachtsfall unter den Mitarbeitern gibt es auch im Spittlerstift. „Der Mitarbeiter ist in Quarantäne und wartet auf sein Testergebnis“, sagt Hausdirektorin Michaela Salenbauch. Die Bewohner seien mit Schnelltests getestet worden, bisher seien keine Infektionen festgestellt worden. Spätestens am Montag rechnet Michaela Salenbauch mit dem Ergebnis. Weil der Mitarbeiter nicht direkt in der Pflege eingesetzt war, ist sie zuversichtlich, dass sich kein Bewohner infiziert hat.

Derweil steigt die Zahl der mit Corona infizierten Menschen in Schorndorf immer weiter. Aktuell sind 83 Menschen infiziert – sechs mehr als vor einer Woche. Zurückgegangen ist die Zahl der Menschen in Quarantäne. 299 Personen sind zu Hause iso-

liert, vor einer Woche waren es 342 Personen. Seit Beginn der Pandemie gab es in Schorndorf 542 infizierte Personen, 438 Personen sind wieder gesund, 21 Menschen verstorben. Zusätzlich gab es am Freitag nach Auskunft der Stadt zwei Fälle von Neuinfizierten, die vom Gesundheitsamt noch nicht bestätigt werden konnten. Laut Pressesprecherin Nicola Amolsch kommt es dort weiter zu größeren Verzögerungen.

Der jüngste Infizierte ist zwei, der älteste 90 Jahre alt

„Im Marienstift ist momentan eine sehr schwierige Situation“, sagt Oberbürgermeister Matthias Klopfer. Anders als in anderen Kommunen, in denen ein Teil der Erkrankungen auf einzelne Großveranstaltungen zurückgeführt werden konnten, gebe es in Schorndorf aber keine bekannten Hotspots. Auch Reiserückkehrer spielen keine Rolle. Die Infektionen gingen quer durch die Bevölkerung. „Der jüngste Infizierte ist zwei Jahre alt, der älteste 90“, sagt der Oberbürgermeister. Immer wieder gebe es innerhalb eines Haushalts zwei, drei Infizierte, die sich gegenseitig angesteckt haben, aber große Familienfeste seien als Ursache nicht bekannt.

Seit knapp drei Wochen gelten die verschärften Kontaktbeschränkungen. Der erhoffte durchschlagende Erfolg ist noch nicht in Sicht. In Schorndorf liegt die Sieben-Tage-Inzidenz Stand Freitag bei 176 Neuinfektionen bezogen auf 100 000 Einwohner. Zum Vergleich: Im Rems-Murr-Kreis liegt der Wert aktuell bei 158. Die rund um die Uhr geltende Maskenpflicht in der Verdichtungszone in der Altstadt wurde wieder aufgehoben, noch bevor die Regelung vom Verwaltungsgericht gekippt wurde. Nach der Corona-Verordnung des Landes gilt die Maskenpflicht nur noch dann in den Fußgängerbereichen und auf Gehwegen, wenn der vorgeschriebene Abstand nicht sichergestellt werden kann. Den Erfahrungen von Jörn Rieg, Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung, zufolge wird die Maskenpflicht gut eingehalten. Ansonsten werden Maskenmuffel mit 70 Euro zur Kasse gebeten.



Im Marienstift sind neun Bewohner und zwei Mitarbeiterinnen mit Corona infiziert. Foto: Habermann.

Wegen der Corona-Infektionen mussten zahlreiche Schulklassen und Kindergärten geschlossen werden. Auch aktuell muss eine Reihe von Klassen „vorsorglich“ zu Hause bleiben, weil eins der Kinder Kontakt mit einem positiv getesteten Angehörigen hatte. Betroffen sind nach Angaben der Stadt derzeit die Klasse 3a der Schlosswallschule, die Klassen 3a und 3b der Sommerschule, in der Rainbrunnenschule die Klassen 1a und 2b und die Kinder aus den Parallelklassen, die am selben Religionsunterricht teilnehmen, außerdem einzelne Schülerinnen und Schüler der Klassen 5b und 8b am Burg-Gymnasium, die Klasse 9d sowie einzelne Schülerinnen und Schüler der Klasse 9c der Gottlieb-Daimler-Realschule. Darüber hinaus haben sich auch Kinder und Jugendliche nachweislich mit Corona infiziert. Das hat Folgen für ihre Mitschüler. Aktuell sind einzelne Schülerinnen und Schüler des Kurses WG2C der Johann-Philipp-Palm-Schule (bis 26. November) in Quarantäne. An der Künkelinschule sind es

die Klasse 4a, die Ganztagschüler sowie die Kinder der Sprachförderung der 4b, die drei in der Klasse eingesetzten Lehrerinnen, die Ganztagesbetreuerinnen und Sprachförderkräfte (bis 25. November). An der Schlosswallschule müssen noch bis 26. November die Klasse 1a sowie deren Lehrkraft in Quarantäne bleiben. „Die Schulen versuchen, mit der Situation gut umzugehen“, stellt Oberbürgermeister Klopfer fest. Um die Situationen in Bussen, Bahnen und in den Schulgängen zu entzerren, hätte er sich allerdings einen gestaffelten Schulbeginn zwischen 7.45 und 10 Uhr gewünscht. Umgesetzt wurde der Vorschlag von den Schulleitern zu Klopfers Bedauern aber nicht. Auswirkungen hat das Virus auch in den Kitas. Der Kindergarten St. Maria ist seit 18. November wieder normal geöffnet. Damit gibt es derzeit nur eine Schließung: Die städtische Kita Stadthaus musste aufgrund einer positiven Covid-Testung eines Kindes geschlossen werden. Von der Schließung sind 33 Kinder betroffen.

Kompakt

Weihnachtliche Sternendekoration

Backnang.

Am Samstag, 28. November, von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr bietet die Jugendkunstschule Backnang den Kunstworkshop „Weihnachtliche Weidensterne flechten“ für Schüler ab sechs Jahren an. Er findet in den Atelierräumen im Bandhaus Backnang, Petrus-Jacobi-Weg 7, statt. Weitere Informationen im Sekretariat der Jugendmusik- und Kunstschule Backnang, ☎ 0 71 91/894-460

Belagsarbeiten in der Annonaystraße

Backnang.

Ab Montag, 23. November, bis voraussichtlich Freitag, 27. November, ist die Annonaystraße ab dem Kreisverkehr am Feuerwehrgerätehaus bis zur Eugen-Adloff-Straße halbseitig gesperrt. Grund dafür ist die Sanierung des Fahrbahnbetriebs. Die Zufahrt zum Finanzamt, zum Gewerbegebiet Eugen-Adloff-Straße und in Richtung Sachsenweiler ist nur über die Eugen-Adloff-Straße möglich.

Vorfall auf Parkplatz: Gelbes Auto gesucht

Waiblingen.

Ein Mercedes-Fahrer hat am Freitag gegen 10.45 Uhr auf dem Aldi-Parkplatz in der Düsseldorfer Straße neben einem gelben Auto geparkt. Als er etwa 20 Minuten später zurückkam, stellte er laut Polizei Beschädigungen und gelbe Lackantragungen an der Stoßstange hinten rechts fest. Der Sachschaden beträgt etwa 3000 Euro. Hinweise an die Polizei unter ☎ 0 71 51/95 04 22.

Zu spät reagiert und aufgefahren

Weinstadt.

Eine 60 Jahre alte Audi-Fahrerin hat am Donnerstag kurz vor 19 Uhr in der Schorndorfer Straße in Richtung Beutelsbach zu spät erkannt, dass es zum Rückstau kam. Um eine Kollision mit dem vor ihr fahrenden Auto zu verhindern, wich sie nach links aus und kollidierte mit dem VW Passat eines 40-Jährigen auf der Linkssbiegung. Es entstand 7000 Euro Schaden.

Was machen Ihre Nachbarn...
Hier finden Sie Ihre Nachbarschaftsseite mit Artikeln aus der Waiblinger Kreiszeitung, Schorndorfer Nachrichten, Welzheimer Zeitung.

Näher dran - besser informiert



Geburten-Boom verschärft Kitaplatz-Knappheit

Plüderhausen.

In Plüderhausen gibt es gerade einen Baby-Boom. In diesem Jahr sind dort bereits mehr als hundert Kinder geboren worden. Damit hat sich die Geburtenrate seit 2015 (mit 66 Geburten) fast verdoppelt. Das Problem: Kindergartenplätze sind jetzt schon knapp. Nicht jeder, der einen Platz beantragt, erhält auch einen. Die Gemeinde sucht nun nach Wegen, um den Bedarf kurzfristig zu decken.

Neu gestaltete Kreuze auf Zwangsarbeitergräbern

Schorndorf.

Zwangsarbeiter sind in einer Kriegsgräberstätte auf dem Alten Friedhof bestattet. Nun, 75 Jahre nach Kriegsende, wurden die durch die Witterung unansehnlich und teils nicht mehr lesbar gewordenen Holzkreuze auf den Gräbern durch neue, von der Schorndorfer Metallbau-Firma Viktor Steinbauer ästhetisch gestaltete Kreuze aus Cortenstahl ersetzt. Die Namen der Toten sind wieder lesbar.

Zwei Gottesdienste am Totensonntag

Welzheim.

In diesem Jahr finden am Totensonntag in der St.-Gallus-Kirche in Welzheim ausnahmsweise zwei Gottesdienste statt. In beiden Gottesdiensten wird die gesamte Liste der im letzten Kirchenjahr Verstorbenen verlesen. Der erste Gottesdienst beginnt am kommenden Sonntag, 22. November, um 9.30 Uhr. Der zweite folgt dann um 11 Uhr. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Rundschlag

von Andreas Denner

Der „Gewinner“

Für Golfer war die gestrige Seite drei unserer Zeitung Pflichtlektüre. Es ging um die Golfkünste des amerikanischen (Noch-)Präsidenten Donald Trump. Wir wollen das Thema hier vertiefen. Trumps offizielles Handicap liegt bei 2,8 – das Niveau eines erstklassigen Amateurs. Ein Wert, der aber nach Ansicht des US-Sportjournalisten Rick Reilly keiner kritischen Überprüfung standhalten würde. Reilly schrieb 2019 den Bestseller mit dem deutschen Titel „Der Mann, der nicht verlieren kann“ über die Trickserien, mit denen sich Trump auch auf dem Golfplatz selbst zum Sieger kürt. Beim Golfen zeigte sich der wahre Charakter eines Menschen, erklärt Reilly. Beim Putten, Abschlagen und Einlochen zeige sich, wer fair spielt. Donald Trump ganz augenscheinlich nicht, so Reilly.

Allerdings trickte er mit Raffinesse. AGenau wie im Weißen Haus lässt er seine Handlanger - in diesem Fall die Caddies - die Schummelarbeit machen. Und dann kam der Tyr zu mir und sagt: Präsident Trump schummelt doch nicht“, erzählt Reilly. „Und ich: Ach, ihr schummelt für ihn? Und er: Ja klar! Und dann erklärte er mir, wie die Caddies immer vier Golfbälle in der Tasche hätten und dass sie Anweisung hätten, diese bei Bedarf aus dem Bunker oder dem Wald zu werfen.“

Trump schummelte, egal, ob andere zuschauen oder nicht. Oftmals gebe sich der (Noch-)Präsident nicht mal Mühe, seine Schwindelei zu verheimlichen. „Einmal landete der Ball im See, man sah sogar noch das Wasser spritzen. Mein Kumpel hat damals mit ihm gespielt. Trump fährt immer vorneweg in seinem super aufgeladenen Golf Cart. Als die anderen dann endlich ankamen, lag der Ball plötzlich auf dem Grün. Als sie dann nachfragten, sagte Donald Trump: Das muss wohl die Flut gewesen sein.“

Reilly weiter: „2016 hat er ständig gesagt: Wählt mich, ich bin ein Gewinner. Ich habe 18 Clubmeisterschaften gewonnen!“ Trump habe ihm erzählt, wie er das mache. „Jedes Mal, wenn er wieder einen Golfplatz eröffnet, spielt er die erste Runde allein, nennt das dann Clubmeisterschaft und erklärt sich am Ende zum Sieger.“

Einmal habe er, so wird kolportiert mit einem echten englischen Golfprofi eine Runde gespielt, der zu dieser Zeit in der Weltrangliste weit vorne geführt wurde. Natürlich sei dieser nach der Runde gefragt worden, wie Trump gespielt und wer gewonnen habe? Doch der Profi, ganz Gentleman englischer Schule, soll nur geantwortet haben: „Nun, es ist sein Golfplatz!“ Der US-Sportjournalist wird da direkter: „Er betrügt wie ein Mafia-Buchhalter“, so sein Fazit.

Und wer beim Golf betrügt, so hat der Golf-Grandseigneur Arnold Palmer einmal gesagt, der betrügt auch im richtigen Leben.

Brücke zwischen Angehörigen und Patienten

Krankenhausseelsorge in der Corona-Zeit

Rems-Murr.

Die Besuchsregelungen der Rems-Murr-Kliniken in Schorndorf und Winnenden sind aufgrund der Corona-Lage am 16. November nochmals verschärft worden. Besuche bei Angehörigen sind demnach nur noch in wenigen Ausnahmefällen erlaubt.

Für alle Menschen, die sich um eine nahestehende Person in den beiden Krankenhäusern sorgen und diese in der aktuellen Situation nicht besuchen dürfen, wird ein besonderer Dienst angeboten, schreibt Dr. Marcel Dagenbach, geschäftsführender Dekanatsreferent im katholischen Dekanat Rems-Murr.

Die Klinikseelsorgerinnen und Klinikseelsorger bildeten auf Wunsch der Angehörigen eine Brücke zwischen „drinnen“ und „draußen“, indem sie sich um die Patienten kümmern.

Zudem könnten die Angehörigen mit allem, was sie bewegen, auf das ökumenische Team der Krankenhausseelsorge zu kommen.

Zuständig sind im Schorndorfer Klinikum Margarete Schauaus-Holl (kath.) unter 0 71 81/67-19 66 und Hans Gerstetter (evang.) unter 0 71 81/67-19 67.

Im Rems-Murr-Klinikum Winnenden helfen Annkatrin Jetter (evang.) unter 0 71 95/591-52271, Martin Stierand (kath.) unter 0 71 95/591-52276 sowie Brigitte David (kath.) unter 0 71 95/911-14.

Die Helfer und Brückenbauer stehen täglich von 9 bis 17 Uhr bereit, um im Auftrag nach Angehörigen zu sehen.

Was wird mit den Schulen?

Präsenzunterricht? Fernunterricht? Eine Mischform? Schulamt erwartet angesichts hoher Infektionszahlen Entscheidungen

von unserem Redakteur Pia Eckstein

Rems-Murr.

„Einige Schulen sind wirklich sehr gebeutelt“, schreibt Sabine Hagenmüller-Gehrung, Leiterin des Schulamts in Backnang. Es geht um Corona-Infektionsfälle, die immer wieder ganze Klassen in die Quarantäneschicken, was zu einem „ständigen Hin und Her“ von Präsenz- und Fernunterricht führt. Wie geht's weiter in den Schulen? Wie wird der Unterricht in den kommenden Winterwochen aussehen? Da die Infektionszahlen „aktuell ja leider wieder sehr hoch sind, gehe ich davon aus, dass in den nächsten Tagen Entscheidungen hierzu getroffen werden“, schreibt Sabine Hagenmüller-Gehrung.

Kultusministerium besteht bislang auf dem Präsenzunterricht

Aus dem baden-württembergischen Kultusministerium heißt es: „Unser Ziel ist und bleibt der Präsenzunterricht“. Die Aussage stimmt mit der Haltung der Bundesregierung überein. Die forderte in ihrem Corona-Gipfel vor wenigen Tagen zwar strengste Kontaktbeschränkungen vor allem im privaten Bereich, die Schulen aber sollten grundsätzlich weiter offen gehalten werden. Der Realschullehrerverband Baden-Württemberg reagierte darauf sofort: Präsenzunterricht habe Priorität, aber nicht um jeden Preis. Bei enorm angestiegenen Infektionszahlen spielen wir mit der Gesundheit von Schülern, Lehrern und deren Familien und riskieren womöglich einen erneut kompletten Lockdown wie aktuell in Österreich.“

Tatsächlich: In Österreich werden die Oberstufen schon länger im reinen Fernunterricht durch den Stoff geführt. Seit 17. November sind wieder alle Schulen komplett zu. Um so etwas zu vermeiden, schlägt der Realschullehrerverband vor, wieder das rollierende System einzuführen, das bereits im Sommer die Kinder wechselweise eine Woche in die Schule, eine Woche ins Home-Schooling schickte. Die Realschulen seien auf solch ein Szenario vorbereitet, Stundenpläne seien auf Lernplattformen, auf die die Schüler zurückgreifen könnten.

Geradezu unglaublich deutlich wurde diesbezüglich allerdings Kultusministerin Susanne Eisenmann beim Unternehmensforum des Winnender CDU-Landtagsabgeordneten Siegfried Lorek. Das Urteil über die Versuche der Schulpolitik, den Unter-



Noch findet der Unterricht in den meisten Schulklassen so statt, wie hier im Schorndorfer Max-Planck-Gymnasium: Alle haben eine Maske auf, Abstände werden eingehalten – aber alle sind beisammen. Vielleicht wird sich das aber demnächst wieder ändern.

Foto: Büttner

richt auf verschiedene Weisen im Lauf des Jahres über die Bühne zu bringen, fiel nicht gut aus: Eine Umfrage unter Schülerinnen und Schülern hatte ans Tageslicht gebracht, dass 59 Prozent ihren Lernerfolg im Home-Schooling als „unterdurchschnittlich“ einschätzten. Die Schüler hatten massive Probleme bei der Selbstorganisation und der Bewältigung des Stoffes. Und so erklärt das Kultusministerium auch aktuell wieder, man habe sich bewusst für einen Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen entschieden – und damit ebenso bewusst gegen den Wechselbetrieb.

„Schule ist mehr als reine Wissensvermittlung“, heißt es aus dem Kultusministerium, das sich auf Kinder- und Jugendärzte bezieht, die Präsenzunterricht und offene Schulen „zum Wohle der psychischen Gesundheit der Kinder“ gefordert hätten. Ganz abgesehen davon, dass Eltern der Wechselbetrieb hinsichtlich der Betreuung vor „erhebliche Schwierigkeiten“ stellen würden.

Schulschließungen: Keine festgelegten Inzidenzzahlen

Schulen seien, das bestätigten Daten des Landesgesundheitsamts, keine Corona-Hotspots. Aber ganz gleich, wie die Infektionszahlen in einzelnen Schulen aussehen: „Flächendeckende Schulschließungen oder ein Wechselbetrieb sind im Übrigen nicht mit Inzidenzwerten verbunden; hier gibt es keinen Automatismus“. Soll heißen: Anders, als der Realschullehrerverband fordert, wird nicht festgelegt werden, ab welcher Anzahl von Infektionen die Schulen

vom Regelbetrieb zum Wechselbetrieb übergehen oder gar ganz schließen müssen.

Schulamtsdirektorin Sabine Hagenmüller-Gehrung, mit ihren Schulleitungen ständig im Kontakt, schätzt die Lage inzwischen etwas anders ein: Das Infektionsgeschehen führt bereits seit einigen Wochen dazu, dass sich Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern „hoch flexibel“ zeigen müssten. Die Schulleitungen müssten rund um die Uhr ansprechbar sein – man sieht diese Belastungen mit großer Sorge. Für Schulen, in denen das Infektionsgeschehen hoch ist, wäre daher ein Umstieg auf einen geregelten Wechselunterricht mit geteilten Klassen „sicher eine Entlastung“. Und tatsächlich, so vermutet sie, würde der wochenweise Wechsel von Präsenz- und Fernunterricht dann sogar zu mehr Planbarkeit und Verlässlichkeit führen.

Wirkt der Teil-Lockdown?

Einschätzungen: Exponentielles Wachstum der Infektionszahlen gestoppt, aber Trendwende noch nicht erreicht

von unserem Redakteur Andrea Wüstholtz

Rems-Murr.

Die Werte scheinen sich „auf einem hohen Level eingependelt“ zu haben, das exponentielle Wachstum der Infektionszahlen ist gestoppt: Diese Zwischenbilanz zieht Dr. Peter Zaar nach nun drei Wochen Teil-Lockdown. Laut dem Gesundheitsdezernenten des Rems-Murr-Kreises ist allerdings „der erhoffte Abwärtstrend der Fallzahlen“ noch immer nicht sichtbar, obwohl bereits fast drei Wochen ins Land gegangen sind, seit die verschärften Kontaktbeschränkungen gelten: „Wir blicken daher mit großem Interesse nach Berlin und sind gespannt, wie dort die Lage eingeschätzt wird und wie das weitere Vorgehen aussen wird.“

Zuwachs hat sich verlangsamt

Das baden-württembergische Sozialministerium spricht unterdessen von einer „leichten Tendenz, dass das Infektionsgeschehen abnimmt“. Es sei noch zu früh, von einer Trendwende zu sprechen, teilt ein Sprecher des Ministeriums auf Anfrage mit. Zumindest habe sich der Zuwachs der Fallzahlen in den vergangenen zwei Wochen verlangsamt: „Ein zumindest vorläufiger Höhepunkt der aktuellen Welle scheint erreicht.“

Es gibt keine fixen Kriterien, wonach be-

urteilt wird, ob der Teil-Lockdown nun wirkt oder nicht. Nirgends wurden Ziel-Infektionszahlen festgelegt, anhand derer die Entwicklung als Erfolg oder Misserfolg gewertet werden könnte. Die Frage, ob das Land ein klar formuliertes Ziel habe, was die Infektionszahlen zum 30. November angeht, ließ das Ministerium unbeantwortet. Der Sprecher verweist darauf, dass für die Bewertung der Infektionslage nicht nur die Zahl der Neuinfektionen oder die Inzidenz eine Rolle spiele. Die Lage in den Gesundheitsämtern und die Situation in den Kliniken gilt's ebenfalls in die Beurteilung mit einzubeziehen.

„Lange, harte Wintermonate“

Vor der Presse sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann am 16. November, vor zwei Wochen sei das Land mit einer Lage konfrontiert gewesen, die sich dramatisch zugespitzt habe. Die Zahl der Intensivpatienten habe sich im Wochentakt verdoppelt: „Unsere Krankenhäuser wären innerhalb kürzester Zeit überlastet gewesen.“ Das sprunghafte Anwachsen der Infektionszahlen konnte ausgebremszt werden, aber die Infektionszahlen stagnieren bisher nur.

Wenn sich kein deutlicher Abwärtstrend zeigt, „werden wir um strengere Maßnahmen nicht herumkommen“, kündigte Kretschmann an. Es zeige sich, dass die zweite Welle stärker sei als die erste: „Wir müssen uns auf lange, harte Wintermonate



So trist wird es noch eine ganze Weile aussehen.

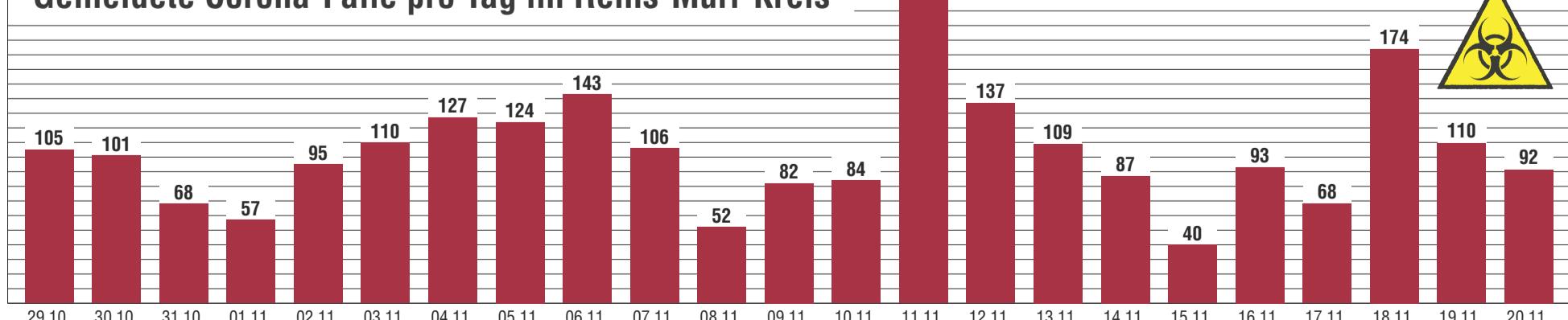
Foto: Palmizi

einstellen.“ Zumindest sei ein Licht am Ende des Tunnels zu erkennen, „weil wir auf eine wirksame Impfung hoffen dürfen“, so Winfried Kretschmann weiter: „Wir tun also gut daran, weiter durchzuhalten und unsere Vorsicht und Umsicht noch zu verstärken.“

Nun blicken alle gespannt auf den kommenden Mittwoch, 25. November. An jenem Tag wird die Bundeskanzlerin erneut mit den Regierungschefs der

Länder beraten. „Inwieweit die Maßnahmen ausreichen, um die Zahl der Neuinfektionen zugig zu senken, ist zurzeit noch nicht präzise vorherzusagen“, hieß es diese Woche. Kommende Woche wolle man „über konkrete Schlussfolgerungen sowie die weitere Perspektive für Dezember und Januar diskutieren und entscheiden“. „Ein Stück Berechenbarkeit und Planbarkeit auch über den Jahreswechsel hinaus“ verspricht Angela Merkel.

Gemeldete Corona-Fälle pro Tag im Rems-Murr-Kreis



Quelle: Landratsamt Rems-Murr-Kreis / ZVW-Grafik

Wahltermine

Heute im Online-Wahlkampf:
Swantje Sperling (Grüne)

Am Dienstag, 24. November, um 19 Uhr lädt die grüne Landtagskandidatin Swantje Sperling im Rahmen ihrer „Digitalen Kaffeekränzchen“ zur Diskussion über „Wege aus Armut und sozialer Ausgrenzung“ ein. Referent ist Thomas Poreski, der Sprecher für Sozialpolitik, Jugend und Inklusion der grünen Landtagsfraktion. „Corona hat bestehende Ungleichheiten verstärkt“, so Sperling und verweist auf Entlassungen und Konkurse kleiner Unternehmen und Selbstständiger. In der digitalen Veranstaltung mit dem Sozialpolitiker Poreski soll darüber diskutiert werden, was von Seiten der Landespolitik im Kampf gegen Armut getan wird und was noch zu tun ist. Interessierte können sich einwählen unter <https://www.gotomeet.me/SwantjeSperling>

Telefontarife

Samstag - Ostermontag

Fernzone Inland (Call-by-Call)

Zeit	Anbieter / Vorwahl	Cent pro Minute
0-8 Uhr	Sparcall / 0 10 28	0,10
8-19 Uhr	01012 / 0 10 12	0,55
	3U / 0 10 78	1,18
19-24 Uhr	3U / 0 10 78	0,64

Ortsnetz (Call-by-Call)

Zeit	Anbieter / Vorwahl	Cent pro Minute
0-8 Uhr	Sparcall / 0 10 28	0,10
8-19 Uhr	01088 / 0 10 88	1,39
	Star79 / 0 10 79	1,45
19-24 Uhr	01052 / 0 10 52	0,89

Montag-Sonntag

Festnetz zum dt. Mobilfunk

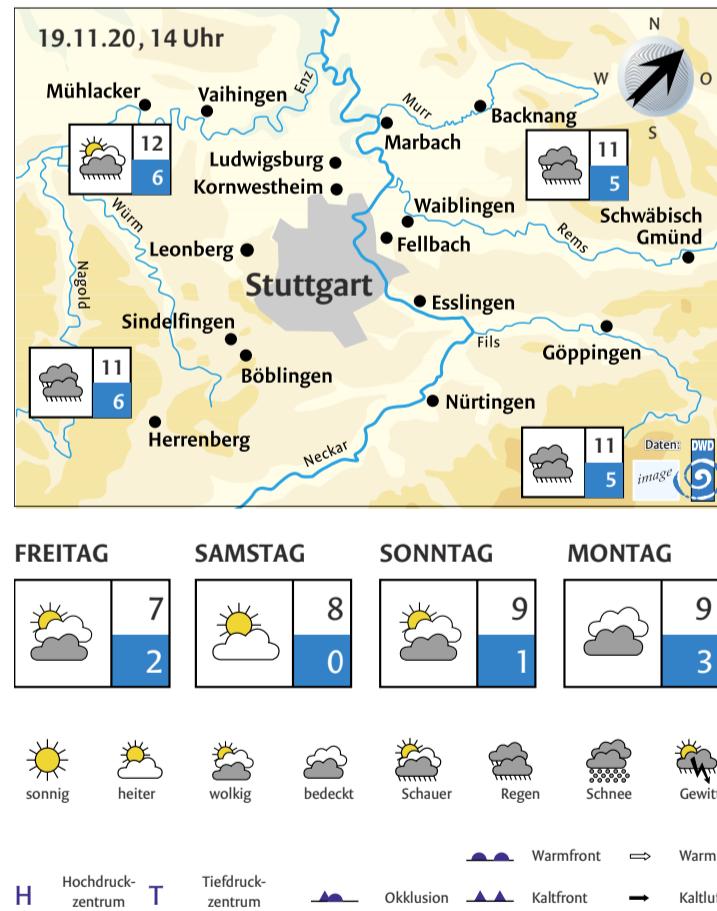
Zeit	Anbieter / Vorwahl	Cent pro Minute
0-24 Uhr	3U / 0 10 78	1,74
	01052 / 0 10 52	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage. Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Alle Anbieter = Minutentakt.

Ohne Gewähr.

Stand: 20. 11. 2020

Quelle: biajlo.de**Wetter: Nach Südosten erst etwas Sonne, dann zieht Regen durch****LAGE**

In der Nacht hat aus Nordwesten die Kaltefront eines Sturmtiefs über Skandinavien die Region überquert.

HEUTE

Bis zum frühen Nachmittag von Nordwest nach Südost durchziehender Regen, zuvor nach Südosten neben sich rasch auflösenden Nebelfeldern noch etwas Sonne. Vorübergehend trocken, später wieder gezieltweise Regen. Werte 11 bis 12 Grad.

AUSSICHTEN

Morgen wolzig, überwiegend trocken. Samstag nach Norden bewölkt, sonst teils länger neblig, meist aber sonnig.

BIOWETTER

Der Wettereinfluss auf das subjektive Beleben ist heute überwiegend günstig. Die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit ist erhöht und auch die Schlafqualität bei den meisten wetterföhlichen Menschen gut. Bei einem zu hohen Blutdruck steigt allerdings die Anfälligkeit für Herz-Kreislauf-Beschwerden.

AUTOWETTER

Vorsicht auf Straßen mit Baumbestand, dort besteht erhöhte Rutschgefahr durch nasses Laub auf der Fahrbahn.

Weitere Umweltdaten: <http://mnz.lubw.baden-wuerttemberg.de/messwerte/aktuell>

SONNE / MOND

Aufgang	7.38
Untergang	16.39
Aufgang	12.20
Untergang	20.37

GESTERN

in Stuttgart in °C
Höchstwert (bis 16 Uhr): 14,4
Tiefstwert: 3,2

EXTREMWERTE

in Stuttgart in °C:
Max am 19.11. 1963 15,8
Min am 19.11. 1985 -5,6

UMWELTDATEN

Mikrogramm pro Kubikmeter Luft in Stuttgart, gestern 15 Uhr (Quelle LUBW):

Feinstaub (Neckartor): 38
(Grenzwert Tagesmittel: 50)

NO₂ (Neckartor): 53
(Grenzw. Stundenmittel: 200)

Ozon (Bad Cannstatt): 24
(Grenzw. Stundenmittel: 180)

**REISEWETTER**

Chicago	wolkig	17°	Kopenhagen	wolkig	12°	Ottawa	bedeckt	6°
Davos	wolkig	9°	Larnaka	wolkig	23°	Palermo	heiter	20°
Florenz	sonnig	17	Locarno	heiter	13	Prag	Regen	10°
Genf	Regen	12°	Los Angeles	wolkig	20°	Rio de Janeiro	Regen	26°
Graz	Nebel	9°	Madeira	heiter	22°	Straßburg	Regen	12°
Hannover	Schneefall	4°	Malaga	heiter	22	Sydney	heiter	26°
Berlin	Schneefall	13	Marseille	heiter	17	Sylt	Schauer	12°
Wien	Schneefall	10	Helsinki	Regen	11°	Venedig	sonnig	13°
Budapest	Schneefall	12	Kairo	heiter	25°	Zugspitze	Schnee	4°
Varna	Schneefall	11	New York	wolkig	8°			
Dubrovnik	Schneefall	18						
Istanbul	Schneefall	15						
Athen	Schneefall	17						
Tunis	Schneefall	21						
Teneriffa	Schneefall	26						
Palma	Schneefall	22						
Lissabon	Schneefall	24						
Madrid	Schneefall	18						
Bordeaux	Schneefall	16						
Paris	Schneefall	13						
London	Schneefall	11						
Hamburg	Schneefall	13						
Berlin	Schneefall	13						
Dresden	Schneefall	12						
Nizza	Schneefall	17						
Rom	Schneefall	19						
Dubrovnik	Schneefall	18						
Istanbul	Schneefall	15						
Athen	Schneefall	17						
Tunis	Schneefall	21						

Noch mehr lokales Wetter finden Sie unter www.zvw.de/wettervorhersage

BABY BLUES

von Rick Kirkman und Jerry Scott



Stylische Baumwollmasken
für Kinder und Erwachsene

- 3 Schichten,
- waschbar bei 60 Grad
- mit Gummiband oder Schürung

Handarbeit,
von Designern
aus der Region

Preis je Maske
7,90
ab
EURO

(zzgl. 2,80 Euro Bearbeitungsgebühr und Versand)

ZVW

Der lachende Dritte kommt aus Backnang

OB-Wahlkampf in Stuttgart: Wie sich Geschichte wiederholt und welche Rollen einst zwei Remstaler spielten

von unserem Redakteur
MARTIN WINTERLING

Rems-Murr.

Nein, über die Oberbürgermeisterwahl in Stuttgart von 1996 mag Rainer Brechtken nicht reden. Und auch aus dem aktuellen OB-Wahlkampf hält sich der 75-Jährige als „Elder Statesman“ klug heraus. Was sich jedoch derzeit in Stuttgart abspielt, erinnert frappierend an die Wahlkämpfe von 1996 und 2004. Damals spielten zwei Remstaler eine entscheidende Rolle. Rainer Brechtken 1996 und Boris Palmer 2004 wurden zu Steigbügelperlern des CDU-Kandidaten Wolfgang Schuster. Und 2020 mischt wieder einer aus dem Rems-Murr-Kreis im Stuttgarter Ränkespiel mit. Am Sonntag in einer Woche könnte der Backnanger Frank Nopper der lachende Dritte sein, weil sich Grüne, Sozialdemokraten und Linke nicht auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen konnten.

Nopper schwiebt auf Wolke sieben

Seit dem Wahlabend vor zwei Wochen ist dem Backnanger Oberbürgermeister und CDU-Kreisrat anzumerken, dass er Morgenluft wittert. 31,8 Prozent im ersten Wahlgang sind zwar kein fantastisches Ergebnis – waren aber genug, um das zersplitterte gegnerische Lager in arge Nöte zu bringen und Nopper in gehobene Stimmung zu versetzen. Die zeigte sich letzten Montag in einer Diskussion mit seinen Konkurrenten Hannes Rockenbach und Marian Schreier. Kein Vergleich zu seinem verkrampften Auftritt in der großen Podiumsrunde zwei Wochen zuvor – zu erleben war ein ungewohnt fahriger, sich ans Mikrofon klammernder Frank Nopper.

Dank des Hochgefühls, im zweiten Wahlgang am 29. November als Favorit ins Rennen zu gehen, war Nopper der Nopper, wie wir ihn aus dem Kreistag und seinen sonstigen Auftritten im Rems-Murr-Kreis kennen. Ein Politiker, der vor Selbstbewusstsein birst und gern Attacke reitet. Typisch Nopper war seine Antwort auf die Frage, worauf er sich als Oberbürgermeister am

meisten freue: „Das Volksfest.“ Seine Chancen stehen gut, im September 2021 auf dem Wasen nicht nur von unten zuschauen zu müssen, sondern auf der Bühne selbst den Holzhammer für den traditionellen Fassanstich schwingen zu dürfen.

Dass Wolfgang Schuster 1997 seinen ersten Cannstatter Wasen eröffnen durfte, hatte er nicht zuletzt dem Schorndorfer Rainer Brechtken zu verdanken. Erinnern wir uns. Wie heute gab es 1996 eine strukturelle Mehrheit links von der Mitte. Im ersten Wahlgang hatte der blonde CDU-Kandidat Wolfgang Schuster mit 35 Prozent die Nase vorn, dahinter ging der Grüne Rezzo Schlauch mit 30 Prozent über die Ziellinie und der spät in den Wahlkampf gestartete Landtagsabgeordnete Brechtken folgte abgeschlagen mit 22 Prozent auf Rang drei.

1996: Brechtken bleibt drin

Es war ein einfaches Rechenexample. Wenn Brechtken zurückzieht und Schlauch empfiehlt ... Unser Redakteur Peter Schwarz beschrieb die Lage anschaulich so: „Doch nun hebt ein Grummeln und Granaten an in der Führungsetage der SPD: Wie sieht das dann aus, wenn wir einem Alternativen in den Sattel helfen? Wir, die stolzen Sozis, Juniorpartner der Ökos? Schreckliche Schmach! Obendrein fühlt sich Brechtken der politischen Linie Schlauchs nicht nahe. Der Grüne wettert zum Beispiel gegen ein umstrittenes Bahnprojekt namens „Stuttgart 21“. Brechtken dagegen plädiert für den Tiefbahnhof, da ist er ganz bei CDU-Schuster.“

Der Ränkespiele im Hintergrund aber nicht genug. Aus dem Nichts tauchte ein weiterer OB-Kandidat mit SPD-Parteibuch auf, der Pforzheimer Oberbürgermeister Joachim Becker. Brechtken ließ sich von Becker nicht beirren und trat als treuer Parteisoldat erneut an. Zumal sich eben die politischen Gemeinsamkeiten mit dem Grünen Schlauch in engen Grenzen hielten. Ein großes Thema 1996 war die Verlagerung der Messe auf die Fildern – Brechtken war vehement dafür, die Grünen dagegen.

Das Wahlergebnis war sowohl für Becker mit drei Prozent wie auch für Brechtken (13



Frank Nopper ist sich schon ziemlich sicher, am 29. November von Backnang nach Stuttgart gewählt zu werden.
Foto: Büttner

Prozent) ein Fiasko. Rezzo Schlauch, der von 1998 an in der rot-grünen Bundesregierung Karriere machen sollte, schaffte 39 Prozent und musste sich Schuster geschlagen geben (43 Prozent).

Bekanntlich wiederholt sich die Geschichte zweimal, wusste Karl Marx: das erste Mal als Tragödie, das zweite Mal als Farce. Und so kam es, dass sich 2004 bei der Wiederwahl von Wolfgang Schuster die Grünen die Retourkutsche leisteten und Schuster den Chefessel im Rathaus sicherten, obwohl ihn im ersten Wahlgang lediglich 43 Prozent der Wähler für den besten OB hielten. Die SPD-Bundestagsabgeordnete Ute Kumpf machte sich mit ihren 33 Prozent Hoffnungen, aus dem Bundestag ins Rathaus wechseln zu können.

sprechen glatt vergessen. Ach ja, Palmers Winkelzug sicherte Schuster mit 52,3 Prozent die Wiederwahl.

Was passiert, wenn sich Geschichte ein drittes Mal zu wiederholen droht? Wir mustämmen: Die Menschheit ist klüger geworden und hat von Tragödie und Farce die Nase voll. 2012 hatte ja auch niemand aus dem Rems-Murr-Kreis die Finger im Spiel. SPD-Kandidat Bettina Wilhelm zog, mit 15 Prozent klar abgeschlagen, ihre Kandidatur zugunsten des Grünen Fritz Kuhn (36,5 Prozent) zurück, um den von CDU, FDP und Freien Wählern unterstützten Sebastian Turner (34,5 Prozent) zu verhindern. Kuhn war dank SPD-Stimmen OB.

2020: Vorteil Nopper

Auf eine zweite Amtszeit hatte Fritz Kuhn keine Lust mehr. Und so scheint sich 2020 die Konstellation von 1996 in doppelter Hinsicht zu wiederholen. Erstens ist sich das sogenannte öko-soziale Lager nicht grün, und zweitens spielen die Sozialdemokraten erneut ihr eigenes Stück aus dem Tollhaus. Zu eins: Obwohl die vier Kandidaten des „öko-sozialen“ Lagers – Veronika Kienzle (Grüne, 17,2 Prozent), Marian Schreier („unabhängig“, aber mit SPD-Parteibuch, 15 Prozent), Hannes Rockenbach (SÖS, 14 Prozent) und Martin Körner (fast zehn Prozent) – den CDU-Kandidaten Frank Nopper (31,8 Prozent) klar distanzierten, kann sich das Quartett nicht auf eine oder einen Gegenkandidaten einigen. Marian Schreier, mit einem für sein Alter überbordendes Selbstbewusstsein gesegnet, erklärt, er trete an – komme was wolle.

Zu zwei: Schreier brachte die Stuttgarter SPD in eine arge Zwickmühle. Soll sie den 30-Jährigen unterstützen, gegen den sie unlängst noch ein Parteiausschlussverfahren angestrengt hatte?

Und so kommt's, dass drei Kandidaten das Rennen unter sich ausmachen. Mit Vorteil für Frank Nopper. Wie nah sich Nopper dem Chefessel im Stuttgarter Rathaus fühl, ist bei jedem Auftritt zu spüren. Ihm, der die Große Kreisstadt Backnang zur „Murr-Metropole“ adelte, wird für Neuenbach-City noch größere Worte finden.

Unfall bei Probefahrt: Wer zahlt Schaden?

Automobilclubs empfehlen eine Probefahrt-Vereinbarung

Rems-Murr (wtg).

Ein Unfall bei einer Probefahrt ist gar nicht so unwahrscheinlich. Schließlich kennt der Fahrer das Fahrzeug nicht, will es aber möglichst schnell kennenlernen – und geht mit dem ungewohnten Auto über die Grenzen. Am Freitagmorgen passierte dies einem jungen Mann bei einer Probefahrt mit einem Alfa Giulia. Die Polizei beifürwortet den Schaden am Fahrzeug mit rund 70 000 Euro. Ein teurer Spaß. Wer zahlt?

Wenn es sich um eine Probefahrt mit dem Fahrzeug eines Autohändlers handelt, ist die Rechtslage meist klar, erklärt ein Sprecher der Kfz-Innung Rems-Murr. Der Vorfahrwagen ist in aller Regel vollkaskoversichert. Oft wurde jedoch im Probefahrt-Vertrag ein Selbstbehalt vereinbart, den jedes Autohaus für sich festlegt. Erfahrungsgemäß handelt es sich um 500 bis 1000 Euro, die der verunglückte Autofahrer nach einem Unfall zu berappen hat. Aber auch das Autohaus hat einen Verlust. Ihm wird nicht der Verkaufswert erstattet, sondern lediglich der Einkaufswert. Der Händler muss auf einen möglichen Gewinn verzichten, den er bei einem Verkauf erzielt hätte.

Schwieriger ist die Rechtslage bei einer Probefahrt, wenn ein Auto von privat an privat den Besitzer wechselt soll – stattdessen jedoch im Graben landet. Automobil-

clubs und Versicherungen empfehlen, vor einem Ausflug eine Probefahrt-Vereinbarung zu schließen. Wurde die Haftung im Vorfeld der Probefahrt nicht geklärt, bleibt meist der Verkäufer auf dem Schaden sitzen. Zwar haftet die Versicherung des Verkäufers für Schäden an Dritten. Oftmals geht dies jedoch mit Rückstufung der Schadensfreiheitsklasse und einer Selbstbeteiligung einher. Das führt meist zum Streit.

ADAC und ACE bieten ihren Mitgliedern deshalb Musterverträge für Probefahrten an. In der des ACE heißt es beispielsweise: „Der Fahrer haftet für alle während der Probefahrt eingetretenen Schäden am Fahrzeug sowie alle Folgeschäden in vollem Umfang ... Dies gilt auch für einen vom Fahrer zu vertretenden Verlust des Fahrzeugs.“ Die Vereinbarung regelt auch, wie mit der Selbstbeteiligung bei einer Vollkaskoversicherung oder den drohenden Rückstufungen beim Schadensfreiheitsrabatt verfahren wird.

Und ganz wichtig sei, sich vor der Probefahrt den Führerschein zeigen zu lassen. Zum einen, um keinem Betrüger aufzusitzen, der das Auto unter falscher Identität entwenden will. Zum anderen kann der Verkäufer in Mithaftung genommen werden, wenn der Probefahrer keinen gültigen Führerschein hat und einen Unfall baut.



90 000 Euro Schaden bei Probefahrt

Weinstadt. Ein 20-Jähriger hat am Freitagvormittag in Weinstadt-Endersbach einen schweren Unfall gebaut und Verletzungen erlitten. Er war gegen 8.40 Uhr mit einem Alfa Giulia auf der Schorndorfer Straße in Richtung Bahnhofstraße unterwegs und kam auf Höhe eines Bau-

marktes aus unbekannten Gründen nach links von der Straße ab. Das Auto kippte über die Böschung und prallte gegen einen Zaun. Der eingeklemmte Fahrer musste von der Feuerwehr aus dem Fahrzeug geborgen werden. Am Auto entstanden rund 70 000 Euro Schaden, am Zaun weitere 20 000 Euro. Foto: Beytekin

Weil's ● auf
Sie!
ankommt ●

Pflege-
Netzwerk
Deutschland

**Pflege-Kräfte leisten Großartiges,
unterstützen wir Sie.**

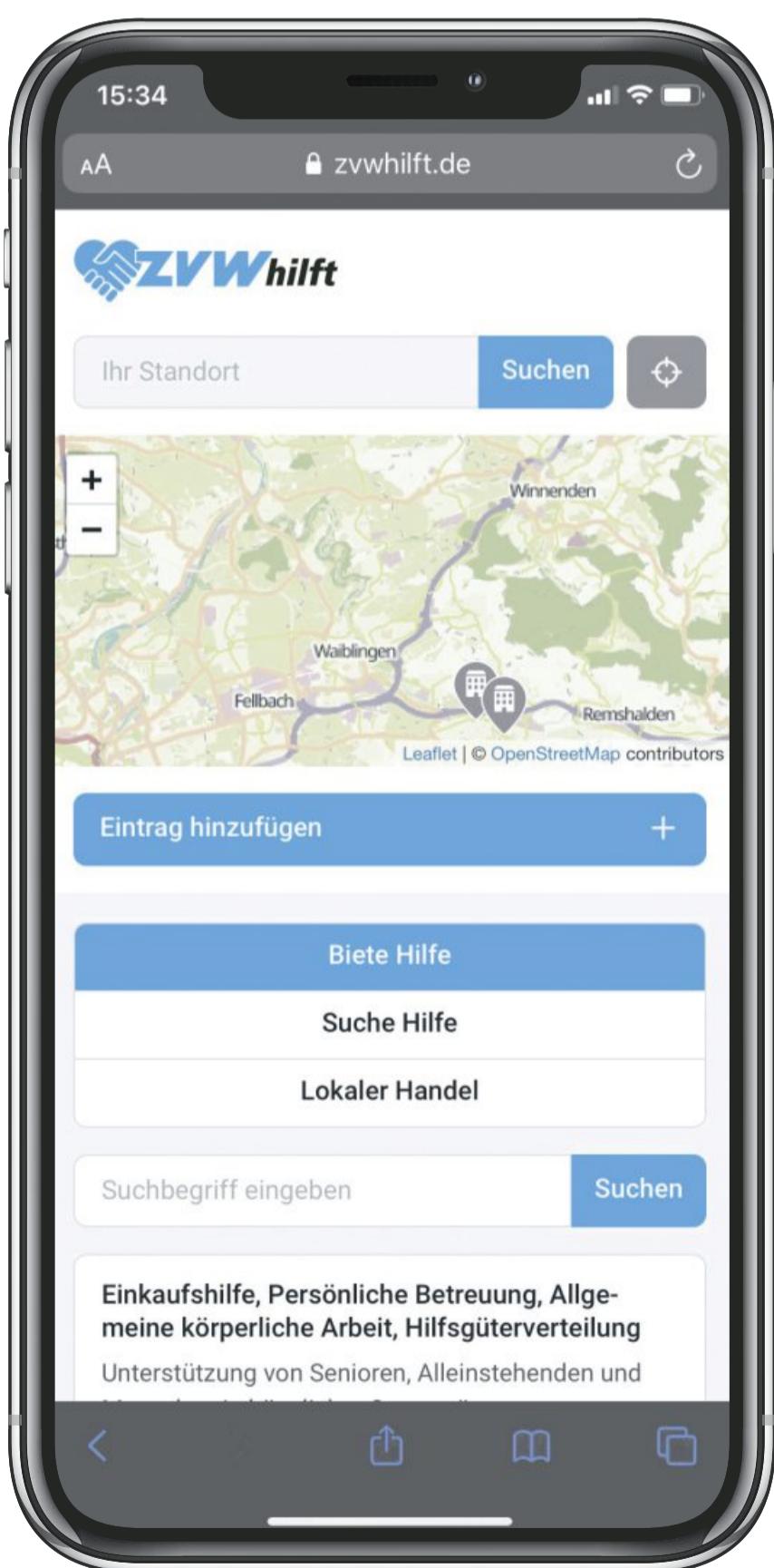
»Weil's auf Sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandräteInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. Machen auch Sie mit!

Eine Initiative von:

Bundesministerium
für Gesundheit

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:
www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Solidarität jetzt!



**Das Online Portal
für den Rems-Murr-Kreis –
für Privatpersonen
und den Einzelhandel.**

zvwhilft.de

Alle Einträge sind kostenlos!



Ich biete Hilfe

Ich suche Hilfe

Ich bin Händler

Sohn vereitelt in letzter Minute riesigen Betrug

Wieder haben falsche Polizeibeamte zugeschlagen

Rems-Murr.

Der betagte Mann hatte bereits Wertgegenstände und Bargeld im Wert von rund 400 000 Euro von seiner Bank geholt. In letzter Minute hat der Sohn des Seniors verhindert, dass sein Vater Geld und Gegenstände den falschen Polizeibeamten übergibt.

In der Nacht auf Donnerstag hatten die Betrüger bei dem Senior aus dem Rems-Murr-Kreis angerufen und sich als Polizeibeamte ausgegeben. Sie täuschten dem Mann gegenüber vor, dass in seiner Nachbarschaft eingebrochen worden sei und sein Geld weder zu Hause, noch auf der Bank sicher wäre. Daher solle der Rentner sämtliche Wertgegenstände von der Bank abholen und bei der Polizei in Verwahrung geben.

Der betagte Mann begab sich am Donnerstag zu seiner Bank, holte Wertgegenstände und Bargeld im Gesamtwert von knapp 400 000 Euro ab und nahm diese mit nach Hause. Da ihn die Situation letztlich aber doch verunsicherte, kontaktierte er seinen Sohn und unterrichtete ihn vom Sachverhalt. Dieser realisierte die brenzlige Situation und konnte die Übergabe der Wertgegenstände glücklicherweise noch verhindern. Anschließend meldete er den Vorfall der „echten Polizei“.

Anrufer von Betrügern, insbesondere von falschen Polizisten, häufen sich in den vergangenen Wochen stark. Die Polizei rät deshalb, sich mit den Betrugsmaschen auseinanderzusetzen. So lasse sich die Gefahr reduzieren, im Ernstfall auf die durchaus trickreichen und flexiblen Betrugsmaschen reinzufallen und somit möglichen Vermögensschäden vorzubürgen. Betrüger geben sich gegenüber Senioren aber auch als Angehörige aus, die in Not sind („Enkeltrick“). In dieser Woche hat die Kreissparkasse Waiblingen gewarnt, dass sich Betrüger als Kundenberater ausgeben und sich Kontodaten und Passwörter angeln wollen.

Die Polizei appelliert an alle Bürger, sich mit diesen Phänomenen auseinanderzusetzen: „Sprechen Sie dieses Phänomen, insbesondere bei älteren und alleinstehenden Angehörigen an und warnen Sie diese vor den Betrügern.“

Tipps der Polizei gegen den Enkeltrick: Seien Sie misstrauisch, wenn sich Anrufer am Telefon nicht selber mit Namen melden. Raten Sie nicht, wer anruft, sondern fordern Sie Anrufer grundsätzlich dazu auf, ihren Namen selbst zu nennen. Erfragen Sie beim Anrufer Dinge, die nur der richtige Verwandte/Bekannte wissen kann.

Geben Sie keine Details zu Ihren familiären und finanziellen Verhältnissen preis und übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen wie Schmuck an unbekannte Personen.

Im Rems-Murr-Kreis startet bald ein bemerkenswertes Projekt, das E-Mobilitätslösungen ganz einfach bereitstellen soll

von unserem Redakteur Andrea Wüstholtz

Rems-Murr.

Vor jedem Haus steht eine Blechkarosse, die stinkt und CO₂ produziert. Intelligent ist das nicht. Elektrisch betriebene Fahrzeuge haben zwar auch ihre Tücken. Doch formt man ein buntes Netzwerk aus modernen Autos, Lastenfahrrädern, Rollern und mehr, genutzt von vielen, könnte ein Schuh draus werden.

Markus Graf ist beim Zeitungsverlag Waiblingen für E-Mobilität zuständig. Vom Projekt, das er verantwortet, hörte der FDP-Landtagsabgeordnete Jochen Haßmann aus Kernen, der auch verkehrspolitischer Sprecher seiner Fraktion ist. Flugs eilte der Politiker ins Zeitungshaus, um zu erfragen: Was macht ihr da?

Viel spazieren gehen. Markus Grafs Leute gehen tagsüber dort entlang, wo nachts Zeitungsaussträger unterwegs sind. Sie checken, ob die Computersimulationen und die Realität übereinstimmen: Stoppen Treppen oder Pfosten ein Lastenrad final? Wie lange dauert's, 250 Zeitungen auszutragen, sofern man an einer zentralen Stelle ein E-Fahrzeug leihen kann und die Zeitungspakete direkt neben dem Hub lagern?

„Hub“ – das Wort kommt Markus Graf leicht über die Lippen. In der Netzwerktechnik bezeichnen Hubs Geräte, die Netzketten sternförmig verbinden. Im Mobilitätsprojekt, das Graf managt, bezeichnen Hubs schicke Garagen. Sie bieten Platz für e-Lastenräder, E-Fahrräder, E-Roller, Mini-E-Autos inklusive Ladesäulen. Nutzer buchen via App ein Fahrzeug, via App gelangen sie ins Hub, schließen ihr Fahrzeug auf – und ab geht die Post.

Zeitungen verteilen: Eine logistische Herausforderung

Klingt nett, ist aber nur ein kleiner Teil der Geschichte. Markus Graf schwiebt ein etwas größerer Wurf vor, und der Zeitungsverlag Waiblingen mit seinen Partnern Stadtwerke Waiblingen und Stadt Waiblingen spielt dabei eine bedeutende Rolle. Das Wirtschaftsministerium fördert elektromobile Logistik in Klein- und Mittelstädten, und mit logistischen Meisterleistungen kennt sich jeder Zeitungsverlag aus. Mitten in der Nacht müssen ztausende Zeitungen in ztausende Briefkästen. Wohl dem, der als Austräger viele Hochhäuser in seinem Bezirk hat und dort gleich zehn Exemplare auf einen Rutsch loswerden kann.

Die Realität sieht anders aus. Erstens finden sowohl Verlage als auch die Post als auch sonstige Logistikunternehmen kaum Zusteller. Zweitens steigt die Zahl der Lieferungen jeglicher Art an. Privathaushalte am laufenden Band an, während die Zahl der zu liefernden gedruckten Zeitungsexemplare langsam, aber stetig sinkt. Nötig sind, folgert Markus Graf, regionale Lösungen, die sowohl betriebswirtschaftlich als



Markus Graf (links) leitet beim Zeitungsverlag Waiblingen das Projekt E-Mobilität, für welches sich der Kernener FDP-Landtagsabgeordnete Jochen Haßmann intensiv interessiert.
Foto: Büttner

auch ökologisch Charme versprühen. All den vielen kleinen Teufelchen im Detail wird man jetzt zu Leibe rücken. Im Rems-Murr-Kreis macht man zuerst Nägel mit Köpfen: Bereits Anfang 2021 werden erste Test-Hubs installiert. Zunächst proben Projektverantwortliche in Hegnach, wie sich die nächtliche Zeitungsverteilung von E-Mobilität gestützt optimieren ließe. Niemand verliert deshalb seinen Job – Zusteller sind und bleiben höchst gefragte Leute.

Ein E-Lastenrad kann auch ohne Fahrer fahren

Sie könnten es bald zu nächtlicher Stunde komfortabler haben. Man stelle sich vor, ein Zusteller packt seine Zeitungspakete ins Lastenrad, und solange er von Briefkasten zu Briefkasten nur wenige Meter zu gehen hat, fährt das Rad selbstständig neben ihm her. Kein Witz. Machbar.

Vielelleicht möchte ein Zusteller nicht nachts zwei Stunden Zeitungen in Briefkästen stecken, sondern lieber einen Voll-

zeitjob haben. Er oder sie könnte nach getaner Zeitungsverteilerei Post austragen. Wieder von E-Mobilität gestützt.

Unterdessen staubt das E-Lastenrad die längste Zeit des Tages faul vor sich hin? Mitnehmen. „Teilen“ heißt das Zauberwort, das heißt, per App kann jeder ein E-Fahrzeug leihen und es nach Gebrauch in einem anderen Hub wieder abstellen. Firmen könnten sich einlinken, um ihre Beschäftigten mit attraktiven Mobilitätskonzepten zu locken. Die Post könnte sich einbringen und direkt neben den Hubs Packstationen errichten, worauf das Hub zum „Mobilitätstreffpunkt“ avanciert, wie Markus Graf sagt.

Wird's zu kompliziert, verlieren alle die Lust. Sämtliche Lösungen müssen deshalb in einer einzigen App gebündelt sein, und selbstverständlich läuft sich das Projekt schnell tot, sollten in den Hubs kaputte E-Fahrräder vor sich hinrostet. An die Wartung hat man selbstredend gedacht; auch hierfür hat Markus Graf bereits einen Partner an der Hand.

Allein gelingt niemandem der große

Wurf, und „sharing“, also teilen, kristallisiert sich nicht erst seit gestern als Zukunftsträchtiges Prinzip heraus. Die App ist fertig entwickelt, berichtet Markus Graf, und im neuen Jahr wird die Sache sehr viel konkreter. Von „enorm vielen Fördermöglichkeiten“ berichtet der Projektleiter, und auch dahingehend „beraten wir Städte und Gemeinden“. Längst hat er seine Führer weit über die Grenzen des Rems-Murr-Kreises hinaus ausgestreckt. Denn was man nun zwischen Alfdorf und Fellbach an Erkenntnissen gewinnt, soll alsbald nutzbringend vielen anderen zur Verfügung stehen. Der Landkreis eigne sich ganz besonders als Testgebiet, weil man dort den Probetrieb sowohl in städtischen wie auch in ländlichen Gebieten angehen kann.

Unterdessen überwinden Zeitungsaussträgerinnen und -ausräger im Rems-Murr-Kreis, man höre und staune, jedes Jahr 8.640 000 Höhenmeter, sprich, sie klettern x-mal den Mount Everest hoch. Wie sich das Leben erleichtern ließe, sofern E-Mobilitätslösungen zum Einsatz kommen – das findet Markus Graf mit Team jetzt heraus.

Neues Kunden- und Technologiezentrum

Fünf zusätzliche Reinräume in Waiblingen für Syntegon

Waiblingen (pm).

Syntegon, ehemals Bosch Packaging Technology, hat nach einjähriger Bauphase ein neues Kunden- und Technologiezentrum in Waiblingen eröffnet. Die 600 Quadratmeter große Einrichtung umfasst alles, was Pharmaunternehmen für die Entwicklung und Herstellung ihrer Medikamente in Form von Tabletten und Kapseln benötigen – von Reinräumen über Montageflächen bis hin zu Seminar- und Schulungsräumen.

Das neue Kunden- und Technologiezentrum von Syntegon bietet pharmazeutischen Entwicklern und Herstellern geeignete Rahmenbedingungen, um ihre Produkte auf realen Maschinen zu testen. Dafür hat Syntegon am Standort fünf neue Reinräume geschaffen. Diese werden benötigt, um Prozessversuche unter den für die Produktion notwendigen Luft- und Wärmebedingungen durchzuführen sowie Maschinenbediener und die Umwelt zu schützen. Maschinen zum Pressen von Tabletten so-

wie Kapselfüllmaschinen stehen im Kunden- und Technologiezentrum in unterschiedlichen Anwendungsvarianten und mit einer Vielzahl von Formaten zur Verfügung.

„Unsere Mission lautet Prozess- und Verpackungstechnik für ein besseres Leben. In diesem Sinne unterstützt Syntegon Pharmaunternehmen seit langem bei der Entwicklung und Produktion von Medikamenten. Mit unserem neuen Kunden- und Technologiezentrum schaffen wir dafür noch bessere Rahmenbedingungen und investieren gleichzeitig in den Standort Waiblingen“, so Standortleiter Ralf Schmied.

Die neue Einrichtung ergänzt eine Reihe an spezialisierten Laboren und Kundenzentren bei Syntegon. Für feste Pharmazeutika ist Waiblingen nach Schopfheim und Hangzhou (China) die dritte Einrichtung dieser Art. Hinzu kommen fünf Partnerlabore, die pharmazeutische Entwickler und Hersteller weltweit beraten.



Dr. Thomas Brinz, Leiter des neuen Kunden- und Technologiezentrums, Ralf Schmied, Leiter des Standortes Waiblingen, und Uwe Harbauer, Geschäftsführer Pharma der Syntegon-Gruppe (v. l. n. r.) bei der Eröffnung des Kunden- und Technologiezentrums.
Foto: Syntegon



Probier's aus – mit dem VVS Schnupper-Abo.

AKTION: 3 Monate testen, sparen und 50 Euro Prämie erhalten, wenn du dem Abo treu bleibst. → vvs.de

Das Supertalent entert die große Bühne

Das Ausnahmetalent Youssoufa Moukoko von Borussia Dortmund steht nach seinem 16. Geburtstag vor dem Debüt in der Bundesliga. Die Vorschusslorbeeren und der Rummel um den Angreifer sind gewaltig – kann der junge Mann auf dem Boden bleiben?

VON MARCO SELIGER

STUTTGART/DORTMUND. Die Strategen der Medienabteilung von Borussia Dortmund geben ihr Bestes, und sie tun dabei Dinge, von denen sie wissen, dass sie wohl nichts bringen: Kontrolle behalten in einem Hype, der kaum kontrollierbar ist. Die Erwartungshaltung nicht weiter nach oben schießen lassen, wenn sie durch die Decke geht. Und: den Rummel klein halten, wenn sich schon alles mit doppelten Loopings jauchzen im Kreis dreht. Das sind die Ziele. Die der BVB wohl niemals erreichen wird.

Youssoufa Moukoko soll und darf also nichts sagen. Die Borussia lehnt alle Interviewanfragen ab – seit Monaten, seit Wochen, seit Tagen. Der BVB will Ruhe bewahren im Trubel. Und stößt an seine Grenzen.

Am Freitag wurde der Deutsch-Kameruner Moukoko 16 Jahre alt und darf damit an diesem Samstag im Auswärtsspiel bei Hertha BSC (20.30 Uhr) erstmals in der Bundesliga ran, dank der geänderten Regelung der Deutschen Fußball-Liga, die das Einstiegsalter im Frühjahr herabsetzte.

So weit die Fakten. Und damit zurück zum Spektakel.

„Wenn ich Spieler noch früher hochziehe, sind sie früher unter Druck. Ich glaube nicht, dass das für die Entwicklung super ist.“

Julian Nagelsmann,
Trainer von RB Leipzig

Youssoufa Moukoko braucht ja vor seinem möglichen Profidebüt nichts mehr zu sagen. Denn seine Geschichte und das, was da jetzt bevorsteht, ist spektakulär genug. Und das, was andere über den Angreifer sagen, reicht, um ein Gespür dafür zu bekommen, um was für ein Ausnahmetalent es sich handelt. Und dass es für dieses Talent selbst wohl nicht einfach werden wird, mit dem Hype klarzukommen. Noch mal zur Erinnerung: Moukoko wurde am Freitag 16 Jahre alt – und darf schon vor seinem ersten möglichen Bundesliga-Spiel lesen oder hören, dass er der Beste ist. Oder es bald sein wird.

„Ich habe in meinem Leben keinen so guten 15-Jährigen gesehen“, sagt etwa BVB-Stürmerkollege Erling Haaland. Der Kameruner Samuel Eto'o, einst selbst Stürmer von Weltrang, sieht in dem in Kamerun geborenen Moukoko nicht weniger als den „nächsten großen Spieler nach Lionel Messi“. Und der Bundestrainer Joachim Löw sagt über den Junioren-Nationalspieler dies: „Er hat ein Talent, dem man nicht so oft begegnet.“

Wer also ist dieser junge Mann, von dem alle schwärmen?

Vor sechs Jahren kommt Moukoko aus der kamerunischen Hauptstadt Yaoundé nach Hamburg, wo der Vater lebt. Zwei Jahre lang spielt er in der Jugend des FC St. Pauli, ehe er 2016 nach Dortmund wechselt. Und durchstartet. Der Stürmer dominiert mit 90 Toren in 56 Spielen bei den B- und 44 Treffern in 23 Partien bei den A-Junioren die Nachwuchs-Bundesligen. Früh nimmt der Boulevard Witterung auf, schnell ist Moukoko wahweise das Jahrhunderttalent oder der Wunderstürmer. Der Hype nimmt zu. Rasend.

Aus sportlicher Sicht bietet Moukoko schnell triftige Gründe für den Wirbel um ihn. Früh erwirbt sich der Torjäger den Ruf einer Tormaschine. Er ist schnell, instinktiver, technisch versiert, spielflächig. Und

er habe, so sagen es alle, die ihn beim BVB begleiten über die Jahre, einen Torabschluss, der seinesgleichen suche. Moukoko ist in allen Altersklassen unterfordert, er spielt seine Kontrahenten im Jugendbereich in Grund und Boden – weshalb früh Zweifel aufkommen an seinem Alter. Ist der wirklich so jung, so heißt es schnell nicht mehr nur hinter vorgehaltener Hand. Erst eine sogenannte Nachbeurkundung auf dem Standesamt in Hamburg-Harburg 2016 räumt am Ende auch alle juristischen Zweifel aus.

Was also macht so ein jahrelanger Wirbel mit einem jungen Menschen? Und wie kann Moukoko der Typ bleiben, von dem sämtliche Verantwortliche in der BVB-Jugendabteilung schwärmen? Geerdet sei er, sagen etwa alle Coaches Moukokos. Bodenständig. Und niemals abgehoben. Sprich: ganz normal. Die Hilfsbereitschaft und der Teamgedanke fielen auf. Und was die famosen Abschlüsse angeht – da haben sie sich beim BVB irgendwann nicht mehr gewundert. Denn wenn jemand über Jahre hinweg bei dieser Begabung noch so viele Extraschichten einlege nach den Einheiten wie Moukoko, dann seien diese traumwandlerisch sicherem Torhüter kein Wunder mehr, hieß es.

Seit Juli dieses Jahres trainiert Moukoko bei den Profis mit. Und kommt offenbar, um

es defensiv auszudrücken, sofort mithalten. An diesem Samstag nun beginnt nach dem 16. Geburtstag die Bundesliga-Zeitrechnung. Und es beginnt eine neue Herausforderung – auch für den Kopf. Längst hat Moukoko einen Ausrüstervertrag mit Nike in der Tasche, längst wird er mit Lobhudedeien umschmeichelt. Längst sind die Erwartungen riesig. Kann ein junger Mann das alles vertragen? Solche Dinge können Menschen, erst recht jungen Heranwachsenden, ja den Kopf verdrehen. Sie können sie sogar in eine Parallelwelt abdriften lassen.

Und überhaupt: Wenn man nur noch als Wunderkind und als der Beste dargestellt wird – was passiert, wenn man das plötzlich bei den Profis nicht mehr ist? Was passiert mit Moukoko, wenn es bald Rückschläge geben sollte, kommt er damit klar? Auch charakterlich warten auf ihn große Herausforderungen. Beim BVB aber sehen sie ihr Top-talent aufgrund seiner Bodenständigkeit und des reifen Charakters dafür gewappnet.

Julian Nagelsmann, Trainer des Liga-Konkurrenten RB Leipzig, vertritt da überzeugt und mit Blick auf Moukoko eine andere Meinung: „Wenn ich Spieler noch früher hochziehe, dann sind sie noch früher unter Druck. Ich kann mir nicht vorstellen, dass das für die Entwicklung super ist.“

Youssoufa Moukoko hat in drei U19-Spielen dieser Saison zehn Tore erzielt – mit erst 15 Jahren. Seit Freitag ist er 16 und damit nun auch für die BVB-Profs in der Bundesliga spielberechtigt. Foto: Imago/Maik Höller



Zverev verpasst Halbfinale bei der Tennis-WM

Die deutsche Nummer eins unterliegt Novak Djokovic 3:6, 6:7.

LONDON. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, balanzierte Zverev: „Ich habe gutes Tennis gezeigt nach 0:3.“

2018 hatte der Weltranglistensiebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der offiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus. Für seine bessere Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich.



Foto: AFP/dpa/Kirk

Zverev

noch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an.

„Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev. Zum Auftakt des Saisonabschlusses der Topstars hatte Zverev klar gegen Medwedew verloren – der Sieg gegen Diego Schwartzman war zu wenig für den Halbfinal-Einzug.

Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen an diesem Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei. (dpa)

Sport im TV

SAMSTAG
ARD: 13.00-17.50 Uhr: Sportschau: Bob: Weltcup in Sigulda/Lettland, Zweier Männer; ca. 14.10 Uhr: Ski alpin: Weltcup-Slalom der Frauen in Levi/Finnland, 2. Lauf; ca. 15.50 Uhr: Skispringen: Weltcup der Männer in Wisla/Polen, Team – 18.00-19.57 Uhr: Sportschau: u.a. Fußball, Bundesliga.

ZDF: 23.00-02.25 Uhr: das aktuelle Sportstudio.
Sport 1: 15.55-18.00 Uhr: Volleyball: Bundesliga Frauen, 7. Spieltag, VC Wiesbaden – SSV Palmberg Schwerin. – 18.00-20.00 Uhr: Basketball: Bundesliga Männer, 3. Spieltag, EWE Basket Oldenburg – Fraport Skyliners. – 20.00-00.00 Uhr: Darts: Grand Slam in Coventry/England, 2. Runde.

Eurosport: 10.05-11.15 Uhr und 13.05-14.15 Uhr: Skialpin: Weltcup-Slalom der Frauen in Levi/Finnland, 1. und 2. Lauf. – 15.50-17.55 Uhr: Skispringen: Weltcup der Männer in Wisla/Polen, Team – 19.45-23.30 Uhr: Snooker: Northern Ireland Open in Milton Keynes/England, Halbfinale.

Servus TV: 13.25-17.00 Uhr: Motorrad: Großer Preis von Portugal, 15. WM-Lauf in Portimao, Qualifikationsrennen aller Klassen.

ProSieben Maxx: 17.45-22.00 Uhr: Football: NCAA, 12. Spieltag, Clemson Tigers – Florida State Seminoles.

BR: 14.00-15.55 Uhr: Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag, 1860 München – KFC Uerdingen.

SWR: 14.00-16.00 Uhr: Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag, 1. FC Saarbrücken – Wehen Wiesbaden.

NDR: 14.00-16.00 Uhr: Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag, Hansa Rostock – Dynamo Dresden.

MDR: 14.00-116.00 Uhr: Fußball, 3. Liga, 11. Spieltag.

SONNTAG
ARD: 13.15-17.59 Uhr: Sportschau: Ski alpin: Weltcup-Slalom der Frauen in Levi/Finnland, 2. Lauf; ca. 15.15 Uhr: Bob: Weltcup in Sigulda/Lettland, Zweier Männer, 2. Lauf; ca. 15.50 Uhr: Skispringen: Weltcup der Männer in Wisla/Polen, Einzel. – 18.30-19.20 Uhr: Sportschau.

ZDF: 17.10-17.55 Uhr: Sporthilfe.

Sport 1: 15.00-18.00 Uhr und 20.45-23.45 Uhr: Darts: Grand Slam in Coventry/England, Viertelfinals.

Eurosport: 10.05-11.15 Uhr und 13.05-14.15 Uhr: Skialpin: Weltcup-Slalom der Frauen in Levi/Finnland. – 15.50-17.45 Uhr: Skispringen: Weltcup der Männer in Wisla/Polen, Einzel. – 19.45-23.00 Uhr: Snooker: Northern Ireland Open in Milton Keynes/England, Finale.

Servus TV: 11.20-16.15 Uhr: Großer Preis von Portugal, 15. WM-Lauf in Portimao, Rennen aller Klassen.

ProSieben Maxx: 18.55-19.45 Uhr: Football: NFL, 11. Spieltag, Atlanta Falcons – New Orleans Saints und Green Bay Packers – Indianapolis Colts.

SWR: 22.05-22.50 Uhr: Sport im Dritten: Studiogast: Karlheinz Förster (EM 1980, Vizeweltmeister 1982/86).

HELDEN IN KURZEN HOSEN



Ergebnisse und Tabellen

FUSSBALL

3. Liga

MSV Duisburg – SC Verl	0:4
1860 München – KFC Uerdingen 05	14:00
Halleischer FC – 1. FC Kaiserslautern	14:00
1. FC Saarbrücken – Wehen Wiesbaden	14:00
FC Hansa Rostock – Dynamo Dresden	14:00
FSV Zwickau – SV Waldhof Mannheim	14:00
SV Meppen – Türk Gücü München	abges.
VfB Lübeck – Bayern München II	So., 13:00
SpVgg Unterhaching – FC Viktoria Köln	So., 14:00
FC Ingolstadt 04 – 1. FC Magdeburg	So., 15:00
1. FC Saarbrücken	10 7 1 2 19:9 22
1860 München	10 5 2 3 21:12 17
3. FC Ingolstadt	10 5 2 3 14:12 17
4. SC Verl	9 5 1 3 18:10 16
5. FC Hansa Rostock	9 4 4 1 15:9 16
Türk Gücü München	9 4 4 1 17:13 16
Dynamo Dresden	10 5 1 4 11:10 16
FC Viktoria Köln	10 5 1 4 14:16 16
Wehen Wiesbaden	10 4 3 3 16:13 15
KFC Uerdingen	10 4 2 4 10:12 14
SV Waldhof Mannheim	9 3 4 2 19:5 13
Bayern München II	9 3 3 3 15:13 12
VfB Lübeck	10 3 2 5 13:16 11
Halleischer FC	9 3 2 4 11:18 11
FSV Zwickau	9 3 1 5 11:13 10
1. FC Kaiserslautern	10 1 6 3 9:13 9
SpVgg Unterhaching	8 3 0 5 7:11 9
MSV Duisburg	11 2 2 3 10:19 9
1. FC Magdeburg	10 2 2 6 10:18 8
SV Meppen	8 2 0 6 9:17 6

Bundesliga Frauen, 10. Spieltag: VfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt 3:0.

BASKETBALL

Euroleague, Vorrunde, 10. Spieltag: Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73.

HANDBALL

2. Liga: TV Hüttenberg – TuS N-Lübbecke 24:32.

1. Dessau-Roßlau	8 212:205 12:4
2. VfL Gummersbach	6 175:155 10:2
3. ASV Hamm-Westfalen	7 179:168 10:4
4. HSV Hamburg	5 147:134 8:2
5. VfL Lübeck-Schwartau	6 155:142 8:4
6. TuS N-Lübbecke	5 140:127 7:3
7. Bayer Dormagen	5 137:129 7:3
8. TuS Ferndorf	4 110:101 6:2
9. EHV Aue	4 110:106 6:2
10. DJK Rimpar Wölfe	6 148:137 6:6
11. Wilhelmshavener HV	6 163:164 6:6
12. ThSV Eisenach	7 181:196 6:8
13. Elbflorenz Dresden	6 171:166 5:7
14. TV Großwallstadt	6 168:173 4:8
15. TV Hüttenberg	8 211:232 3:13
16. SG BBM Bietigheim	3 74:74 2:4
17. HSG Konstanz	6 153:179 2:10
18. TV Emsdetten	7 166:184 2:12
19. TuS Fürstenfeldbruck	7 190:218 2:12

TENNIS

ATP Finals in London/Großbritannien, Vorrunde: Rafael Nadal (Spanien) – Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2; Novak Djokovic (Serbien) – Alexander Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6 (7:4).

TISCHTENNIS

World Tour in Zhengzhou/China:
Männer, Einzel, Achtfinal: Lin Yun-Ju (Taiwan) – Dimitrij Ovtcharov (Ostengen/Russland) 4:2 (8:11, 11:3, 4:11, 11:9, 11:6, 12:10); Lin Gaoyuan (China) – Koki Niwa (Japan) 4:0 (11:9, 11:7, 11:4, 11:9). Viertelfinal: Fan Zhendong (China) – Hugo Calderano (Brasilien) 4:1 (11:6, 13:11, 11:7, 9:11, 11:9); Ma Long (China) – Matthias Falck (Schweden) 4:2 (1:5, 7:11, 5:11, 11:6, 11:9, 13:11); Xu Xin (China) – Lin Yun-Ju (Taiwan) 4:2 (11:7, 11:8, 9:11, 7:11, 11:2, 11:3), Lin Gaoyuan (China) – Wang Wuqin (Südkorea) 4:2 (11:6, 11:8, 11:13, 11:4, 11:7, 7:11).

EISKUNSTLAUF

Grand Prix in Moskau/Russland:
Männer, Einzel, Stand nach 1 von 2 Durchgängen: 1. Morris Kvitelašvili (Georgien) 99,56 Pkt.; 2. Peter Gunnemann (Russland) 96,26; 3. Michail Koljada (Russland) 93,34; 4. Makar Ignatow (Russland) 91,82; 5. Dmitri Alijew (Russland) 89,62; 6. Andrej Mosalew (Russland) 86,01; 7. Evgueni Semenenko (Russland) 83,42; 8. Roman Sawosin (Russland) 82,35; 9. Vladimir Litvinow (Aserbaidschan) 81,55; 10. Ilya Iablokin (Russland) 79,15.

Eistanz, Stand nach 1 von 2 Durchgängen: 1. Viktorija Sinizina/Nikita Kazalapova (Russland) 91,13 Pkt.; 2. Tiffany Zagorskij/Jonathan Guerrero (Kuba) 84,46; 3. Anastasiia Skoptkowa/Kirill Arschin (Russland) 79,75; 4. Annabelle Morotow/Andrei Bagin (Russland) 76,21; 5. Elisaveta Chudiberdiewa/Egor Basin (Russland) 76,10; 6. Alexandra Nasarowa/Maxim Nikitin (Ukraine) 74,86.

Frauen, Einzel, Achtfinal: Cheng I-Ching (Taiwan) – Adriana Diaz (Puerto Rico) 4:1 (9:11, 11:4, 12:10, 11:5, 13:11); Mima Ito (Japan) – Doo Ho Kiem (Hongkong) 4:1 (13:11, 6:11, 11:6, 11:5, 11:6).

Viertelfinal: Chen Meng (China) – Petritsa Solja (Berlin) 4:2 (9:11, 10:12, 11:5, 11:5, 11:8, 11:6); Sun Yingsha (China) – Suh Hyowon (Südkorea) 4:2 (10:12, 11:6, 8:11, 11:3, 13:11, 11:5); Wang Manyu (China) – Cheng I-Ching (Taiwan) 4:1 (11:7, 11:7, 9:11, 11:6, 11:6); Mima Ito (Japan) – Wang Yidi (China) 4:3 (6:11, 11:8, 11:13, 11:4, 11:7, 7:11, 11:5).

EISHOCKEY

Magentasport-Cup, 3. Spieltag: Grizzlys Wolfsburg – Fischtown Pinguis Bremerhaven 2:3.

DEL 2: Löwen Frankfurt – Ravensburg Towerstars 5:2, Kassel Huskies – Dresdner Eislöwen 4:1; Bietigheim Steelers – Lausitzer Füchse 3:5; Crimmitschau – Tölzer Löwen n.P. 4:5; Heilbronner Falken – EHC Freiburg 4:7.

1. Ravensburg Towerstars 5 22:12 11

2. EV Landshut 4 21:15 11

3. EHC Freiburg 5 18:13 9

4. Bietigheim Steelers 6 23:20 9

5. Kassel Huskies 5 14:13 8

6. Lausitzer Füchse 5 17:18 8

7. Löwen Frankfurt 5 15:15 7

8. Tölzer Löwen 4 16:16 6

9. Eisspiraten Crimmitschau 5 17:18 6

10. Bad Nauheim 3 11:13 5

11. Dresden Eislöwen 6 12:24 5

12. ESV Kaufbeuren 3 15:14 4

13. Bayreuth Tigers 2 4:6 2

14. Heilbronner Falken 4 12:20 2

Toto-Lotto

Eurojackpot vom Freitag, 20. Nov. 2020

5 aus 50: 18 20 34 49 50

2 aus 10: 7 8

(Ohne Gewähr)

„WM sollte verlegt werden“

Maik Machulla, der Trainer der SG Flensburg-Handewitt, schlägt vor dem Duell mit den Stuttgarter Handballern eine Verschiebung aller internationalen Großveranstaltungen um ein Jahr vor.

VON JÜRGEN FREY

STUTTGART. Der TVB Stuttgart hat sich in der Bundesliga Respekt erarbeitet. Das zeigen vor dem Spiel an diesem Sonntag (13.30 Uhr) bei der SG Flensburg-Handewitt die Aussagen von SG-Coach Maik Machulla.

Herr Machulla, schön, dass ein viel beschäftiger Coach eines Champions-League-Clubs vor dem Bundesliga-Spielszeit Zeit findet. Oder ist es das nicht?

Doch, natürlich ist es ein Spitzenspiel. Wir spielen gegen den Tabellendritten.

Hatten Sie das für möglich gehalten?

Nein, das hätte keiner für möglich gehalten. Aber der TVB steht völlig zu Recht dort oben. Das Team spielt einen tollen Handball. Wenn man in Magdeburg gewinnt und Leipzig und Hannover keine Chance lässt, dann hat das auch nichts mehr mit Zufall zu tun.

Sondern?

Dann ist das ein Produkt guter Arbeit, die Jürgen Schweikardt leistet. In diesem Team ist voller Leidenschaft jeder für den anderen da. Dieser glänzende Start gibt zudem viel Rückenwind und Selbstvertrauen.

Haben Teams, die nicht international gefordert sind, in dieser von der Pandemie geprägten Saison mehr Chancen zu überraschen?

Nein, nicht zwingend. Wir sind die Belastung durch die Champions League seit Jahren gewohnt und wollen auch in diesem Rhythmus spielen. Der TVB konnte sich schon in den vergangenen Jahren immer komplett auf die Liga konzentrieren. Mir scheint vielmehr der fehlende Heimvorteil eine Chance für die Kleinen zu sein. Nehmen Sie den SC Magdeburg. Der hätte mit einer vollen Halle doch noch keine drei Heimniederlagen auf dem Konto.

Aber die Auslandsreisen sind doch für Sie in Corona-Zeiten beschwerlicher.

Natürlich haben wir eine sehr hohe körperliche und vor allem mentale Belastung. Egal, ob wir in Paris, Skopje oder Porto spielen: Um das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten, sind die Spiele jetzt immer Ein-Tages-Trips. Rein in die Chartermaschine, in die Halle, spielen – und wieder heim. Der Vorteil: Die Spieler sind dabei immer im Verantwortungsbereich unseres Vereins.

In ihren Nationalmannschaften waren die Spieler das nicht. Prompt hat das Konzept nicht mehr funktioniert. Und die Stimmen der Spieler werden lauter, dass eine WM und die Infektionslage als gesundheitlicher Sicht nur schwer zusammenpassen.

Und ich bleibe dabei, dass die Aussagen der

„Ich bin auch dafür, dass eine WM und EM wie im Fußball nur alle vier Jahre über die Bühne geht.“

Spieler zeigen, dass sie intelligent sind. Sie sind eben nicht nur Handballer, sondern haben auch Verantwortung für sich und ihre Familien.

Wie ist Ihre Meinung?

Zunächst mal wird die Bundesliga ihrer Verantwortung gerecht. Es wird ohne Fans gespielt. Die Hygienekonzepte der Vereine gehen bisher komplett auf. Wenn wir aber die Spieler aus unserem Verantwortungsbereich geben, wird es schwierig. In jedem Land herrscht ein anderes Hygieneverständnis. Am Ende werden die Clubs die Leidtragenden sein. Es muss also entschieden werden, ob man bereit ist, dieses Risiko einzugehen.

Sie haben den Gewinn der ersten deutschen Meisterschaft 2018 als Trainer der SG als Ihre persönliche Mount-Everest-Besteigung bezeichnet. Gibt es eine Steigerung?

Wenn wir es schaffen, alle Vereine durch diese Pandemie zu bringen, und wir wieder in vollen Hallen spielen können, dann würde ich das mit einer weiteren Mount-Everest-Besteigung gleichsetzen.

Es geht in dieser Saison wirklich um viel, viel mehr als Platz eins, zwei oder drei. Es geht darum, dass die Sportart, die wir so lieben, am Leben bleibt.

Was etwas ungriffig klingt, meint nichts anderes als das: Lena Dürr will Gas geben.

Das ist einerseits erfreulich, doch andererseits muss man auch sagen: Hätte sie das in ihrer Karriere öfter getan, wäre sie mehr in den Vordergrund gerückt. Nur gerät die

Frau, die sonst eher unterhalb der Wahrnehmungsschwelle mitwirkte, in die erste Reihe,

ob sie will oder nicht. Die Riesenslalom-Olympiasiegerin Viktoria Rebensburg hat aufgehört, ebenso wie Dürrs langjährige Slalom-Kollegin Christina Ackermann. Mit

ihren 29 Jahren ist Lena Dürr nun sozusagen der alte Hase im Frauenteam und damit gefühlt auch eine Art Frontfigur.



Maik Machulla führte Flensburg 2018 und 2019 zur deutschen Handball-Meisterschaft. Foto: Baumann

Sie persönlich . . .

Ich finde mit der Aussicht, Weihnachten nur im engsten Familienkreis feiern zu können, aber kurz darauf eine WM mit 32 Ländern in Ägypten auszutragen, ist die Frage nach der Vertretbarkeit angebracht. Meine Meinung ist zudem, dass wir ganz deutlich darüber nachdenken müssen, alle internationalen Großveranstaltungen um ein Jahr nach hinten zu verschieben. Warum sollte die WM in Ägypten nicht erst 2022 stattfinden?

Die Antwort wissen Sie selbst.

Matarazzos Rückkehr voller Emotionen

Der Cheftrainer des VfB Stuttgart gastiert mit seiner Mannschaft an diesem Samstag erstmals bei der TSG 1899 Hoffenheim – jenem Club, bei dem er sich das Rüstzeug für seinen rasanten Aufstieg zum Bundesliga-Coach geholt hat.

VON MARKO SCHUMACHER

STUTTGART. Wie wird es sich wohl anfühlen, wenn der Mannschaftsbus am Samstagmittag von der Dietmar-Hopp-Straße neben der Autobahn nach links abbiegt auf den reservierten Gästeparkplatz, wenn sich die Türen öffnen und die letzten Meter in die Stadionkatakombe zu Fuß zurückzulegen sind, wenn ihm auf dem Weg in die Kabine vertraute Menschen begegnen und auf die Schultern klopfen? Pellegrino Matarazzo weiß es nicht so genau. Er ist sehr gespannt darauf und geht fest davon aus, dass es „ein schönes Gefühl“ sein wird.

Die Rückkehr eines Trainers an seine alte Wirkungsstätte gilt im Fußball immer als besonderes Ereignis – für Pellegrino Matarazzo (42) aber ist es viel mehr. Das Duell mit der TSG 1899 Hoffenheim am diesen Samstag (15.30 Uhr) dürfte sein emotionalstes Spiel werden, seit er Anfang dieses Jahres aus dem Kraichgau nach Stuttgart wechselte, um beim VfB das Amt des Chefscoach zu übernehmen.

Das hat mehrere Gründe: Zum einen wurde er in Hoffenheim nicht mit Schimpf und Schande rausgeworfen, sondern in allen Ehren verabschiedet. Zum anderen ist das 3000-Einwohner-Städtchen Wiesbach, keine 20 Kilometer von der Arena entfernt, noch immer die Heimat seiner Familie, seiner Frau und des elfjährigen Sohnes Leopoldo. Und vor allem war es die TSG, bei der der entscheidende Feinschliff erhielt, um aus einem unbekannten Nachwuchscoach ohne jegliche Profi-Erfahrung zu einem Bundesliga-Trainer zu werden, dessen Ansehen von Woche zu Woche wächst.

Nach elf Jahren in unterschiedlichsten Funktionen beim 1. FC Nürnberg war Matarazzo im Sommer 2017 in die Nachwuchsabteilung der TSG Hoffenheim gewechselt. „Irgendwann muss man raus, sein Wissen testen, Vergleiche ziehen, lernen und wachsen“, so erinnert er sich und sagt: „Das war ein sehr wichtiger Schritt in meiner Laufbahn – der genau richtige Schritt auf dem Weg zum VfB. Ich habe versucht, so viel wie möglich aufzusaugen.“

Wie zuvor in Nürnberg übernahm Matarazzo auch in Hoffenheim jeden Job, den er kriegen konnte. Der Zwei-Meter-Mann begann als Trainer der U 17 und wurde schon nach einem halben Jahr zu den Profis befördert, als Assistent von Julian Nagelsmann. „Der ist so groß, der kann aus der Dachrinne trinken“, witzelte Nagelsmann über seinen früheren Zimmernachbarn bei der Fußballlehrer-Ausbildung – und wusste gleichzeitig, dass sein neuer Co-Trainer nicht allein durch die Körpergröße auffällt, sondern vor allem durch „Fachwissen und Sozialkompetenz“.

Auch unter Nagelsmanns Nachfolger Alfred Schreuder blieb Matarazzo zunächst Assistententrainer, ehe ihm TSG-Sportdirektor Alexander Rosen die Aufgabe übertrug, als Nachwuchscoordinator die Verzahnung zwischen Jugend und Profis zu optimieren und den Übergang nach oben noch reibungsloser zu gestalten. Den Wechsel zum VfB wertete Rosen später als „weiteren Beleg für die Arbeit der TSG, über die Akademie nicht nur Spieler, sondern auch



Im Sommer 2017 kam Matarazzo nach Hoffenheim und war zunächst U-17-Coach (mit Assistent Adem Karaca). Foto: imago/Peter Franz



Chefcoach Julian Nagelsmann (knied, mittlerweile bei RB Leipzig tätig) beförderte Pellegrino Matarazzo Anfang 2018 zum Co-Trainer des Hoffenheimer Profiteams. Foto: imago/Nordphoto

Experten für den Profifußball auszubilden“.

Auch Matarazzo hat dazu beigebracht, dass die

TSG in der Nachwuchsarbeit zu den führenden Clubs in Deutschland gehört. Sieben selbst ausgebildete Spieler stehen derzeit im Profikader, darunter die inzwischen gestandenen Bundesliga-Spieler Stefan Posch (23), Dennis Geiger (22) und Christoph Baumgartner (21). Auf einen Marktwert von 37

Millionen Euro werden die Hoffenheimer Eigengewächse taxiert – nur beim FC Bayern (116 Millionen) und Borussia Dortmund (44 Millionen) liegt dieser Wert noch höher.

Beim VfB hingegen liegt es schon eine ganze Weile zurück, dass sich Talente aus dem eigenen Stall in der Profimannschaft durchsetzen konnten. Zwar sind auch im Stuttgarter Kader dieser Saison sieben Eigengewächse gelistet (Marktwert: 6,8 Millionen), doch zählen dazu neben dem inzwischen 30 Jahre alten Daniel Didavi auch der zur zweiten Mannschaft versetzte Holger

Kurzpässe

VfB-Profi Lilian Egloff ist nach seinem Anriss des Syndesmosebandes bereits seit vier Wochen zurück im Training. Dennoch ist das 18-jährige Eigengewächs noch etwas entfernt von größeren Aufgaben. „Lilian muss erst einmal fit werden“, sagt der VfB-Trainer Pellegrino Matarazzo. „Er ist noch nicht in der Lage, über eine längere Spielzeit mit Volldampf zu gehen. Daran arbeitet er aktuell.“

Sebastian Rudy verpasst aufgrund seiner Corona-Infektion samt Quarantäne das Duell mit dem Ex-Club VfB. Mit 231 Einsätzen ist er der Hoffenheimer Bundesliga-Rekordspieler. (StN)



Seit Januar 2020 ist Matarazzo VfB-Trainer und führte das Team zum Wiederaufstieg in die Bundesliga. Foto: Baumann



TSG Hoffenheim – VfB

Trotz Weltreise – Gonzalez soll spielen

STUTTGART. Er hat eine Länderspiel-Weltreise mit Partien in Argentinien und Peru in den Knochen – und dennoch dürfte der Stürmer Nicolas Gonzalez an diesem Samstag (15.30 Uhr) im Bundesliga-Spiel bei der TSG Hoffenheim unter dem Motto „So weit die Füße tragen“ in der Startelf des VfB Stuttgart stehen.

Hierfür gibt es zwei Gründe: Zunächst ist da der Lauf, den der 22-Jährige aktuell hat. So traf Gonzalez zuletzt jeweils per Elfmeter bei dem 1:1 auf Schalke sowie dem 2:2 gegen Frankfurt in der Bundesliga, ehe er in der WM-Qualifikation der Argentinier gegen Paraguay (1:1) sowie in Peru (2:0) zwei der drei Tore für die Albiceleste erzielte. Zudem fehlt es VfB-Trainer Pellegrino Matarazzo an Alternativen im Sturmzentrum: Hamadi Al Ghaddioui ist verletzt – und Sasa Kalajdzic ist wie Gonzalez nach seiner Länderspielreise auch erst seit Freitag wieder zurück beim VfB.

„Wir werden eine Truppe ins Rennen schicken, die richtig Gas gibt“, sagt der Trainer Pellegrino Matarazzo trotz der Tatsache, dass die Länderspielwoche samt Corona-Tests und freiwilliger Isolation für die Spieler Borna Sosa und Darko Churlinov auch bei den Stuttgartern einiges durcheinander gewirbelt hat.

Aufgrund von acht Corona-Fällen gehen allerdings die Hoffenheimer personell geschwächt in die Partie. Um in der Abwehr bei hohen Bällen präsenter zu sein als zuletzt, wird Waldemar Anton beim VfB anstelle von Atakan Karazor in der Mitte der Dreierkette erwartet. (hh)



Seit fünf Bundesliga-Auswärtsspielen ist der VfB Stuttgart bei der TSG Hoffenheim sieglos. Am 17. Februar gewann der VfB zuletzt mit 1:0 durch einen Kopftor von Martin Harnik nach drei Minuten. Trainer der Stuttgarter war damals Bruno Labbadia, Hoffenheim wurde von Marco Kurz gecoacht.

Sportsfreund des Tages



Foto: imago/Pro Shots

Toon Gerbrands

Es ist ja nicht mehr neu, dass Mario Götze beim PSV Eindhoven kickt, seit Oktober macht der deutsche WM-Held von 2014 auf Eredivisie-Legionär – und begeistert den PSV-Anhang wie die Funktionäre des Clubs gleichermaßen. Auch Toon Gerbrands freut sich jeden Tag aufs Neue über diesen Coup, weil der Herr Götze aus Deutschland ja sogar ablösefrei zu haben war. Nur hat der Generaldirektor des PSV zugegeben, dass er von der Verpflichtung ziemlich überrascht worden ist.

An dem Tag, als Mario Götze nach Eindhoven schneite, ahnte Gerbrands morgens um 10 Uhr offenbar noch nicht, dass der Profi überhaupt ein Thema im Club war. John de Jong, der Fußballdirektor des niederländischen Erstligisten, war am frühen Morgen in sein Büro gekommen und hatte berichtet, dass er und PSV-Trainer Roger Schmidt über Götze gesprochen hätten.

„Wir haben nicht viel Geld, biete ihm mal was“, entgegnete Gerbrands fast beiläufig, weil er nicht mit der Verpflichtung rechnete. „Um 12 Uhr kam John zurück und erklärte, dass Götze es tun würde“, berichtete Gerbrands, der verwundert war und fragte, ob Götze verstanden hätte. „Ich habe dann mit dem Aufsichtsrat telefoniert, der genauso reagierte. Ist es der Götze, den wir kennen?“, erzählte Gerbrands. Der Generaldirektor des PSV sollte zweimal nachdenken, wenn ihm ein Thomas Müller aus Deutschland zu einem Schnäppchenpreis angeboten wird. In Nordhessen in der Verbandsliga kickt ein Mittelstürmer mit diesem Namen beim SV Kaufungen 07. (jük)

Bundesliga

Verrückte Vögel und ein großer Titel

Der damalige U-17-Trainer Hansi Kleitsch erinnert sich an den Spieler Sebastian Hoeneß beim VfB.

VON JÜRGEN FREY

STUTTGART. Die erste Begegnung von Hansi Kleitsch mit Sebastian Hoeneß? Sie geht zurück, als der heutige Trainer des Fußball-Bundesligisten 1899 Hoffenheim noch in der U 15 des TSV Grötzingen stürmte. „Da war einer mit bunten Haaren, der richtig gut kicken konnte“, erinnert sich Kleitsch an das Jugendspiel in Kirchheim. Zwei Jahre später, in der U 17 beim VfB Stuttgart, trainierte Kleitsch dann Hoeneß selbst. Der Höhepunkt: der Gewinn der deutschen B-Jugend-Meisterschaft 1999. Im Finale in Stuttgart gab's ein 3:1 gegen den BVB. Hoeneß stürmte, bis ihn Adduktorenprobleme bremsten. Dann kam in der 70. Minute Kevin Kuranyi. Die Tore schossen andere: Tobias Rathgeb, Felix Luz und Sandro Villani.

Die schrille Frisur hatte Hoeneß längst abgelegt: „Er war zusammen mit Andi Hinkel, Michael Fink oder Tobi Rathgeb mit der seriosesten unter diesen verrückten Vögeln“, erzählt Kleitsch mit einem Schmunzeln über die Spieler mit dem Hang zum Laissez-faire standen – wie Luz, Villani, Marvin Braun oder Torsten Smolic. Als Strafmaßnahme ließ Kleitsch einmal vorneweg mit der Mannschaft vom Clubgelände bis zum Haupt-



Ein Bild aus dem Jahr 1999: Sebastian Hoeneß (Mitte) als B-Junior beim VfB. Foto: Baumann

bahnhof und wieder zurück: „Ich hab mich nicht einmal umgedreht und am Ende nur gesagt, wenn ihr nicht mitzieht, könnt ihr das öfter haben“, erzählt Kleitsch und hängt noch eine Anekdote dran: Vor einem DM-Viertelfinalspiel in Nürnberg stellte man fest, dass kein Arzt für die Mitreise organisiert wurde. Für den damaligen Jugendchef Frieder Schroff offenbar kein Problem: „Dieses Spiel ist schon etwas Besonderes für Sebastian.“ Es bringt die Erinnerung zurück an verrückte Vögel und einen großen Titel.

TV-Vorschau

Der doppelte Herr Tukur

Tatort Kaum trifft Murot seinen Doppelgänger, verschwindet dieser.

VON TOM HÖRNER

Wenn ein Polizist im Krimi Ferien machen will, so lautet ein Gesetz des Genres, dann wird daraus nichts. Insofern bewegt sich der jüngste „Tatort“ mit Ulrich Tukur als LKA-Ermittler Felix Murot in gewohntem Fahrwasser. Aber eben nur in diesem Punkt. Ansonsten ist, wie man das von den Murot-, „Tatorten“ des Hessischen Rundfunks gewohnt ist, auch in der neunten Folge nichts wie üblich.



Murot (Ulrich Tukur) als Autohändler Boenfeld Foto: HR/Bettina Müller

Postkartenschreibend sitzt Murot auf der Veranda eines Restaurants. Was für eine Ferienidylle! Die abrupt in jenem Moment endet, als ihm die Bedienung eine Schweinshaxe auf den Tisch knallt. Schweinshaxe! Igitt! Das rustikale Gericht passt nicht zu diesem feinsinnigen Mann im Sommeranzug. Das weiß keiner besser als der Bediente selbst, also schaut er sich um und entdeckt am Nachbartisch keinen Geringeren als sich selbst.

Der Mann, der Murot zum Verwechseln ähnlich sieht, ist im Hauptberuf Besitzer eines Autohauses und, die Schweinshaxe ließ es erahnen, aus anderem Holz geschnitten. Die Männer, fasziniert von ihrer Ähnlichkeit, sitzen zusammen, trinken ein Glas nach dem andern, und eine irre Geschichte nimmt ihren Lauf, von der man am besten kein weiteres Wort verrät.

Der Titel „Die Ferien des Monsieur Murot“ erinnert nicht zufällig an einen Komödiklassiker von Jacques Tati. Cineasten können gern nach Parallelen Ausschau halten (Obacht beim Tennislaufschlag!). Und der Rest darf dieses Krimikunstwerk einfach nur genießen.

„Tatort – Die Ferien des Monsieur Murot“, Sonntag, 20.15 Uhr, ARD

Ophüls-Filmfestival komplett online

Das 42. Filmfestival Max-Ophüls-Preis lädt vom 17. bis zum 24. Januar coronabedingt zu einer komplett digitalen Festivalwoche ein. Die aktuellen Umstände erforderten ein flexibles Umdenken bei der Ausgestaltung des Filmfestivals, sagte die Festivaleiterin Svenja Böttger. Die Filme der vier Wettbewerbe und Nebenreihen sollen auf einer eigens für das Festival entwickelten Streaming-Plattform vor Demand zu sehen sein. Die Zuschauer können dann in den Publikumswettbewerben für ihren Favoriten abstimmen. Eröffnung, Preisverleihung und Branchentreffen werde es ebenfalls als Online-Formate geben, hieß es. Außerdem sei ein kostenloser, linearer Internetkanal mit einem wechselnden Angebot aus Gesprächsformaten und Filminhalten geplant. (epd)

Booker-Preis geht an Douglas Stuart

Der schottische Autor Douglas Stuart hat mit seinem Erstlingswerk „Shuggie Bain“ den renommierten Booker Prize gewonnen. Der Roman sei dazu bestimmt, ein Klassiker zu sein, sagte die Vorsitzende der Literaturpreis-Jury, Margaret Busby, am Donnerstag bei der live im Internet gemachten Bekanntgabe. „Shuggie Bain“ handelt vom turbulenten Erwachsenenwerden eines Jungen in den 1980er Jahren in Glasgow. Das Werk sei intim, fesselnd, herausfordernd und erforsche zugleich die aufkommende Sexualität des Jungen Shuggie und die komplexe und zugleich liebevolle Beziehung zwischen einer Mutter und ihrem Sohn, sagte Busby weiter.

Die Geschichte über Shuggie und seine alkoholkranke Mutter Agnes war von 32 Verlagen abgelehnt worden, bevor sie von Grove Atlantic in den USA und Picador in Großbritannien veröffentlicht wurde. Verlage hätten das Buch gelobt, jedoch nicht gewusst, wie sie es Lesern nahebringen sollten. „Arbeiterklasse in Schottland war schwierig für sie“, sagte Stuart. Seine Auszeichnung sei ein Zeichen dafür, dass „wir beginnen, diverse Stimmen zu hören und in der Lage sind, sie zu respektieren“.

Stuart arbeitete zehn Jahre an dem Werk. Für das Buch schöpfte er aus seinen eigenen Erfahrungen als schwuler Jugendlicher im ökonomisch schwachen Glasgow. Das Buch widmete er seiner Mutter, die starb, als er 16 Jahre alt war. Der Booker Prize ist mit 50 000 Pfund (55 855 Euro) dotiert und steigt meist Absatz und Bekanntheit der Autoren. (AP)

Makellose Schatten – Natalia Makarova zum Achtzigsten



Als erste Tänzerin hatte sie die Flucht auf die andere Seite des Eisernen Vorhangs gewagt. 1970 war das gewesen, da packte Natalia Makarova (stehend) bei einem Gastspiel des Kirow-Balletts in London eine Gelegenheit beim

Schopf und setzte sich in den Westen ab. Nicht nur eine russische Starballerina, auch eine mutige Frau war zu erleben, als die Makarova im Oktober 1978 erst am Stuttgarter Flughafen, dann als Tatjana in „Onegin“ auf der Bühne im

Opernhaus für Aufmerksamkeit sorgte. Auf Einladung des Ballettintendanten Tamas Deétrich kam die ehemalige Solistin des American Ballet Theatre, die an diesem Samstag ihren 80. Geburtstag feiert, 2018 zurück nach Stuttgart, um den Schattenakt aus ihrer „Bayreuth“-Version einzustudieren. Beim Ballettabend „Shades of White“ sorgten die von Makarova makellos wie Perlen aufgereihten Tänzerinnen für Begeisterung. (ak) Foto: Roman Novitzky

Walter Sittlers vorletzter Fall in Visby

Ein Verdacht in den eigenen Reihen treibt Gotlands Polizei um im ZDF-Krimi „Der Kommissar und das Meer“. Für den Stuttgarter Schauspieler endet die Reihe bald – aber er wird dem Mainzer Sender erhalten bleiben.

VON BERND HAASIS

Es ist leicht nachvollziehbar, warum die Zuschauer diese Krimis von der schwedischen Ostseeinsel Gotland lieben: Die ZDF-Reihe bedient eine Sehnsucht nach rauer Küstenkulisse, sie bietet ein wenig Nostalgie in Gestalt der Pippi-Langstrumpf-Darstellerin Inger Nilsson – und sie wartet mit einem sanften, aber beharrlichen Kommissar auf, bei dem selbst Erwachsene kaum Nein sagen könnten, wenn er ihnen väterlich über den Kopf streichen wollte. Der Stuttgarter Schauspieler Walter Sittler verkörpert diesen Robert Anders, und jedes Mal, wenn er auftritt, vermittelt er durch seine bloße Anwesenheit das Gefühl, dass alles am Ende doch noch gut werden könnte.

Der Krimi lebt von seiner wolkenverhangenen Atmosphäre.

Das ist umso bemerkenswerter, als in Fernsehkrimis ja per Genre-Definition nie alles Werden sein kann, und auch dieser Auftritt Sittlers auf Gotland beginnt mit einer Leiche. In „Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen“ wird bei einer Einbruchsszene ein Hausbesitzer erschossen, und bald erkennt Anders einen Zusammenhang mit einem älteren Fall, dem Tod eines Kollegen auf der kleinen Nachbarinsel Farö. Der war angeblich ein Suizid per Abgasschlach im eigenen Auto, doch einer an dieser Version der Geschichte schon immer Zweifel: der verhaltensauffällige Polizist Sigge (Matti Boustead), der einen Kollegen verdächtigte, gemobbt wurde und nach Visby auf Gotland versetzt werden musste.



Inger Nilsson und Walter Sittler vor der rauen See

sie es nicht tun, bringt den Plot voran, ist aber ein kleiner Schwachpunkt dieses Krimis. Dieser lebt von den menschlichen Beziehungen und von seiner wolkenverhangenen Atmosphäre – nichts ist ja schöner, als Wind und Mistwetter aus der warmen Stube heraus anzuschauen mit einer Tasse dampfenden Glückstees und sich dabei vorzustellen, wie die salzige Brise die Atemwege frei macht.

Währenddessen läuft ein Wettkampf mit der Zeit: Wird es Kommissar Anders gelingen, die Geschichte aufzuklären, bevor Sigge durchdreht? Dass Sigge ganz sicher durchdreht wird, ist von Beginn an klar, und spätestens, als er vorschnell von seiner Dienstwaffe Gebrauch macht, müssten die Kollegen ihn aus dem Verkehr ziehen – dass

wenig hölzern nachsynchronisiert sind. Inger Nilssons Dialogsätze als Gerichtsmedizinerin Ewa Svensson zum Beispiel wirken vollkommen ausdruckslos und wie aufgesagt.

Am Ende macht sich Wehmut breit: Walter Sittlers 28. Auftritt auf Gotland war sein vorletzter. Trotz anständiger Quoten beendet das ZDF die Krimireihe, plant eigenen Angaben zufolge aber eine weitere Zusammenarbeit mit dem Schauspieler. Sittlers letzter Fall als Ostsee-Kommissar trägt einen vielversprechenden Arbeitstitel: „Woher wir kommen, wohin wir gehen“. Letzte Fragen wird aber auch dieser Film wohl nicht klären können.

„Der Kommissar und das Meer – aus glücklichen Tagen“ wird an diesem Samstag um 20.15 im ZDF-Fernsehen gezeigt und ist bereits seit Freitag in der ZDF-Mediathek verfügbar.

Sittlers aktuelle Rollen

▪ **Kommissar** Seit 2007 ermittelt Walter Sittler als deutscher Kommissar Robert Anders auf der Insel Gotland in Schweden. Die Reihe basiert lose auf den Romanen der schwedischen Autorin Mari Jungstedt.

▪ **Wissenschaftler** Vom 17. Dezember an ist Walter Sittler im Streamingdienst TVNow in der Miniserie „Unter Freunden stirbt man nicht“ zu sehen, in der ein Freundeskreis den Tod eines Wissenschaftlers verheimlicht, um dessen Anwartschaft auf einen Nobelpreis aufrechtzuerhalten. (ha)

Ungewollter Tiefschlag gegen die Kulturszene

Die baden-württembergische Landesregierung will mit einem Video Mut machen – und bewirkt ein hässliches Missverständnis.

VON THOMAS KLINGENMAIER

Hat die grün-schwarze Landesregierung der vom Teil-Lockdown sowieso schon arg mitgenommenen Kulturszene einen Tiefschlag versetzt? Will der grüne Ministerpräsident Winfried Kretschmann Kunstschaffenden zu verstehen geben, sie sollten künftig bitte etwas Nützlicheres arbeiten? Auf Twitter kann man diese Anklage finden – nicht nur von Trollen in der Deckung der Anonymität. Auch Hamburgs Kultursektor Carsten Brosda zürnt wegen eines mittlerweile zurückgezogenen – Filmclips: „Das Video, das MP Kretschmann verbreitet, ist auf so vielen Ebenen neben der Spur, dass ich nicht weiß, wo ich anfangen soll. Eine Gesellschaft, die sich nicht um Kunst & Kultur kümmert, verarmt!“



Mike als Tänzer und Medizinstudent im umstrittenen Video Fotos: Wellenbrecher-Kampagne

des Landes, die jüngere Leute zum konstruktiven Umgang mit der Krise ermutigen soll. Vorgestellt wird der 26-jährige Tänzer Mike, der vor seiner Lebensentscheidung fürs Ballett eine Ausbildung zum medizinischen Fachangestellten absolviert hatte.

Zwar wurde er am Opernhaus Zürich engagiert, aber dann kam Corona. „Man hat ja so von heute auf morgen gar nichts. Dann verlässt dich die Kunst, dann verlässt dich so eine Stabilität“, sagt er in dem Film, „und die Leute, die jetzt gesucht werden, sind im medizinischen Bereich.“ Mike hat sich noch einmal umentschieden und ein Medizinstudium aufgenommen.

Dass der Film als generelle Aufforderung verstanden werden könnte, Kunst endlich sein zu lassen, fiel im Staatsministerium niemandem auf. „Auf diese Deutung wäre ich nie gekommen“, sagt Arne Braun, einer der Pressestellen des Ministeriums. „Wir führen die Kampagne ja bewusst nicht mit einer Agentur durch, sondern direkt mit jungen Künstlern an der Filmakademie und an der Hochschule für Medien, um auch dort Mut zu machen, dass man gebraucht wird.“

Andrea Gern aber, die Geschäftsführerin der Tanzszene BW, dem Zusammenschluss von freier Szene und festen Kompanien im Land, kann bezeugen, wie anders der Spot ankam: „Ich war gerade in einer Zoom-Konferenz, als der Clip bekannt wurde, und konnte mit ansehen, wie da auch

gestandene Leute in leitenden Positionen in sich zusammensackten.“ Doch so schmerhaft Gern und andere den missverständlichen Film empfanden, so sicher ist sie, dass er nicht das Offenbarwerden einer grundsätzlich kunstfeindlichen Haltung der Landesregierung darstellt. „Das haben junge Leute mit den allerbesten Absichten gemacht. Sie waren so auf das fixiert, was sie an Ermutigung ausdrücken wollten, dass sie nicht gemerkt haben, wie das auch ankommt.“

Reagiert hat man im Staatsministerium trotzdem: „Aufgrund der nun aufgekommenen Missverständnisse haben wir den Film bei Facebook und Twitter heruntergenommen“, lässt man wissen. Viel wichtiger als der Streit um das Video sei es aber, appelliert Arne Braun, zu begreifen, was die ganze Kampagne bezwecke: „Wir wollen Mut machen. Wir wollen zeigen, was in den jungen Menschen steckt und wie sehr sie bereit sind, sich in der Krise einzubringen und Verantwortung zu tragen – obwohl gerade diese Altersgruppe im Moment auch auf viel verzichten muss.“ Bleibt zu raten, dass man auch in Corona-Zeiten auf eine kritische Filmendarbahnung durch gleich mehrere Augenpaare nicht verzichten sollte.

Auf gut Schwäbisch

Täglich neu: Landestypisches für Einheimische und Reigschmecke

Noi, noi, i gang alloi hoim

„Nochdem d' Fasnet jetzt ganz abgsagtsch“, schreibt Hans-G. Raub aus Leinfelden, „kommt i au no drher wie d'alt Fasnet. Dem Schiller sai ‚Glogg‘ ka mr au no kürzer saga: Loch end Erde, Broose nai, Glogg ferdig – bim, bim, bim.“

Passend zum Wochenende schickt uns Toni Kiesling diese Verse: „Müde falt ich meine Hände / Wieder got an Dag zu Ende, / Han i au nett viel geschafft, / no han i doch den Dag verbracht.“

In ein ähnliches Horn stößt Elvira Rudat: „Wieder ischt en Dag verganga / ond I han halt wieder nex gfanga, / aber morga gange an da Necker na, / do hangat vielleicht an meiner Angel a Fischle dra.“

Hansjörg Durst aus Esslingen/Neckar sind neulich zwei Buchstaben zu viel aufgestoßen: „Liebe Leit, dees gohd jo iebraubed ed. Do schdohd em „Auf gut Schwäbisch“ des Wort „Schwäbische“. Wenn dees dr Thaddäus Troll läsa däd, däd's sich em Grau romdräh. Mir Schwoba mached zwar hender en Haufa Wörder a,le, abr uf koin Fall hender Schwob. Schwäbile hoißt ons d' Preisa ond andre Raigschmeggde, om sich ieber ons luschdich zmaccha. Mir Schwoba send ond bleibad Schwoba. Do beißt dia Maus koin Fada ab.“

Brigitte Müller aus Deizisau nennt zwei sehr spezielle Komplimente: „Wenn ich meinen Mann gefragt habe, wie sehe ich aus, habe ich zur Antwort bekommen: ‚Blendend wie in einem falsch eingesetzten Scheiwerfer! Oder: ‚Heut hasch wiader Füässla wie a Rehle – genau so hoorig.“

Einen anderen Fall von höflicher Nächstenliebe nennt Ise Weingart aus Sindelfingen: „Mein Schwager, ein Bad Cannstatter, sagte immer zu seiner Frau, wenn sie stolperlte: ‚Bass uff du Dubbl, do kommt a Hubbl.“

Der Spruch zum Wochenende kommt von Reni von Zedlitz aus Böblingen: „Noi, noi, i gang alloi hoim. Ond wenn des net glaubst, no gosch mit.“ (hör)

Schreiben Sie uns: Zentralredaktion, Postfach 14 44 52, 70039 Stuttgart, Stichwort: Schwäbisch, Fax: 07 11 / 72 05 - 14 01; E-Mail: land@stn.zgs.de

Hohes Risiko für Vogelgrippe

Nach ersten Fällen in Norddeutschland schätzt das Landwirtschaftsministerium das Risiko von Vogelgrippefällen im Südwesten als hoch ein. Es besteht die Gefahr, dass Wildvögel die Seuche etwa in Geflügelhaltungen und Zoos einschleppen, teilte das Ministerium am Freitag mit. Der Kontakt von Vögeln mit ihren wilden Artgenossen müsste in jedem Fall verhindert werden.

Landwirtschaftsminister Peter Hauk (CDU) ruft die Geflügelhalter daher auf, die Sicherheitsmaßnahmen zu überprüfen und – falls erforderlich – anzupassen. Dies gelte auch für Menschen, die die Tiere nur als Hobby halten. Der Erreger könne unter anderem über Einstreu, Futter und Trinkwasser, aber auch Kleidung und Schuhe in einen Stall eingeschleppt werden. Die Vogelgrippe ist eine Infektionskrankheit, die von Zugvögeln oft über weite Strecken verbreitet wird. Zuletzt war die Seuche immer wieder im Norden nachgewiesen worden. (lsw)

Umfrage: Grüne und CDU Kopf an Kopf

Die politische Stimmung in Baden-Württemberg bleibt nach einer neuen Umfrage auch 100 Tage vor Landtagswahl weitgehend stabil. Würde am Sonntag der Landtag gewählt, legen die Grünen nach einer Befragung des Meinungsforschungsinstituts INSA im Auftrag der „Bild“-Zeitung um einen Punkt auf 29 Prozent zu. Das CDU führt demnach unverändert mit 31 Prozent, die SPD würde einen Punkt einbüßen und käme noch auf 11 Prozent. AfD (12), FDP (7) und Linke (5) halten ihre Ergebnisse aus dem September. „Ein schwarz-grünes Bündnis käme zusammen auf 60 Prozent und könnte die Regierungskoalition – diesmal unter Führung der Union – fortsetzen“, sagte INSA-Chef Hermann Binkert die Ergebnisse zusammen. Auch eine sogenannte Deutschlandkoalition aus CDU, SPD und FDP hätte mit 49 Prozent eine parlamentarische Mehrheit. Befragt wurden insgesamt 1001 Bürger online.

In einer Mitte Oktober veröffentlichten Befragung von Infratest dimap für den Südwestrundfunk und die „Stuttgarter Zeitung“ waren die Mehrheiten anders verteilt. Darin kamen die Grünen wie bereits im April auf 34 Prozent, die Christdemokraten büßten einen Prozentpunkt ein auf 29 Prozent. Die SPD lag unverändert bei 11 Prozent, die FDP wie zuvor bei 6 Prozent und die AfD um einen Prozentpunkt weniger bei 11 Prozent. Die Linke legt nach dieser Umfrage leicht zu, würde aber mit 4 Prozent immer noch nicht in den Landtag einzehen. (lsw)



Von einer sogenannten Allianz für Niederrwild sollen auch die Rebhühner im Südwesten profitieren.

Foto: dpa/Sina Schuldt

Verzweifelter Kampf gegen Artensterben

Der Südwesten hat 2017 ein einzigartiges Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt aufgelegt. Mit Investitionen in Millionenhöhe soll die biologische Vielfalt gestärkt werden. Jetzt wird eine Zwischenbilanz gezogen.

VON THOMAS FALTIN

STUTTGART. Vor drei Jahren ist der Begriff „Insektensterben“ in unser aller Wortschatz eingegangen: Damals hatte der Entomologische Verein Krefeld eine Studie vorgestellt, nach der in 35 Jahren mehr als 75 Prozent der Insekten verschwunden sein werden.

Man muss der grün-schwarzen Landesregierung in Baden-Württemberg zugutehalten, dass sie damals schnell reagierte und ein „Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt“ aufgelegt hatte, für das zwischen 2018 und 2021 rund 72 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Auf Anfrage des CDU-Landtagsabgeordneten Patrick Rapp hat das Agrarministerium jetzt eine Zwischenbilanz der Bemühungen vorgelegt.

Minister Peter Hauk (CDU) nutzt seinen Anteil von 40 Prozent der Mittel vor allem für Pilotprojekte und weniger für Maßnahmen, die in die Fläche wirken – 43 solcher Projekte sind seit 2018 in den Bereichen Verpflegung, Landwirtschaft, Wald und Wildtiere angestoßen worden, zehn kommen dieses oder nächstes Jahr neu hinzu.

Interessant ist ein Projekt in landeseigenen Betrieben wie Universitäten oder Kliniken, wo es darum geht, den Anteil der Biobasismittel in den Kantinen zu erhöhen und die Verschwendungen von Lebensmitteln zu verringern. Zentrales Ergebnis: Ein Anteil von 15 Prozent bei regionalen Ökoprodukten sei „in kurzer Zeit in allen Bereichen umsetzbar“. Laut dem Ministeriumspracher Jürgen Wippel will das Land nun in den neun Biomusterregionen in einem weiteren Pro-

jekt mit 30 Einrichtungen den Anteil auf 30 Prozent erhöhen. Eine flächendeckende Umstellung in den landeseigenen Betrieben sei aber vorerst nicht möglich, so Wippel: „Die Kantinen sind meist verpachtet – erst bei einer Neuauflösung kann der Bioanteil berücksichtigt werden.“

Ein weiteres wichtiges Teilgebiet des Sonderprogramms ist die Reduzierung des Pestizideinsatzes in der Landwirtschaft. Dazu gab es fünf Projekte – etwa wie man die digitale Technik einsetzt, um sparsamer mit Pflanzenschutzmitteln umzugehen. Jürgen Wippel ist überzeugt, dass diese Projekte trotz ihres derzeitigen Forschungscharakters bald auch in die Breite wirken: Man suche im Moment 35 Ackerbau-, Weinbau- und Gartenbetriebe, die als „Muster- und Demobetriebe“ ihr Wissen weiterverbreiten.

Jochen Goedecke, Agrarexperte des Naturschutzbunds (Nabu) in Baden-Württemberg, bleibt skeptisch. Das Artenschutzgesetz, das auf dem Sonderprogramm aufbaut, sieht mittlerweile sogar vor, die Pestizide bis 2030 um 40 bis 50 Prozent zu reduzieren: „Aber ich sehe keinen Plan, wie dieses Ziel erreicht werden soll.“ Auch im Bereich der Kantinen könne man deutlich mehr machen.

Doch Jochen Goedecke findet durchaus lobende Worte, was zuletzt nicht selbstverständlich war: So achtet das Land darauf, dass Äcker oder Weinberge in Staatsgütern bei einem Pächterwechsel ökologisch bewirtschaftet würden. Bei den Blühflächen setze sich die Einsicht durch, dass man Pflanzen nehmen sollte, die zwei Jahre hintereinander blühen, da bei einjährigen Saatmischungen die überwinternden Insek-

ten beim Abmähen im Herbst erst recht getötet würden. Rund 16 500 Hektar im Land wurden 2019 als Blühflächen gefördert. Und auch die Beratung der Landwirte, wie man zum Beispiel ohne Glyphosat auskommen könnte, habe erheblich zugemessen.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Patrick Rapp ist mit dem Sonderprogramm zufrieden, findet aber Kritikpunkte. So müsse man genauer hinschauen, was wissenschaftlich sinnvoll und nicht nur Symbolpolitik sei, wie es etwa die einjährige Brachflächen seien. Das Ziel der massiven Reduzierung der Pestizide findet er richtig, auch wenn man die Regionen im Südwesten nicht über einen Kamm scheren dürfe; das Klima und die Böden seien regional unterschiedlich. Dennoch sagt er in Bezug auf das Ziel von bis zu 50 Prozent weniger Pestizide: „Von mir aus dürfte es gerne noch ein bisschen mehr sein.“

Das Umweltministerium ging einen etwas anderen Weg beim Einsatz seiner Mittel und hat etwa die finanzielle Förderung von Schäfern und Bauern für die Pflege der Landschaft erhöht.. Ein weiteres Anliegen war das Verbinden von Biotopen – dazu gab es Projekte in vier Modell-Landkreisen. Als neue Maßnahme will das Ministerium jetzt die besonders artenreichen Waldränder schützen. Der Schutz von Mooren wird ebenfalls gefördert. „Das Programm ist nach wie vor und mehr denn je ein wichtiger Pfeiler unserer Umwelt- und Naturschutzpolitik“, betont Ralf Heineken, der Sprecher des Umweltministeriums. Auch das Verkehrsministerium ist mit im Boot, aber nur mit 7,5 Prozent des Etats.

Was hat das Sonderprogramm wirklich gebracht?

▪ **Studie 1** Zu dem Sonderprogramm gehört auch ein 2018 begonnenes Monitoring der Insektenarten auf knapp 200 Flächen im Land. Es wird von Experten im Auftrag der Landesanstalt für Umwelt (LUBW) durchgeführt. Am Freitag sind erste Ergebnisse veröffentlicht worden. Danach kommen auf Wiesen und Äckern im Offenland im Schnitt 20 beziehungsweise 17,5 Arten vor. In Naturschutzgebieten sind es 30, also ein Drittel mehr. Bedenklich sei, so LUBW-Chefin Eva Bell, dass die normalerweise deutlich artenreicher Wiesen kaum besser lägen als

Äcker. Die Biomasse flugaktiver Insekten betrug vier Gramm täglich. Einen älteren Vergleichswert gibt es für den Südwesten nicht, aber etwa in der Krefelder Studie wurde der Wert deutlich höher gelegen, betonen die Fachleute.

▪ **Studie 2** Erst vor wenigen Tagen stellten die Insektenforscher Wulf Gatter und Lars Krogmann neue Erkenntnisse vom Randecker Maar im Landkreis Esslingen vor – teils gab es dort in 50 Jahren einen Rückgang an Insekten von 95 Prozent. (fal)

Polizei soll den Impfstoff schützen

Der Ministerrat wird sich in der kommenden Woche mit dem Impfkonzept befassen.

VON ARNOLD RIEGER

STUTTGART. Eine große angelegte Impfaktion gegen das Coronavirus stellt das Land nach Ansicht von Innenminister Thomas Strobl nicht nur vor logistische, sondern auch vor polizeiliche Herausforderungen. „Natürlich wird der Impfstoff hoch begehrte sein – und deshalb muss man sich auch darauf vorbereiten, dass es Angriffe, Diebstahlversuche und Sabotage an den Lagerorten gibt“, sagte der CDU-Politiker unserer Zeitung. Die Polizei werde lageorientiert alle Maßnahmen zum Schutz treffen, so Strobl. Die Verantwortung für Organisation und Logistik trage zwar das Sozialministerium, Polizei und Bevölkerungsschutz stünden aber bereit zu helfen. Allerdings hätte er die

Rahmenbedingungen gerne etwas früher gekannt, sagte Strobl: „Je eher das Konzept vorliegt, desto besser kann sich die Polizei darauf einstellen und die Aufgabe bestmöglich vorbereiten.“

Am kommenden Dienstag will sich der Ministerrat mit dem Impfkonzept befassen, das im Sozialministerium vorbereitet wurde. Mitte dieser Woche hatte die Corona-Lenkungsgruppe, in der sich alle relevanten Vertreter von Land und Kommunen zu Pandemiefragen beraten, die Eckpunkte veröffentlicht. Danach sollen in einem ersten Schritt in jedem Regierungsbezirk ein bis zwei Impfzentren entstehen, in denen am Tag etwa 1500 Impfungen durchgeführt werden können. Laut Sozialministerium werden die Standorte noch abgestimmt.

In einem zweiten Schritt sollen dann in jedem Landkreis Impfzentren entstehen. Sobald es Menge und Eigenschaften der Impfstoffe zulassen, sollen die Arztpraxen in die Impfaktion einsteigen, heißt es. Für Pflegeheime soll es außerdem mobile Impfteams geben. Zudem werde ein Konzept zur Impfung in Kliniken erarbeitet, in denen das dort beschäftigte Personal geimpft werden soll.

Wie eine solche Aktion ablaufen könnte, will das Land am diesem Samstag erstmals erproben. In der Messe Ulm will der DRK-Kreisverband Ulm zusammen mit dem DRK Rettungsdienst Heidenheim-Ulm erste Erfahrungen sammeln – unter den Augen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Innenminister Strobl und Sozialminister Manfred Lucha.

Gericht erlaubt AfD Parteitag in Heilbronn

HEILBRONN. Nach einer Reihe von Absagen und der jüngsten Verlegung scheint die AfD bei ihrer Suche nach einem Ort für einen Parteitag fündig geworden zu sein. Der Landesverband setzte sich vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart mit dem Versuch durch, noch in diesem Jahr Versammlungen mit 1200 Delegierten auf der Heilbronner Theresienwiese in einem Zelt abhalten zu dürfen.

Die Stadt sei verpflichtet worden, der Heilbronner Marketing GmbH entsprechende Anweisungen zu erteilen, sagte eine Gerichtssprecherin. Die Gesellschaft ist für die Planung von Veranstaltungen auf dem städtischen Festgelände zuständig. Die Stadt will nach Angaben von Freitag nicht gegen die Entscheidung vorgehen, berichtet die „Heilbronner Stimme“. (lsw)

Wirtschaftsministerin räumt Fehler ein

Vor dem Untersuchungsausschuss wird noch einmal deutlich, wie wenig die Ministerin in Vorgänge in ihrem Haus eingebunden war.

STUTTGART. Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU) hat im Untersuchungsausschuss über den eigenen Pavillon des Landes bei der geplanten Weltausstellung in Dubai erneut Fehler ihres Hauses eingestanden. „Ich habe ja schon eingestanden, dass es offenbar zu Fehleinschätzungen gekommen ist“, sagte die CDU-Politikerin am Freitag in der mehrstündigen Befragung vor dem Untersuchungsausschuss des Landtags. Ähnlich hatte sie sich schon vor dem Wirtschaftsausschuss geäußert.

In dem Kontrollgremium geht es um die Frage, warum das Land mehr oder weniger unfreiwillig Vertragspartner bei der Expo Dubai geworden ist. Ursprünglich hatte die Projektgesellschaft – bestehend aus Ingenieurkammer, Fraunhofer IAO und Messe Freiburg – den Pavillon komplett mit der Hilfe von Firmen finanziert wollen. Doch dann kam es anders. Sponsoren zogen zu-

rück und das Land half mit einem Baukostenzuschuss. Doch dann reichte auch das nicht. Aktuell liegen die geschätzten Kosten für Bau und Betrieb des Pavillons sowie für die Expo-Teilnahme für das Land bei 15 Millionen Euro – auch weil die Expo auf 2021 verschoben wurde.

Hoffmeister-Kraut wurde in wichtige Vorgänge erst nach Vertragsschluss eingeweiht.

Ursprünglich war das Land von einer Kostenbeteiligung von 2,8 Millionen Euro ausgegangen. Die Landesregierung hatte im Herbst entschieden, dennoch an der Expo teilzunehmen. Denn mittlerweile zeichnet sich auch ab, dass das Land rechtlich in der Verantwortung ist. Die Expo Dubai ging

schnell länger davon aus, dass das Land Vertragspartner sei, obwohl sich die Landesregierung auf die Rolle der protokollarischen Begleitung zurückgezogen hatte.

Ein Grund für das Missverständnis könnte sein, dass der Ex-Chef der Ingenieurkammer, Daniel Sander, sich 2018 vom Wirtschaftsministerium für die Bewerbung den Titel Generalbevollmächtigter erben hatte.

Die Ingenieurkammer bekam den Titel „responsible national authority“, was man auch mit verantwortliche nationale Behörde übersetzen könnte. In den Augen der Expo-Organisatoren war damit stets das Land in der Pflicht. Ein Rechtsgutachten im Auftrag des Wirtschaftsministeriums kam zum gleichen Schluss. Hoffmeister-Kraut war erneut eindrücklich für das Vorhaben. Ein Scheitern hätte zu einem „enormen Reputationschaden für das Land“ geführt. Gabriele Reich-Gutjahr (FDP) sagte, sie

sei sehr überrascht gewesen, wie lange die Ministerin von ihrem Haus nicht einbehalten worden war. „Die Frage ist, war sie blauäugig oder hat sie bewusst weggeschaut?“ Hoffmeister-Kraut wurde in Fragen wie der Ernennung des Generalbevollmächtigten erst nach Vertragsunterzeichnung eingebunden.

Daniel Born (SPD) sprach am Rande des Ausschusses von einem „gespenstischen Gesamteindruck“. Die Ministerin habe viele Fragen zu Abläufen nicht beantworten können. Etwa, was die „protokollarische Begleitung“ zu bedeuten habe, zu der sich das Ministerium bereit erklärt hatte.

Der Untersuchungsausschuss hat einen straffen Zeitplan. Bis Weihnachten werden noch weitere Zeugen gehört. Interessant dürfte vor allem die Vernehmung einer verantwortlichen früheren Abteilungsleiterin werden: der heutigen Landespolizeipräsidentin Stefanie Hinz. (ang/dpa)



Die Fahrten mit S-Bahnen werden ebenso zum 1. April 2021 teurer wie jene mit Stadtbahnen und Bussen.

Foto: Lichtgut/Leif-Hendrik Piechowski

So erhöht der VVS die Ticketpreise

Der regionale Verkehrsausschuss stimmt einer Preiserhöhung um durchschnittlich 2,66 Prozent zum 1. April 2021 zu – und die Steigerung der einzelnen Fahrscheine ist beschlossen. Neu ist das Zehner-Tagesticket.

VON THOMAS DURCHDENWALD

STUTTGART. Nach Kreistagen in der Region hat auch der Verkehrsausschuss der Regionalversammlung mehrheitlich die Tarif erhöhung im VVS zum 1. April um durchschnittlich 2,66 Prozent durchgewinkt. Für die Steigerung stimmten CDU/ODP, Freie Wähler, FDP, AfD und überraschenderweise auch die Grünen, dagegen SPD und Linke/Pirat. Die Grünen lehnen nach eigenen Angaben die Tariferhöhung zwar ab, „aus Respekt vor den demokratischen Entscheidungen“ der Stadt Stuttgart und der Kreise votierte man aber dafür. Besonders pikant: OB Fritz Kuhn, Mitglied in der Grünen-Regionalfraktion, hatte als Aufsichtsratschef der Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) AG und des VVS die Erhöhung mit initiiert und mit den Landräten verteidigt. Formal beschlossen wird die Erhöhung am 1. Dezember in den VVS-Gremien.

Was ist die Vorgeschichte?

Die Verkehrsunternehmen im VVS berechnen die Erhöhung ihrer Personal- und Sachkosten und machen dann einen Vorschlag für die Tariferhöhung. Entscheidend ist dabei das Votum des SSB-Aufsichtsrats, weil die Stuttgarter Straßenbahnen das größte Verkehrsunternehmen sind. Im Zuge der Tarif-

reform zum 1. April 2019 gab es eine Nullrunde, zum 1. April 2020 wurden die Preise um 1,9 Prozent erhöht.

Was sind die Positionen?

In der Debatte prallten die unterschiedlichen Einschätzungen aufeinander. CDU, Freie Wähler, FDP und AfD betonten, dass die höheren Fahrpreise nötig seien, um das sich ständig verbessern Angebot im Nahverkehr zu finanzieren. Die Kreise und Kommunen könnten das Volumen der Preiserhöhung um 12,3 Millionen Euro nicht schultern – vor allem, da dies auch in den kommenden Jahren getragen werden müsse. SPD und Linke/Pirat hielten die Erhöhung dagegen für das falsche Signal, sie befürchten, dass Abokunden dem VVS den Rücken kehren.

Was bedeutet das konkret?

Die Erhöhung um durchschnittlich 2,66 Prozent wirkt sich unterschiedlich auf die einzelnen Fahrscheine aus. Das gilt besonders für Einzelfahrten, weil dort nur 5- oder 10-Cent-Sprünge vorgesehen sind, um das Bezahlern beim Busfahrer zu erleichtern. Das Kurzstreckenticket, das im Vorjahr um zehn Cent (plus 7,1 Prozent) erhöht wurde, bleibt im Preis (1,50 Euro) stabil. Keine Erhöhung gibt es beim Einzel- und 4er-Fahrschein für Kinder in der Zone 1 sowie bei den Stadt-

Tarifanpassung 2021

Verbund	Zeitpunkt	Höhe in %
MVV (München)	13.12.2020	2,8
VVS (Stuttgart)	1. 4. 2021	2,7
VRS (Köln/Bonn)	1. 1. 2021	2,5
RVF (Freiburg)	1. 1. 2021	2,2
MDV (Leipzig)	1. 1. 2021	2,0
VBB (Berlin)	1. 1. 2021	1,9
RMV (Frankfurt)	1. 7. 2021	1,5
DB Regio/TBNE	13.12.2020	1,5
HHV (Hamburg)	1. 1. 2021	1,4
GVH (Hannover)	1. 1. 2020	1,0
VRR (Essen)	1. 1. 2021	0,0
VBN (Bremen)	1. 1. 2021	0,0
bwTarif	13.12.2020	0,0
VVO (Dresden)	1. 1. 2021	0,0
VRN (Mannheim)		0,0

Quelle: VVS

Tickets (3 Euro, Gruppe 6 Euro). Das Einzelticket wird durchschnittlich um drei Prozent teurer, höhere Aufschläge von bis zu sieben Prozent gibt es in den Zonen 2 und 3. Beim

Tagesticket beträgt die Erhöhung durchschnittlich 2,8 Prozent: Dabei wird der Preis für die Zone 2 deutlich teurer, dafür in den Zonen 3, 4 und Netz reduziert. Die Zeittickets im Berufsverkehr werden durchschnittlich um 2,5 Prozent teurer. Azubis und Schüler müssen 2,7 Prozent mehr bezahlen, Studenten 1,2 Prozent. Bei Seniortickets beträgt der Aufschlag durchschnittlich 2,5 Prozent.

Was wird aus dem Zehner-Tagesticket?

Das Zehner-Tagesticket, über das unsere Zeitung exklusiv berichtet hatte, wird auch von den Regionalräten unterstützt. Es soll Zeit- und Homeoffice-Arbeitern eine Alternative zu Monats- oder einzelnen Tagestickets bieten. Nun ist auch der Preis bekannt: Es wird je nach Zone zwischen 51 und 127 Euro kosten und bringt gegenüber einzeln gekauften Tagestickets eine Ersparnis von 20 bis 25 Prozent. Gegenüber dem normalen Monatsticket beträgt die Ersparnis rund 50 Prozent. Das Zehner-Tagesticket wird nur über das Smartphone vertrieben: Der Kunde lädt sich das Ticket herunter, darüber wird die einzelne Fahrt abgebucht. Der Monatszeitraum beginnt mit der Abbuchung der ersten Fahrt – also beispielsweise am 5. Mai, dann endet die Gültigkeit am 4. Juni. Die zehn Tage sind frei wählbar.

Leben im Teil-Lockdown

„Warten macht einen fertig“

Die Gastronomin Michelle Dohnt freut sich darauf, wieder Mitmenschen in den Arm nehmen zu können.



Foto: privat

Wie erleben die Menschen den Teil-Lockdown? Unser Fragebogen will das erkunden und ist – Folge für Folge – quer durch die Ressorts unserer Zeitung zu finden.

Wie geht's, Frau Dohnt?

Na ja, es ging mir definitiv schon besser ... Dieses Warten, bis das normale Leben oder auch nur die Gastronomie wieder los geht, macht einen fertig.

Und wie steht's im Geschäft?

Die Lage ist sehr schwierig, da einem die Hände gebunden sind. Es ist sehr traurig anzusehen, wie die Innenstadt immer weniger frequentiert wird. Dabei ist gerade die Vorweihnachtszeit für die Gastronomie und den Einzelhandel die schönste und auch wichtigste, weil umsatzstärkste Zeit im Jahr.

Gibt es etwas, das Ihnen im Alltag gerade besonders hilft?

Das Miteinander und nicht Gegeneinander, geschäftlich wie auch privat. Aber ich muss auch sagen: Einen zweiten Lockdown der Schulen, das würde ich nur schwer hinkriegen.

Was wünschen Sie sich heute am meisten von Ihren Mitmenschen?

Dass wir alle verständnisvoller sind und die Menschen verstehen, dass wir gerade alle in einem Boot sitzen.

Irgendwann ist das Virus besiegt! Worauf freuen Sie sich schon jetzt am meisten?

Umarmen, Knutschen, einen Wein miteinander zu trinken, ... einfach auf den verdeckten Gastro-Alttag. Und ich freue mich darauf, dass alle wieder entspannter werden und sie nicht von einem wegsspringen, wenn man ihnen zu nahe kommt. Als Halb-Mexikanerin nehme ich meine Mitmenschen einfach gern in den Arm.

▪ Michelle Dohnt

lebt in Stuttgart und betreibt mit ihrem Mann die Taos Weinbar by Lausterer sowie die Taos Lodge auf dem Cannstatter Wasen.

Silvesterbölle im Stuttgarter Zentrum verboten

OB Kuhn kündigt wegen Corona Tabuzone in der Innenstadt an.

STUTTGART. Das Jahr endet mit einem Knaller: Das Stadtzentrum innerhalb des City-Rings und 15 weitere Plätze sollen eine Verbotszone für Feuerwerksspektakeln und Silvesterbölle werden. Rund um den Schlossplatz, aber auch an den Plätzen außerhalb, an denen seit Oktober ein Alkoholkonsumverbot gilt, sind Feuerwerksskörper zum Jahreswechsel tabu. Das hat Oberbürgermeister Fritz Kuhn am Freitag mitgeteilt. Der Grund: Corona.

„Das Feuerwerkssverbot auf dem Schlossplatz hat sich bewährt“, so der OB, „das nehmen wir dieses Jahr auf und erweitern es auf die aktuelle Pandemiestuation.“ Mindestabstand, Maske und Ansammlungen vermeiden – die einfachen Regeln gegen die Ansteckungsgefahr würden unter Alkohol gerne mal vergessen, sagt Kuhn. Daher gelte das Alkoholkonsumverbot auch an Silvester.

Schon vor Corona-Zeiten hatte die Stadt versucht, gegen wilde Böllerei und Alkoholexzesse auf dem Schlossplatz vorzugehen. Zum Jahreswechsel 2019/2020 organisierte die Veranstaltungsgesellschaft in Stuttgart erstmals mit Lasershow und Bühnenprogramm ein alternatives Fest für den Schlossplatz – mit 10 000 Teilnehmern. Das Lichterspektakel verlief ohne Zwischenfälle. Über eine Wiederholung in diesem Jahr hat sich in Stuttgart keine Gedanken mehr machen müssen: Im Zeitalter der Pandemie mit Teil-Lockdown und Kontaktbeschränkungen sind 10 000 Menschen in Sektlaune auf dem Schlossplatz oder am Eckensee undenkbar.

Allerdings gilt das neue Böller verbot nicht mehr nur auf dem Schlossplatz – sondern auch außerhalb des Stadtzentrums. „Wir können nicht lückenlos überall gleichzeitig sein“, sagt Polizeisprecher Jens Lauer. Das weiß auch OB Kuhn. Daher appelliert er auch an die Vernunft. Man wolle nicht mit einer neuen Infektionswelle ins neue Jahr starten, so Kuhn. Daher: „Wilde Feierei und Böllerei muss dieses Jahr wirklich nicht sein.“ (wdo)

Ex-Chefredakteur Hans-Joachim Schlüter ist tot

VON CHRISTIAN MILANKOVIC

STUTTGART. Er hat Generationen von Volontären und Redakteuren geprägt: Hans-Joachim Schlüter ist im Alter von 86 Jahren gestorben. „Slü“, sein Kürzel, war von 1970 bis 1979 Lokalchef bei den Stuttgarter Nachrichten und stellvertretender Chefredakteur. Danach fungierte er 18 Jahre lang als Chefredakteur der Sonntagszeitung „Sonntag aktuell“ und hat diese maßgeblich aufgebaut.

Doch auch im Ruhestand hat ihn der Journalismus nicht losgelassen. Jahrzehntlang brachte er angehenden Redakteuren das „ABC des Journalismus“ bei. Es war damals das erste umfassende Lehrbuch im deutschsprachigen Raum. Die Volontäre erlebten in den Semestern einen scharfsinnigen Beobachter, der aus einem reichen Erfahrungsschatz schöpfte. Er war nicht nur ein schneller Denker und Redner, sondern auch ein konstruktiver Chef, wie Weggefährten erzählen. Schlüter wusste auch, was die Leser interessiert. Er setzte als einer der ersten auf Verbraucherthemen. Für sein herausragendes Engagement für die Aus- und Weiterbildung der Journalisten erhielt Schlüter im Jahr 1985 das Verdienstkreuz am Bande. Schlüter, dessen Markenzeichen ein verschmitztes, schelmisches Lächeln war, gehörte zu den ersten, der Leserrunden einführte. Gesundheitlich war Schlüter in den letzten Lebensjahren schwer angeschlagen. Am 15. November ist er im Alter von 86 Jahren gestorben. (km)



Schlüter (†)

Absage für Gäubahn-Alternativen

In einem Brief an Bürgermeister entlang der Strecke reagiert die Bahn auf Befürchtungen vor Ort.

VON CHRISTIAN MILANKOVIC

STUTTGART. Einer der letzten Abschnitte von Stuttgart 21, in dem noch Änderungen am Projekt möglich wären, ist die Führung der Gäubahn zum neuen Hauptbahnhof. Dementsprechend intensiv wird gerungen. So hatten etwa im Oktober mehrere Bürgermeister von Städten und Gemeinden aus dem näheren und weiteren Umfeld der Strecke unter der Federführung des Böblinger Oberbürgermeisters Stefan Belz (Grüne) in einem Brief an die Bahn darauf gedrängt, Alternativen zu der im weiteren S-21-Bauablauf vorgesehenen Kappung der Gäubahn auf Höhe des Nordbahnhofs zu überprüfen.

Dieser Tage haben die Rathauschefs eine ausführliche Antwort von Thorsten Krenz, Konzernbevollmächtigter der Bahn im Land, erhalten. In dem Schreiben, das unsere Zeitung einsehen konnte, erinnert Krenz an eine von den S-21-Partnern vertraglich fixierte Prämisse. „Die Gäubahn wird im Zuge von Stuttgart 21 über den Flughafen und die Messe in den künftigen Stuttgarter Hauptbahnhof geführt.“ Zwischenzeitlich wieder ausführlich diskutierte Ideen, die Züge doch weiterhin über den Stuttgarter Bahnhof führen, werden abgelehnt. Argumente, die VCD-Landeschef Matthias Lieb nicht gelten lassen will. Nach seinen Berechnungen etwa wäre ein Zug vom Tiefbahnhof via Panoramabahn nach Böblingen genauso lang unterwegs wie einer, der über den Flughafen nach Böblingen fährt. Lieb und Krenz trafen am Donnerstagabend direkt aufeinander, als sie bei den „Horber Schienentagen“, einer bereits zum 38. Mal stattfindenden Fachtagung, als Referenten auftraten. Ausgehend von seinem Vortrag, in dem er Schlichtungsgespräche zu Stuttgart 21 mit einem zeitlichen Abstand von zehn Jahren bewertete, appellierte Lieb an Krenz, ein vergleichbares Dialogverfahren auch für die Gäubahn-Führung bei Stuttgart 21 zu initiieren. Krenz, der zuvor die Aktivitäten der Bahn zur Stärkung der Schiene im Südwesten skizziert hatte und dabei auch das nun begonnene Dialogverfahren für eine neue Strecke zwischen Mannheim und Karlsruhe ins Feld führte, sieht diese Möglichkeit für die Gäubahn hingegen nicht. „Hier sind wir schon viel weiter, und die Führung über den Flughafen ist Bestandteil der Verträge der Projektpartner.“ Lieb hielt in seinem Vortrag der Bahn vor, die Gäubahn-Unterbrechung,

deren Notwendigkeit er bezweifelte, sei eine „kalte Stilllegung“.

Bleibt es bei der Kappung, müssen Gäubahn-Reisende von Sommer 2025 an in Vaihingen umsteigen. Der dortige Bahnhof werde „dank eines Bündels an Maßnahmen zum attraktiven Verknüpfungspunkt“, schreibt Krenz an die Bürgermeister entlang der Strecke. So entstehe dort bis 2021 ein zusätzlicher Bahnsteig, von Sommer 2025 an sollen weitere S-Bahnen über ihren bisherigen Endpunkt Schwabstraße hinaus bis Vaihingen fahren. Krenz verweist auf Untersuchungen des Verkehrswissenschaftlichen Instituts Stuttgart, wonach „der Endpunkt und die Verknüpfung der Gäubahn in Vaihingen fahren.“

„Die Kappung der Gäubahn in Stuttgart kommt einer kalten Stilllegung gleich.“

Matthias Lieb,
VCD-Landeschef



hingen verkehrlich tragfähig“ seien. Dies gelte, „bis die Gäubahn-Führung über den Flughafen zum neuen Stuttgarter Hauptbahnhof fertiggestellt ist“. Wie die genau aussieht, ist weiter ungewiss. Neu ist der Vorschlag des Bundes für einen gut zehn Kilometer langen Tunnel von der bestehenden Strecke zum Flughafen. Berlin stellt gerade eine Kosten-Nutzen-Untersuchung an. „Deinen Ergebnis ist eine maßgebliche Grundlage für alle weiteren gemeinsamen Entscheidungen der Projektpartner“, so Krenz.

Ratgeber

Nützliche Tipps für den Alltag.
Heute von einer Tierärztin

Wie halte ich Achtschnecken richtig?



VON MAI ROSE REISINGER

Ein exotisches Haustier, das keinen Lärm und keinen Dreck macht? Da kämen die Achtschnecken (auch Afrikanische Riesenschnecken) infrage. Diese stammen aus Afrika und können eine Länge von bis zu 30 cm erreichen. Es gibt Unterarten, die sich in ihrem Aussehen und in der Größe unterscheiden. Die Tiere werden in recht großen Terrarien gehalten. Auch sollten es mindestens vier Schnecken sein, weil die Tiere gerne in einer Gruppe leben.



Verhält sich ruhig: die Achtschnecke
Foto: imago stock&people

Sie sind nachtaktiv, das macht sie wiederum als Haustier für Kinder unattraktiv. Manche Arten halten auch eine Trockenruhe, während der sich die Tiere dann über mehrere Monate zurückziehen. Je nach Unterart benötigen die Schnecken eine Temperatur von 22 bis 28 °C sowie eine ausreichende Luftfeuchtigkeit. Ist es zu trocken, kann die Schleimhaut der Schnecken austrocknen. Der ideale Bodengrund für das Terrarium ist Erde, die stets feucht zu halten ist und so hoch sein sollte, dass sich die Schnecken eingraben können. Hölzer, Korkstücke und Pflanzen dienen als Versteck- und Klettermöglichkeiten. Eine Wasserschale zum Trinken und Baden brauchen die Tiere auch.

Achtschnecken essen am liebsten Gemüse und Obst sowie ab und zu Bachflöckchen oder zerkleinertes Katzenfutter. Um für das Gehäuse ausreichend Kalk aufzubauen, sollten die Tiere immer Zugang zu einem Kalkstein oder einer Sepiaschale haben.

Obacht: Manche Unterarten sind sehr fortpflanzungsfreudig. Die Eier sind vor der Entstörung zu zerstören, damit keine Achtschnecken in die Natur gelangen, da sie für heimische Tierarten eine Bedrohung darstellen.

Viele Verbraucher halten Superfood für gesund

BERLIN. Avocado, Chiasamen oder Quinoa: Annähernd jeder Zweite in Deutschland vermutet laut einer Umfrage einen gesundheitlichen Nutzen von sogenanntem Superfood. 23 Prozent von rund 1000 Befragten halten den Nutzen für sehr hoch, rund ein weiteres Viertel für hoch, wie aus einer am Donnerstag veröffentlichten repräsentativen Befragung des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) in Berlin hervorgeht. Verbunden werden die oft importierten Produkte vor allem mit Vitamingehalt. Rund ein Drittel isst Superfood mindestens einmal in der Woche, fast 40 Prozent gar nicht. „Superfood-Produkte sind oft nicht hinreichend untersucht, um sie gesundheitlich bewerten zu können“, erklärte BfR-Präsident Andreas Hensel. Eine ausgewogene Ernährung bleibe die beste Basis für den Erhalt der Gesundheit. Dabei könne man auch auf heimische Obst- und Gemüsesorten zurückgreifen. Das BfR erklärt, der Superfood-Begriff ist „stark von der Werbebranche geprägt und folgt keiner eindeutigen Definition“.

(dpa)

Zahl des Tages

Heute: Handelsverband rechnet mit Umsatzplus am Black Friday

3,7
MILLIARDEN

Euro mehr Umsatz im Vergleich zum Vorjahr hat der Handelsverband HDE den deutschen Einzelhändlern für die Aktionstage Black Friday und Cyber Monday prognostiziert – das entspricht 18 Prozent. Trotz der Corona-Krise kann der Einzelhandel weltweit den GfK-Marktforschern zufolge auf eine starke Verkaufswoche rund um den Black Friday hoffen. „Viele Verbraucher befinden sich bereits im Lockdown oder erwarten ihn. Trotzdem wird es wieder eine sehr umsatzstarke Zeit für den Handel“, sagte GfK-Experte Norbert Herzog. Der besonders verkaufsstarken Black Friday fällt dieses Jahr auf den 27. November. GfK geht davon aus, dass der Markt für technische Konsumgüter weiterhin sehr stark und für das Gesamtjahr mindestens auf dem Niveau des Vorjahrs bleiben wird. (dpa)

Wie sich Corona entwickelt

Am Freitag hat das Robert-Koch-Institut einen neuen Tageshöchstwert bei den bestätigten Corona-Neuinfektionen gemeldet. Doch das ist nur eine der Kennzahlen, die das Fortschreiten der Pandemie beschreiben. Ein Überblick.

VON WERNER LUDWIG, JAN GEORG PLAVEC
UND KLAUS ZINTZ

STUTTGART. Die Welt schaut weiter auf Kennzahlen und Kurven – weil sie andeuten, wie es mit der Corona-Pandemie weitergeht. Nach neuen Höchstständen wird nun ein gebremstes Wachstum gemeldet. Wie passt beides zusammen? Was sind die wichtigsten Kenngrößen, und was ist bei ihrer Interpretation zu beachten?

Fallzahlen und Inzidenz

Darunter versteht man die per Labortest bestätigten Neuinfektionen in einem bestimmten Zeitraum. Derzeit wird regelmäßig über die binnigen 24 Stunden von den Gesundheitsämtern an das Robert-Koch-Institut (RKI) übermittelten Corona-Infektionen berichtet. Am Freitagmorgen meldete das RKI 23 648 neue Ansteckungen, die im Laufe des Donnerstags in Deutschland gezählt wurden. Weil die Werte im Wochenverlauf stark schwanken, wird häufig die 7-Tage-Inzidenz betrachtet – also die Zahl der binnigen einer Woche bestätigten Neuinfektionen. Zur besseren Vergleichbarkeit wird dieser Wert oft je 100 000 Einwohner angegeben. Deutschlandweit liegt er derzeit knapp unter 140.

Wachstum

Um zu beurteilen, wie sich die Pandemie entwickelt, kann man die Inzidenz des aktuellen Tags mit jener sieben Tage zuvor vergleichen. Am Freitag vergangener Woche wurden 23 542 neue Infektionen vom RKI vermeldet – nicht mehr, aber auch nicht viel weniger als jetzt. Es ist auch hier sinnvoll, über eine ganze Woche zu mitteln, um so mögliche Zeitverzüge etwa bei der Übermittlung von Testergebnissen ans RKI zu glätten. Vergleicht man die bestätigten Neuinfektionen der letzten sieben Tage mit denen einer Woche zuvor, so zeigt sich sogar ein leichter Rückgang. Dennoch bleiben die Zahlen auf hohem Niveau.

Reproduktionszahl

Die Reproduktionszahl (kurz R-Wert) gibt an, wie viele andere Menschen ein infizierter Mensch im Mittel ansteckt. Er wird vom RKI auf Grundlage der gemeldeten Fallzahlen für einen Zeitraum von vier und sieben Tagen errechnet und bildet das Infektionsgeschehen vor 8 bis 16 Tagen ab. Als im Oktober die Zahl der Neuinfektionen deutlich anstieg, lag der R-Wert stabil über 1. Derzeit beträgt er knapp unter 1. Bleibt es dabei, kann sich das Virus nicht weiter ausbreiten. Damit die Infektionszahlen sinken, muss er aber länger deutlich unter 1 bleiben.

Corona-Tests

Die gemeldeten Infektionen werden über PCR-Tests nachgewiesen, also durch den Nachweis von Erbmaterial des Virus in einem Nasen- oder Rachenabstrich. PCR-Tests werden vor allem in Laboren durchgeführt, können aber auch als Schnelltest ablaufen. Immer wichtiger werden Antigen-Schnelltests. Sie weisen nicht Erbmaterial, sondern bestimmte Proteine des Virus im Abstrich nach. Sie liefern in 15 bis 30 Minuten ein Ergebnis. In Seniorenheimen sind sie bereits im Masseneinsatz.

Teststrategie

Auf welche Weise und wie oft getestet wird, beeinflusst logischerweise die Inzidenz. Als im Sommer zum Beispiel viele Reiserückkehrer auch ohne Symptome getestet wurden, war die Wahrscheinlichkeit, dass Infek-



Wie oft getestet wird, beeinflusst die Inzidenz.

Foto: dpa/Christoph Schmidt

Aktuelle Zahlen zur Corona-Pandemie

Covid-19 – Entwicklung der Fallzahlen weltweit (Auswahl)
gerundet, Stand 20. November, 15 Uhr
Daten für Deutschland abweichend von denen des Robert-Koch-Instituts

	Neuinfizierte der letzten sieben Tage je 100 000 Einwohner	Verstorbene seit Beginn der Coronavirus-Pandemie je 100 000 Einwohner	gesamt	Neuinfizierte 13. - 19.11. im Vergleich zur Vorwoche in Prozent	Verstorbene 13. - 19.11. im Vergleich zur Vorwoche in Prozent
Österreich	559	22	1928	+0	+76
Kroatien	439	28	1151	+8	+7
Schweiz	433	40	3377	-22	+16
Portugal	427	35	3632	+20	+20
Polen	406	30	11 451	-12	+18
Italien	404	78	47 217	+1	+26
USA	343	76	250 537	+19	+17
Tschechien	343	63	6740	-33	-18
Rumänien	307	49	9429	+4	+7
Frankreich	298	70	46 698	-33	+6
Vereinigtes Königreich	261	80	53 274	+4	+4
Spanien	229	90	42 039	-1	+19
Niederlande	213	50	8686	-8	-10
Belgien	196	131	15 025	-37	-27
Deutschland	155	16	13 370	-3	+26
Dänemark	135	13	770	+9	-23
Irland	57	41	2006	+9	+28

Grafik: Locke

Quelle: Europäisches Zentrum für die Prävention und Kontrolle von Krankheiten (ECDC)

Corona: Minilabor für Zuhause

US-Arzneimittelbehörde erteilt Zulassung für Heimtest – der hat allerdings nicht nur Vorteile.

WASHINGTON. Die US-Arzneimittelbehörde FDA hat erstmals einen Corona-Test für den Hausgebrauch zugelassen. Der Testkit des US-Herstellers Lucira Health habe eine Notfallzulassung bekommen, teilte die FDA mit. „Diese neue Testmöglichkeit ist ein wichtiger Diagnosefortschritt, um die Pandemie zu bekämpfen und die öffentliche Last der Krankheitsübertragung zu reduzieren“, sagte FDA-Chef Stephen Hahn. Der Test, der auf Erbgut des Sars-CoV-2 reagiert, sei im Hausgebrauch für Menschen ab 14 Jahren geeignet und nur auf Ver-

schreibung eines Arztes erhältlich.

Bei deutschen Experten stößt das Verfahren aus Skepsis – vor allem weil Laien die Proben entnehmen. Wer den Test nutzt, muss mit einem Stäbchen eine Probe aus der Nase entnehmen, dieses dann in ein Röhrchen legen und das Röhrchen wieder in einem Testmodul befestigen. In maximal 30 Minuten zeigt das Display des Testmoduls dann ein positives oder negatives Ergebnis an, heißt es von der FDA.

Wer ein positives Ergebnis bekomme, sollte sich isolieren und seinen Arzt kontaktieren. Wer ein negatives Ergebnis habe, aber trotzdem Symptome entwickle, sollte ebenfalls seinen Arzt kontaktieren, denn der Test könne eine Infektion mit dem Coronavirus nicht hundertprozentig ausschließen. Laut Hersteller ist der Test zuverlässig: Im Vergleich zu einem anderen von der FDA zugelassenen Verfahren habe er 94 Prozent der Sars-CoV-2-Infektionen und 98 Prozent der Coronafreien Proben richtig zugeordnet. Auf den Markt kommen soll der Test demnach in Florida und Kalifornien in der nahen Zukunft und landesweit im Frühling.

„Dass man den Test selbst machen soll, halte ich für suboptimal“, sagte der Laborleiter und Dozent Martin Stürmer. Bei solchen Corona-Tests sei es wichtig, tiefe Proben vom Rachen oder der Nase zu entnehmen. Ein schlechter Abstrich führe zu

schlechten Ergebnissen. Auch beim Ablesen könnten Fehler entstehen. „Nach spätestens 15 Minuten ist das Ergebnis da, steht in der Anleitung“, sagte Stürmer. Wer später drauf schauje, könnte möglicherweise falsche Informationen ablesen. Die Gefahr sei: „Man wiegt sich eventuell in falscher Sicherheit, oder man macht Panik.“

In Deutschland dürfen Antigen-Schnelltests nur von medizinischem Fachpersonal ausgeführt werden, betont der Experte aus dem IMD in Frankfurt, einem großen Laboratorium. Diese Tests basieren – im Gegensatz zu dem in den USA zugelassenen Verfahren – auf dem Nachweis von Viren-Eiweißen. „Grundsätzlich ist die eingesetzte LAMP-Methode zum Nachweis des Virus geeignet und wird auch an zahlreichen Einrichtungen eingesetzt“, sagte der Virologe Hans-Georg Krausslich vom Universitätsklinikum Heidelberg. Bei der Selbsttestung zu Hause sei jedoch zu bedenken, dass die Qualität des Ergebnisses von der Qualität des Abstrichs abhänge, sagte auch er.

Sinnvoller sei es, diesen als direkten Test vor Ort beispielsweise in Arztraxen, Kliniken oder Seniorenheimen einzusetzen, ergänzte er. „Dabei müsste man den Kosten-Nutzen-Aspekt im Vergleich zu bereits zugelassenen und in vielen Bereichen eingesetzten sogenannten Antigen-Schnelltests abwägen.“

Sinnvoller sei es, diesen als direkten Test vor Ort beispielsweise in Arztraxen, Kliniken oder Seniorenheimen einzusetzen, ergänzte er. „Dabei müsste man den Kosten-Nutzen-Aspekt im Vergleich zu bereits zugelassenen und in vielen Bereichen eingesetzten sogenannten Antigen-Schnelltests abwägen.“

KATHMANDU. Selbst in der Todeszone des Mount Everest, in etwa 8440 Meter Höhe, findet sich Mikroplastik. Es stammt vermutlich von der Kleidung von Bergsteigern und ihrer Ausrüstung, berichten Forscher im Wissenschaftsmagazin „One Earth“. Sie hatten bei Expeditionen im Frühjahr 2019 Schnee- und Wasserproben vom höchsten Berg der Erde untersucht. Bei einem Großteil der gefundenen Mikroplastik-Teilchen handelte es sich um weniger als fünf Millimeter kleine Partikel aus Polyester-Fasern. Ein weiteres Forscherteam stellte bei der Auswertung von Satellitenbildern fest, dass die Gletscher seit den 1960er Jahren um mehr als hundert Meter geschrumpft sind. In den nächsten Jahrzehnten werde sich der Schmelzprozess infolge des Klimawandels weiter beschleunigen. Dies könnte zu Problemen führen, weil vom Gletscher-Schmelzwasser die Wasserversorgung von mehr als 230 Millionen Menschen abhängt. Auf dem Mount Everest ist für Bergsteiger besonders die geringere Sauerstoffverfügbarkeit gefährlich. Ein drittes Forscherteam fand nun heraus, dass es seit Anfang des 20. Jahrhunderts einfacher geworden ist, den Mount Everest ohne Sauerstoffflaschen zu besteigen. Denn steigende Temperaturen hätten den Luftdruck auf der Spitze und damit die Sauerstoffverfügbarkeit erhöht. (dpa)



In den USA sind Schnelltests nun auch teilweise zu Hause möglich. Foto: dpa/Marijan Murat

BLACK WEEK

Montag, 23.11. - Freitag, 27.11.2020

ZVWSHOP

JETZT
SCHNÄPPCHEN
SICHERN!

Nur am MONTAG, 23.11.



Weihnachtsmarkt-Zuhause-Paket

- Glühwein „Edelheiss“ *
- Feine Zimtschokolade (100 g) **
- Früchtelebkuchen „Kunigundchen“ **
- Schokoladige Dominosteine
- Herzhaftes Käsegebäck **

statt 36,50 Euro nur **31,50 Euro**

* vom Weingut Wilhelm Kern, Kernen
** von Ulli's Konfiserie, Winnenden

Nur am DIENSTAG, 24.11.

Digitale Zeitung
99 Tage

für nur
9,90 Euro

SIE SPAREN
über 80%



Nur am DONNERSTAG, 26.11.

3 Monate
Kinderzeitung lesen
für nur **9,90 Euro**
statt 26,70

SIE SPAREN
über 60%



Nur am MITTWOCH, 25.11.

Heilig's Blechle

Promiausgabe und
Schwäbische Küche im Bundle
für nur **8,- Euro**
statt 10,80 Euro



Das Beste kommt zum Schluss!

Nur am FREITAG, 27.11.



Maskerade

Sie sparen
20%
auf alle Masken
im ZVW-Shop



SIE SPAREN
20%

ZVW-SHOP.DE

ZVW



Hallo Kinder,

hast du schon mal vom Waldrapp gehört? Falls nicht, wundert mich das nicht – schließlich galt er als ausgestorben. Doch mittlerweile kümmert sich ein Team von Wissenschaftlern am Bodensee um diese Vögel – und bringt ihnen sogar das Fliegen bei! Wie – das erfahrt ihr heute in den Kindernachrichten.

Euer Paul



Mehr Nachrichten für Dich gibt es jeden Freitag in der Kinderzeitung. JETZT bestellen unter www.zvw-shop.de oder unter 07151 566-444

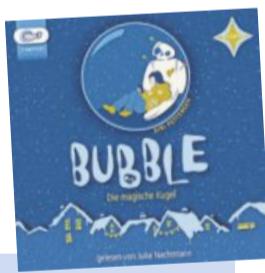
HÖRTIPP

Zuflucht in einer magischen Kugel

Fast achtzehn Stunden lang kannst du in „Bubble – Die magische Kugel“ eintauchen. Dieses Hörbuch erzählt von einem außergewöhnlichen Abenteuer: Ständig wird die elfjährige Kine gezwungen, Dinge zu tun, die sie hasst: zum Beispiel am Schwimmunterricht der „Quälerei“ teilnehmen oder auf dem Marktplatz im lächerlichen Engelskostüm Weihnachtslieder singen. Ihre Mutter nervt auch, denn sie will immer alles kontrollieren. Zudem wird Kine gemobbt.

Nachdem sie fast ertrunken wäre und etwas getan hat, das sie lieber hätte bleiben lassen, sucht sie Zuflucht auf dem Friedhof. Das ist ihr Lieblingsplatz. Dort findet sie eine Art Schneekugel, die sie mit nach Hause in ihr Zimmer nimmt. Über Nacht wächst die Kugel bis zur Decke! Kine glaubt, verrückt geworden zu sein. Dann entdeckt sie, dass sie die magische Kugel betreten kann. Und zwar nur sie, niemand sonst.

Im Innern der Kugel fühlt sich Kine derart geborgen, dass sie nicht wieder hinaus will. Vergeblich versucht die Mutter, das Ding mit Hammer und Bohrer zu zerstören. Dann merkt Kine noch etwas: Die Kugel fliegt sie überall hin und erfüllt sogar Wünsche. Es ist paradiesisch! Aber will Kine wirklich für immer in einer Kugel leben?



Siri Pettersen: „Bubble – Die magische Kugel“. Gesprochen von Julia Nachtmann, Hörcompany, 8 Stunden und 22 Minuten, 19,95 Euro, ab 11 Jahren.

ZUM LACHEN

Treffen sich zwei Magnete. Sagt der eine zum anderen: „Ich weiß gar nicht, was ich heute anziehen soll!“

„Unser Hund Balu ist so klug! Wenn du ihm fünf Euro gibst, rennt er los und holt dir eine Pizza!“ „So ein Quatsch! Ich habe ihm vor fast zwei Stunden zehn Euro gegeben, und er ist immer noch nicht zurück!“ „Das ist klar! Wenn du ihm zehn Euro gibst, geht er natürlich ins Kino!“

Philipp soll einen Geschichtsaufsatz verfassen. Er schreibt: „Als der Feldherr sah, dass die Schlacht verloren war, übergab er sich, und alle Soldaten taten es ihm nach.“

Lisa fragt Jana: „Was strickst du denn da?“ „Einen Pullover.“ „Aber warum beeilst du dich denn dabei so?“ „Ich will fertig werden, bevor die Wolle aufgebraucht ist.“

Der verzweifelte Lehrer fragt im Matheunterricht einen gelangweilten Schüler: „Was glaubst du wohl, welche Worte der Lehrer am häufigsten von seinen Schülern hört?“ „Weiß ich nicht“, antwortet sein Schüler. „Richtig“, seufzt der Lehrer.

„Mann, habe ich mich heute in Geografie blamiert! Ich konnte den Äquator nicht finden.“ „Das kommt eben von der Unordnung in deinem Rucksack!,“ schimpft die Mutter.



Der Waldrapp lernt das Fliegen

In Deutschland war der Waldrapp fast 400 Jahre lang ausgestorben. Doch nun wollen Forscher den seltenen Vogel wieder ansiedeln. Und mehr noch: Die Tiere sollen sich wieder wie richtige Zugvögel verhalten.

Fotos: dpa/Felix Kästle; Waldrappteam/Anne-Gabriela Schmalstieg; Johannes Fritz, Corinna Esterer; imago/blickwinkel/AGAMI/R. Martin

Wie bringt man einem Vogel bei, dass er den Winter im Süden verbringen soll? Ganz einfach, man setzt sich in ein kleines Flugzeug und zeigt es ihm. Mit dem Flugzeug fliegt man über die Alpen, mehr als 1000 Kilometer weit, bis nach Italien. Klingt abgefahren, oder? Aber Anne-Gabriela Schmalstieg und ihre Kollegen haben genau das gemacht und zwar mit dem Waldrapp.

Vielelleicht fragst du dich jetzt: ein Waldrapp? Was ist das denn? Das sind außergewöhnliche Vögel. Sie haben etwa die Größe einer Gans, ihr Gefieder ist glänzend-schwarz mit grünlichem Glanz, der Schnabel sehr lang und gebogen. Die erwachsenen Tiere haben eine Glatze.

Dieser Vogel ist allerdings extrem selten! Früher lebte der Waldrapp auch bei uns in Deutschland. Doch vor etwa 400 Jahren wurde er hier ausgerottet. Sehen kann man die Vögel deshalb fast nur noch im Zoo.

Da aber kommen Anne-Gabriela Schmalstieg und ihre Kollegen

gen ins Spiel. Seit einigen Jahren versuchen sie, den Waldrapp wieder in Deutschland anzusiedeln. Die Forscher haben aber noch größere Pläne: Sie wollen dem Vogel beibringen, in weit entfernte Regionen zu fliegen und wieder zurückzukehren. „Denn der Waldrapp ist ursprünglich ein Zugvogel“, erzählt Anne-Gabriela Schmalstieg.

Allerdings kennen die Jungtiere die Strecke in den Süden nicht von selbst. „Sie müssen sie von ihren Eltern erlernen und zwar im ersten Jahr“, erklärt die Expertin. Und was macht man, wenn es keine Eltern gibt, die das beherrschen? Hier springen Menschen wie Anne-Gabriela Schmalstieg als Ersatzeltern ein.

Sechs Jahre lang hat sie Jungvögel aus einem Tierpark mit der Hand aufgezogen. Tag und Nacht hat sie sich um sie gekümmert und mit ihnen mehrere Monate für den großen Tag trainiert. Einmal im Jahr

starten die Forscher dann jeweils mit 32 Jungvögeln Richtung Süden. Die Ersatzeltern sitzen mit zwei Piloten in Ultraleicht-Flugzeugen, die Jungvögel fliegen nebenher.

Das Ziel ist ein Vogelschutzgebiet in der Region Toskana in Italien. „Das ist der nördlichste Platz, an dem die Vögel problemlos überwintern können“, erklärt die Forscherin. Der Flug ist eine echte Herausforderung. „Man fliegt extrem dicht neben den Vögeln, so dass man die Tiere zum Teil anfassen kann“, berichtet Anne-Gabriela Schmalstieg.

Wenn alles nach Plan läuft, ziehen die Vögel mit spätestens drei Jahren wieder Richtung Deutschland, lassen sich nieder, bekommen Junge und ziehen gemeinsam mit diesen im Herbst wieder los. (dpa)

Die menschlichen Zieheltern bringen den jungen Vögeln eine ganze Menge bei.



Der Schnabel des Waldrappes ist auffällig lang und gebogen.

Anne-Gabriela Schmalstieg hat viele Walrappe aufgezogen.

Gut geplante Reise

Die Reise in den Süden mit den jungen Waldrappen wird immer gut geplant. Zum Beispiel fliegen die Forscher mit speziellen Ultraleicht-Flugzeugen. Diese wurden mit einem übergrößen Gleitschirm extra langsamer gemacht, um sie an die Fluggeschwindigkeit der Vögel anzupassen. Ein Team am Boden begleitet den ungewöhnlichen Vogelzug auf dem weiten Weg. Das Team transportiert etwa das Futter für die jungen Vögel und das Gepäck der Forscher. Aber auch eine Voliere ist dabei. So nennt man einen großen Vogelkäfig. In der Voliere können die Tiere sicher übernachten. Pause macht die Gruppe beispielsweise auf kleineren Flugplätzen, auf Bauernhöfen oder Wiesen.



Kru Kru lautet sein Ruf. Der Waldrapp kann aber auch laut kecken und knarzen.

ZUM RÄTSELN

A	H	D	D	L	D	E	T	H	H	N	E	H	E	E	L
D	F	U	O	K	S	L	E	U	A	N	C	E	U	E	K
M	A	N	H	R	E	E	H	K	I	A	L	H	S	H	U
R	H	T	T	N	F	F	H	R	B	W	I	E	S	E	H
S	C	H	M	E	T	T	E	R	L	I	N	G	L	F	E
H	S	S	E	E	A	U	N	U	O	B	E	G	H	O	S
H	K	C	H	T	E	C	S	E	T	R	A	K	T	O	R
R	A	K	U	A	S	E	E	K	A	T	Z	E	I	R	F
K	N	B	B	K	N	T	N	G	O	N	E	N	I	H	R
O	K	E	H	I	I	A	B	I	N	E	N	E	L	T	O
R	U	A	P	K	O	R	N	B	L	U	M	E	N	F	S
N	B	U	M	F	U	C	H	S	U	D	C	M	E	H	C
F	L	A	M	I	H	L	B	M	D	R	B	M	I	U	H
E	B	C	G	E	L	R	C	I	E	A	U	R	N	O	
L	D	E	L	E	G	L	I	E	E	F	U	H	R	D	B
D	Z	I	E	G	E	I	E	L	L	P	M	E	L	L	M

Größe: Elsa Dettmann / Illustrationen: dpa Kindergrafik



Bei uns waren Waldrappe ausgestorben. Nun werden Jungvögel aufgezogen und wieder angesiedelt.

B	A	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P
Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	1	2	3	4	5	6
7	8	9	0	;	,	.	!	?	„	“	„	“	„	“	„
“	„	“	„	“	„	“	„	“	„	“	„	“	„	“	„
„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„

Aufzählnug

Aktuell**Urlaubspoker: Genehmigten Urlaub nicht «aufsparen»**

In Corona-Zeiten durcharbeiten, schon verplante Urlaubstage ansammeln und im neuen Jahr für eine spannende Reise einsetzen: Ein solcher Plan wird für Arbeitnehmer in der Regel nicht aufgehen. Warum? Ist Urlaub einmal genehmigt worden, können Arbeitnehmer die verplanten Tage nicht einfach wieder zurückgeben. Dafür ist immer ein Absprache mit dem Arbeitgeber nötig. Darauf weist die Schleswig-Holsteinische Rechtsanwaltskammer hin. Wer also wegen der Corona-Pandemie bis zum Jahresende am liebsten auf freie Tage verzichten würde, um diese dann im Jahr 2021 womöglich wieder für eine Reise einsetzen zu können, hat schlechte Karten. Das Bundesurlaubsgesetz besagt, dass der Urlaubsanspruch grundsätzlich am Jahresende oder allerspätestens am 31. März des Folgejahres verfällt.

Kind-Krankschreibung geht auch online per Video

Eltern können eine für den Arbeitgeber auszustellende Kinder-Krankschreibung auch per Videosprechstunde einholen. Voraussetzung ist allerdings, dass der Kinderarzt diese Möglichkeit anbietet, etwa über die App «Kinder- & Jugendarzt». Es liegt am Ende außerdem immer im Ermessen des Mediziners, ob das Kind nicht doch zu einer Untersuchung in die Praxis kommen muss. «Der Eindruck per Video ist nicht der gleiche wie in der Praxis. Aber in manchen Situationen kann es machbar und sinnvoll sein», sagt der Kinderarzt Ronny Jung.

Dürfen Arbeitnehmer ihre Elternzeit verkürzen?

Bevor ein Kind geboren ist, lässt sich schwer planen, wie lange die Elternzeit optimalerweise dauern soll. Aber können Arbeitnehmer ihre beantragte Elternzeit dann wieder verkürzen? Eineinhalb Jahre waren angedacht, nun aber möchte die Mutter oder der Vater doch lieber früher an den Arbeitsplatz zurückkehren. «Die Elternzeit kann vorzeitig beendet werden, wenn der Arbeitgeber zustimmt», erklärt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht in Köln mit Verweis das Bundeseltern-geld- und Elternzeitgesetz. Womöglich hat der Arbeitgeber allerdings eine Vertretung eingestellt und braucht nicht zwei Personen auf einer Position - dann könnte er den Wunsch auch ablehnen.

VON BERNADETTE WINTER, DPA

Sie wollen Karriere machen? Na, dann fahren Sie mal die Ellenbogen aus, Sie werden sie brauchen. Gilt das tatsächlich heute noch? Wer kommt wirklich im Arbeitsleben weiter, die Egoisten oder die Teamplayer?

Die Ego-Zeit sei vorbei, meint Prof. Jens Weidner, Team-Arbeit dagegen extrem wichtig. «Als Ego-Shooter löst man keine komplexen Aufgaben mehr», sagt der Autor und Management-Trainer. Zwei US-Langzeitstudien der UC Berkeley zeigten kürzlich, dass unsympathische, ja aggressive und eher egoistische Personen nicht mehr Macht erhielten als andere, die als «nett» eingestuft wurden. Sie hätten am Arbeitsplatz schlechtere zwischenmenschliche Beziehungen, was jedweden Vorteil, den sie durch ihr egoistisches Verhalten hätten haben können, zunichte mache, so das Ergebnis.

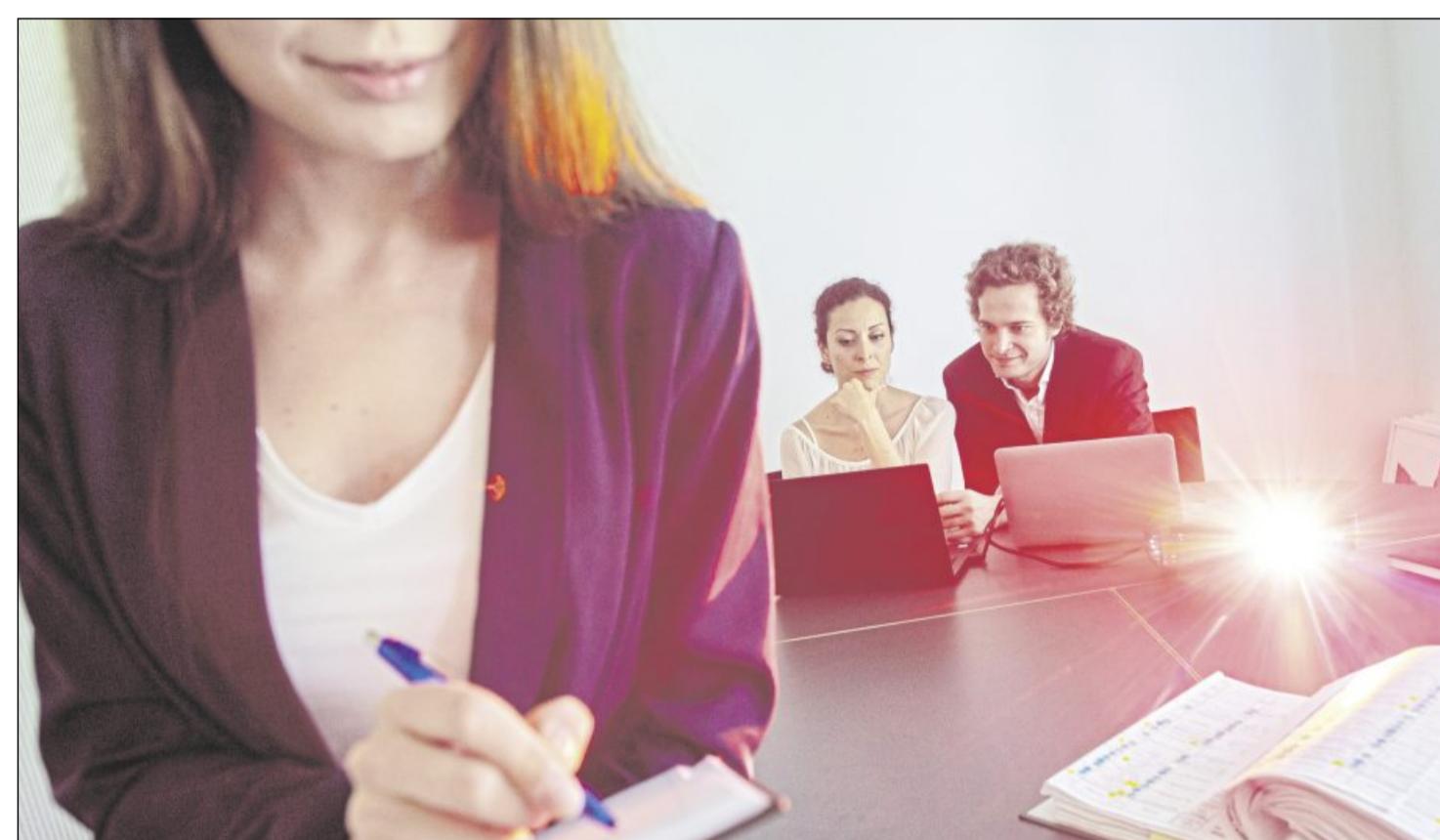
Melanie Kohl registriert ebenfalls einen Wandel in Unternehmen. Man könne heutzutage durchaus erfolgreich sein, indem man andere erfolgreich mache. «Die Firmen wollen für ihre Mitarbeiter attraktiv bleiben und für ein gutes Betriebsklima sorgen», erklärt die Mentalcoachin.

Schließlich würden glückliche Mitarbeiter gerne mehr leisten, mehr Verantwortung übernehmen und seien motivierter. «Wer viele Egoisten im Team hat, wird das Gegen teil beobachten können», ist sich Kohl sicher. Dabei sei es egal, in welcher Branche man arbeite, meinen die Experten.

Wann Biss dennoch hilft

Ein kooperativer Teamplayer zu sein, bedeute jedoch nicht nur, immer für andere da zu sein, führt Kohl aus, sondern sowohl Verantwortung für die eigenen als auch für die gemeinsamen Ziele zu übernehmen. Dazu kommt, dass Teams auch ihre Schattenseiten haben, wie Weidner darlegt, sie könnten zu Gangs werden, die Angst verbreiten. Deshalb gelte es zu analysieren: Wie entsteht Gruppendruck? Wer ist Worführer? Wer unterstützt mich auch nach Fehlern? Wer ist gegen mich?

«Für genau die Kollegen, die sich bemühen, einem Knüppel zwischen die Beine zu werfen, braucht es Biss», erläutert Weidner. Damit meint er nicht puren Egoismus, im Gegenteil. Der Berater und Kriminologe nennt es «positive Aggression». Dabei dürfe man auch mal nachtragend sein und müsse billigend in Kauf nehmen, dass andere verlieren. Wie hart ein solcher Kampf jedoch werden kann, zeigen die Experimente von Prof. Manfred Milinski vom Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie in Plön. Hat einer von zwei eigentlich gleich gestellten



Ellenbogen auffahren oder doch auf Kooperation setzen? Unternehmen schätzen Mitarbeiter, die grundsätzlich auch auf die anderen gucken.

Foto: Klaus-Dietmar Gabbert/dpa-tmn

Mitarbeitern die Option, aufzusteigen und ein höheres Gehalt zu kassieren, wird dieser sich zu einem so genannten «Erpresser» oder «Ausbeuter» entwickeln.

Von Ausbeutern und Ausgebeuteten

«Der Ausbeuter arbeitet weiter mit dem Kollegen zusammen, aber in 40 Prozent der Fälle eben nicht», erklärt Milinski. Dadurch sei er als Ausbeuter schwer zu erkennen. Das Gegenüber profitiere unterm Strich, wenn er oder sie weiter zusammenarbeite.

Die Begriffe entstammen dem «Gefangenendilemma». In diesem experimentellen Spiel profitieren zwei Teilnehmer stärker davon, wenn sie kooperieren als wenn sie sich beide egoistisch verhalten. Wenn aber einer egoistisch ist und der andere kooperiert, erhält der Egoist den größten Gewinn, der Kooperierende geht leer aus.

«Sie kennen die Kollegen oder Chefs als nett und hilfsbereit», schildert Milinski, «und plötzlich zieht er Sie über den Tisch.»

Man hält es zunächst für ein Versehen, aber die Masche wiederhole sich. «Wenn Sie jemanden als Schleimer erkennen, ist das vermutlich ein Erpresser», sagt der Evolutionsbiologe.

Wenn nette Kollegen einen über den Tisch ziehen wollen

Die Ausbeuterstrategie zwingt auf subtile, nette Weisen den Gegenüber in seinem eigenen Interesse zurständigen Kooperation. «Beide profitieren, der Ausbeuter aber erheblich mehr», führt Milinski aus. Für den Ausgebeuteten gibt es nur ein Entrinnen: wenn er komplett auf Gewinn verzichtet, was aber unvernünftig wäre.

«Die Regel ist simpel», sagt Milinski, «in der Mehrzahl der Fälle, aber zufällig verteilt, kooperativ sein, im Rest unkooperativ.» Auf egoistisches, unkooperatives Verhalten des Gegenüber sollte man jedoch mit einer ebsensolchen Vorgehensweise antworten.

«Egoisten haben häufig einen kurzfristigen Erfolg», meint Weidner. Sie wüssten,

wie man auftritt, hätten eine gute Performance. Der Erfolg sei aber selten nachhaltig. «Die verbrennen wie Ikarus in der Sonne an ihrer Selbstgefälligkeit.»

Durchsetzen, um Gutes zu tun

Weidner rät stattdessen: Setzen Sie sich durch, um Gutes zu tun. Wer sich durchsetzt, hilft dem Unternehmen, das dann eventuell mehr Umsatz macht oder höhere Gewinne erzielt. «Mehr Gewinn bedeutet mehr Steuern, was dann auch der Allgemeinheit zugutekommt», argumentiert Weidner. Umgekehrt können egoistische Mitarbeiter Unternehmen teuer zu stehen kommen. So haben Forscher der Harvard Business School 2015 untersucht, welche Kosten «toxische» Mitarbeiter verursachen, also diejenigen, die sich selbst überschätzen und egoistisch sind.

Das Ergebnis: Im Schnitt verursachen sie einen Schaden von 12 500 US-Dollar, die besten Mitarbeiter erwirtschaften dagegen ein zusätzliches Plus von 5 000 US-Dollar.

**Wir suchen und stellen ein:**

(m/w/d)

- Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik
- Mechatroniker
- und Auszubildende für das Jahr 2021

Klaus Stifter Elektromotoren GmbH

Lange Äcker 1, 71336 Waiblingen
info@stifter-elektromotoren.de
www.stifter-elektromotoren.de

Die Stadt Welzheim ist mit ihren 11.000 Einwohnern Unterzentrum und Mittelpunkt des Schwäbischen Waldes, attraktive Familienstadt mit breitem Bildungs- und Betreuungsangebot, dynamischer Wirtschaftsstandort und als Luftkurort beliebtes Ziel am Limes im Naturpark.



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unseren Kindergarten Oberer Wasen eine/n

Pädagogische Fachkraft (m/w/d)

gem. § 7 KiTaG – als Zweitkraft in Teilzeit (ca. 56%)

Die zweigruppige Einrichtung bietet Regelbetreuungszeiten für Kinder im Elementarbereich, vormittags sowie Mo- u. Di Nachmittag. Sport- u. Bewegungsangebote, Waldwochen und weitere Projekte bereichern das Angebot. Die Vergütung erfolgt nach TVöD (Sozial- und Erziehungsdiens) eigener Gestaltungsspielraum, Supervision und Fortbildung sind selbstverständlich.

Wenn Sie das Team mit Ihren pädagogischen Kenntnissen und Fähigkeiten bereichern wollen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 12. Dezember 2020 an die Stadt Welzheim, Kirchplatz 3, 73642 Welzheim. Bewerbungen per Email an: bewerbung@welzheim.de

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Leiterin des Kindergartens Frau Iakobidis, Telefon 07182 4097 oder beim Personalamt Frau Kühnle, Telefon 07182 8008-29

Stadt Welzheim | Kirchplatz 3 | 73642 Welzheim | www.welzheim.de

Wir steuern & beraten**Wie wär's bei uns?**

Sie leisten gerne etwas Sinnvolles, Sie finden gerne Bestätigung und Erfüllung, Ihnen gefällt eine offene Arbeitsatmosphäre, dann werden Sie sich bei uns wohl fühlen. Wie wär's? Bewerbungen willkommen!

Kümmerlen & Partner Steuerberatungsgesellschaft
Max-Eyth-Straße 1 · 71522 Backnang · Tel. 07191 / 95 64 - 0 · www.steuer-kuemmerlen.de

**Wir wollen Sie (m/w/d)**

- Steuerfachangestellte/Bilanzbuchhalter für Finanzbuchhaltung
- Lohnbuchhalter
- Steuerfachkraft für Jahresabschlüsse
- Homeoffice möglich

sk@steuer-kuemmerlen.de

www.steuer-kuemmerlen.de



Für unsere neue und schicke Kanzlei in Welzheim suchen wir eine Vollzeitkraft (m/w/i) mit Schwerpunkt **Finanzbuchhaltung** sowie eine Teilzeitkraft (m/w/i) mit Schwerpunkt **Lohnbuchhaltung**.

Weitere Informationen unter steuerberater-bernlochner.de



Die Stadt Weinstadt sucht zum **1. Februar 2021** unbefristet und mit einem Beschäftigungsumfang von 60 % einen

Mitarbeiter (m/w/d) für das Bürgerbüro.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **6. Dezember 2020** im Bewerbungsportal auf unserer Internetseite www.weinstadt.de/stellenangebote. Dort finden Sie auch unsere ausführliche Stellenausschreibung.

Beutelsbach • Endersbach • Großheppach • Schnait • Strümpfelbach



WWW.VOLKSUND.DE/WORKCamps

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!**Physiotherapeut/in (m/w/d)**

Voll- od. Teilzeit (20 h und mehr) nach Schorndorf gesucht!
Fortbildungen in MT, MLD, KGG oder Bobath-Erwachsene wären toll, sind aber nicht zwingend nötig.

Wir freuen uns auf eine schriftliche Bewerbung an:

Praxis für Physiotherapie • Cathrin Teichter-Heller
Augustenstr. 4, 73614 Schorndorf • info@praxis-teichter.de

Willkommen in Rudi's Welt

Die beliebten fröhlichen bunten Figuren von Rudi Diessner, einem Künstler mit Down-Syndrom, schmücken die Produkte der Lebenshilfe – dem Selbsthilfeverband für Menschen mit geistiger Behinderung. Diese und weitere Geschenkideen sowie exklusive Produkte aus Behinderten-Werkstätten finden Sie unter www.lebenshilfe.de, auf „ShopAngebote“ klicken

Zugunsten der Lebenshilfe

Stadt Welzheim | Kirchplatz 3 | 73642 Welzheim | www.welzheim.de



Bei der Stadt Waiblingen ist im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Betriebshof, ab 01.02.2021, eine befristete Stelle als

SACHBEARBEITER (M/W/D)

mit einem Stellenumfang von 70% zu besetzen.

Zu den Aufgaben gehören neben den allgemeinen Sekretariatstätigkeiten, insbesondere

- die eigenständige Vorbereitung von Vorgängen und Unterlagen für die Betriebsleitung
- die rechnerische Prüfung und Kontierung von Eingangsrechnungen
- das Erfassen von Arbeitsrapporten
- die Betreuung der Telefonzentrale des Betriebshofs
- die Planung und Vorbereitung von Dienstreisen
- die Bestellung und Ausgabe von Büromaterialien

Neben guten EDV-Kenntnissen und einem sicheren Umgang mit MS Office verfügen Sie über eine flexible und selbständige Arbeitsweise, Teamfähigkeit sowie über ein freundliches und hilfsbereites Auftreten. Eine kaufmännische Ausbildung setzen wir voraus.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 6 TVöD.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Für fachliche Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Fribe (Abteilung Betriebshof), Tel.: 07151 5001-9011. Personalrechtliche Fragen beantwortet Ihnen gerne Frau Grüner (Abteilung Personal), Tel.: 07151 5001-2142.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bitte bis 12.12.2020 vorzugsweise online über unser Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenaangebote) oder senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht. Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Stadt Waiblingen
Kurze Straße 33
71332 Waiblingen
www.waiblingen.de



Produkte aus Behinderten-Werkstätten

| www.lebenshilfe-shop.de

Oder Katalog anfordern: Tel.: (02404) 986626



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unser Ortsbauamt eine*n

Diplom-Ingenieur*in / Master / Bachelor Fachrichtung Tiefbau (m/w/d)

Wir bieten Ihnen eine unbefristete Vollzeit-Stelle (Ø 39 Stunden/Woche) im Tarifbeschäftigteverhältnis TVöD nach jeweiliger Qualifikation, mit einer vielseitigen Tätigkeit in einem motivierten Team bei flachen Hierarchien, mit der Möglichkeit zur Entwicklung zur stellv. Amtsleitung, sowie die sonstigen Leistungen nach dem Tarifvertrag TVöD und weiteren Benefits.

Was wir uns von Ihnen wünschen und was wir Ihnen alles zu bieten haben (und das ist eine ganze Menge!), lesen Sie ausführlich auf unserer Homepage.

Ihre Bewerbung dürfen Sie uns über unser Stellenportal auf unserer Homepage

www.urbach.de | Rathaus | Stellenaangebote

zukommen lassen.

Vielelleicht auf ein baldiges „Herzlich willkommen in unserem Team!“

Wir freuen uns auf Sie!

www.stelleninserate.de



Die Gemeinde Korb im Rems-Murr-Kreis ist bestrebt für ihre rund 10.900 Einwohner/-innen eine hochwertige Kinderbetreuung anzubieten und laufend bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Mit unserem Kindergarten Villa Kunterbunt (für Kinder ab 2 Jahren) und unseren beiden Kinderhäusern „Im Körble“ und „schau hinaus“ (für Kinder ab 1 Jahr) tragen wir schon heute gerne die direkte Verantwortung für zwölf Gruppen.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt Eine/n

Erzieher/in mit Zusatzausbildung oder eine Person mit vergleichbarer Qualifikation als Integrationskraft (m/w/d)

zunächst befristet bis 31.08.2021 für 9,375 Stunden für unseren Kindergarten Villa Kunterbunt.

Weitere Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie auf unseren Internetseiten.

www.korb.de/stellenaangebote

Gemeinde Korb | Personal | J.-F.-Weishaar-Straße 7-9 | 71404 Korb

Sie brauchen Unterstützung?

Mitarbeiter/innen finden Sie über die Nr. 1 im Rems-Murr-Kreis.



rems-murr-JOBS.de
Jobs aus der Region

REINKLICKEN.
TRAUMJOB FINDEN!

Damit's im Kreis rundläuft!

www.mein-check-in.de/rems-murr-kreis

1
Wir suchen für unser Amt für Beteiligungen und Immobilien zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen

Sachbearbeiter (m/w/d) Mieten, Pachten und Versicherungen

100% [Kennziffer 170/20/12]

Vergütung: Bis Entgeltgruppe 9a (TVöD-VKA) möglich.

2
Wir suchen zur Unterstützung unseres Teams Netzwerk- und Kommunikationsadministration im Fachbereich Information und Kommunikation des Haupt- und Personalamts zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen

IT-Sachbearbeiter (m/w/d)

100% [Kennziffer 176/20/10]

Vergütung: Bis Entgeltgruppe 9b (TVöD-VKA) möglich.

3
Wir suchen für unseren Fachbereich Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Amt für Soziales und Teilhabe zum frühestmöglichen Zeitpunkt mehrere

Sachbearbeiter (m/w/d)

100% [Kennziffer 177/20/50]

Vergütung: Bis Entgeltgruppe 9c (TVöD-VKA) möglich.

4
Wir suchen für unseren Fachbereich Boden- und Grundwasserschutz im Amt für Umweltschutz zum 1. Januar 2021 einen

Technischen Sachbearbeiter (m/w/d)

100% [Kennziffer 179/20/32]

Vergütung: Bis Entgeltgruppe 11 (TVöD-VKA) möglich.

Weitere Informationen zu diesen Stellen finden Sie unter der jeweiligen Kennziffer auf unserer Homepage unter www.rems-murr-kreis.de → Zum Stellenportal.



Chancen durch Ausbildung



Rund 300.000 Mädchen und Jungen schuften in der Hauptstadt Dhaka als Haushaltshilfen in Bangladesch. Viele werden wie Sklaven gehalten. Zeit für die Schule bleibt nicht. Dank Ihrer Unterstützung haben viele von Ihnen jetzt ein besseres Leben und Ausbildung.

Spendenkonto Brot für die Welt:

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE1KDB

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



Bewerben Sie sich als Teamleitung Vertrieb/ Abrechnung (m/w/d) bis 13.12.2020

Sie koordinieren die Kundenprozesse/Jahresendabrechnungen mit fachlicher Verantwortung für zwei Mitarbeitende. Angebotskalkulationen sowie Steuerung der Marktprozesse Strom/Gas runden die Tätigkeit ab. Vergütung erfolgt nach TVöD mit betrieblicher Altersvorsorge.

Die Stadtwerke Weinstadt sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Großen Kreisstadt Weinstadt mit aktuell 32 Mitarbeitenden und den Sparten Wasser, Wärme, Parkierung, erneuerbare Energien, Energievertrieb. Die Themen Breitband und Bäder sind mögliche weitere Wachstumsfelder unseres Unternehmens.

Mehr erfahren & online bewerben
www.weinstadt.de/stellenangebote



Moderne Fachpraxis in Backnang sucht
auffassungsbegabte/n, engagierte/n und freundliche/n

med. Fachangestellte/n in Voll-/Teilzeit

Bitte senden Sie Ihre **Bewerbungsunterlagen**
(vollständiger Lebenslauf mit Zeugnissen/Lichtbild)
✉ unter 624043 an diese Zeitung.

sonniges Winterbach

Die Gemeinde Winterbach (Rems-Murr-Kreis) sucht ab Januar 2021 eine/n qualifizierte/n und verantwortungsbewusste/n

Erzieher/in / pädagogische Fachkraft (m/w/d)

für das Kinderhaus Lerchenstraße.

Es handelt sich um eine unbefristete **80%-Stelle im Elementarbereich**. Die Arbeitszeit verteilt sich auch auf die Nachmittage.

Das Kinderhaus betreut Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in verschiedenen Gruppenformen einschließlich Mittagessen. Eltern haben die Möglichkeit innerhalb eines zeitlichen Rahmens von Mo – Fr von 7:00 bis 17:00 Uhr flexible Zeiten zu buchen.

Was bringen Sie mit?

- Sie haben eine staatlich anerkannte Erzieherausbildung oder einen vergleichbaren Berufsabschluss als Fachkraft nach §7 KiTaG (m/w/d)
- Ihre Haltung ist geprägt von Respekt und Wertschätzung gegenüber der Individualität der jungen Menschen und ihrer Familien
- Sie arbeiten gerne im Team, sind empathisch und übernehmen gerne Verantwortung

Wir bieten:

- Einen attraktiven Arbeitsplatz in einem erfahrenen Team mit umfangreichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Vergütung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD); nach Qualifizierung bis zu Entgeltgruppe S 8a
- Fahrtkostenzuschuss für den ÖPNV, Angebote zur Gesundheitsförderung und Entgeltumwandlung zur Altersvorsorge

Bewerbungsschluss für die Stelle ist der **6. Dezember 2020**.

Ausführliche Informationen zu dieser Stelle und zu deren Anforderungen finden Sie in unserem Online-Bewerbungsportal unter www.winterbach.de/stellenangebote.

www.stelleninserate.de

Fette Peilung

Mediengestalter/in
Medientechnologe/in Druck
Medientechnologe/in Siebdruck
Medientechnologe/in Druckverarbeitung
Packmitteltechnologe/in

Kreative Köpfe informieren sich über diese Berufe und erfahren aktuelle Internetlinks zu Ausbildungsbörsen

bd Bildung – Druck, Papierverarbeitung und Medien in Baden-Württemberg e.V.
Zeppelinstraße 39, 73760 Ostfildern-Kemnat, E-mail: bildung@bildung-bw.de
Fon: (0711) 45044-32, Fax: (0711) 45044-39, Internet: www.bildung-bw.de



Gelernte/r Textilverkäufer/in (m/w/d)

auf 450 €-Basis
ab sofort gesucht.

Bewerben Sie sich schriftlich unter:



info@modehaus-villinger.de

Gelernte/r Textilverkäufer/in (m/w/d)

auf 450 €-Basis
ab sofort gesucht.

Bewerben Sie sich schriftlich unter:



Marktstraße 31
71364 Winnenden
info@fischerbeimtor.de

Ausbildungsplatz gesucht?

Gute Laune im Beruf.
Wir haben die Angebote.



rems-murr-JOBS.de
Jobs aus der Region

**REINKLICKEN.
TRAUMJOB FINDEN!**



Als mittelständisches Unternehmen suchen wir zur Verstärkung unseres Rechnungswesens frühstmöglich eine/n

Finanzbuchhalter (m,w,d)

mit Berufserfahrung im Rechnungswesen, gerne mit Bilanzbuchhalterqualifikation. Nach umfassender Einarbeitung verbuchen Sie eigenständig alle Geschäftsvorfälle und erstellen die Monats- und Jahresabschlüsse.

ADE FUSSBODENBAU GMBH | IM KUSTERFELD 23 | 71522 BACKNANG
R.ADE@ADEGMBH.DE | TEL.: 07191 9688-12 | WWW.ADEGMBH.DE



Als Spezialist für Software im Bereich CAD/CAM-Systeme entwickeln und vertreiben wir Softwarelösungen für die Programmierung und die Simulation von CNC-Maschinen.

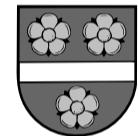
SACHBEARBEITERIN

(m/w/d)

Aufgaben: Erstellung von Angeboten, Auftragsabwicklung, Fakturierung, Software-Lizenzierung und Terminplanung

Qualifikationen: Qualifizierte kaufmännische Ausbildung
Gute Englischkenntnisse
Überzeugende Kommunikationsfähigkeit

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, bitte ausschließlich per E-Mail an: Info@Camtek.de, z. Hd. Frau Staib



Die Gemeinde Leutenbach sucht ab sofort

mehrere Reinigungskräfte

mit unterschiedlichem Beschäftigungsumfang (von 450,- Basis bis zu einem Beschäftigungsumfang von 100 %)

Die Aufgaben beinhalten die Reinigung von verschiedenen Objekten der Gemeinde (vor allem Kindergarten und Schulen) sowie Vertretungen im Krankheits- und Urlaubsfall.

Die Vergütung richtet sich nach dem TVöD.

Für **Auskünfte** steht Ihnen Herr Eckstein, Telefon: 07195 189-68, oder für personalrechtliche Fragen Frau Mühlbacher unter der Telefon: 07195 189-17 gerne zur Verfügung.

Haben Sie Interesse?

Dann schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen bis spätestens 11. Dezember 2020 an das **Bürgermeisteramt Leutenbach**, Rathausplatz 1, 71397 Leutenbach, oder elektronisch an info@leutenbach.de.

Bitte senden Sie uns keine Originaldokumente zu, da nach Abschluss des Auswahlverfahrens alle Bewerbungsunterlagen vernichtet und nicht zurückgesandt werden.

www.stelleninserate.de

SCHORNDORF » DIE DAIMLERSTADT

Für unsere Kinder das Beste.

Haben Sie Lust Kinder einfühlsam zu betreuen und altersgemäße Freizeitangebote zu gestalten und durchzuführen? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unsere Schulkindbetreuung in Schorndorf-Weiler eine

Betreuungskraft (m/w/d)

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe S3 TVöD. Die ausführliche Stellenbeschreibung und die Möglichkeit zur Online-Bewerbung bis zum 06.12.2020 finden Sie auf unserer Homepage unter www.schorndorf.de/stellenangebote.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Stadtverwaltung Schorndorf

Fachbereich Personal
Postfach 1560
73605 Schorndorf



Bitte Unterlagen zurück!

Mit wie viel Sorgfalt die Unterlagen zusammengetragen werden, kann nur der ermessen, der sich selbst einmal auf eine Stellenanzeige beworben hat. Darum ist es selbstverständlich, dass die Unterlagen wieder zurückgegeben werden, denn sie sind Eigentum des Bewerbers.

DER VERLAG

Komm in
unser Team!



**Augenoptiker
in Voll- oder
Teilzeit**
m/w/d

Zur Verstärkung Mitten in Waiblingen!

Hast du Lust, mit einem freundlichen und aufgeschlossenen Team deine Begeisterung für den Beruf zu zeigen? Und das in einem hochmodernen Augenoptikfachgeschäft? Dann bist du bei uns genau richtig – bewirb dich jetzt!

Direktkontakt zu Uwe Winter:
0 71 51/ 5 33 53 0178 / 27 81 195
oder per Mail.

optik jaudes

Brillen. Kontaktlinsen. Perfekt für Sie.

Optik Jaudes GbR, Am Stadtgraben 8-10, 71332 Waiblingen
Tel.: 0 71 51/ 5 33 53, jaudes.waiblingen@t-online.de

Stellengesuche



Gartenarbeit u. Entrümpelung,
kostenlose Beratung vor Ort.
Tel. 01 76 / 34 66 18 41

!! Maler / Gipser / Renovierungen
Gerüst vorhanden. 0 174 / 60 35 105

Baumstumpf im Garten, ich fräse ihn raus. Tel. 01 72 / 7 45 21 38

Erfahrener deutscher Handwerker bietet Hilfe an für alle Arbeiten.
Tel. 01 63 / 8 97 55 49

Frau sucht Putzstelle in Korb und Umgebung in Privathaushalt. Tel. 01 52 / 01 38 35 01

Freundliche Deutschspr. Frau sucht Stelle als Alltagsbegleiterin/Seniorenbetreuerin. In 20 km Umkreis von Rundersberg. 0176 / 43979083

Garten, Landschaftsbau und Entsorgungen aller Art! Für Pflasterarbeit, Grünpflege, Zaunanlagen, Mauer und Treppen, Baum/Heckenschneid + sonstige Gartenarbeiten. Rufen Sie uns gerne an - 0 172 / 77 95 52 1

Gärtner mit Erfahrung sucht Arbeit. Gartengestaltung, Gartenpflege, Baumfällarbeiten, Pflasterarbeiten, Terrassen, Palisaden, Platten legen, etc. 0176-78880560

Landschaftsgärtner sucht Arbeit. Bäume fällen, Hecken schneiden, Terr. einr., Pflasterarbeiten, Zaunbau. Tel. 0176 / 57 60 97 04

Senioren/innen, sehr engagierte und sympathische Frau bietet Ihnen Hilfe im Alltag an. Als Begleitung, bei Einkäufen wie Arztbesuche oder Spaziergänge sowie gem. Besuch von Veranstaltungen etc., eigener PKW vorh., Mobil: 0179/1061578

Ältere Seniorin sucht nette, umgängliche Haushälthilfe für Botengänge, leichte Pflege bei guter Bezahlung. Auto erforderlich. Biete 4-Zi.-Wg. in Teilort v. Schorndorf (ländlich). ✉ unter 624045 an diese Zeitung.

Karriere- sprungbrett?

Hier finden auch Einsteiger den passenden Job.

rems-murr-JOBS.de
Jobs aus der Region



REINKLICKEN. TRAUMJOB FINDEN!

Ihr führendes regionales Stellenportal



Tierisch
gut!



Marie-Sophie Georgoudis
Telefon 07151 566-303
info@rems-murr-jobs.de
www.rems-murr-JOBS.de

Ein digitales Produkt des:

Zeitungsverlag
Waiblingen
...die besten Seiten vom Tag!



KfzMarkt

AKFZWS1

TELEFON 07151/566-411

FAX 07151/566-400

E-MAIL anzeigen@zvv.de

ONLINE www.zvv.de/anzeigen

für die Region Rems-Murr

Aktuell

Die Batterie sollten Profis wechseln

(dpa/tmn). Früher war es einfach - die schlappe Batterie einfacher Autos ließ sich mit relativ wenigen Handgriffen selbst austauschen. Bei modernen Fahrzeugen ist das jedoch eine andere Hausnummer. Die kalte Jahreszeit ist der Feind jeder schlappen Autobatterie. Aber auch bei guter Pflege muss nach ein paar Jahren eine neue her. Das meldet der ADAC. Denn die Batterie ist ein Verschleißteil. Der Austausch ist bei modernen Fahrzeugen allerdings eine Sache für den Profi. Weder die Auswahl der passenden 12-Volt-Starterbatterie noch der Einbau selbst sei bei modernen Autos einfach. Denn elektronische Bauteile wie Assistenz- und Komfortsysteme machen die Technik kompliziert. Manch ein Batteriemanagementsystem erfordert sogar ein Anlernen der neuen Batterie mit Spezialgeräten. Zudem können Radios, Alarmanlagen oder andere Systeme ihre Einstellungen verlieren und müssen von Grund auf neu gestartet werden. Der ADAC rät daher, wenn überhaupt, nur wirklich erfahrenen Schraubern zum Batterietausch in Eigenregie. Dazu sollten sie auch die Angaben in der Betriebsanleitung des Autos genau befolgen - auch weil unter anderem beim Kauf der Ersatzbatterie Typ, Größe und elektrische Daten penibel zu beachten sind.

Wenn von Sterbevorsorge die Rede ist ...

... wird es Zeit für einen Blick in den Rückspiegel

(pg). Neulich bekamen wir aus heiterem Himmel ein Schreiben einer großen Versicherung. Es enthielt ganz unverblümmt ein Angebot zur Sterbevorsorge.

Zuvor hatte sich die Versicherung um unseren Zahnersatz gesorgt. Spontan fällt einem Heinz Erhardt ein: „Die alten Zähne wurden schlecht, und man begann, sie auszurüben. Die neuen kamen gerade recht, um damit ins Gras zu beißen...“

Aber waren die bald 40 Jahre mit unserem Porsche 911 E nicht die beste „Sterbevorsorge“ gewesen? Auch wenn sie uns damals in der Familie die Pest an den Hals wünschten, weil wir das Undenkbare getan und uns einen Porsche zugelegt hatten! Ein roter Porsche!

Schon unser Rennrad war auf Unverständnis gestoßen. Man pest nicht sinnlos mit dem Rennrad in der Gegend umher, wo es doch so viel Arbeit im Garten gibt. Stieß das Rennrad schon reichlich bitter auf, lag der Porsche weit jenseits der Toleranzgrenze unseres Onkels und seiner Schwester.

Während einzig der Vater der Filius verstand, schmollte die übrige Familie müttlerischerseits hörbar. Sie hatte nach dem Krieg ihre Heimat, hatte Haus und Hof im Süden verloren. In den ersten Nachkriegs-

jahren ging's ums nackte Überleben. Wo immer möglich, wurden Äcker gepachtet und mit der Hacke unter Arm Kartoffeln und Kohl angebaut. Erst in den 1950ern gelang es, sich mit eiserner Disziplin und sehr viel Fleiß bescheidenen Wohlstand zu erarbeiten. Mit Nebenerwerbs-Landwirtschaft - so nannte sich das damals, um günstiger bauen zu können. Und mit Hühnern im Garten. Bei so viel Schweiß und Tränen passte ein roter Porsche nicht ins Bild.

Aber das Unaussprechliche, der Porsche, er blieb. Und der Onkel, der das ganze Ge genteil eines Knausers war, er blieb großzügig. Erstaunlicherweise auch uns gegenüber. Was wir ihm hoch anrechneten. Obwohl er doch wusste, dass jede Mark stande pede in irgendeiner Werkstatt verschwand, um dem ewig waidwunden Porsche zum Beispiel neue Kettenspanner zu spendieren.

1981 hatten wir den 911 E, Baujahr 1971, erstanden: Ersthand-Auto; 2,2 Liter Hubraum; 155 PS; von einem Böblinger Architekten gefahren; 89.000 Kilometer auf der Uhr; unfallfrei. Ein schöner Wagen. Aber kein Auto für einen Studenten mit vagen Berufsvorstellungen. Da hatte der Onkel schon irgendwie recht.

Unser erstes Auto, ein betagter VW Käfer 1200 mit 34 PS, war noch für 700 Mark zu haben gewesen. Wegen böser Inkontinenz - das Stoffverdeck war dicht, aber von unten



Der 911 E und wir - seit bald vierzig Jahren unzertrennlich.

Foto: Grella

zuvor hochgeheizt waren. Ach, kann das Leben schön sein.

Heute wird der bald 50 Jahre alte 911 E, der einst 8.100 Mark gekostet hatte, nur noch bei Sonnenschein aus der Garage geholt. Dann werden die 13 Liter Öl seiner Trockenumpf-Schmierung behutsam warmgeföhrt. Und zeigt die Temperaturanzeige 90 Grad, dann ist man immer wieder überrascht, wie der Motor ab 5000 U/min beißt. Um bei 7000 Touren mit einem unvergleichlichen Crescendo zu betören. Aber die Nordschleife, wo wir im letzten Jahrhundert diverse Fahrer-Lehrgänge absolvierten, die wird ihm schon lange nicht mehr zugemutet. Wäre auch schade, wenn er zu Bruch ginge. Und mit ihm so viele schöne Erinnerungen, wie ein Fahrer-Training 1985 auf dem Hockenheimring, mit Manfred Winkelhock als Instruktor am Steuer unseres Elfers, wenige Wochen vor seinem Tod. Oder die Fahrt zum 24-Stunden-Rennen von Le Mans 1988. Porsche unterlag damals ganz knapp Jaguar.

„Das Auto erinnert uns an unsere Kindheit, die Familie, die unbeschwertes Jahre. Es konserviert unsere Erinnerungen. Mit dem Oldtimer nehmen wir ein Stück Vergangenheit mit in die Zukunft“, sagt der Automobil-Psychologe Dr. Rüdiger Hosseip. Auch wenn zumindest bei uns die Familie anfangs ziemlich sauer war.

Auto-Verkäufe

Audi A3, Aut. Sportline, Bj. 04, 140.000 km, 150 PS, top Ausst., VB 4.000,- €. Tel. 0171/ 2226002



Ford Kuga Individual 1.5, Bj. 07/15, 115 Tkm, 150 PS, Benzin, Klima, AHK, unfallfrei, 8-fach bereift, VB 11.000,- €. Tel. 01781645349

Mercedes A 150 95 PS, 5-türig Einparkhilfe vorne und hinten, Licht und Regensensor, TÜV/AU neu Sitzhöhenverstellung, weitere Extras, wenig Km, unfallfrei, scheckhaft gepflegt. sehr guter Zustand. 5250,- €. Tel. 0162-6549752

Peugeot 206, Bj. 2004, 95 000 km, 4-trg., Klimaanl., usw., kl. Beule am Heck, gepfl. Zustand. Pr. 1 500 €. Tel. 0179 24 18 261

Seat Arosa, Bj. 03, 54 PS, TÜV 6/22, schwarz, gt. Zust., VB 1 100,- Tel. (0 71 91) 5 49 36 oder (0 71) 4 32 28 44

Skoda Fabia 1,2 TSI 86PS, 09/11 79.000km TÜV neu, Sept. 2022, Klima, Einparkhilfe hinten, Kd-Serviceheft. Räder-Sommer, Winter. 3.600 Euro. 0151 287 632 81

Auto-Gesuche

KAUFE BAR ALLE PKW LKW, BUSSE, AUCH DEFekte Tel: 0173 - 53 57 439

Ankauf PKW's, Wohnwagen, Reisemobile! Max-Automobile, Siechenfeldstr. 29, Schorndorf ☎ 0173 / 3 11 94 07

Kaufe Bar alle Autos • auch Unfall und Defekte. Immer erreichbar ☎ 0711 / 50 44 68 44

Kfz-Verschiedenes

4 Winterkompletträder für Mercedes C-Klasse (W205), 5-Speichen-Alufelgen, Bridgestone Winterreifen 225/50 R17 94H, 8mm Profil, RDK-Sensor. € 350,- VB. Tel. 0178 8078931

4 Winterreifen A-Klasse, ab Bj. 2013, 195/65 R15, Stahlfelgen/Radkappen Profil 5-6 mm, VB 100,- €. ☎ 0151 / 56542859

4x Mercedes Winterräder auf Top-Alufelge, E-Klasse, CLS, W212, S212, neuw. Conti Contact, ca. 9 mm Profil, 245/45R17, nur 399 €. T. 0171 2155665 (Weinstadt)

Dunlop Winterräder auf LM-Felgen, 225/60 R17, 7 mm Profil, 200,- €. Tel. (0 71 51) 2 23 58

Winterräder auf Alufelgen BMW o. Mini, 205/55, 7X16 H2, ET 30mm, Lochkreis 120/5 VB 300, Tel. 0171 2102304

Kompetenz für Bürgerengagement:

www.aktive-buergerschaft.de

Tel. 030-240088-0
Aktive Bürgerschaft e.V.

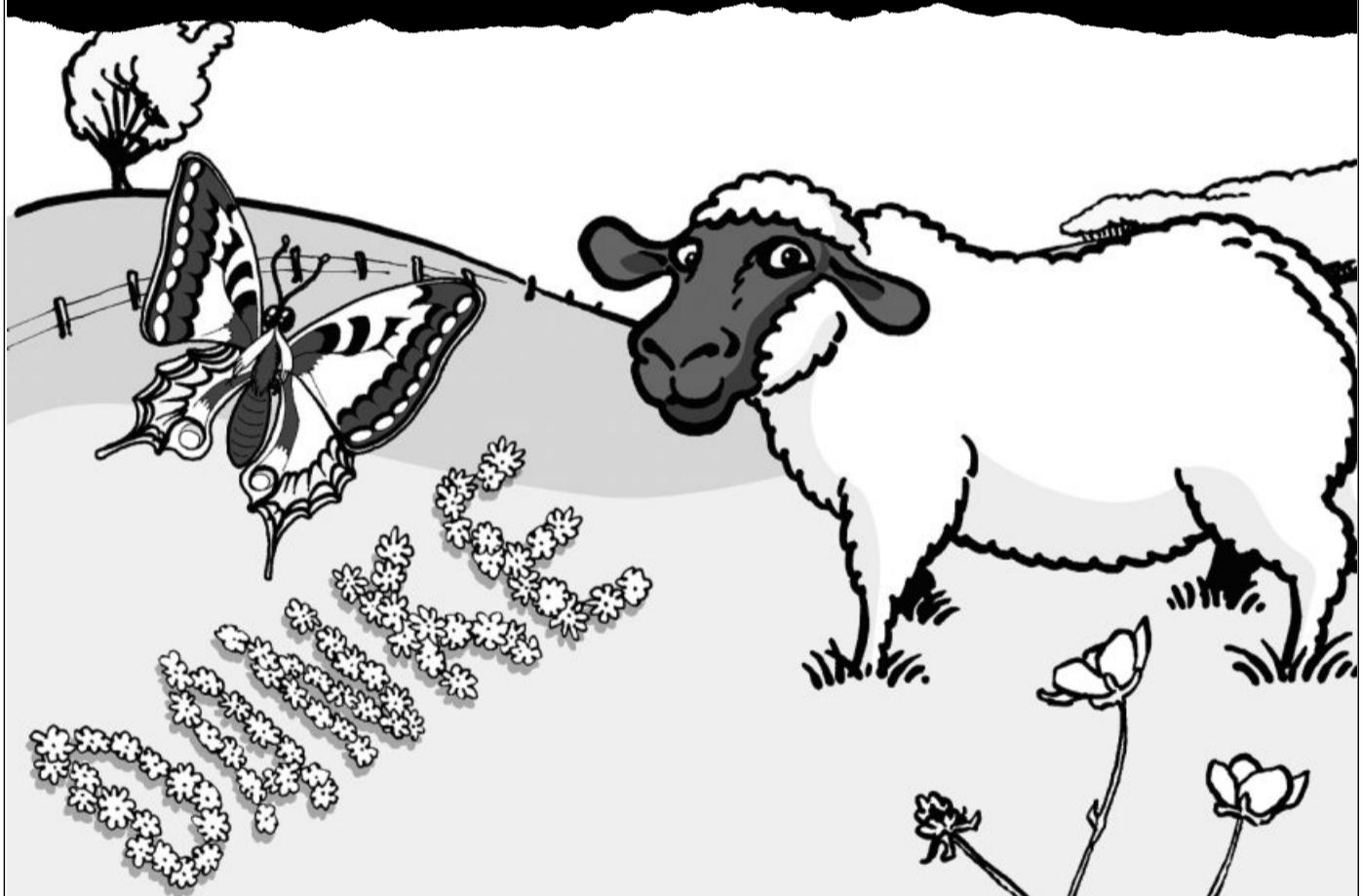
Wohnmobile

Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Pössl 2 Win Vario H-Line, insgesamt 4 Schlaflätze u. 4 Fahrsitze, Bj. 2014, 38.000 km, 28.000,- €. schuster1959@gmail.com oder ☎ 15776931956

Suche Wohnmobil oder Wohnwagen Tel 015237392546

Zukunft für die Natur, durch ein Vermächtnis an den BUND.



...für Ihre Unterstützung!

Erbschaftsunterlagen erhalten Sie unter www.meine-erben.de oder direkt bei Almuth Wenta Tel. 030/275 86-474

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND
FREUNDE DER ERDE



Deutsches Rotes Flugzeug

WIR BRAUCHEN DICH,
UM IN JEDES KRISENGEBIET
ZU KOMMEN.
SETZE EIN ZEICHEN UND WERDE SPENDER.

DRK.DE Deutsches Rotes Kreuz

Die gängigsten Abkürzungen im Automarkt

8f	8fach bereift
1.Hd	aus erster Hand
3-trg.	3-türig
ABS	Antiblockiersystem
AHK	Anhängervorrichtung
ALA	Alarmanlage
Alu	Alufelgen
APS	autom. Parksystem
aSP	autom. abklappbarer Spiegel
ASR	Anti-Schlupf-Regelung
ATA	Außentemperaturanzeiger
AU	Abgasuntersuchung
Aut.	Automatik
BAB	Beifahrer Airbag
BC	Bordcomputer

Bj.	Baujahr
ccm	Kubikzentimeter
CD	CD-Player
DR	Dachreling
DZM	Drehzahlmesser
EDS	el. Differentialsperrre
eASP	elektr. Außenspiegel
el.	elektrisch
eFH	el. Fensterheber
eSD	el. Schiebedach
eSi	el. verstellbare Sitze
eSp	el. einstellb. u. beheizb. Spiegel
ESP	el. Stabilitäts-Programm
eZV	el. Zentralverriegelung
EZ	Erstzulassung

FaHa	Fahrradhalter
FP	Festpreis
GJ	Ganzjahresreifen
GRA	Geschwindigkeitsregelanlage
GW	Garagenwagen
HJW	Halbjahreswagen
HLS	Hecklautsprecher
HU	Hauptuntersuchung
JW	Jahreswagen
Kat.	Katalysator
Klima	Klimaanlage
km	Kilometer
KP	Kaufpreis
kW	Kilowatt
met.	metallic-Lackierung

MFA	Multifunktionsanzeige
NP	Neupreis
NR	Nichtraucherfahrzeug
NSW	Nebelscheinwerfer
PDC	Parkdistanzkontrolle
PS	Pferdestärke
R/C	Radio mit Kassetten teil
R-CD	Radio-CD-Player
Rf.	Reifen
RS	Regensensor
SD	Schiebedach, manuell
Servo	Servolenkung
St.-Hzg.	Standheizung
SH-gepf.	Scheckheft gepflegt
Si.-Hzg.	Sitzheizung

SpA	Sportausstattung
SR	Sommerreifen
Tkm	tausend Kilometer
unfallf.	unfallfrei
VB	Verhandlungsbasis
WFS</td	

JETZT IM ONLINE-SHOP
zvw-shop.de

Weihnachtsmarkt-Zuhause-Paket

Wenn dieses Jahr Weihnachtsmärkte ausfallen, holen wir uns die vorweihnachtliche Stimmung mit dem exklusiven Weihnachtsmarkt-Paket und feinsten Zutaten AUS DER REGION einfach nach Hause.



Tolle Geschenk-Idee

- Glühwein „Edelheiss“, weiß oder rot
Weingut Wilhelm Kern, Kernen
- Feine Zimtschokolade (100 g)*
- Früchtelebkuchen „Kunigundchen“*
- Schokoladige Dominosteine*
- Herzhaftes Käsegebäck*

* von Ulli's Confiserie, Winnenden

pro Paket
36,50 €



So geht's: Paket bestellen, Glühwein erhitzen, warm anziehen, auf dem Balkon oder im Garten genießen!
Tipp: Eine Grillwurst im Brötchen rundet den Genuss ab.

Das Paket bestellen Sie hier: ZVW-shop.de/weihnachten

Unterricht

LATEIN-Nachhilfe. Professionell, erfahren und zeitlich flexibel. Tel.: 0176-44556689.

Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung Klasse 1-4, Deutsch und Mathe bei erfahrener Lehrerin. 11 €/60 Min., in Winterbach. Tel. 07181 / 43 33 00

Nachhilfe Kl. 4 bis zum Abi, Ma, De, Eng. sehr preiswert. (gewerblich) 01 57 / 92 34 74 41

Verkäufe

Coachtisch neuwertig, Wildeiche geölt, mit Schublade 125/70 cm, VB 199,- €. Tel. 0157 / 32 11 66 11

Elu Kapp-Kreissäge Typ TG 71, 1,4 PS, 1000 W, mit Zubehör und selbstgef. Unterbau, Preis 70,-. Tel. 01573 9303395

Garagenflohmarkt am Sa. 21.11. von 11-16 Uhr, Haushaltsgeräte, Kleinmöbel, Wolle, Kleidung, Deko, Weihnachtsartikel usw. Backnang. Auf dem Hagenbach 27

Fichte-, Buche, Eiche-, Birke-Brennholz, trocken, ab 49,- €/m³ Tel. (0 79 45) 85 36



General Electric Food Center

amerikanische Kühl- und Gefrierkombination, Front silber, links mit Eisbereiter, rechts mit Imbissfach, Standort Schorndorf, Selbstabholung zum Festpreis 150,00 €. Telefon 07153/6 19 89 88

Guterhaltenes Yamaha-Klavier zu verkaufen. VB 2300 €. Tel. 0176 34538140

Klavier sehr guter Klang, gepfleger Zustand nur 579,- €. Tel. 01 60 / 97 76 04 29

Logitech Z 906, 5,1 Anlage, 1000 Watt, € 225,-; Teufel Concept E 450 Digital 5,1 Set, €450,- gebraucht m. Garantie Tel. (0151) 26518229



Kettnaker Designstisch „Soma“, edler Esstisch/Bürotisch mit Fenixoberflächen, 220 cm x 95 cm, NEUWERTIG! Neupreis 3.708 € für 1.999 € zu verk., Tel. 0173 2768392

AUCH DU KANNST GROSSES BEWEGEN.
SEIT 50 JAHREN LEISTEN GEWÖHNLICHE MENSCHEN AUSSERGEWÖHNLICHES. SEI DABEI.

AMNESTY.DE

Neues von Rudi

www.lebenshilfe.de
auf „Shop/Angebote“ klicken

Mountain Bike Cube LTD, RH White Metal Blue, wenig gefahren / fast wie neu, Schaltung: Shimano XT/SLX 30 Gang, Gabel: Rock Shox Reba RL 100mm, Neu: 1.200 €, Preis: 799 €. Tel: 0175 - 81 61432

Original Mercedes AMG Felgen mit Winter-Reifen Michelin 245/40 R18 97V, wie Neu! Preis VB. 0177/4909224



VERKAUF einer Edelstahl-Glas-Trennwand, Sicht- Windschutz-neuwertig, ca. H 225 x B 266 cm, VB Tel. 07181/5269

QBUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



Dings...Maja

Vergiss die Bienen nicht.
Wir brauchen sie.
Hilf jetzt Biene Majas wilden Brüdern und Schwestern
www.bund.net/mitgliedwerden

Noch Waldemar Bonsels „Die Biene Maja“
© Studio 100 Animation – TM Studio 100
www.maja.tv – www.studio100.de

Kaufgesuche

! DOLCHE-SÄBEL 07181 76450
Bajonetts Orden Alte Vorderläder Soldatenkrüge Uniform_Militaria

Haben Sie alte militärische Gegenstände zu verkaufen? Orden, Helme, Dolche, etc. - Auch Vorderläder u. Luftdruckwaffen. Bitte anrufen. Abh. mögl. Tel.: 01 63 / 1 40 15 70

Kaufe Zinn, altes Besteck, alte Gemälde, Musikinstrumente auch Verschiedenes Tel.: 0162/9602695

Suche Agria od. Traktor und sonstige Maschinen. Tel. (01 60) 5 63 11 63

Suche gebrauchtes Damenfahrrad mit Rücktrittbremse. Kontakt: 0151 67 10 93 69

Zahle 200,- € für jede dt. Militärtatze bis 1945 (auch getarnt). Suche auch Orden, Helme, Mützen, Säbel, Dolche, Fotos usw. Tel: 0172/ 83 100 37

suche Jimmy, schwarz o. grün bis 15.000,- € unter 623994 an diese Zeitung.

Tiere

Deutsche Schäferhunde - Welpen 8 Wochen alt zu verkaufen. Die Welpen haben rote SV-Papiere sind geimpft, gechipt, geharnst u. mehrfach entwurmt. Sie haben ein sehr gutes Wesen und sind sehr temperamentvoll. Eine unverbindliche Besichtigung ist jederzeit möglich. Tel. 0171/6 20 41 59

Dies & Das

Hecken, Sträucher und Bäume schneiden, roden u. entsorgen. 35,- Euro/Std. od. Festpreis. Firma Eisenmann, Ruf 0171 / 2621 386

Korrekturen - Texte - Schreiben von Korrektorin und Autorin. Auch personalisierte Geschichten und Gedichte! Tel. 07183/307888 freiefeder@gmx.de

Suche Musikinstrumente ältere E-Gitarre, Akkordeon, Verstärker, EBass, Mikrofon. (07141) 5071914.

Wasche und bügeln Ihre Wäsche, Abholung und Bringen auf Wunsch. Rufen Sie mich an 0152-22012457

Lies dich schlau!

4 Wochen kostenlos,
danach nur 8,90 €/mtl.

✓ Die Kinderzeitung ist ausgezeichnet mit dem Kindermedienpreis 2016.

✓ Aktuelle Nachrichten und regionale Ereignisse verständlich erklärt.

✓ Freizeit- und Veranstaltungstipps fürs Wochenende, viele unterhaltsame Rätsel und Aktionen zum Mitmachen.

✓ Jeden Freitag druckfrisch im Briefkasten.



Jetzt bestellen
zvw-shop.de/kinderzeitung



ZVW

KLEINANZEIGEN-SONDERAKTION

Liebe, Freizeit, Freundschaft

Er sucht Sie

Er, 52, 1,87m Immobilienverwalter, poetisch, liebervoll, unternehmungslustig, liebt exotische Pflanzen. Suche romantische Discofox Tänzerin zum gemeinsamen Pferde stehlen. Freue mich über Deine Zuschrift: ☐ unter 623875 an diese Zeitung.

Er, 68 J. sportlich schlank, NR, naturnverbunden sucht liebevolle Sie bis 68 für gemeinsame Zukunft. weitblick20@email.de

Er, 63, 1,72m, sucht Sie, der Verlässlichkeit u. Ehrlichkeit wichtig sind. Bin Naturverbunden, Wandern, Radfahren, Urlaub im Garten. Suche Dich zum Lieben, Leben, Glücklichsein für den Rest des Lebens. ☐ unter 623908 an diese Zeitung.

Allein warst Du lang genug. Kompromifähig um mit Partner 185, kochen, reden, Brettspiele, Fahrrad etc. das Leben interessanter zu gestalten? stgtgerausw@web.de

Du bist bis 55 Jahre, normal bis schlank und hast zu wenig liebevollen Sex? Ich auch - melde Dich ☐ unter 623890 an diese Zeitung.

ER, 61/178, sportlich und schlank, geschieden, Raucher, vielseitig interessiert, sucht auf diesem Weg eine nette Freundin für gemeinsame Unternehmungen und vielleicht auch mehr. Bitte mit Foto an: partnerschaft20@vodafoneemail.de

Einfach füreinander da sein!! Aktiver Er, 66, NR sucht liebevolle und beste Freundin für immer, ☐ unter 623899 an diese Zeitung.

Er, 51 J., sportlich, 1,87m groß, treu, zuverlässig, sucht hübsche Sie zw. 36 u. 50 J. für Neuanfang. ☐ unter 623766 an diese Zeitung.

Er, 72 J., NR, sucht Sie für Reisen, Freizeit und gelegentliche Treffs. erich.lauterbach@gmail.com

Er 75/170 naturverbunden sucht liebevolle Sie zwischen 60 und 70 Jahren für gemeinsame Zukunft. ☐ unter 623813 an diese Zeitung.

Er, 28 Jahre alt und 1,80 m groß sucht passende Sie mit dem Ziel einer festen Partnerschaft. Ich bin intelligent, zuverlässig, schüchtern und häuslich. Freue mich auf Deine Zuschrift. ☐ unter 623910 an diese Zeitung.

Er 55 Jahre sucht jetzt für den letzten Lebensabschnitt eine Frau, Alter spielt keine Rolle. Möchte Sie glücklich machen. Es ist jetzt nicht so leicht wegen Corona. Vielleicht geben sie mir ein kleines Glück.

Tanze gerne, alles was Spaß macht, jeder Tag ist ein verlorener Tag ohne Dich. Bitte meldet euch. Kein E-Mail, nur brieflich. Liebe ist doch was Schönes auf der Welt, wenn man sie hat. Sie werden es nicht bereuen, ich werde Sie ins Traumland führen. Einfach überraschen lassen. ☐ unter 624011 an diese Zeitung.

Er, 31 J., landwirtschaftlich engagiert, sucht liebevolle Sie mit Begeisterung für die Natur. Ich freue mich auf Deine Nachricht. ☐ unter 624007 an diese Zeitung.

Er, 38 Jahre, 1,88 m, nett und humovoll sucht Sie 25 - 37 Jahre für schöne Stunden und eine gemeinsame Zukunft. Melde Dich unter pfefe1alex@gmail.com

Er, 59, 170 cm, schlank, sportlich, wandert, radelt und tanzt gerne, sucht nette, liebevolle, ehrliche Sie bis 68 Jahre alt. ☐ unter 624012 an diese Zeitung.

Er, 60+, Akademiker, handwerklich orientiert, 1,80 m, sportl., akt. Typ, MTB, gesellig, unternehmungslustig, tolerant, optimistisch, gesch. (keine Altlasten), nicht ortsg., offen für eine neue Zukunft mit partnerschaftlichem Mehrwert! Du, gesch./verw., stehst voll im Leben, hast Ideen, bist spontan mit natürl. Charisma und kannst uns ergänzen! Wo steht unser gemeinsamer Weihnachtsbaum? ☐ unter 623946 an diese Zeitung.

Er, 68/172/62, vorzeigbar, tolerant, natürlich mit Neigung zur Phantasie. Suche Frau, die bodenständig und selbstbewußt ist, unter 623977 an diese Zeitung.

Er, Anf. 70, sportl. schlank, gepfl. sucht zärtl. und liebevolle Sie für gem. Zukunft. ☐ unter 623996 an diese Zeitung.

Er, sportlich, schlank, NR, mit Tagesfreizeit sucht nette Sie, die bodenständig, humorvoll sein, auf eine lange Beziehung Wert legen. ☐ unter 623918 an diese Zeitung.

Junggebliebener Renter, 70/173 ist offen für eine liebevolle Bekanntschaft mit einer lebensfrischen Frau. Es gibt noch vieles miteinander zu erleben. ☐ unter 624030 an diese Zeitung.

Kunsthandwerk aus Behinderten-Werkstätten www.lebenshilfe-shop.de oder Katalog anfordern: Tel. 0531 47191400

Er, 78 Jahre, 180 cm, kein Opa-Typ. Du hast vom Leben und vom Lachen Falten? Dann möchte ich dich unbedingt treffen und wenn's passt auch behalten. ☐ unter 624002 an diese Zeitung.

Er, 75+/176/verw., vorzeigbar, ehrlich, Haus+PKW, liebevoll, sucht fröhliche, unternehmungsfreudige liebe Sie, gerne jünger. ☐ unter 623945 an diese Zeitung.

Er, 60, 174, NR, attr. sportl. Bin gern in der Natur, sowie auch im gepf. Home. Suche ebensolche Sie, zum gemeinsamen Erleben. ☐ unter 623956 an diese Zeitung.

Er, 64, 170, verlässlig, ehrlich, sucht liebev. Sie bis 61 für ein Ich zum Wir. Radeln, motorradeln, wandern, Cafe, Natur, Reisen, leben u. genießen. BmB, ☐ unter 624008 an diese Zeitung.

Junggebliebene 56 würde gern eine feste Beziehung eingehen. Falls Dir Berge, Skifahren, Wandern, Radfahren auch Spaß machen, Du auch mal gerne Zuhause einen schönen Abend verbringst. Tja dann wäre es schön, wenn Du Dich meldest, dann könnten wir mal zusammen spazieren gehen und sehn was daraus wird. Freu mich. ☐ unter 623999 an diese Zeitung.

Etwas dickeres Würstchen 61 J., 1,85m m. sucht Dich würziges Brötchen w. ca. 55-66 J. für saftiges HotDog um den Rest der Zeit zu genießen. BmB=Antwortgarantie meyert434@gmail.com od. Chiffre ☐ unter 623842 an diese Zeitung.

Ich, 158/60, häuslich, anschmiegsam, suche nette Sie vom Welzheimer Wald für den 2-ten Lebensabschnitt. ☐ unter 624005 an diese Zeitung.

Ich, m. 41 J., ehrlich, treu, suche ebensolche. Du solltest bodenständig, humorvoll sein, auf eine lange Beziehung Wert legen. ☐ unter 623918 an diese Zeitung.

Sie, 71 J. sportl., gepfl., sucht IHN zum Wandern und alles was zu zweit mehr Spaß macht. ☐ unter 624063 an diese Zeitung.

Junggebliebener Er, 51, 1,92, studiert, charakterlich verträglich, sucht nette, ebenso verträgliche Sie, 39 - 55, mit Tiefgang oder mit Verständnis dafür. ☐ unter 623913 an diese Zeitung.

Hochansteckendes, schlankes, weibliches Herz, 51, sucht magnetisches, naturverbundenes, sportliches, mit Tiefgang verbundenes, den Süden und die Berge liebendes, humorvolles, grenzgängerisches und mutiges-männliches Herz für eine gemeinsame Reise in eine neue Zeit. ☐ unter 623752 an diese Zeitung.

Junggebliebene Renter, 70/173 ist offen für eine liebevolle Bekanntschaft mit einer lebensfrischen Frau. Es gibt noch vieles miteinander zu erleben. ☐ unter 624030 an diese Zeitung.

Auch schon lange nichts Verrücktes mehr gemacht? Wie wär's mit einem Blind Date mit mir, w. 50, sportl. schlank? Traust du dich? winter_date@gmx.de

Das Herz kriegt keine Falten! Sie, 49/160, mag Radfahren, Wandern, Filme, Wellness und Besenbesuche, sucht Partner (bis 60) mit ähnlich. Interessen im Raum WN. ☐ unter 623660 an diese Zeitung.

Frau, 40, mollig, NR, gepfl. sucht Mann für feste Bindung. Unternehmungslustig, natur- und tierlieb. Kinderlieb. Nur ernstgemeinte Zuschriften. ☐ unter 623871 an diese Zeitung.

Gemeinsam statt einsam reden, essen, reisen, Freizeit, Sie 67/165, Ww, wü. sich symp., ehrl. Partner mit Herz und Humor, bei getr. Whg. ☐ unter 623932 an diese Zeitung.

Gibt es Ihn, bis 68 J., mit Eier für Symp. Sie, 68 J. mit Speck?? ☐ unter 623912 an diese Zeitung.

Hand in Hand durch's Leben. Sie, (62/171) attr., viels., jugendl. wünscht sich für Körper, Geist und Seele liebev. Partner für neues Glück. we-2@freenet.de

Hübsche Singlefrau 54, mit Interesse an Fotografieren und Reisen sucht liebvollem Mann bis 60, NR in Waiblingen. BmB ☐ unter 623972 an diese Zeitung.

Sie, 61 J., berufstätig, liebt die Natur, möchte die Hochsumme des Lebens nicht alleine verbringen. ☐ unter 624001 an diese Zeitung.

Junggebliebener Witwer 81, alleinstehend sucht liebevolle Sie (auch etwas behindert) für viele Gemeinsamkeiten. Einfach kurz schreiben! Antwort sofort. ☐ unter 623897 an diese Zeitung.

Junggebliebene 64-jährige, aufgeschlossen, sucht vertraulichen Mann für gemeinsame Unternehmungen. Du solltest gerne in der Natur unterwegs sein, Ausgehen, Reisen, Kultur interessiert sein oder einfach eine Kaffeetrinken gehen. Dann schreib doch bitte ☐ unter 624021 an diese Zeitung.

Junggebliebene 64-jährige, aufgeschlossen, sucht vertraulichen Mann für gemeinsame Unternehmungen. Du solltest gerne in der Natur unterwegs sein, Ausgehen, Reisen, Kultur interessiert sein oder einfach eine Kaffeetrinken gehen. Dann schreib doch bitte ☐ unter 624021 an diese Zeitung.

Lichtblick im Herbst - Ein Mann, der meine Warmherzigkeit und meine Selbständigkeit schätzt, dem Natur und Natürlichkeit wichtig sind, der meine Bodenhaftung und meinen Humor mag, meine Sympathie fürs Rausgehen und Reisen teilt, der aber auch Ruhe, Kulinarik und gute Gespräche genießen kann und mit mir ein Wir aufbauen möchte. Ich, 60 J. NR, 170 cm, attraktiv, sportlich-weibliche Figur, vielseitig interessiert suche einen adäquaten liebevollen Partner und freue mich auf deine Antwort. ☐ unter 623944 an diese Zeitung.

Liebvolle Sie, 70, sucht Ihn zum Lieben, Lachen und Leben. ☐ unter 623884 an diese Zeitung.

Lowé Frau, 56, 168/85 sucht humovollen Mann (gerne groß/ schlank) um durchs Leben zu streifen. Lioness@wolke7.net

Meine blauen Augen siehst du blitzen wenn du mir ein Glas Wein einschenkst und für mich gekocht hast. Ein Lächeln habe ich auf den Lippen wenn wir gemeinsam in der Natur unterwegs sind. Meine blonden Haare streiche ich hinter Ohren wenn ich dich liebenvoll anschau. In den Arm nehme ich dich wenn ich dich küssem will. Ich bin 58 Jahre jung, 165 cm groß und freue mich auf eine Nachricht mit Bild von dir. Bist du auch genussvoll unterwegs, gepflegt und empathisch? Möchtest du mich gerne in den Arm nehmen? Ich freue mich über deine Zuschrift ☐ unter 623805 an diese Zeitung.

Meine blauen Augen siehst du blitzen wenn du mir ein Glas Wein einschenkst und für mich gekocht hast. Ein Lächeln habe ich auf den Lippen wenn wir gemeinsam in der Natur unterwegs sind. Meine blonden Haare streiche ich hinter Ohren wenn ich dich liebenvoll anschau. In den Arm nehme ich dich wenn ich dich küssem will. Ich bin 58 Jahre jung, 165 cm groß und freue mich auf eine Nachricht mit Bild von dir. Bist du auch genussvoll unterwegs, gepflegt und empathisch? Möchtest du mich gerne in den Arm nehmen? Ich freue mich über deine Zuschrift ☐ unter 623805 an diese Zeitung.

Warum hast Du nicht nein gesagt..... weil du spürst deinen Brillanten zu bekommen!

Nette, jg. gebliebene Sie, 61 J. mit ansprechendem Äußerem, hat das Alleinsein satt! Sucht auf diesem Wege einen symp., ehrlichen, bodenständigen Mann zw. 60-65 J. für eine liebevolle Partnerschaft. ☐ unter 623881 an diese Zeitung.

Schön zu wissen, dass man geliebt wird, vieles gemeinsam erleben: Kunst, Kultur, Natur und mehr. Ich 73/160, gebildet, herlich, humovoll, NR/NT, jugendliche Erscheinung. Getrenntes Wohnen angenehm. ☐ unter 623940 an diese Zeitung.

Sie 54, humorvoll, bin gern in der Natur, sucht Ihn bodenständig zu Freizeitgestaltung und später evtl. mehr. BmB. ansch66@gmx.de

Sie sucht Ihn zur Freizeitgestaltung. 70 J., 1,60 m, schlank, NR, Raum Waiblingen, ☐ unter 623898 an diese Zeitung.

Sie, 64 J., 1,60 m, lebensfroh, natürlich, schlank und fit, sucht zum Lachen, Genießen und Nähe spüren einen aufrichtigen, weltoffenen und positiven Mann (NR, 65+/-) mit ähn. Interessen wie Wandern, Radfahren, kulturelle Veranstaltungen und mehr. Ich freue mich auf Deine Antwort: ontop63@gmx.de

Sie, 66 J. sucht einen liebevollen Mann für eine nette Beziehung. Er, gerne etwas jünger, um schöne Dinge des Lebens zu genießen, wie Natur, Tanzen, Wein und Musik ☐ unter 624069 an diese Zeitung.

Sie, 67 Jahre, sportlich, sucht bodenständigen Mann bis 70 Jahre für gemeinsame Zukunft. ☐ unter 623948 an diese Zeitung.

Sie, 68 J., 1,60 m, lebensfroh, natürlich, schlank und fit, sucht zum Lachen, Genießen und Nähe spüren einen aufrichtigen, weltoffenen und positiven Mann (NR, 65+/-) mit ähn. Interessen wie Wandern, Radfahren, kulturelle Veranstaltungen und mehr. Ich freue mich auf Deine Antwort: ontop63@gmx.de

Sie, 69 Jahre, sucht humorvollen Partner zum Wandern, Fahrrad fahren, Reisen. ☐ unter 623911 an diese Zeitung.

Sie, Ende 60, sucht liebenswerten, stud. Ihn für gemeinsame Aktivitäten. ☐ unter 623763 an diese Zeitung.

Sie, 66 J. sucht einen liebevollen Mann für eine nette Beziehung. Er, gerne etwas jünger, um schöne Dinge des Lebens zu genießen, wie Natur, Tanzen, Wein und Musik ☐ unter 624069 an diese Zeitung.

Sie, 67 Jahre, sportlich, sucht bodenständigen Mann bis 70 Jahre für gemeinsame Zukunft. ☐ unter 623948 an diese Zeitung.

Sie, 70-jährige schwäbin aus Weinstadt sucht Freundin i. d. Freizeit, z. B. E-Bike fahren, wandern. ☐ unter 624016 an diese Zeitung.

Sie, 70-jährige schwäbin aus Weinstadt sucht Freundin i. d. Freizeit, z. B. E-Bike fahren, wandern. ☐ unter 624016 an diese Zeitung.

Sie, 70-jährige schwäbin aus Weinstadt sucht Freundin i. d. Freizeit, z. B. E-Bike fahren, wandern. ☐ unter 624016 an diese Zeitung.

Sie, 70-jährige schwäbin aus Weinstadt sucht Freundin i. d. Freizeit, z. B. E-Bike fahren, wandern. ☐ unter 624016 an diese Zeitung.

Sie, 70-jährige schwäbin aus Weinstadt sucht Freundin i. d. Freizeit, z. B. E-Bike fahren, wandern. ☐ unter 624016 an diese Zeitung.

Sie, 70-jährige schwäbin aus Weinstadt sucht Freundin i. d. Freizeit, z. B. E-Bike fahren, wandern. ☐ unter 624016 an diese Zeitung.

Sie, 70-jährige schwäbin aus Weinstadt sucht Freundin i. d. Freizeit, z. B. E-Bike fahren, wandern. ☐ unter 624016 an diese Zeitung.

Sie, 70-jährige schwäbin aus Weinstadt sucht Freundin i. d. Freizeit, z. B. E-Bike fahren, wandern. ☐ unter 624016 an diese Zeitung.

Sie, 70-jährige schwäbin aus Weinstadt sucht Freundin i. d. Freizeit, z. B. E-Bike fahren, wandern. ☐ unter 624016 an diese Zeitung.

Sie, 70-jährige schwäbin aus Weinstadt sucht Freundin i. d. Freizeit, z. B. E-Bike fahren, wandern. ☐ unter 624016 an diese Zeitung.

Aktuell

Erheblicher Brandschaden kann Mietverhältnis beenden

Wird eine Wohnung durch einen Brand zerstört, beendet das unter Umständen auch das Mietverhältnis. Denn einem Vermieter ist es nicht ohne weiteres zumutbar, eine Mietsache wieder aufzubauen, befand das Landgericht Berlin (Az.: 63 S 189/18). Bei einer vollständigen Zerstörung könnte diese Pflicht entfallen. Durch die Zerstörung kann der Vermieter vielmehr frei werden von seiner Pflicht zur Überlassung der Wohnung, wie die Zeitschrift «Das Grundgentum» (Nr. 21/2020) des Eigentümerverbandes Haus & Grund Berlin berichtet. Eine Kündigung ist hierfür nicht nötig. Für den Mieter entfällt gleichzeitig aber auch die Pflicht Miete zu zahlen.

Frist läuft ab: Solaranlage bis Ende Januar anmelden

Wer eine Solaranlage besitzt oder anderweitig dezentral Strom erzeugt, muss dies bis zum 31. Januar 2021 in ein bundesweites Register eintragen lassen – sonst droht ein Stopp der Einspeisevergütung. Darauf weist das vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm Zukunft Altbau hin. Seit knapp zwei Jahren sind Hauseigentümer dazu verpflichtet, neue Photovoltaikanlagen einen Monat nach der Inbetriebnahme in das zentrale Marktstammdatenregister einzutragen. Für ältere Anlagen gab es bislang mehr Zeit, jetzt aber naht das Ende der Frist. Diese Regelung schließt auch Blockheizkraftwerke und Biogasanlagen mit ein. Viele Hauseigentümer würden diese Pflicht nicht kennen oder hätten sie wieder vergessen, so die Energie-Experten. Die Registrierung funktioniert ganz einfach: Unter www.marktstammdatenregister.de/MaStR können alle Daten eingegeben werden. Ohne Anmeldung riskieren Hauseigentümer die Einspeisevergütung.

Nur teure Saugroboter überzeugen im Test

Die Stiftung Warentest hat nun zwölf dieser Maschinen getestet. Aber sind die flinken Maschinen wirklich effizient? Und wie sauber ist die Wohnung nach einem Putz mit einem Saugroboter? Das hat nun die Stiftung Warentest untersucht. Das Ergebnis ist eher ernüchternd: Vor allem die günstigen Modelle zeigten entweder auf Hart- oder Teppichböden Schwächen: Sie scheiterten oft daran, Staub aufzusaugen.

VON JANA ILLHARDT, DPA

Schneeschippen oder Straße kehren: Eine unliebsame Arbeit, vor der man sich aber doch nicht drücken kann. Aber keine Sorge: Mit diesen einfachen Tricks geht es bei nächsten Mal leichter von der Hand.

Es gibt wohl nicht viele Menschen, die von sich behaupten, gern die Straße zu kehren oder Schnee zu schippen. Wer die unliebsame Heimarbeit nicht auf seine murkenden Teenager abwälzen kann, der versucht es eben selbst schnell hinter sich zu bringen – um anschließend über Rückenschmerzen klagend auf die Couch niederzusinken.

Genau hier beginnt das Problem, sagt Detlef Detjen von der Aktion Gesunder Rücken in Bremervörde. «Wir sollten die Wegeäuberung lieber als Freizeitbeschäftigung akzeptieren», lautet sein Tipp. «Wer immer mal wieder eine Pause oder einen Plausch mit dem Nachbarn über den Gartenzaun hinweg einlegt, kommt deutlich entspannter ans Ziel.»

Das richtige Werkzeug

Und wer neben einer entspannten Herangehensweise dann noch mit dem richtigen Werkzeug zu Werk geht, müsse später auch nicht über Schmerzen im Kreuz klagen. «Viele Leute machen es sich wirklich unnötig schwierig, weil sie einen Besen benutzen, der nicht zu ihrer Körpergröße passt oder einen Schneeschieber mit viel zu großer Schaufel», sagt Peter Baruschke, Redakteur der Zeitschrift «Selbst ist der Mann».

Häufigster Fehler: Der Stiel hat nicht die passende Länge. Um das zu vermeiden, sollte man das Produkt vor dem Kauf auch mal kurz im Laden ausprobieren. Baruschke weiß: «Wer sich bücken muss, braucht einen längeren Stiel.»

Der Handel hält hier mittlerweile ver-

schiedenste Modelle bereit. Die Klassischen aus Holz lassen sich in der Höhe zwar nicht verstehen. «Solche aus Kunststoff oder Aluminium aber durchaus, was ermöglicht, dass verschiedene Haushaltsmitglieder gut damit arbeiten können», sagt Ralf Diekmann vom TÜV Rheinland.

Unterschiedliche Modelle für verschiedene Körpergrößen

Ahnlich verhält es sich mit der Schaufelgröße, welche es im Handel von S bis XXL gibt. «Bei vielen fällt die Wahl auf das größte Modell, weil sie annehmen, dass sie dann auch besonders schnell fertig sein werden», beobachtet Baruschke. Hat es dann aber mal ordentlich geschneit, türmt sich so viel

Material in der Schaufel, dass man sie nur noch unter enormer Anstrengung heben kann.

Schneeschaufel an Gegebenheiten anpassen

Auch auf die Kante der Schaufel gilt es zu achten. Wie diese gefertigt sein sollte, hängt wiederum von den örtlichen Gegebenheiten ab, erläutert Baruschke. «Habe ich eine sehr ebene Fläche, eignen sich Schaufeln mit einer scharfen Kante. Denn damit bekomme ich den Schnee bis zum Boden gut weg.»

Doch an Unebenheiten wie kleinen Hügeln oder größeren Fugen zwischen Gehwegplatten bleibt man damit unschön hängen. In diesen Fällen seien Schneeschieber

mit gewölbter Schaufel besser, die über solche Hindernisse leichter hinweggleiten.

Wer in Regionen lebt, in denen im Winter mit nicht viel mehr als Puderzuckerschnee zu rechnen ist, kommt womöglich mit einem Straßenbesen aus. «Der sollte überwiegend Kunststoffborsten haben, weil die den Schnee besser packen», sagt Diekmann.

Egal, ob man nun Schnee oder Laub vom Gehweg entfernen muss: Man sollte sich die Fläche einteilen. «Lieber in mehreren Zyklen arbeiten statt mit erhöhter Kraft versuchen, alles auf einmal wegzubekommen», rät Diekmann, und zieht einen Vergleich zum Radfahren: «Man würde ja auch nicht versuchen, im höchsten Gang den Berg hinaufzufahren. Wenn man auf halber Strecke schlapp macht, kommt man auch nicht früher ans Ziel.»



Viele Menschen kaufen Schneeschippen mit besonders großen Schaufeln. Sie denken, damit geht das Schneeschippen schneller – ein Trugschluss.

Foto: Tobias Hase/dpa-tmn

EnEV 2014: Abkürzungen der Pflichtangaben bei Immobilienanzeigen

Seit 1. Mai 2014 gilt die novellierte Energieeinsparverordnung (EnEV 2014). Für die Vermarktung von Immobilien mittels Anzeigen ergeben sich dadurch Änderungen. Die EnEV 2014 verpflichtet zur Angabe bestimmter Energieremerkale in kommerziellen Medien. Liegt zum Zeitpunkt der Insertion ein gültiger Energieausweis vor, muss das Inserat bestimmte Pflichtangaben enthalten.

Mögliche Abkürzungen:

Art des Energieausweises
VA = Verbrauchsausweis
BA = Bedarfsausweis

Energiebedarfs- oder Energieverbrauchswert in kWh/(m²/a)
z.B. 257,65 kWh

Energieträger der Heizung / HZG

Ko = Koks, Braunkohle, Steinkohle
Öl = Heizöl
Gas = Erdgas, Flüssiggas
FW = Fernwärme aus Heizwerk oder KWK
Hz = Brennholz, Holzpellets, Holzhackschnitzel
E = Elektrische Energie (auch Wärmepumpe), Strommix

Weitere Abkürzungen

Bj. = Baujahr
A+ bis H = Energieeffizienzkl.

Verbrauchswerte
Verbrauchsausweis, 122 kWh/(m²/a), Fernwärme aus Heizwerk, Baujahr 1962, Energieeffizienzkl. D

Mögliche Abkürzungen in Anzeigen:

VA, 122 kWh, FW, Bj. 1962, D



Wohn(t)raum. Einfach. Kompetent.

Unser aktuelles Immobilien-Angebot.

Das Gesamtangebot finden Sie unter www.kskwn.de
Oder Sie fordern einfach unsere kostenlose Broschüre an:
Telefon 07151 505-5566 oder immo@kskwn.de

Immobilien

Kreissparkasse Waiblingen

Winnenden
Eigentumswohnungen

Allmersbach im Tal (8-011810): Hochwertige Eigentumswohnungen! Neubau, Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen, KFW-Effizienzhaus 55, barrierearm, Fußbodenheizung, großzügige Gartenanteile, Tiefgaragenstellplätze und Stellplätze im Freien, Energieausweis wird erstellt, z.B.: 2 Zimmer, 1. Obergeschoss, ca. 71 m² **310.900 Euro**



Auenwald-Unterbrüden (8-012085): Modernes Wohnen in kleiner Einheit! Erdgeschoss, ca. 76 m² Wohnfläche, 3 Zimmer, moderne Einbauküche, neuwertiges Tageslichtbad, teilweise elektrische Rollläden, Pkw-Stellplatz im Freien und in der Tiefgarage, Baujahr 1995, VA, 89 kWh, Gas **268.000 Euro**

Bergen-Steinach (8-011993): Wohnen in den Bergen – wir haben das Richtige für Sie! Hochparterre, ca. 139 m² Wohnfläche, 3 1/2 Zimmer, kleine Einheit, Einbauküche, Balkon, Wintergarten, Einzelgarage und Carport, frei Herbst 2020, Baujahr 1992, VA, 73 kWh, Öl **440.000 Euro**

Leutenbach-Nellmersbach (8-012252): Sonnige Wohnung mit Blick ins Grüne! Erdgeschoss, ca. 49,5 m² Wohnfläche, 2 Zimmer, Einbauküche, Balkon, frei, Baujahr 1968, VA, 126,1 kWh, Öl **179.000 Euro**

Winnenden
Eigentumswohnungen

Weissach im Tal-Cottenweiler (8-012104): Wohnen im Grünen! Erdgeschoss, ca. 55 m² Wohnfläche, 2 Zimmer, separater Eingang, Fußbodenheizung, frei, Baujahr 1985, BA, 94 kWh, Pellets **140.000 Euro**

Winnenden (8-011041): Wohnen am Stadtrand! Erdgeschoss, ca. 94 m² Wohnfläche, 4 Zimmer, Garage mit elektrischem Tor, kleiner Garten, vermietet, Baujahr 1983, BA, 141,4 kWh, Öl **325.000 Euro**

Winnenden (8-012187): Wohnen in der Stadt! Erdgeschoss, ca. 118 m² Wohnfläche, 5 Zimmer, hochwertige Designküche, neuwertiges Bad mit Wanne und Dusche, Smart-Home-Steuerung, Gewölbekeller, zwei PKW-Stellplätze, frei Frühjahr 2021, Baujahr 1984, Modernisierung 2014, VA, 155 kWh, Gas **459.000 Euro**

Bergen-Reichenbach (8-012211): Wohnen in den Bergen mit herrlicher Aussicht! Zweifamilienhaus, ca. 420 m² Grundstück, ca. 158 m² Wohnfläche, 7 Zimmer, Einbauküche, 3 Garagen, kurzfristig beziehbar, Baujahr 1966, BA, 292,5 kWh, Öl **459.000 Euro**

Bergen-Steinach (8-011993): Wohnen in den Bergen – wir haben das Richtige für Sie! Hochparterre, ca. 139 m² Wohnfläche, 3 1/2 Zimmer, kleine Einheit, Einbauküche, Balkon, frei, Baujahr 1968, VA, 126,1 kWh, Öl **179.000 Euro**

Fellbach Weinstadt
Eigentumswohnungen

Fellbach (2-012041): Fünf-Zimmer-Maisonette-Wohnung in toller Lage! 5 Zimmer, ca. 211 m² Wohnfläche, Dreifamilienhaus, renovierungsbedürftig, sofort verfügbar, grundrenoviert 1990, Keller-/Hobbyraum, Baujahr ca. 1910, BA, 354 kWh, Gas **375.000 Euro**

Weinstadt-Strümpfelbach (2-012154): Besondere Maisonette-Wohnung sucht besonderen Käufer! Atelierwohnung, kernsaniert 1984, ca. 78 m² Wohnfläche, ca. 14 m² Nutzfläche, 3 Zimmer, Kfz-Stellplatz im Freien, Bezug nach Absprache, Badezimmer ca. 1580, Gaszentralheizung **359.000 Euro**

Fellbach-Schmidten (2-011961): Kapitalanlage – Drei-Zimmer-Maisonette-Wohnung! 3 1/2 Zimmer, ca. 60 m² Wohnfläche, Hausmeisterservice, Tiefgaragenstellplatz, Einbauküche, großes Zimmer im Dachgeschoss, vermietet, Baujahr 1986, VA, 132,30 kWh, Fernwärme **265.000 Euro**

Weinstadt-Endersbach (2-011687): Investieren Sie in Sachwert! Vermietetes Mehrfamilienhaus! 6 Wohnungen, gesamt ca. 448 m² Wohnfläche, 20 Zimmer, ca. 733 m² Grundstück, Doppelgarage und Garage im Haus, Gewölbekeller, Vier-Zimmer-Wohnung frei, Rest vermietet, Baujahr ca. 1968, VA, 156,50 kWh, Elektroenergie, Öl **1.190.000 Euro**

Backnang
Eigentumswohnungen

Aspach (1-012134): 3 1/2-Zimmer-Wohnung in Ortsrandlage! Ca. 80 m² Wohnfläche, 1. Obergeschoss, Balkon, Einbauküche, Tiefgaragenstellplatz, Bezug kurzfristig, Baujahr 1992, VA, 125 kWh, Öl **319.000 Euro**

Backnang (1-012253): Vier-Zimmer-Wohnung! Aufzug! Hausmeisterservice! Ca. 108 m² Wohnfläche, 2. Obergeschoss, Süd Balkon, Einzelgarage, Bezug ab sofort möglich, Baujahr ca. 1968, VA, 88 kWh, Öl **289.000 Euro**

Backnang (1-012291): Gut vermietete Drei-Zimmer-Wohnung zur Kapitalanlage! Ca. 71 m² Wohnfläche, 1. Obergeschoss, Balkon, Stellplatz, Baujahr 2012, VA, 118 kWh, Gas **239.000 Euro**

Sulzbach an der Murr (1-011791): Erstbezug! Villa mit besonderer Architektur und eigener Tiefgarage für sieben PKW! Ca. 590 m² Grundstück, ca. 231 m² Wohnfläche, 6 1/2 Zimmer, 3 Bäder, hochwertige Ausstattung mit Einbauküche, BA, 65,10 kWh, Fern-/Nahwärme, Baujahr 2017 **1.300.000 Euro**

Schwäbischer Wald
Häuser

Althütte (5-012045): Ein Haus – unendlich viele Möglichkeiten! Einfamilienhaus, Grundstück ca. 591 m², Wohnfläche ca. 149 m², 6 Zimmer, neue Küche, Doppelgarage, Baujahr 1979, nahezu komplett renoviert und saniert 2020, BA, 203 kWh, Öl **529.000 Euro**

Murrhardt (5-011945): Ein Haus, ein Zuhause – für Sie? Zweifamilienhaus, ca. 409 m² Grundstück, ca. 150 m² Wohnfläche, 6 Zimmer, Garage, 3 Stellplätze, Baujahr 1955, BA, 236 kWh, Gas **429.000 Euro**

Sulzbach an der Murr (1-011791): Erstbezug! Villa mit besonderer Architektur und eigener Tiefgarage für sieben PKW! Ca. 590 m² Grundstück, ca. 231 m² Wohnfläche, 6 1/2 Zimmer, 3 Bäder, hochwertige Ausstattung mit Einbauküche, BA, 65,10 kWh, Fern-/Nahwärme, Baujahr 2017 **1.300.000 Euro**

Welzheim (9-011906): Grundbuch statt Sparbuch – vermietetes Zweifamilienhaus in guter Lage! Grundstück ca. 301 m², zwei Wohneinheiten je ca. 70 m² Wohnfläche, je drei Zimmer, zwei Garagen, kurzfristige Übernahme möglich, Baujahr 1984, BA, 162,8 kWh, Gas **375.000 Euro**

Immobilienangebote

ALLMERSBACH

Bildäcker 6 + 8



VERKAUFSSTART – BESICHTIGUNG
im Einzeltermin nach Vereinbarung

ATTRAKTIVE EIGENTUMSWOHNUNGEN
moderne Wohnanlage mit 20 hellen Wohnungen in zwei Gebäuden

Paulus Wohnbau GmbH • 74385 Pleidelsheim
www.paulus-wohnbau.de • Telefon 07144 889830

PAULUS

- Wohnflächen von 72 bis 111 m²
- Aufzug, Tiefgarage, Außenstellplätze
- attraktive Balkone und Terrassen
- KfW-Effizienzhäus 55, zusätzlich 18.000 € Tilgungszuschuss
- KP ab 303.900 €



+ + + BERATUNG VOR ORT + + +

Winnenden - Am Adelsbach



Heizkosten

Hausmeisterservice



Monatsmiete

möbliert



RH

san.

Reihenhaus

saniert

WE

Wohnfläche

AR

Abstellraum

BK

Backnang

Blk.

Balkon

Bpl.

Bauplatz

DG

Dachgeschoss

DHH

Doppelhaushälften

Du.

Dusche

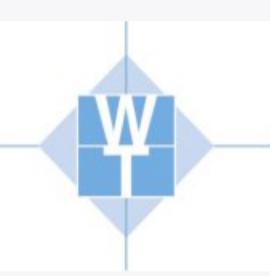
EBK

Einbauküche

EFH

Einfamilienhaus

Welzheimer Str. 3, Plüderhausen



Sonnige Wohnung in TOP Lage!
3-Zi.Whg., OG, ca. 67 m² Wohnfläche,
barrierefrei Zugang, guter Grundriss
mit Süd balkon, Aufzug, Tiefgarage, gute
Ausstattung, LWWP (EA liegt n.n. vor),
Bj. 2020/21, 319.400 EUR

Online-ID: 5184859

Wohnbau-Treuhand GmbH
Ansprechpartner: Thomas Baumhüller
Schillerstraße 63
73614 Schorndorf
Tel 07181 23026
Fax 07181 62917
info@wohnbau-treuhand.de
www.wohnbau-treuhand.de

STRENGER

VIER WÄNDE. FÜNF STERNE.

STYLE UND DESIGN IM HERZEN DER STADT.

KIRCHHEIM/TECK GOLDEN BOX.

Zentral und im Ortskern gelegen beeindrucken die zwei Designhäuser durch hochwertige Architektur. Exklusive Ausstattungsdetails, durchdachte Grundrisse und Smart-Home-Technologie machen die 18 Wohnungen und 3 Stadthäuser als Haus-in-Haus-Lösung zum perfekten Zuhause. Weitere Vorteile: E-Ladestationen für Autos, Quartiers-App und aufwendig gestaltete Grünflächen im Innenhof.

Beratung vor Ort mit Hygienemaßnahmen: am Sonntag, 22.11.2020, von 14–16 Uhr, vor Ort in der Rosa-Heinzelmann-Straße 20–24 (gegenüber Nanz Center) im Steingauquartier Kirchheim.

07141 / 47770, STRENGER.DE/KIRCHHEIM



BERATUNG
AM 22. NOVEMBER

2- bis 2½-Zi-Wohnungen

4- bis 4½-Zi-Wohnungen

Plüderhausen, Verkauf 2½-Zi.Whg. 58,5 m², Bj. 86, 1. OG MFH, Balkon, elektr. Markise, EBK m. Kühlgefrierkombi, Bad m. Waschmaschine, Kellerraum, TG-Stellplatz, Aufzug, Hausmeisterservice, Preis 159.500 €, Tel. 01775753344

3- bis 3½-Zi-Wohnungen

5-Zi-Wohnungen und größer

Gepfl. Mais.-Whg. 5,5Zi BK Mitte von privat; ruhige Lage, ca.113m²; 2xBad/WC (1x TL), 1xGäste-WC, Küche mit EBK, Balkon, Speicher, Keller, Aufzug; Zentralheizung/Gas/Sonne; TG Stpl. mgl.; BJ 89; 375.000 €, frei ab 1.5.21, keine Makler; KW18@gmx.de

kreative & moderne Immobilienwerbung

Tel. 07151 566 - 411
Albrecht-Villinger-Str. 10
71332 Waiblingen



Ihr Immobilienportal im Rems-Murr-Kreis



WOHNEN IN SCHORNDORF-WEILER:



JETZT BESICHTIGEN!

In Schorndorf-Weiler entstehen 2- und 3-Zimmer-Wohnungen und exklusive 4-Zimmer-Penthäuser mit Aufzug, Balkone / Terrassen und dem gewissen Etwas mehr an Ausstattung! S2, ÖPNV und gute Infrastruktur vor Ort.

Online-ID: 5729804

Jetzt im Innenausbau - Bezug ab Frühjahr 2021 möglich!
Besichtigung Sonntag, 11 - 12 Uhr
Schorndorfer Str. 53 - 55/1
73614 Schorndorf
oder nach Vereinbarung.

Online-ID: 5647023



ASPA Immobilien GmbH
Marbacher Straße 2
71546 Aspach
Tel 07191 / 344 20 - 0
Fax 07191 / 344 20 - 20
info@aspamobilien.de
www.aspa-gruppe.de

Was man täglich liest
prägt sich besser ein



65 EIGENTUMSWOHNUNGEN UND 5 TOWNHÄUSER
WAIBLINGEN / ALFRED-LEIKAM-STRASSE

LINDENHÖFE

www.lindenhoefe-waiblingen.de

Projekti/Energieausweis,
4749/51/52/55/59 kWh/m²a),
Heizwerk fossil, Baujahr 2019

BERATUNG VOR ORT:
JEDEN DO. 16 - 18 UHR | SO. 22.11.20, 14 - 17 UHR



BWG Baugesellschaft Württembergischer Genossenschaften mbH
Börsenstraße 3 / 70174 Stuttgart
info@gwg-gruppe.de / 0711 22 777 - 27

BERATUNG UND VERKAUF
Dr. Bolz Immobilien GmbH & Co. KG
Tel.: 0711 128 503 20

Leben braucht Raum

Euronatur sorgt für den Schutz bedrohter Wildtiere und die Sicherung ihrer Lebensräume.



Infomappe „Bär“ (Schutzebühr 4 Euro):

Stiftung Europäisches Naturerbe (Euronatur), Konstanzer Str. 22, 78315 Radolfzell.

www.euronatur.org

Exposé gesucht?
Geben Sie auf zvw-immo.de
die Objekt-ID
Ihrer Wunschimmobilie ein.



Die gängigsten Abkürzungen im Immobilien- und Wohnungsmarkt

App.	Appartement	EG	Erdgeschoss	HK	Heizkosten	MM	Monatsmiete	RH	Reihenhaus	WE	Wohnheit
AR	Abstellraum	ELW	Einliegerwohnung	HMS	Haustiere	möbl.	möbliert	san.	saniert	Wfl.	Wohnfläche
BK	Backnang	ETW	Eigentumswohnung	HT	Haustiere	Nachm.	Nachmieter	Sat.-Anl.	Satelliten-Anlage	WG	Wohngemeinschaft
Blk.	Balkon	FBH	Fußbodenheizung	Hrg.	Heizung	NB	Neubau	SH	Schorndorf	Whg.	Wohnung
Bpl.	Bauplatz	FP	Festpreis	KG	Kellergeschoss	Nfl.	Nutzfläche	Stpl.	Stellplatz	WI	Winnenden
DG	Dachgeschoss	freist.	freistehend	KM	Kaltmiete	NK	Nebenkosten	Terr.	Terrasse	WM	Warmmiete
DHH	Doppelhaushälften	Gart.	Garten	KP	Kaufpreis	NR	Nichtraucher	TG	Tiefgarage	WN	Waiblingen
Du.	Dusche	Grg.	Garage	KT	Kaution	OG	Obergeschoß	TL-Bad	Tageslichtbad	ZFH	Zweifamilienhaus
EBK	Einbauküche	Grdst.	Grundstück	Kü.	Küche	renov.	renoviert	UG	Untergeschoß	ZH	Zentralheizung
EFH	Einfamilienhaus	G-WC	Gäste-WC	MFH	Mehrfamilienhaus	renov.-bed.	renovierungsbedürftig	VB	Verhandlungsbasis	Zi.	Zimmer

Bei Problemen hilft Ihnen die Anzeigenabteilung gerne weiter
Telefon 07151/566-411

Zeitungsvverlag
Waiblingen
...die besten Seiten vom Tag!



KENNEN SIE DEN WERT IHRER IMMOBILIE? WIR FINDEN IHN HERAUS.

IMMOBILIENBEWERTUNG MIT DEM PROFI –

Durch uns erhalten Sie eine ausführliche Bewertung Ihrer Immobilie, und das kostenfrei!

Werden Sie
Franchise-
nehmer und
profitieren Sie
von unserem
Erfolgmodell!



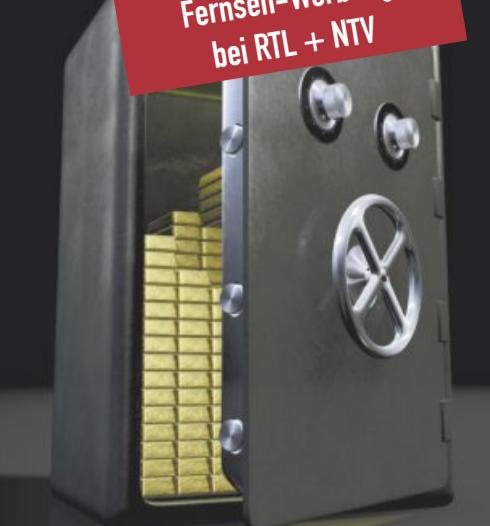
KÖNIGSKINDER
IMMOBILIEN

Königskinder Immobilien GmbH – auch in Ihrer Nähe! www.koenigskinder.de, info@koenigskinder.de

Der
König der
Makler

Bekannt aus der
Fernseh-Werbung
bei RTL + NTV

Info-Telefon: 0800 5 800 200



Immobiliengesuche

Wir suchen...



...im Rems-Murr-Kreis und im gesamten Großraum Stuttgart.
Auch Angebote von Maklern sind willkommen.

Wir bezahlen Höchstpreise!

Online-ID: 5039232



Wohnbau-Treuhand GmbH
Schillerstraße 63
73614 Schorndorf
Tel 07181 23026
Fax 07181 62917
info@wohnbau-treuhand.de

GRUNDSTÜCK GESUCHT
3.000 € Vermittlungsprämie!
Bebaubares Grundstück
oder Abbruchhaus gesucht!
info@wohnwerke-bau.de | Tel. 07151 9735 15

**WOHN
WERKE**
made by architects

Wohnung zu verkaufen?



"Wir suchen JETZT
Baugrundstücke in Winnenden
und Umgebung!"
Rufen Sie gleich an und sichern
Sie sich den bestmöglichen Preis!
gut Immobilien GmbH
0711-72 20 90 30
www.gutimmo.de

Allgemein

Suche von Privat: Eigentums-
wohnung oder kleines Haus zu
kaufen 0151-12739215 M. Herder

**Suche Eigentumswohnung von
privat,** gerne auch renovierungs-
bedürftig. Tel.: 07151-9039215

**Den Armen
Gerechtigkeit**

Für meine Kunden, die wieder in der
Nähe ihrer Kinder leben wollen, suche
ich eine 3-4 Zimmer-Wohnung
in Schorndorf oder im näheren Umkreis.
Finanzierung bis 450.000,- gesichert.
Ich freue mich über alle Angebote!

Anbieter-ID: 47721

NABU

**WIR SIND,
WAS WIR TUN.**

DIE NATURSCHUTZMACHER

Ein Haus bauen

Eine neue Sprache lernen, eine Familie gründen, einen Baum pflanzen. Es gibt so viel zu tun und so viel zu erleben. Unsere vielen aktiven NABU-Mitglieder schützen, was ihnen wichtig ist: die Natur. Deswegen schaffen sie Quartiere für Meisen, Mehlschwalben und Mauersegler.

www.NABU.de

WIR HABEN IN DER REGION STUTTGART

- die meisten Verkäufe
- die meisten Mitarbeiter
- die meisten Immobilien im Portfolio

WIR BIETEN IHNEN

- einen eigenen Ankauf*
- eine Verkaufsgarantie

*vorbehaltlich einer internen Prüfung.

DAS BESONDRE: Schorndorf

Wohnen am Schloßpark!

Erstbezug, EG, Aufzug, hochwertige Ausstattung, ca. 121 m² Wohnfl., ca. 25 m² Terrasse mit Blick auf das Schloss, KM 1.335,- € zzgl. NK.

Kaution € 2.670,- (2 MM).

BA, 52 kWh, Gas, Bj. 2020, B.

SCHATZ Immobilien GmbH, T. 07181/401-446

Häuser

4 Zi+ im Remstal von Famile mit 2 Kindern gesucht. Haus oder Wohnung. rems-wohnen@web.de

Häuschen gesucht

Wir (Familie mit 1 Kind) suchen kein Schloss, sondern ein bezahlbares Häuschen mit Garten im Raum Rudersberg... Nicht sanierungsbedürftig unter 623958 an diese Zeitung.

Junge Familie sucht freistehendes Haus mit Garten in Plüderhausen oder Urbach 0160/7897117

Grundstücke

Gartengrundstück oder Wiese in Winnenden-Baach und Umgebung gesucht, zum Kaufen oder Pachten. Tel. 07195 7042920

Bei telefonischer Übermittlung von Anzeigen...

... übernimmt der Verlag
keine Haftung und
Gewährleistung, wenn
der Text unrichtig
wiedergegeben ist.

Auch für telefonisch
übermittelte
Textänderungen und
Abbestellungen wird keine
Gewähr übernommen.

Allgemein

Schwaikheim, WG-Zimmer, voll

möbl., ab 1.1.21 frei. Tel. 0170 3380762

1- bis 1½-Zi-Wohnungen

Backnang, 3-Zi.Whg., 1.OG, Balkon, Zentralheizung, 800€ + NK

200€ ab 01.01.2021 zu vermieten. unter 623975 an diese Zeitung.

2- bis 2½-Zi-Wohnungen

Leutenbach, 2 Zi. Whg., ca. 50 m², EBK, DU/WC, Stellpl.10 €, Balkon, k. HT, NR, KM 430 € + NK + KT ab

Feb. 2021. unter 624035 an die-
se Zeitung.

Rudersberg: 2½-Zi.-DG-Whg.,

Erstbezug, saniert, 83 m², Blk.,
Tageslicht-Bad, Badewanne/
WC/2Waschbecken, Gäste-
WC, Garage, ab 1.12.2020, KM

940,- € + NK 150,- € + 3 MM KT

+ Garage 45,- €. unter 624044 an diese Zeitung.

SENIOREN-BETREUTES WOHnen in WAIBLINGEN,

2-Zi.-Whg., 50 m², Balkon;

650 Euro KM + NK + KT;

Bj. 2014; ab 2021 zu vermieten.

Tel. 0172/2540375

WN-City, 2-Zi.-Whg., ca. 54 m²,

EBK, Balkon, Aufzug an NR mit sicherem

Einkommen zum 01.02.21 für €

480,- + KT 2 MM zu vermieten. unter 624041 an diese Zeitung.

Vermietungen

Welzheim, 4,5 Zi.-Whg.

85 m², Balkon, TG-Stpl., KHT, NR, ab 1.2.2021, KM 700 €+NK+2 MM KT unter 624029 an diese Zeitung.

5-Zi-Wohnungen und größer

Asbach, Teilort, ländl. Lage, familienvriendlich

5-ZiWhg. in ren. Bauernhaus (Bj. ca. um 1800), sep. Eingang, ca. 150m² Wfl. mit 2 ETG, Wohnküche m. EBK, 2 Bäder m. WCs, zzgl. Nebenräume, Garage, Garten, OIZH, MKM 850,- € + NK, 3 MKM Kaution, sofort frei, keine Makler, Zuschriften zimmer5wohnen@web.de

Schwaikheim Ortsmitte, 5½-Zi.-Whg.,

1.OG, Erstbezug n. Renov., ca. 154m², 2Bäder, HWR, ZH/FBH, o. Balkon, k.HT, 10min zu S-Bahn, ab Jan 21, KM 1200€+NK+KT+Stp. Tel. 07195/906591

Garagen

Vermiete in Sulzbach-Murr Hal-
lentile für 2 große Wohnmobile oder
auch als Lagerraum nutzbar. unter 0152 / 21924996

Sonstiges

Büro-/Praxisfläche Bungalow
42m² Oberberken, barrierefrei ab
sofort. Bj.2019, 650€ thev8@web.de

Werbung schafft Umsatz!

Mietgesuche

Allgemein

Lehramtsreferendar sucht 1-2

Zimmerwohnung in und um Welz-

heim ab 01.01.2021. Tel.: 0176 84791766

2- bis 2½-Zi-Wohnungen

2 - 3 Zi.-Wohnung im Großraum

Backnang, Winnenden oder im

Remstal bis 600 KM ab 01.12.

oder später gesucht. Zu mir: M

30, Single, NR, k.HT. unbefristetes

Arbeitsverhältnis. Tel.: 0172-7361288

2-3 Zi. EG-Wohnung mit Garage

in WN(auch Neustadt) von berufs-

tätigem Ehepaar (60,57) gesucht.

Gerne Mitarbeit im Garten.

Tel.0179/6 62 68 19.

21 jährige Frau sucht 2-3 Zi.-Whg.

im Rems-Murr-Kreis od. Stuttgart,

WM bis 700,- €. Tel: 0175/727 74 49

Alleinerziehende Mutter, sucht

2,5 bis 3-Zi.-Whg., gesichertes Ein-

kommen. Tel. 01 62 / 6 35 35 03

Berufstätige sympathische Frau,

47, mit Hauseck, sucht ab sofort 2

bis 2,5 Zi.-Whg., mind. 50 m², in Fell-

bach, WN u. Umgebung, 750,- €

WM, gerne m. Blk. o. Terrasse. Kon-

takte gerne an: xray73@freenet.de

oder Tel: 0174/2 52 06 27

Erzieherin, 24 sucht 2-3 Zi-Whg

in Wtb. und Umg. WM bis 680€

gerne mit EBK, BLK und evtl. Garage. KM

max. 750€. Tel: 0178/2064693

Berufst. Mann su. Whg. ab 3 Zi.

in WN / Fellbach u. Umgeb., sich.

EK, NR, k. HT. Tel. 0163/1172498

Herzliches und zuverlässiges

Ehepaar 55, 45 und Sohn 19, m.

sicherer Eink. k. Haust. suchen

Whg. ab 3-Zi. b. 900 warm m. Bal-

kon in WN, Beutelsb. Umg. Tel.,

gerne auch SMS o. WhatsApp

0177/2306717</

Pflegeleichte Größe?



© Judith Dzizava / fotolia.com

...oder doch ne Nummer größer?!



Ihr Immobilienportal im Rems-Murr-Kreis

Weitere Infos erhalten Sie
unter www.zvw-immo.de
Tel. 07151 566 - 411

Albrecht-Villinge-Str. 10
71332 Waiblingen

Ein digitales Produkt des:

Zeitungsverlag
Waiblingen
...die besten Seiten vom Tag!



Winterbach, den 17. November 2020

Obwohl wir dir die Ruhe gönnen,
ist doch voller Trauer unser Herz,
dich leiden sehen und nicht helfen können,
war immer unser größter Schmerz.

Gottfried Wojack
* 5. August 1938 † 17. November 2020

Du wirst immer in unseren Herzen bleiben:
Deine Mona
Ramona und Thomas mit Felix und Lisa
Grit und Micha
und alle Verwandten

Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Stadt Waiblingen



Wir trauern mit den Angehörigen um unsere ehemalige Mitarbeiterin

Gabriele Nagel

die am 15.11.2020 verstorben ist.

Gabriele Nagel war von 1994 bis Oktober 2020 bei der Stadt Waiblingen als Erzieherin beschäftigt. Viele Jahre war sie die Leiterin des Kinderhauses Mitte, an dessen Aufbau sie maßgeblich beteiligt war. Mit viel Herzblut hat sie sich für die ihr anvertrauten Kinder und deren Familien eingesetzt.

Gabriele Nagel war eine allseits geschätzte und beliebte Mitarbeiterin und Kollegin, die wir in dankbarer Erinnerung behalten werden. Ihr engagiertes und gewissenhaftes Wesen bleibt unvergessen.

Unser Mitgefühl gilt der Familie der Verstorbenen.

Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Rainer Eberhardt
Vorsitzender des Personalrats

Sportgemeinschaft Weinstadt e.V.



Die SG Weinstadt e.V. trauert um **Klaus Heidemann**

Klaus war jahrelang Mitglied im Hauptausschuss des TSV Großheppach. Er bekleidete in der Fußball-Abteilung unzählige Ehrenämter: Abteilungsleiter, Jugendleiter, Ausschussmitglied, Spielleiter und Freundeskreis. Unter seiner Ägide stiegen die Aktiven in die Landesliga auf, er organisierte das erste internationale Jugendturnier. Er war der Macher und das Gesicht des Fußballs in Großheppach. Auch die Fusion mit dem damaligen FV Weinstadt zum SC Weinstadt hat er mitbegleitet. Wir haben einen maßgeblichen Gestalter des Sports in Weinstadt verloren und trauern mit Familie und Angehörigen.

Der SG-Vorstand und die gesamte Abteilung Fußball



Die Mutter war's, was braucht's der Worte mehr?

Irmgard Wied geb. Knöll
*15.02.1939 †30.10.2020

Wir vermissen sie und sind sehr traurig, aber die große Wertschätzung, Liebe und Freundschaft, die ihr auch in schweren Tagen entgegengebracht wurde, tröstet uns.

Danke allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

In Liebe und Dankbarkeit
Leander und Billa, Markus und Ute, Marion und Georg, André und Birgit mit
Melanie, Kerstin, Manuel, Marcel, Maxi, Johanna, Judy, Joschka, Franziska, Simon, allen Urenkeln und Familien

Und immer sind da Spuren Deines Lebens, Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle - sie werden uns immer an Dich erinnern.

Weiler zum Stein, im November 2020

Helga Krautter

Herzlichen Dank sagen wir allen, die in der Stunde des Abschieds ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten.

Besonderer Dank an Herrn Pfarrer Finnern für seine tröstenden Worte, Iwona, der Sozialstation Leutenbach und dem Haus Elim Leutenbach für die fürsorgliche Pflege.

Jürgen Krautter mit Familie
Inge Frank mit Familie
Karin Beckert mit Familie

Alle Höhen und Tiefen gingen über Dich hinweg. Als die Kraft zu Ende ging, war es kein Sterben, es war Erlösung.

Richard Schlitter
* 4. August 1931 † 19. November 2020

In stiller Trauer:
Karin und Cornelia mit Familien

Die Urnenbeisetzung findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Kreis auf dem Friedhof in Oppelsbohm statt.

Berglen-Oppelsbohm, im November 2020

Also dann, nach dem Krieg um halb 6 im Kelch!
Jaroslav Hašek

Peter Kunz
23. Mai 1947 - 18. November 2020

Wir sehen uns wieder, Papa.
Angela

Eine Verabschiedung am Grab ist nach der Trauerfeier am 1.12.2020 ab 14 Uhr auf dem Friedhof in Gerasdetteln möglich.

Nachruf

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Gründungsmitglied, Kameraden und Freund

Heinz Lensch

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und Angehörigen.

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Bezirk Rems-Murr e.V.
Ortsgruppe Schorndorf



ZVW

Wenn am Wochenende ein Trauerfall eintritt...

und Sie in der Montags-Ausgabe eine Traueranzeige veröffentlichen möchten, wenden Sie sich bitte an Ihr Bestattungsinstitut oder kontaktieren Sie uns

bis spätestens Sonntag, 17.00 Uhr ausschließlich per Fax unter 07151 566-400 oder per E-Mail unter medienwerkstatt@zvw.de



Unter der Woche bzw. wenn die Anzeige nicht montags erscheinen soll, verwenden Sie bitte wie gewohnt die E-Mail-Adresse anzeigen@zvw.de

ZVW

Oberndorf, im November 2020

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so froh geschafft. Siehst deine Blumen nicht mehr blühen, weil dir der Tod nahm deine Kraft. Was du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein. Was wir an dir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.

Ein Leben voller Liebe und Güte ging zu Ende. Traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer treusorgenden Mutter und Oma

Sieglinde Jung
geb. Schabel
* 20. Oktober 1933 † 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Dein Ewald
Deine Carmen
Deine Laura

Die Beerdigung findet am Dienstag, 24. November 2020, um 13 Uhr auf dem Friedhof in Rudersberg statt.

Beutelsbach, im November 2020

Gut und Blut, Leib, Seel und Leben ist nicht mein, Gott allein ist es, der's gegeben. Will er's wieder zu sich kehren, nehm er's hin; ich will ihn dennoch fröhlich ehren.

EG 370,3



The Beerdigung findet am Dienstag, 24. November 2020, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Beutelsbach statt.

Maria Dippon
geb. Krätzer
* 22.2.1939 † 19.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Fritz Dippon
Gisela Braun mit Familie
Marianne Kilburger mit Familie
Ingrid Schmidt mit Familie und alle Angehörigen

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um Sie und sprach: "Komm heim".



Die Beerdigung findet am Dienstag, 24. November 2020, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Beutelsbach statt.

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Marianne Oberer
geb. Siegle
* 9. November 1935 † 15. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Richard, Margarete, Herbert, Ulrich und Bernhard mit ihren Familien und alle Angehörigen

Vielen Dank für die aufrichtigen Beileidsbekundungen zum Tode unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Tante und Schwägerin

Marianne Abelein
* 2.8.1929 † 16.10.2020

Wir vermissen sie sehr, fühlen uns aber durch die große Anteilnahme an unserem Verlust getröstet.

Tilmann und Gisela, Lukas und Lisa, Moritz und Natalie, Urs und Heidi, Beat und Siri, Erika, Stefanie und Georg, Hannah und Daniel mit Mira

Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.

Die Bibel. 1. Thess. 5. 23

Wir trauern

Das Trauerportal des Zeitungsverlags Waiblingen



Sie finden unser Trauerportal unter www.zvw-trauer.de

Ein würdiger Ort des Trauerns und viele Möglichkeiten Erinnerungen mit Freunden und Verwandten zu teilen.

- alle Todes-, Danksagungs- und Erinnerungsanzeigen an einem Ort
- kostenloser Kondolenzbereich
- virtuelle Gedenkzeremonien
- persönliche Online-Gedenkseite

Zeitungsvorlag
Waiblingen
...die besten Seiten vom Tag!



Schorndorf, im November 2020

Plötzlich und unerwartet verstarb friedlich meine liebe Mutter, unsere Schwiegermutter, herzensgute Oma Loci und Tante

Julianna Loci
* 27. Januar 1943 † 9. November 2020

In stiller Trauer
László und Kerstin mit
Denise und Dustin
Christian Baun mit Familie
Nemeth Zoltan mit Familie

Die Urnentrauerfeier findet am Dienstag, dem 24. November 2020 um 11 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Schorndorf statt.

Stadt Waiblingen

Wir trauern mit den Angehörigen um unsere ehemalige Mitarbeiterin

Ursula Munz

die am 14.11.2020 verstorben ist.

Ursula Munz war von 1976 bis 2002 Leiterin der Kinder- und Jugendbücherei sowie stellvertretende Leiterin der Stadtbücherei Waiblingen. Auch im Ruhestand war sie noch viele Jahre stundenweise in der Stadtbücherei tätig.

Durch ihre hilfsbereite, freundliche und gewissenhafte Art war sie eine sehr geschätzte und beliebte Mitarbeiterin, die wir in dankbarer Erinnerung behalten werden.

Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Rainer Eberhardt
Vorsitzender des Personalrats

Das Paradies habe ich mir immer als eine Art Bibliothek vorgestellt.
Jorge Luis Borges

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Ursula Munz
geb. Werner
* 6.1.1940 † 14.11.2020

Sie fehlt uns allen so sehr.
Walther Munz
Matthias Munz
Eva Munz-König und André König mit Vincent und Mattis
Annemarie Nowitzki sowie alle Angehörigen

Die Urnentrauerfeier findet im engsten Kreis auf dem Friedhof in Waiblingen statt.

In stillem Gedenken an unsere Mutter und Schwester

Sabine Grüner

die am 5. November 2020 verstorben ist.

Nico und Nadine Surdo
Timo, Nicolette und Ella Schwarz
Gitta Weber mit Familie

Wir möchten uns für die Anteilnahme und vielen Beileidsbekundungen bedanken. Die Beisetzung fand am 19. November 2020 in Schorndorf-Miedelsbach statt.

Im November 2020

Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von

Ursula Munz

Es gibt Menschen, die bleiben, auch wenn sie gehen.

Wir trauern mit ihrer Familie und werden sie in lieber Erinnerung behalten.

Die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der Stadtbücherei Waiblingen

Ehrenfriede Holasek –

geb. Brandenburg
* 30. Oktober 1940 † 10. November 2020

Weinet nicht, dass ich gegangen bin.
Freut euch, dass ich gewesen bin.

In Liebe und Dankbarkeit:

Manuela Holasek mit Familie
Daniel Holasek mit Familie
Ralph Holasek mit Familie

Wir haben Friedel in engstem Kreise beigesetzt.

Du fehlst ...

Hilfe fühlt sich gut an!

Gutes bewirken über das Leben hinaus. Mit einem Testament zugunsten der SOS-Kinderdörfer geben Sie Not leidenden Kindern Familie und Zukunft. Wir informieren Sie gerne!

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT
Ritterstraße 55, 80339 München
Tel.: 089/179 14 333
www.sos-kinderdorfer.de

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um sie und sprach: „Komm heim.“

Ein langer, glücklicher und gemeinsamer Lebensweg ging überraschend zu Ende.
Meine geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter und Oma

Pauline Wahl
geb. Herrmann
* 8. 5. 1934 † 14. 11. 2020

durfte nach kurzer Krankheit heimgehen.

In Liebe:
Siegfried
Siegrun und Oliver mit Marvin, Doreen und Janet
Joachim und Katja mit Maurice, Jérôme, Etienne und Thibault sowie alle Angehörigen und Freunde

Entsprechend der vorliegenden Umstände erfolgt die Beerdigung im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Friedhof in Waiblingen.
Traueranschrift: Fulrich & Niederberger Bestattungen, c/o Familie Wahl, Flamingoweg 16, 70578 Stuttgart.

Winnenden-Hertmannsweiler, im November 2020

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen, wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Dietrich Bonhoeffer

Unendlich traurig nehmen wir Abschied von

Monika Zischler
* 28. Januar 1956 † 17. November 2020

In Liebe
Frieder Zischler mit Carmen und Tobi Häberle
Rosi Gimpl und Josef Kremser
Chris Gimpl und Nina Williams mit Familien
Reinhold Hirschinger
Dietmude Bürringer

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 27.11.2020 um 13 Uhr auf dem Friedhof in Winnenden-Hertmannsweiler statt. Gerne darf jeder unter Einhaltung des geforderten Abstandes von ihr Abschied nehmen. Wir bitten von Beileidsbekundungen am Grab abzusehen.

Gedenkseite: www.dietrich-bestattungen.de

Würdesäule.

Bildung ermöglicht Menschen, sich selbst zu helfen und aufrechter durchs Leben zu gehen. brot-fuer-die-welt.de/bildung

Korb, im November 2020

Wir haben unseren Lieblingsmenschen verloren.

Andreas Stojan
* 7.12.1955 † 14.11.2020

Unter Tränen nehmen wir Abschied
Petra Soland-Zander mit Familie
Anne Stojan mit Familie

Die Beisetzung findet im engsten Kreise der Familie statt.

Schwaikheim, im November 2020

Was du für uns gewesen, das wissen wir allein.
Hab' Dank für deine Liebe, du wirst uns unvergessen sein.

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Helmut Haag
* 03. 04. 1935 † 16. 11. 2020

Deine Kinder: Karin mit Heiner
Marion
Jürgen mit Tanja
Deine Enkel: Anja, Marco, Timo, Jessica, Lukas
Nico und Leni und Urenkel Leonard

Aufgrund der aktuellen Situation kann die Trauerfeier nur im engsten Familien- und Freundeskreis stattfinden.

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.
Mitglied der actalliance

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.
Psalm 91:1-2

Nach einem erfüllten Leben verstarb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Lydia Ekert
* 28. Januar 1926 † 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Albrecht und Sigrid Ekert mit Steffen und Sandra Thomas Ekert
Brunhilde und Roland Weber sowie alle Angehörigen

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beerdigung im engsten Kreis statt

Jesus spricht:
Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.
Die Bibel, Matthäus 20,28

Vermählungen

Es sei in einem langen Leben,
das junge Paar
von Glück umgeben.
Was immer in der Welt geschehe:
Stets liebevoll sei eure Ehe!

Wir freuen uns mit
Janina Eltrich
geb. Kürzel
Kai Eltrich

Gabriele und Richard Eltrich
Kim und Huan
Sabine und Andreas Kürzel
Felix und Svenja

Standesamtliche Trauung
Samstag 21.11.2020 um 11 Uhr
Altes Rathaus Schorndorf

Ehrenamtliches Engagement

Sie möchten sich gerne ehrenamtlich für Kinder und Jugendliche engagieren?
Der Verein Sternentraum 2000 e. V. erfüllt Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen mit einer schweren oder chronischen Erkrankung oder einer Behinderung.

Bei uns können Sie
• im Traum-Team Wünsche erfüllen
• Events für die ganze Familie organisieren und durchführen
• sich vor Ort für Sternentraum engagieren
• bei Veranstaltungen aktiv mitmachen
• und vieles mehr



Sternentraum 2000 e. V., Sulzbacherstr. 140 - 71522 Backnang
Tel. 07191/552552 - Mail: info@sternenraum.net



www.deutsche-stammzellspenderdatei.de



Einen Menschen zu verlieren ist sehr schwer. Doch gerade in Trauersituationen möchten viele Menschen ein Zeichen der Hoffnung setzen. Trauer- und Kondolenzspenden ermöglichen es, Menschen in großer Not zu helfen.

Aktion Deutschland Hilft ist ein Bündnis vieler renommierter Hilfsorganisationen. Gemeinsam helfen wir den Menschen nach schweren Naturkatastrophen, ihre Zukunft neu zu gestalten. Helfen Sie mit – mit Ihrer Kondolenzspende.

Wir beraten Sie gerne persönlich:
Tel.: 0228/242 92-444
E-Mail: service@aktion-deutschland-hilft.de
www.Aktion-Deutschland-Hilft.de/Kondolenz



Glückwünsche

Liebe Christel,

alles Gute zu Deinem Geburtstag!
Bleib gesund!
Die besten Wünsche von Deinen Lieben!

Henning, Yvonne und Bastian



Wir trauern und nehmen Abschied von

Elke Oesterle

unserer ehemaligen Sängerin und verdientem Vereinsmitglied. Ihr allzu früher Tod ist für uns unbegreiflich und hat uns alle tief erschüttert.

Unser ganzes Mitgefühl gehört ihrer Familie und allen trauernden Hinterbliebenen.

LIEDERKRANZ RIENHARZ e.V.
Der Vorstand

Zum Geburtstag

Schorndorf, den 21. November 2020
Burgstrasse 17

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer treusorgenden Mutter, unserer lieben Oma und Uroma

Helga Abramzik

* 16. 2. 1926 † 12. 11. 2020

In stiller Trauer
Christine und Lutz Homann
mit Jan
Klaus und Ingrid Abramzik
mit Katja und Julia
Sabine und Bertram Engelhardt
mit Katrin und Christian
mit allen Angehörigen

Auf Grund der aktuellen Situation fand die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

Wir trauern um unsere Seniorchefin

Helga Abramzik

Kauffrau

Sie hat mit viel Energie und Fleiß bis ins hohe Alter unser Unternehmen aufgebaut.

Wir sind ihr zu großem Dank verpflichtet und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Belegschaft und ehemalige Mitarbeiter
Abramzik Markt GmbH & Co. KG

Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen und wollte doch so gern noch bei uns sein.
Gott hilft uns, diesen Schmerz zu tragen, denn ohne Dich wird manches anders sein.

Remshalden, im November 2020

Wir hätten uns so sehr gewünscht, Dich länger in unserer Mitte zu haben.
Nun müssen wir Abschied nehmen, aber unsere Gedanken sind immer bei Dir.

Eberhard Sieber

* 30.3.1936 † 18.11.2020

In Liebe

Melanie Di Mauro, Michaela Kreb,
Thomas Schweikert, Claudia Klonz
mit Familien

Die Trauerfeier zur Feuerbestattung findet am Dienstag, dem 24. November 2020, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Grunbach statt.

Verlass mich nicht, HERR, mein Gott, sei nicht ferne von mir!
Die Bibel. Psalm 38, 22

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.
Johann Wolfgang von Goethe

Rienharz, im November 2020

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von meiner lieben Frau, unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Elke Oesterle

geb. Ellinger

* 29.9.1954 † 13.11.2020

In tiefer Trauer:
Heinrich
Tina und Oliver mit Kilian
Daniel
und allen Verwandten

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Glückwünsche

Liebe Christel,

alles Gute zu Deinem Geburtstag!
Bleib gesund!
Die besten Wünsche von Deinen Lieben!

Henning, Yvonne und Bastian

Bittenfeld, im November 2020
Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie sind in unseren Herzen.

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann und Opa

Günter Zell

* 6. 7. 1944 † 10. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Inge
Antun
Michael

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Wir trauern um unser Mitglied

Günter Zell



Unerwartet und tief betroffen mussten wir die traurige Nachricht zur Kenntnis nehmen, dass unser langjähriges Verbandsmitglied, Günter Zell, verstorben ist. Er gehörte dem Sozialverband VdK seit 2005 an und war in diesem Zeitraum ehrenamtlich besonders aktiv. So begleitete er bis 2018 erfolgreich das Amt des Kassierers im VdK-Kreisverband Waiblingen mit über 5000 Mitgliedern und wirkte bis zu seinem Tod als Kassierer im VdK-Ortsverband Bittenfeld.

Als Mitglied im geschäftsführenden Vorstand des VdK-Ortsverbandes wie auch des VdK-Kreisverbandes trat er engagiert für unsere Aufgaben und unsere Organisation ein. Als treibende Kraft initiierte er Schulungen für Ehrenamtliche im Kreisverband. Mitgliedern und Interessierten stand er in Sprechstunden zu sozialen Angelegenheiten mit Rat zur Seite.

Für seine Verdienste erhielt er 2018 die goldene Verdienstnadel des VdK-Landesverbandes.

Wir werden sein Andenken immer in besonderer Erinnerung bewahren.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau Inge und allen Anverwandten.

Vorstand
Sozialverband VdK
Ortsverband Bittenfeld

Vorstand
Sozialverband VdK
Kreisverband Waiblingen

Waiblingen, November 2020

Günter Zell

ist von uns gegangen. Wir trauern um ihn.



Herzgruppen des VfL Waiblingen

Von der Erde gegangen,
im Herzen geblieben.

Waiblingen, im November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa

Manfred Hofmann

* 24. September 1934 † 14. November 2020

In stiller Trauer:

Deine Lore
Uwe und Irina mit Nadja, Volker
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Waiblingen statt.

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

Die Bibel. 1. Könige 8, 39

„Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.“

Korb, im November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Schwager

Paul Kleinknecht

* 2. 6. 1935 † 15. 11. 2020

In stiller Trauer
Lore Kleinknecht
Roland und Heike Kleinknecht
Monika Schmidt und Günther Bezler
Kristina und Michael Kindler
mit Maximilian und Milena
Daniela und Timo Matthes
mit Elias und Sophia
Trude Zachau

Die Trauerfeier findet aus gegebenem Anlass im engsten Familienkreis statt.

Auch 2021 wieder da!

ZVW-MONATSPLANER

Der Lange Schmale passt neben jede Tür:
Übersichtlich, viel Platz für Termine, Notizen.
Mit schickem Design. Format 11,5 x 98 cm

Nur hier erhältlich:
WAIBLINGEN
Toto Lotto Wolf, Lange Str. 50
WTM GmbH Waiblingen, Scheuerngasse 4

Dieses Jahr leider kein Verkauf in der
ZVW-Geschäftsstelle Waiblingen/Ameisenbühl

WINNENDE
Buchhandlung Kreh, Marktstr. 58
Tabak Schäftlmeier, Mühlstr. 9

SCHORNDORF
Papyrus am Markt, Marktplatz 8

BACKNANG
Ligg Raucherparadies, Schillerstr. 10

WELZHEIM
Kreativlädle, Rudersberger Str. 12
(Mo. geschlossen)

zvw

TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:
Mit einer Gedenkspende an
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen
Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 - 130
www.gedenkspende.de

EINE GESTE AN DAS LEBEN

Sie müssen Abschied nehmen
von einem Menschen, der die
Natur liebte? Bitten Sie in seinem
Sinne doch statt Kränzen um
Spenden für einen lebendigen
Planeten. Wir beraten Sie gerne.

Telefon: 030 311 777-700
wwf.de/gedenkspende

KAI SCHÄFTLMEIER
ZWEITHAARSTUDIO

Spezialist für
Echt- und
Kunsthaar-
perücken

Personliche Beratung
Stets über 100 Modelle
zur Auswahl
Alle Kassen

Mühlstr. 9 · 71364 Winnenden
Tel.: 07195 / 8426

Strom für 5 Cent? Lassen Sie
die Sonne für sich arbeiten!
Photovoltaik >Beratung kostenlos
Tel: 07181/4963235

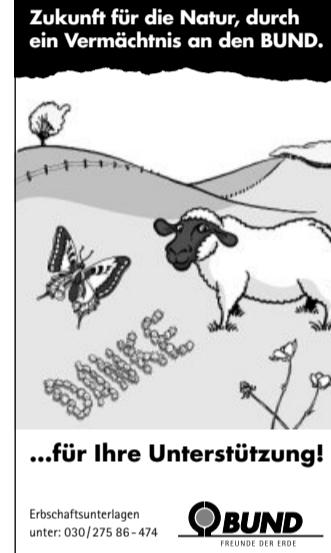
Kaufgesuche

Achtung! Dame sucht Näh- und
Schreibmaschinen, Gardinen, Teppiche,
Porzellan, Zinn, Ölgemälde, Möbel
aller Art, Trachtenmode, Porzellan, Röhrenfernsehs. u. Radio, Trachten,
Dirndl, Uhren, Münzen, Schmuck,
Gold, Antikes, Spinnräder, Puppen u. altes
aus Omas Zeiten ☎ 0711/3420837

Bares für Rares.
Achtung kaufe Pelze aller Art,
Abendgarderobe, Trachtenmode,
Porzellan, Zinn, Ölgemälde, Möbel
aller Art, Tischwäsche und vieles
mehr. Bitte alles anbieten.
Hausbesuche nach tel. Absprache
Zahlbar vor Ort. Fam. Blaschke
☎ 0711 / 25 38 60 21

Modelle/Kontakte

Uta 0162 - 524 95 52



Wenn Spenden zu
Chancen werden.
Unser Ziel: Keiner darf
verloren gehen. Unter-
stützen Sie uns dabei?
Alle Spendenprojekte
mit einem Klick:
www.cjd-wuerttemberg.de



SAUER
Raumausstattung GmbH

Wilhelmstr. 2 - 4 71364 Winnenden

www.sauer-raumausstattung.de

**Warenabverkauf wegen
Umbau und Ladenübergabe**

Ab SOFORT bis 19. Dezember 2020

40% Rabatt

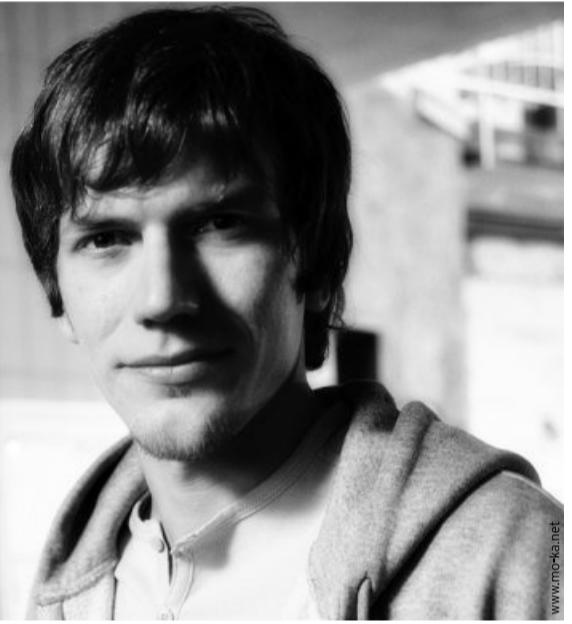
auf alle Artikel, die vorrätig sind:
Gardinen Dekostoffe Kissen Tischdecken Läufer Sets
Wachstücher Badematten Handtücher Lätzchen
Kinderhandtücher Duschvorhänge Wohndecken Stuhlkissen
Fußmatten Dekoblumen Weihnachtsartikel Vasen Osterartikel

Wir haben es satt!

www.greenpeace.de/essen-ohne-pestizide

GREENPEACE

Glaub an mich.
Diakonie



www.diakonie.de

Zusteller/in gesucht

450 €

bis zu

zvw.de/zustellergesucht

zvw